

# Willhelm Shakespears

# Shauspiele.

Neue verbesserte Auflage.

Swey und Twanzigfter Band.

Mit allerhochftem Raiferlichen Priviligio.

•

Mannheim, 1783.

Der

# Londner Verschwender.

### Personen.

Slowerdale der ältere, ein Raufmann. Matthias flowerdale, sein Sohn. Flowerdale der jüngere, Bruder des Rauf= manns.

Sir Lancelot Spurcod.

Sir Arthur Grunschild, ein Offizier; und Oliver, ein Tuchfabrikant aus Devonshire; Luciens Liebhaber.

Weathercock, ein Schmaroger ben Sir Lancelot. Civet, Franziska's Liebhaber.

Ein Burger.

Daffodill, und

Artischock, Bediente Gir Lancelot's.

Did' und Ralph, zwen betriegerische Spieler.

Auffian, ein Kuppler.

· Delia, Franziska,

Sir Lancelot's Tochter.

Lucie,

Des Burgers Frau.

Gerichtsdiener; Soldgten; Kaper, und andre Bediente.

Der Schauplan iff in London, und in der benachbarten Gegend.



syt er eine mehr, ale zeb ihm anskrhies. Evolvensche Berchtvender

Sal sin & Det

# Erster Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

(London.)

(Ein Zimmer in bes jungern Flowerdale's Haufe.) Slowerdale, der Vater, und Flowerdale, der Obeim.

Vater. Sben erst, Bruder, komm' ich von Benedig; und bediene mich dieser Berkleidung, um die Denkungsart meines Sohns auszusorsschen. Wie betrug er sich seit meiner Abreise? Denn dir überließ ich seine Führung und die Aussicht über ihn.

Obeim. Im Grunde, Bruder, betrug er fchfo, baf biche verdrieffen wird, es zu horen,

und daß ich mich fast schämen muß, dirs zu erzählen.

Bater. Wie fo, Bruder? wie fo? - Berszehrt er etwa mehr, als ich ihm aussente?

Wheim. Freylich, mehrz und weit mehr! Was du ihm aussextest, war ihm so viel, wie nichts. Das bracht' er bald durch; und seits dem hat er überall aufgeborgt, tausend Eide geschworen; und sich ben mir auf unste Bluts verwandtschaft berusen, um mir Geld abzus dringen. Ben meiner Liebe zu seinem Vater, ben seinem kunftigen Erbtheil beschwor er mich, ihm aus der Noth zu helsen. Nachher hat er, haben seine Freunde und Freundes Freunde mir Bürgschaft gestellt. Ich weiß freylich wohl, was er durchbringt, ist das Deinige; aber es kränkt mich doch, die zügellose Wildheit anzussehen, mit der er in den Tag hinein lebt.

Vater. Und wie lebt er denn, Bruder? — Was thut er denn eigentlich Boses? Haben seine Vergehungen nicht ganz das Gepräge der Verdammlichkeit, so läßt sich seine Ausschweissung noch wohl mit seiner Jugend entschuldigen. Ich selbst schwärmte drauf los, bis in mein drenßigstes, wohl bennahe bis ins vierzigste Jahr; — und was ich doch ist gez

worden bin, fiehst du vor Augen. Denn hat man einmal über bas Lafter etwas nachgebacht, und es gegen das Gewicht gefunder Bernunft auf die Bage gelegt; fo findet man das vori= ge mufte Leben fo abscheulich bag man mit Ernft und Gifer dazu thut, Berg und Ginn gie andern und zu beffern. (\*) Und ift bas einmal in Richtigkeit; wie weit besser find bann nicht gemeiniglich Leute, die in ihrer Jugend alle Diese gafter gekannt, und fie abgelegt baben, als andre, die wenig davon mußten, und erft im Alter barein verfallen! Glaube mir, Bruder, wer recht fromm und tugendhaft ftirbt, bat meiftens in jungern Jahren febr lafterhaft ge= lebt. Gebrannte Rinder icheun bas Feuer am meiften. - Aber laß boren, wie lebt er benn? Gage mirs etwas genauer.

Studer: er schwort. Das taugt nicht.

<sup>(4),</sup> Gigentlich nach den Worten des Originals:
... Co abscheulich, daß der Hauswirth unser selbst,
... namlich, daß herz unsere Leibes, sich lieber in
... die Erde verfriechen, oder einen neuen Miethe=
... mann fuchen mochte, ber ben ihm funftig wohnte...

Vater. Schwören taugt frentich nicht; aber dergleichen Schwüre halten, taugt auch nicht viel mehr; benn wer halt sich gerne am das; was nicht taugt? Auf meine Ehre; ich halte das nicht taugt? Auf meine Ehre; ich halte das nicht für eine Lugend, als für ein Laster? Aber nur weiter.

Wheim: Weberall sucht er Handel, und komme meistens schlecht daben wegen in beigenschie

Dater. Nun wahrhaftig, auch das ift so arg noch nicht. Denn, sucht er Händel, und wird dafür abgeprügelt, so wird ihm das Händelsuchen bald vergehen. Denn wodurch lernen Kinder und Erwachsene leichter gut thun, als durchs Abstrafen? — Was hat er benn sonst noch an sich?

Obeim. Er ift ein ftarker Trinker, und bers gift fich gang daben.

Vater. Rann ers besser machen? Unarten muß man vergessen. Immerhin laß ihn trinken, so lang' er keine Kirchen vertrinkt. (\*) Und ist das an ihm das ärgste, so rechne ich es ihm viclmehr zum Glück, als zum Verbrechen an. Hat er sonst noch Anhang?

Obeim. Bruder, er borgt von Jedermann.

<sup>(\*)</sup> Bermuthlich eine fprudworiliche Redensart.

fo? Sie borgt von allen kleinen Flissen und Strömen in ver Welt, um größer zuwerden.

Obeim. Frenlich wohl; aber sie bezahlt auch wieder; und das läst dein Sohn wohl bleiben.

Vater. Die See ließtes auch wohlbleiben z

Gheim. Ich febe wohl, Bruder, du willst lieber alle diese Untugendeir an Deinem Sohn billigen, als ihn im mindesten strafbar sinden.

Bruder. Rein, versteh mich nicht unrecht, Bruder. Frentich laß' ich sie ihm ist, ale unbedeutende Kleinigkeiten hingehen, weil seine Fehler erst aufkeimen; aber in die Seele wurde miche franken, wenn sie je ben ihm herrschend werden sollten.

Der junge Flowerdale. (Indem er drauffen . an die Thure pocht.) Holla! ist Niemand drinnen?

Obeim. Das ift bein Sobn; er kommt, mehr Geld zu borgen.

Vater. Thu mir die Liebe, und gieb vor, ich sen todt; wir mollen sehn, wie er sich das ben hat. Sag', ich habe bir Nachricht von seisnem Nater gebracht. Ich habe schon bier ein

förmliches Testantentioussesett, als mar'es von mins Basiwill lichrihm geben. In 1860 in Theimus Schon gut, Bruderzich mill schon machenlasses it rober das dien Argon in

"Berfinge Howerdale. (Draussen.) Onkely wo find Siedenn Dnkel? 5 34 7

Obeim. neaft boch meinen Better berein.
Dater , Ich bin ein Schiffer von Benedig gefommen und beiffe Christopher.

Slowerdale. Ben Gott, mahrhaftig Onkel..
Obeim. Wahrhaftig, mare genug gewesen,

Better, obne ben lieben Gott.

Slowerdale, Um Berzeihung, Onkel, der liebe Gott ist ein Gott der Wahrheit. — Ein Paar Spinbuben sielen mich da vor dem Hau- se an, und foderten mir die Borse ab.

Obeim. Go wie du fommft, führft du doch

gleich handel im Munde.

Flowerdale. Auf meine Chre, Onkel, Sie niuffen mir durchaus zehn Pfund leihen.

Obeim. Gebt boch hier meinem Better ein'

Glas Dunnbier!

Flowerdale. D! febn Gie, Gie machen nun Spaß daraus. Aber mein Geel! ich muß aufs! Crondonet Jahrmarft reiten, um dort Gir Laneelot Spurcod zu treffen. Ich soll seine Tochster Lucie zur Frau haben; und um sumpichte zehn Pfund würdt ich nun neun hundert sechszig und mehr Pfund verlieren, und einen tägelichen Freund oben drein! Somwahr ich lebe, Onkel, es ist wahr.

Obeim. D! alles ist wahr, so viel ich weiß. Slowerdale: Wie Sie nun sind! — Onkel, ich will Ihnen Bürgschaft stellen: oder Dom White; Jakob Brock, Nickel Hall sollen sthun, die tüchtigken Raufer und Klopsfechter in ganz England. Wir wollen des Teufels sevn, menn wir Sie nicht bezahlen. Der schlechtste Kerl von uns wird doch wohl nicht um zehn Pfund zum Teufel fahren wollen. Ha! lumpichte zehn Pfund!

- Obeim. Es ware bas erstemal nicht, Betster, baf ich bir traute.

Slowerdale. Run, trauen Sie mir auch dießmal noch: Sie wissen nicht, wie est komt menkann. Wäre nur Eine gewisse Sache wahr, so macht' ich mir nicht viel daraus ischeraucht ich keine zehn Pfund. Aber wenn man einem nicht glauben darf, so hohl's der Henker!

Gobeim. Run, mas giebts dem, Better? Slowerdale. Horen Sie nur, lieber Onkel. können Sie mir nicht fagen, ob das Schiff Kasthrine angekommen ist oder nicht?

BeimonFreylich istes angekommende ing

für die gute Nachrichter Wissen Sie nicht, ob es schon im Hafen liegt?

Obeim. Merdings. Bie fo benn ? 10

Sloweroale. Wie so? — Huill da hab? ich seche Stud Sammet geschick bekommen. Ih neit geb'ich sin Stud bavon, Onkel. Denn so hießes in dem Briefe Ein Stud afchgraues, ein brendrathiges schwarzes, ein lederfarbenes, ein schwarzes, und ein purpurrothes. Ja, mahrhaftig!

beim. Bon wem befommft du denn das ?

Slowerdale. Bon wem? — Bon meinem Bater: mit vielen Empfehlungen an Sie, Onstell; das schreibt er mir ausdrücklich. Ichweiß; schreibt er, du hast deinem lieben Onkelwiel Unführeigemacht; aben wills Gott werd ichsihm nach meiner Zurückunstereichlich vergelzten; reichlich: das, besinn ich mich, war das eigentliche Bort, so wahr mir Gott helfe!

Slowerdale. Ja, ich habe den Brief ben mirg hier ift der Brief. Nein. . ja bod. . . wein : Iaß sehm was hatt' ich benn am Sonnabend für Beinkleider an? Laß sehn! Im Am Dienstage meine kalamankenen; am Mittwoch meine pfirschiefarbnen atlassenen; am Bonnerstage wies der meine kalamanknen; am Sonnabend?—Denn in den Beinkleidern, die ich Sonnabends an hatte, steckt der Brieksten die Sie einmal für samtne hielten; ja; ja, in meinen Reithosen steckt der Brief.

macheim ... Und wie ift er batirt? ........

si flowerdale. Warten Sie nur — decimo tertio Septembris — nein, nein, decimo tertio Attabris; janijan, Octobris; (\*) fo ists.

<sup>(\*)</sup> Nach der alteten Lefeart find diefe Data gerbrochnes Spatisch bber Italianisch & weile manisch damals diefer Sprachen bey Raufmannsrechnungen bedientele in him die Mosta Constant

#### 14 Der Londonsche Werschwender.

Water ift todt; mit meinen Sanden hier has ich ihn einwideln helfen.

Slowerdale. Todt?

Dater. Ja; Berr, tobt.

Blowerdale. Element! Wie fam benn mein. Bater jum Sterben?

Barer. Je nun, herr, nach bem alter Sprüchelchen:

Das Kind ward geboren, und weinte febr, Ward groß, ward frank, und starb nachher. Obeim. Nun, nun, Better, grame dich nur nicht zu viel darüber.

Slowerdale. Frenlich, so extempore kann ich euch nicht gleich weinen; aber Geduld, in zwen oder dren Tagen will ich schon weinen, ohne Maaß und Ziel: — Aber ich hoffe doch, er starb fromm und selig?

Dater. Freylich, Herr; und brachte vorher alles noch in gehörige Ordnung. In eben dem Schiffe Kathrine, wovon sie vorher sagten, kam ich über. Ich habe die Listen von der ganzen Ladung gesehn; aber der Sammet, von dem Sie sagten, ist gewiß nicht mit am Bord. Slowerdele, Nun, ben Gott! so steckt Schele

Dater. Darauf wollt' ich felbst wohl schwes

meren dahinter!

ren; Schelmeren fredt fronlich Dabinter, mar.
anch gleich nie ein Stud Sammet in gang Be-
nedig gewesen. ai find an Am anglie beg
Slowerdalen Ich hoffe, ersfarb in guten
Amftanden. " I eige gibt bei ben mented
Dater. Der allgemeinen Sage nach that er
Das, und machte noch vorher feine Teftament,
bus ich die unverdiente Ehre habe zu über-
Beingen. 4 187 bis il ve man, dinger and
- Slowerdale. Sein Bestament:? - Saben
Sie fein Testamenton . Vandante es pro-
Dater: Ja; mein Berr; und in Begenwart
Thres Onfels war ich Willens, es Ihnen ein-
Buhandigen. 100 25 Bir (Er überreicht es ibm.) "
Obeim. Ich hoffe, Better, nun dich Gott
mit Reichthum gefegnet hat, wirft bu mich
Doch nicht vergessen. war in hand bereicht
Slowerdale. Ich werbe thun, was recht. iff,
lieber Oheim. Aber wahrhaftig, daß Sie mir
Die zehn Pfund abschlugen nehm' ich boch sehr
übel all
Oheim. Richt doch, ich schlug sie bir nicht
Slowerdale. Mein Seel, geradezu ab. Obeim. Der brave Mann hier mags ent-
A charter of the address section his discontinuous and

.915 :

Scheiden.

#### 16 Der kontonsche Berschwender

Slowerdale. Sagte er doch, er wolle sie mir nicht leihen; und das heißt ja wohl geradezu abschlagen, und hat wohl von jeher so geheisen. — Nun, Onkel, wir wollen doch gleich sehen, was er hier alles vermächt hat. (Er ließt.) Im Namen: Gottes, Amen: —— Item sich vermache meinem Bruden Flowerdale drenhundert Pfund, um damit die kleinen Schulden abzuthun, diesich nach sin London habe. —— Item, meinem Sohne, Mätthias Flowerdale, vermacht üchtzwen Pakete falscher Würfel, von allerlen Art und Manier, wiessichs gehört. (\*) — Zum Henker, was will er damit sagen?

folgende Lehren: Er borge auf sein Ehrenwort; vennlauf sein Work wirdsihm Niemand, trauen. Er hehrathe, durchaus keine ehrliche Frau; denn die andern werden ihren Sachen schon zu machen

<sup>(\*)</sup> Im Englischen werden verschiedne Ramen ausdrudlich genannt, welche Runstworter ber bei sondern Arten von Berfalichung ber Burfel waren, wodurch man fie fur den obet jenen bestimmten Burf zubereitete.

machen wissen. Er stehle, so viel er kann; das mit sein boses Gewissen ihn zu seiner bestimmsten Reue bringe. "— Damit, glaub' ich, mennt er den Galgen. War das sein letzer Wille und Testament; so stand gewiß der Teussellachend zu den Füssen seines Bettes, als er es machte. Zum Henser, denkt er denn seine nachgelaßnen Erben mit paradoren Sprüchelschen abzuspeisen?

bandig, mein Berr.

Flowerdale. Mag er doch! — Mur her, sieber Onkel, daß ich die zehn Pfund bekomme! — Bilden Sie sich ein, Sie hätten dieß Geld verloren, oder es wäre Ihnen gestohlen, oder Sie hätten sich um so viel verrechnet. Maschen Sie nur auf irgend eine Art ein Abkommen damit, lieber Onkel.

Obeim. Reinen Pfenning.

Dater. D! leihen Sie's ihm nur, mein Herr. Ich habe felbst noch ein Grundstück in Der Stadt, das zwanzig Pfund werth ist; dieß fet,' ich für ihn zum Pfande. Er sagt ja, er braucht' es zu einer Henrath.

Howerdale. Frenlich brauch' ichs dazu. Das

ift doch noch ein gescheidter Mann, der!- Rut her, lieber Onkel.

Oheim. Wollt Ihr dafür gut fagen, Stoff fel?

Vater. Ja, Herr, bon Herzen gern. ...

Obeim. Run, Better, fomm nur in einer Stunde wieder zu mir, fo foll es für bieh bes reit liegen.

Slowerdale. Werd'ich nicht umsonst gehn? Obeim. Ganz gewiß nicht. Komm selbst, oder schied her.

Slowerdale. Gut; ich werde felbst kommen. Vater. Mein Treu, ich mochte wohl Ihrek Gnaden Bedienter fenn.

Flowerdale. Wie? hast du Lust zu dienen? Vater. Sehr grosse Lust.

flowerdale. Nun, so hore, was du zu thun hast. Du sagst, du hast zwanzig Pfund; geh nach Birchinsane, \*, stede dich in andre Rleider; du sollst mit mir auf den Crondoner Markt reiten.

vater. Sehr verbunden, mein herr; ich werde zu Ihren Diensten sonn.

<sup>(\*)</sup> Eine kleine Straffe in London, wo Trodler wohnten.

Glowerdale. Run, Ontel, Sie halten mir in einer Stunde doch gewiß Wort?

Obeim. Gang gewiß, Better.

Flowerdale. Wie heisiest du? - Stoffel? Vater. Ja, mein herr.

Flowerdale. Run gut; mache nur, daß du fertig wirst. — Leben Sie wohl, Onfel, bis aufs Wiedersehn. (Geht ab.)

Obeim. Run, Bruder, wie gefallt dir dein Sohn?

Vater. Ein wahres ungebändigtes Füllen, Bruder! — ein wahrer, unabgerichterer Falk! — Jenes muß man mit einem eifernen Gebiß bändigen; diesen muß man wach erhalten, fonst bleibt er wild. (\*) Gerade so ists mit meinem Sohn. Eine Weile mag er noch so bleiben; denn guter Nath ist allemal der Narrsheit Todseind. Ich will ihm in seiner Jugend dienen; denn Jugend muß ihren Willen haben, und Zwang wurd ihn zehnntal ärger machen.

<sup>(\*)</sup> In den alten englischen Schauspielen sind feine Anspielungen baufiger, als die auf die Faltenjagd. Man zahmt milde Falken dadurch, daß man sie vom Schlaf abhalt. Die Falkenierer lofen sich daher einander ab, um sie zu bewachen; sonst bleiben sie wild. Percy.

#### 20 Der Londonsche Berschwender.

Seinen Stolz, seine schwelgrische Lebensart, alle seine Untugenden kann die Zeit wieder gut machen, und seine Raseren bandigen.

(Sie gebn ab.)

#### Zwenter Auftritt.

(Die Beerstraffe in Crondon.)

(Man fieht ein Wirthshaus, und vor demfelben eine offene Trinfbude.)

Sir Lancelot Spurcod', Weathercod', Daffoz-

Lancelot. Du da, Artischock, geh voraus nach Hause; und, da du doch einmal dich im Rausen wie ein Ralb betrogen hast, so treib nun auch deine Ramraden, die Kälber, die du gekauft hast, nach Hause.

Artischock. Recht wohl. Soll benn mein Ramrad Daffodil nicht mit mir gehn?

Lancelot. Nein, Freund, nein; ich muß ja doch Ginen zur Aufwartung hier behalten.

Artischock. Daffodil, leb wohl, guter Ram= rad Daffodil. (Zu Lucie) Schn Sie her, Fraulein, mir geschieht nur halb recht; anstatt Ih= nen aufzuwarten, heißt man mich Kalber nach Hause treiben. (Er gebt ab.)

Lancelor. Wahrhaftig, Franziska, ich muß den Daffodil da aus dem Dienst jagen; er ift ein fehr alberner, liederlicher Kerl geworden.

Franziska. En frenlich, Papachen, das ift er so lange gewesen, als ich ihn hatte. Vorher war er frenlich für einen albernen Lakanen klug genug.

Weathercock. Aber was fagen Sie mir benn, Sir Lancelot?

Lancelot. Aha! meiner Tochter wegen? — Nun, auch das wollen wir abthun. Hier sind ihrer zwen, Gott segne sie! aber die dritte — v! das ist ein narrisches, wunderliches Ding. Sie schlägt Sie aus, Herr Weathercock.

weathercock. Ja, benm Element, das thut Sie. Aber hatte sie mich nur erst probiert, sie batte mahrlich ihren Mann an mir gefunden.

Lancelot. Run, Herr, werden Sie nur über den Korb nicht bose; sie hat schon sieben von den itzigen ansehnlichsten, würdigsten Land-wirthen in Kent ausgeschlagen. Sie will wohl nicht heprathen, wie mirs vorkommt.

wegthercod. Desto alberner ist sie!

#### 22 Der fonboniche Verschwender.

Lancelot. Wie? ift benn bas Albernheit; Die Keuschheit zu lieben?

weathercock. Rein, nein, verstehen Sie mich nur recht, Sir Lancelot. Es ist ein altes bekanntes Sprüchwort: Weiber, die als Jungfern sierben, bringen Affen zur Hölle. (\*)

Lancelot. Das ist ein albernes, und fals schwort!

wearhercock. Mein Seel! dafür halt' ichs auch; und darum wollen wirs in Ruhe lassen. Aber wer wird denn das Fraulein Franziska heprathen?

Franziska. (Bu Lucie.) Mein Treu, Schwesfter, sie sprechen davon, mich zu verhehrasthen.

Lucie. Still, laß sie immer sprechen. Narren läßt man so viel schwagen, als sie Lust haben.

Daffooil. Immer weise Spruche; mein schones Fraulein! — Sie haben einen Win, so schon wie Alabaster!

Lucie. Und deine Zunge schneidet gern Kapriolen.

<sup>(\*)</sup> Ein Spruchwort, das auch in Shakespear's Wiederbellerinn porfommt.

Lancelot. So mahr ich Nitter bin, noch hat sie keinen Freyer; Gott helf ihr, dem när=rischen Mädchen! Albern ist sie; sehr albern. Aber da ist mein andres schwarzäugiges Mäd=chen, ein durchtriebnes Ding; ihr Wis steht ihr ganz zu Gebote, und sie hat schon zwen oder dren Freyer. Einer davon ist Sir Arthur Grünschild, ein wackrer Nitter, ein braver Soldat; aber nicht sehr ben Gelde. Der an=dre ist der junge Oliver aus Devonshire; ein ssinker Kerl, voller Verstand, und reich, so wahr ich lebe! Aber dann ist noch ein dritter da, lauter Luft, federleicht, wandelbar wie der Wind; der junge Flowerdale.

Weathercock. Haha, der! — das ist frenslich ein verzweifelter Fent! — Verbieten Sie ihm Ihr Haus.

Lancelor. Pfui, Herr, benleibe nicht; er ift von guter Familie.

weathercock. Mein Treu, das ist er; und ein hubscher Mensch.

Lancelot. D ja , hubsch genug , wenn er nur gute Eigenschaften hatte.

Weathercock. Ganz recht, Sir Lancelot, da steeft der Knoten; denn nach dem alten Sprüschelchen:

#### 24 Der kondonsche Verschwender.

Laß ihn groß oder klein, Reich oder arm laß ihn senn, Geboren in Scheun' oder Schloß; Nur gut Betragen macht edel und groß.

Loncelot. Sie haben Recht, Herr Wea-

#### Die Vorigen. Civet.

Civet. Blin! ich glaube, ich bin angeführt, oder von einer Eule behert! (\*) — Hab' ich sie doch überall gesucht, in Einer Schenke, in Einer Bude nach der andern; und kann sie doch nicht sinden! Ha! dort sind sie; das ist sie! — Ich hosse zu Gott, das ist sie; oder nein, nun weiß ichs schon, sie ists; denn sie tritt ihe ren Schuh ein wenig schief.

Lancelot. Bo ift denn das Wirthshaus?
- Wir find's schon vorben, Daffodil.

Daffodil. Das Schild hängt hier aus, Herr; aber die hinterthur ift vorne.

<sup>(\*)</sup> Die Nachteulen rechnere ber bamalige Aberglaube mit ju ben heren und Robolden, und ichrieb ihnen unter andern ju, daß sie den Kindern in der Wiege Leben und Blut aussogen.

Civet. Gott gruß Euch, Freund. Rann ich toohl ein Studchen Gesprach mit Euch abthun? Daffodil. Reine Studchen, herr.

Civet. Run wohl, das ganze denn. Sagt mir doch Freund, wer mogen dort die Fraulein sepn?

Daffodil. Sie mogen wohl Damen senn, Herr, wenn mir anders recht ift.

Civet. Und wie heißt die da?

Daffodil. Fraulein Franziska Spurcod, Gir Lancelot Spurcod's Tochter.

Civet. Ift fie noch Madchen ?

Daffodil. Darnach muffen Sie herrn Plusto und Dame Proferpina fragen. Ich lasse mich nicht gern ausforschen, herr.

Civet. Ich menne, ob sie verhenrathet ift? Daffodil. Noch weiß der himmel nicht, was für ein Schuster ihre Brautschuhe machen foll.

Civet. Sag' Er mir doch, mein Freund, wo ist seine Herrschaft eingekehrt? Ich wurde mir eine Freude daraus machen, dem Fraustein mit einer Flasche Wein aufzuwarten. (\*)

<sup>(\*)</sup> Es icheint ehedem in ben englifden Birthe-

#### 26 Der Londonsche Verschwender.

Daffodil. Im Ritter St. Georg', mein herr. Civet. Gott behut' Ihn , Freund.

Daffodil. Darf ich mir Ihren Namen außbitten?

Civet: Mein Rame ist Herr Civet, Freund: Daffodil. Ein susser Name! (\*) — Gott sen mit Ihnen, lieber Herr Civet.

(Civet geht ab.)

Lancelot. Ha! haben wir dich endlich ausstundschaftet, braver Nitter St. Jürgen? — Ungeachtet deines Drachens da, thatst du am besten, uns guten Wein zu verkausen, der keisnes Kranzens bedarf. En nun, wir wollen nicht so steif und sest daben sizen, wie du da auf deinem Pferde sizest. Dieß Stübchen hier ist gut genug. — Rüper! (Der Auswarrer sommt berein.) Bring doch Sekt für uns alte Leute herein; für die Mädchen und Bursche da ist seichter Wein am besten. Ein Rössel Sekt; nicht mehr.

Geschenk aus einem Zimmer in das andere zu schieden, entweder zum Andenken der Freundschaft, oder, wie bier der Fall ift, um Bekanntschaft zu stiften. Malone.

<sup>(\*)</sup> Civer bedeutet eigentlich Bibeth, oder Bifam!

Rüper. Ein Quartier Seft in den dren Tons nen! (\*) (Et geht ab.)

Lancelot. (Ibm nachrufend.) Ein Noffel, zapf mir nur Ein Noffel. Daffobil, fodre Bein, daß ihr was zu frinken habt.

Sranziska. Und ein Glas Dunnebier, und einen Ruchen, guter Daffodil.

(Daffodil gebt ine Saus, und fommt mit Bein, u. f. f. gurud.)

Slowerdale, und sein Vater, als sein Bedienter.

Flowerdale. Wie nun? — pfui! hier in der offnen Bude? — Ha! lieber Sir Lances lot, und mein liebster Freund, würdiger Herr Weathercock! — Was? ein elendes Nössels chen? Schämt euch doch! Ein Quartier wenigssens!

Lancelot. Nicht doch, du Prahlhand; wenn du's nicht übel nimmst, wollen wir gleich fort. Slowerdale. He! laßt Spielleute kommen;

<sup>.(\*\*)</sup> Bermuthlich die Ueberschrift des Zimmers im Wirthshaufe, dergleichen Benennungen, um die Zimmer sogleich unterscheiden zu konnen, noch ist in englischen Sasthofen üblich find.

#### 28 Der Londonfche Werschwender.

wir wollen eins tanzen. Schon fort, Sir Lancelot? und das heute, am Jahrmarktstage? Lancelor. Es wurde sich schlecht schicken, hier auf dem Jahrmarkt zu tanzen.

Klowerdale. Wenn du es so mennst, Schonfe ber Schonen, (\*) aut, fo will ich nicht tan= gen. Soble ber Benfer meinen Schneider; er bat mirmein pfirsichfarbnes atlassenes Rleid verdorben, das mit Gilberstoff gefüttert mar! Aber spielt mir der Schlingel folch einen Streich sum zwentenmal, fo geb' ich ibm die Erlaub= nig, mich in den Ralender ber Marren gu' fe-Ben, und Sie, und Sie auch, Gir Lancelot und Berr Weathercod! - Mein Goldschmied auch hat mirs nicht besser gemacht. Ich bestellte dir , Lucie , ein goldnes Halsband , und dachte. du folltest es jum Angebinde benm Jabr= markt haben; und der Schurke will mir da alte perleane Baare für orientalische Perlen auf= beften. Aber Sonntag Abend follft du's haben, Madchen.

<sup>(\*)</sup> Im Original ein Wortspiel mit dem Worte Fair, welches ein Jahrmarer, und schon bedeutet.

— Fast vermuth' ich aus dieser Antwort, daß die porige Rede nicht Lancelot, sondern Lucie sagen muß.

Auper. (Der wieder herein komme.) Mein Herr, hier schickt Ihnen Jemand eine Flasche Rhe nwein, mit Rosenwasser gebrauet.

Slowerdale. Mir?

Ruper. Rein, mein Berr; bem Ritter ba, und bittet um die Ehre feiner nabern Befannts schaft.

Lancelot. Für mich? — Ber ift benn fo boffich gegen mich?

Daffodil. Ich war pfiffig genug, seinen Namen zu erfahren. Sein Herz und Sinn steht hier nach dem Fraulein Franziska; sein Name ist Herr Civet.

Lancelor. Ruf ihn herein, Daffodil. (Daffodil gebr ab.)

Flowerdale. D! ich kenn' ihn schon, Sir. Er ist ein Ged; aber tüchtig reich. Sein Baster war einer von den Pachtwuchrern, von den Rornwuchrern, von den Geldwuchrern; (\*) aber sich mit höhern Dingen abzugeben, hatte er nicht Verstand genug. (\*\*)

(Civet fommt berein.)

<sup>(\*)</sup> Betmuthlich eine Anspielung auf die Monos polien, über die man damals so viel klagte. Steede (\*\*) Im Englichen: But, he had never the wit to be a where-monger.

Lancelot. Ich versichre Ihnen, mein herr, Gie machen fich gar zu viel Mube.

Civet. Die Muhe ist einekleine Muhe, Sir; Ich danke Gott, mein Vater hat mir mein reichliches Auskommen hinterlassen. Wenn Sie's erlauben, Sir, so hab ich gar sehr meisne Gedanken auf dieß Fraulein hier gerichtet; versteht sich sie zu henrathen.

Lancelot. Sehr verbunden, mein Herr. Haben sie nur die Gute, und kommen nach Lewsham, in mein schlechtes Haus: Sie wereden mir sehr willkommen senn. Ihren Vater hab' ich gekannt; er war ein sehr kluger Haus- wirth. Was hab ich zu bezahlen, Kuper?

Auper. Es ist alles bezahlt, Gir: Dieser herr hier hat alles bezahlt.

Lancelot. In der That, Sie beschämen und zur sehr; aber ich hoffe, wir werden zes bald wiederigut machen. Herr Flowerdale, ist vas Ihr Bedienter?

Slowerdale. Ja frenkich; ein guter alter Kerl! Lancelot. Run, so hoff' ich, Sie werden auch noch flug, wenn Sie sich solch einen Bedienten zulegen. Rommen Sie: reiten Sie mit ans nach Lewsham; wir mussen fort; kaum noch zwen Stunden, so ists Nacht. (Sie gehn ab.)

## Zwenter Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

(Gine heerstraffe nabe ben bem hause bes Ritters

Sir Arthur Grünschild; Oliver; ein Lieutes nant; Soldaten. (\*) — Fernach Sir Lancelot; Weathercock; Flowerdale, Vater und Sohn; Lucie; Franziska.

Lancelot. Nichts weiter, lieber Herr Dliver; nichts weiter, Sir Arthur. — Und,

Der Anfang dieses Aufteites, der mit der Handlung feine wesemtliche Berbindung hat, und que ziemtlich mußigem Bortwechsel zwischen Sig Arthur und Oliver besteht, wovon der lettre immer in seiner irrdischen, oder vielmehr welschen, Mundart spricht, ist hier in der Uebersegung weggelassen. Sir Arthur trott auf seine Vollmacht, Matrosen, und allenfalls den Oliver selbst zu presesen, der sich sehr dawider setz, und sich auf Lancestot und Weathercof, die dazu kommen, derust. Hernach sängt der junge Flowerdale an, den Oliver zu soppen, der ganz in Eiser geräth, Ihr Gee zänk unterbricht Sir Lancelot mit der obigen ersten Rede.

Madchen, hier vor den Augen aller deiner Ansbeter, aller der würdigen Leute hier, will ich dir fagen, wen ich dir am liebsten zum Manne wünschen möchte. Soll ich ganz offenherzig spreschen, ihr herren?

Sir Arthur. Frenlich, Gir, das ift am besten.

Lancelot. Nun, Sir, zuerst also mit Ihnen. Ich gesteh es, daß Sie ein sehr braver Ritter, ein merkwürdiger Soldat, und ein rechtschassener Mann sind. Aber von Rechtschaffenheit läßt sich keine französische Haube bezahlen: sie hat dewöhnlich nur wenig Bediente, wenig Freunde. Und über diesen Wildfang hier, den jungen Flowerdale will ich nicht richten. Gott kann immer noch Wunder thun; aber besser that' er doch, er machte hundert neue Kerle, als dich zu einem tüchtigen und braven Kerl.

Weathercod. Sehn Sie, er hat Sie aufs Herz getroffen; ist Ihnen ans Leben gekommen; wahrlich, das ist er!

- Howerdale. Auch der Ged foppt mich ?

- Horen Sie nur, herr Weathercock, Sie wissen, ich bin ein braver Kerl, wenn gleich einige Lumperenen . . . .

Weathercock.

Weathercock. Nein, mein Treu, ich weiß das nicht anders. O! frenlich Ihre alte Mutzter war eine kluge Dame; sie ist nun benmilies ben Gott, und meine Frau desgleichen; das hoff'ich. Und Ihr guter Vater, der brave Mann, hat, wie ich höre, eine recht weite Neise gesthan.

Slowerdale. Ja, Gott Lob und Dank, er ist weit genug; er hat eine Wallfahrt nach dem: Paradiese gethan, und mich in den Stand gessent, allem Gram zum Trop Rapriolen zu schneisben. Sieh nur her, Lucie, ich bin so leicht, wie die Luft.

Lucie. Ich finde nun eben kein Gefallen an Schatten, Wasserblasen und Luft. Ein leichtssinniger Springinsfeld ist mir in den Tod zuswider.

Lancelot. Schweig, Madchen! — Sieh einmahl hier den tüchtigen Kerl aus Devenfbire; fett, hübsch und liebenswerth, sowohl an Person als Vermögen.

Oliver. I nu, Sir, bin ja, wie mich Gott geschaffen hat. Kennt mich ja wohl. Hab sechszig Ballen Landtuch in der Londner Niederlage, und starken Kredit ausserdem; bin im-

#### 34 Der Londonsche Verschwender.

mer noch wohl so reich, als ein andrer; das bin ichmis von der der

Lucie: (Bu:Arthur.) Sie lieb' ich allein, man fage bazu, was man will.

Arthur. Ich banke, meine Schonfte.

Slowerdale. Was mennst du; foll ich Hane bel mit ihm anfangen?

vater. Sagen Sie nur, er solle von Ihken schon hören.

Lancelor. Indeß, ihr Herren, wenn ich gleich hier den Freyer aus Devonshire vorziehe, so weiß ich doch wohl, daß Liebe sich nicht erzwingen läßt. Meine Tochter soll alle Freysheit haben; sich den zu wählen, der ihr am besten gefällt. Fahrt nur alle mit eurer Bewersbung fort; ihr alle könnt freylich nicht damit glücklich seyn, aber doch einem von euch muß es glücken.

wegthercock. Gut gesprochen, in Wahrs beit, ungemein gut. (Artischock fommt.)

Artischock. Fräulein, es ist Jemand da, der Sie sprechen will. Mein Kamrad Daffodit hat ihn schon im Keller; er kennt ihn; er hat ihn auf dem Crondoner Martt gesprochen.

Lancelot. Dlich erinnere mich; ein fleiner Mann!

: Arrischock. Janein fehr kleiner Mann.

Lancelot. Und doch ein hubscher Mann.

Artischock. Ein sehr hübscher, sehr kleiner Mann.

Lancelot. Sein Name ist Monsieur Civet. Artischock. Gangerecht, Sir.

Lancelot. Kommt, ihr Herren; wenn sich noch andre Frener ansinden, wird es meiner närrischen Lochter eben recht senn; aber Delia, meine Heilige, läßt sich von keiner Mannspers son auf der Welt irre machen.

2 ... (Alle gebn ab, bis auf Flowerdale, feinem : Bater, und Oliver.)

Flowerdale. Hören Sie doch, Herr, Ein Wort!

" Wliver. Was foll ich denn?

Slowerdale. Sie follen von mir horen, und bas mit dem allerebften.

Oliver. Ift das alles? — Fahr wohl; bin gar nicht bange vor dir. (Gebt ab.)

Slowerdale. Wenn er fich nun gleich stellte? — ich bin fo hubsch gekleidet.

Vater. Meine Mennung ist auch nicht, daß Sie sich mit ihm schlagen sollen. Ist gleich lassen Sie uns hingehen, und ein Testament aufseten, worein wir Länderenen bringen wol-

len, die wir mein Tage nicht gesehen haben; der Belauf davon soll so ansehnlich senn, daß Sir Lancelot Ihnen noch gute Worte oben drein geben soll, seine Tochter zu nehmen. Wenn wir den Aufsatz gemacht haben, so geben Sie ihn an den Herrn Weathercock, und sesen Ritter Lancelot's Tochter zur Erbinn von allem ein, und lassen ihn schwören, das Testament nicht eher Jemanden zu zeigen, bis Sie todt sind. Hernach wird der alberne, wandelbare Weathercock (\*) gleich hingehen, und Form und Innhalt Ihres Testaments benm Sir Lancelot ausplaudern. Besinnen Sie sich nicht lange; lassen Sie sich von mir rathen; Sie sollen dann schon sehen, was weiter erfolgen wird.

Flowerdale. Romm, wir wollen gleich dara an. Romm' ich, lieber Stoffel, durch dieß Tes stament zu meinem Madchen, so werd' ich deis nen Wig loben.

(Gie gebn ab.)

<sup>(\*)</sup> Weathercock ift fo viel als Wetterhahn.

# 3menter Auftritt.

(Ein Bimmer in Gir Lancelot's Daufe.)

#### Daffodil. Lucie.

Daffodil. Fraulein, noch immer so sprode? Reine freundliche Blide für Ihren Daffodil? Nun, benm Himmel . . .

Lucie. Geh fort, du narrischer Kerl; laß meine Hand in Rube.

Daffodil. Da ist Ihre Hand; aber dieß hier nehm' ich mit. (Er nimmt ihr Armband.) Mein Herz ist dein; dieß ist der Lohn meiner treuen Liebe.

Lucie. Ich werde dir dafür das Fell über die Ohren ziehn lassen, du unverschämter Schlingel!

#### Sir Lancelot, und Weathercock.

Lancelor. Nun , was giebts , Madchen , was haft du vor!

Lucie. Ihr Bedienter da ift etwas unverschamt. (Sie geht ab.)

Lancelot. Warte nur, Rerl, wir sprechen und bald.

Daffodil. Ja, ja, Sir, ich bin ein Mensch, E 3 mit dem sich sprechen läßt; ich bin kein Pferd, das hoff' ich. Ich kenne meine Kräfte; und damit genug.

Weathercock. Ja, benm Element, lieber-Sir Lancelot, ich sah' ihn einmal ben einer Balgeren sich so tapfer halten, wie ein Herkules. Mein Treu, Kerl, ich mag dich wohl leiden.

Lancelot. Ja, ja, wohl leiden! — — Seh hin, Kerl, und hohle mir ein Glas Wein, damit wir hier, ehe ich von Herrn Weathers cock Abschied nehme, unser Lebewohl in Franze wein hinunter trinken mögen.

(Daffodil geht ab.)

Weathercock, Ich dank' Ihnen, Sir', ich dank' Ihnen, mein freundschaftlicher Nitter. Ich komme gewiß, und besuche Sie; meiner Sir, das thu ich. Unterdeß nehmen Sie sich vor dem Aufschneider Flowerdale in Acht; er ist ein verzweifelter Windbeutel, das versicht' ich Sie. (Dassoll komme wieder.)

Lancelot. Das ist er, das ist er. Schenk ein, Daffodil, schenk ein! — Ha! was hat der da am Arm? Meiner Tochter Lucien Arm= band? — Frenlich, es ists! — Ihr Wohlsenn, Herr Weathercock! Weathercock. Ich dank' Ihnen, Sir. — Höre, Daffodik, du bist doch ein braver und ein stämmiger Rerl! — Nun, ich ist mich empfehlen, mein guter Nitter, und höffe, Sie und alle Ihre Töchter bald in meinem schlechten Hause zu sehen; auf meine Ehre, das muß ich.

Lancelot. Sehr verbunden, Herr Weathercod; ich werde so fren senn, Ihnen beschwerlich zu fallen; ganz gewiß.

weathercod. Und werden mir willfommen seyn. Leben Sie recht wohl. (Er gebt ab.)

Lançelot. Höre, Freund wich sah, daß meine Tochter bose auf dich war, und noch dazu hab' ich ihr Armband an deinem Arm gessehen. Gleich herunter damit, und herunter mit meiner Livren! — Geb' ich mir doch alle Mühe, meine Töchter an Leute von Stande zu rerhenrathen; und du wirst mir so dreist? — Gleich pack dich aus meinem Hause, oder ich peitsche dich fort.

Daffooil. Peitschen laß ich michnicht, Sir; da ist Ihre Livren. Das ist nun einmal treuer Knechte Lohn! — Aber was schierts mich?

ich weiß schon Mittel, was zu verdienen; aus bem Dienst mach' ich mir so viel wie nichts!

(Er gebt ab.)

Lancelot. Ha! ein tuchtiger Kerl! aber ich muß ihn fortschaffen; man muß das Gesinde lehren, was es zu thun hat.

(Gebt ab.)

# Dritter Auftritt.

(Ein anders Bimmer ebendafelbft.)

Sir Arthur. Lucie.

Lucie. Sir, so wahr ich ein Madchen bin, ich bin Ihnen weit mehr gut, als allen meinen übrigen Freyern, wenn gleich Soldaten mit der Liebe nicht recht Bescheid wissen.

Arthur. Ich bin Soldat und Ravalier, der wohl weiß, was zum Kriege, und was zur Aufwartung einer Dame gehört. Dem Manne, der mich beleidigt, steht mein Degen zu Diensste; dem Frauenzimmer, das mich liebt, mein treuer Ritterdienst.

Lucie. Ich zweiste weder an Ihrem Muth, noch an Ihrer Liebe; aber es giebt manche un= ter euch Offizieren, die ben dem schwören, an ben sie niemals benken, die bon Haus zu Haus gehen, und prahlen und trossen; und immer schrepen: Gott bezahlt alles. (\*)

Arthur. Allerdings, Fräulein, solche Leute kenn' ich auch recht gut. Es giebst dergleichen viele, die den Namen und die Gestalt eines Soldaten haben, die aber, weiß Gott, sehr selten im Felde gewesen sind. Sie laufen da in den Schenken, in Wirthshäusern, in Biershäusern, überall herum, damit sie ihren Kopf immersort ben der viehischen Laune erhalten; sie tragen das Gepräge der Verzweislung schon an der Stirne; ihre Lustigkeit fängt mit Wein an, und endigt sich mit Blut; ihr Getränk ist klar, aber ihre Gedanken sind trübe und unsrein.

Lucie. Und doch find das adliche, vorneh= me Offiziere.

Arthur. Mein, es sind elende Buben, die sich durch ihre tolle Lebensart vor der Zeit ins Grab bringen.

Lucie. Sowohl um ihrer felbst, als um

<sup>(\*)</sup> Im Englischen eben so spruchwörtlich, als das Deutsche: Der Tambour besahlt alles.

#### 42 Der Londonfche Berfchwender.

Ihrer Lebensart willen, werd'ich, wenn bie Bahl benimir steht, eine Soldatenfrau.

(Sie gebn ab.)

#### Bierter Auftritt.

(Gin anders Simmer eben bes Saufes.)

Sir Lancelot. Oliver.

Bliver, Berlaß' mich also brauf.

Lancelot. Senn Sie ganz ruhig; Ihre Hochzeit soll so geschwind vollzogen werden, als sich immer thun läßt; Franziska und Lucie können an Einem Lage Hochzeit machen.

Oliver. Je nu, mocht' doch gern die Zeit wiffen, um Hochzeitkleider anzuschaffen.

Lancelot. Nur Eins noch vorher. Lassen Sie erst Ihre Versicherung über meiner Tochter Leibgedinge aufsetzen; wenn das richtig ist, wollen wir in zwen Tagen schon zu Stande seyn.

Oliver. Gut, herr, will morgen im Tage all die Schreiberen machen laffen.

Lancelor. Gut also; Morgen. Im Königskopf, in der Fischerstrasse wollen wir uns treffen. Mlwer. Pfui doch, da nicht; in der Rose, im Temple = Bar wollen wir zusammen kommen; da find wir naher ben Ihrem und beh meinem Konsulenten.

Lancelot. Run gut, in der Rose, um neun Uhr. Wer zulest kommt, giebt ein Nossel Wein zur Strafe.

Vliver: Ein Noffel ist keine Strafez-ein ganzes Quarker, oder gar nichtste Gerne

Jertischock. Herr, hier ist Jemand, der Herrn Oliver sprechen will; er kommt von dem jungen Herrn Flowerdale.

Oliver. Gut, will'n sprechen, will'n spreschen.

Lanceloti Rein, Sohn Oliver, ich muß doch wirklich sehen, was der junge Flowerdas le Ihnen zuschickt. Gott gebe nur, daß es keine Ausfoderung sen.

Oliver. Je nun, Freund, fodert er mich, will ihm schon volle Hand zu thun geben.

(Der altere Flowerdale fommt)

Der aliere Slowerdale. Gott gruß Sie,, Gir Lanselot.

Lancelot. Willfommen, guter Freund. ? 2 Lett. Flowerdale. Ihnen und Ihrem hause

# 44 Der Londonsche Verschwender.

sempfiehlt sich mein Herr bestens; aber Ihnen, Herr, schickt er das, und das hier zu. Dieß hier ist die Länge seines Degens; und auf dem Papiere da werden Sie seine Gedanken sinden.

(Er gieht ihm einen Brief.)

Oliver. Hier? —— Will mich stellen, Freund, will mich stellen.

Lancelot, Stellen? — Sie follen fich dem Raufbold nicht stellen! — Pfui!

Oliver. Stell ich mich ihm nicht, so will ich ein Hundssott heissen. Und wo denn, Freund? wo denn? wo denn?

2felt. Flowerdale. In dem Briefe steht bendes, Ort und Zeit; und sind Sie ein Mann, so halten Sie Wort.

Lancelor. Rein, Freund, er soll nicht Wort halten; er soll sich nicht stellen.

Aelt. Flowerdale. Run, nach seinem Belieben. Desto besser wird er als ein schlechter Kerl bekannt, und berüchtigt.

Oliver. Rerl, Kerl, warst nicht ein alter Rerl, und nur blosser Bote; ich wollt' dir gleich was geben, aber Geld sollt's nicht senn. Aber komm her; denn ich seh' " " " armer Teufel; komm her; da hast t', vierzig 6, '2 ling; bring deinen Herrn auf den Plat, da

geb' ich' die noch vierzig. Bring mir ihn ja; will ihn sprechen, will ihn bedeuten, will ihm feine Tanzsohlen verhunzen; will ihn so zudes cen, wie er'noch nie zugedeckt ist, seitdem seis ne Frau Mama ihm den Kopf band; will ihn verhunzen, daß er keine Kapriole mehr schneis den soll; daß versiche' ich dir.

Slowerdale. Wie mirs scheint, herr, find Sie ein gesetzer und entschlossener Mann. Ich werde meinem herrn alles wieder sagen, es mag gehn, wie es will.

Lancelot. Schlecht wirds gehn, daß versischre beinen Herrn. Ich will machen, daß er aus dem Lande soll, oder noch was schlimmers.

Flowerdale. Mein Herr, Sir, verdient das nicht um Sie; das werden Sie bald sehen.

Lancelot. Dein Herr ist ein Taugenichts, und du bist ein Schuft. Erst werd ich dich fest nehmen, und dann auch ihn einsperren, oder ihn zur bessern Aufführung bringen.

Oliver. Ich wollte, Sie waren ein Gespenft, wenn Sie ihm deswegen das geringste zu Leide thun. Thun Sie's, so seh' ich Sie mein Tage nicht wieder, noch einen von den Ihrigen, so lang' ich die Augen noch offen ha-

# 46 Der Londonsche Berschwender.

be. Was mennen Sie denn? Soll ich mich ets wa Stadt auf Stadt nieder, für einen Schlingel umber tragen lassen? Nein, wahrhaftig nicht. — Gut Freund wich werde kommen; das fag ihm nur; werde kommen, sag' ihm.

Der altere Flowerdale. Sir, mein herr verdient das nicht um Sie; das werden Sie bald sehen. (\*)

Oliver. Gleichviel; er ift ein Taugenichts; ich biet' ihm Trop.

. (Der altere Flowerbale-geht ab.)

Lancelot. Mun, lieber Schwiegersohn, fag. mir, wo willft du dich ftellen?

Oliver. Rein, nein, bas fag' ich nicht: Lancelot. Laß mich bas Billet feben.

Oliver. Dafür werd' ich mich wohl hüten. Aber stell' ich mich ihm, gut; thu' ichs nicht, auch gut. Soll mich schon kennen lernen, oder will wissen, warum nicht; er kommt immer schlimm weg daben.

Lancelot. Und wollen Sie denn die Liebe

<sup>(\*)</sup> Diese Rede ift oben schon ba gewesen, und bort natürlicher an Sir Lancelot gerichtet, weil der altere Flowerbale das seinem Sohn vorgeschlagne Testament daben in Gedanken hat.

meiner Tochter Preis geben? wollen Ihr und meiner Tochter Glud, um eines windigen Raufers willen aufs Spiel segen?

Oliver. Nu, nu, Freund, will'n ja nicht umbringen: Blig! will nur tüchtig mit ihm umsspringen. Und nun behüt' Sie Gott, Schwiesgervater! — Henfa! Morgen sprechen wir und, (Gebt ob.)

Lancelot. Wer hatte das gedacht, daß er solch ein Waghals ware? — Komm ber, mein ehrlicher Diener Artischook!

(Artisched fommt.)

Artischock. Run, mas giebts? — Ganz ewiß sests wieder Händel; nicht wahr?

Lancelot. Geh hin, und pupe mir deinen Degen recht blank, und bringe deinen Schild in Ordnung. Daß doch der Bube, der Schlingel Daffodil noch da wäre! hier hatt' er gute Dienste gethan. Aber mit dir . . .

Artischock. Ach frentich, so macht ihr Herren Junker als alle, wenn ihr einen guten Kerk nothig habt. "Daß doch Daffodil da wäre! D wo mag er senn? "— Aber, wenn ihr Herren bose send, wär's auch nur über das Rütteln eines Strohhalms; dann heißt es: "Aus dem Hause hinaus mit dem Schurken; die Li-

# 48 Der Londonsche Werschwender.

vren vom Leib herunter!, — So macht ihrs alle.

Lancelot. Wer doch ben Buben, den ftammfesten Daffodil noch hatte!

Artischock. Ja, ja, so gehts. Unser Lohn und Trinkgeld ist kaum genug, die zerbrochnen Degen und Schilde zu bezahlen, die wir ben unsern Schlägerenen brauchen. Aber ich schlage mich nicht, wenn Dassodil mein Gegenpart senn soll; und damit holla.

Lancelot. Davon ist gar die Rede nicht, Kerl. Halt nur deine Mustung bereit, und sen vor Tagsanbruch in London. Paß' auf in der Nähe des Hauses, wo der junge Mensch aus Devonshire wohnt; aber daß dich keiner sieht! Und, wenn er ausgeht, wie er ganz gewiß sehr früh thun wird . . .

'Artischock. Bas? follt' ich auf ihn ziehen, wenn er über die Straffe geht?

Lancelor. Ums himmels Willen nicht, Kerl. Folg' ihm hinaus aufs Feld; denn ins Feld geht er, um sich da mit dem unklugen Flowerdale zu schlagen. Nimm du die Parthey meines Sohns Oliver; denn er wird mein Sohn werden, und Lucie henrathen. Verstehst du mich, Bube?

Artischock.

Areischock. D ja, Sir, ich verfteh Sie; aber unset junges Fraulein wurde besser verforgt, wenn sie meinen Kamraden Daffodil henrathete.

Lancelot. Hults Maul. Daffodil ist ein Schurke; ein ausgemachter Schurke ist Daffodil. (Artischod geht ab; Beathercod kommt herein.)
Ha! Herr Weathercod, Sie kommen eben recht;
ber verzweifelte Flowerdake hat eine Ausfoderüng geschickt; und wer, benken Sie, soll sich
darauf stellen? — Kein andrer, als der Mann
dus Devonshire, mein Sohn Oliver.

Teid, guter Gir Lancelot. Aber, wollen Gie fich bon mir rathen laffen, fo konnen wir ihrer

Buth noch Einhalt thun.

Lancelot. Und wie benn bas?

wenn wir bem jungen Flowerdale Ihre Lucie mit den rothen Lippen versprechen.

Lancelot. Lieber wollt' ich ihr zu Grabe folgen.

Wegthercock. Ja frenlich, Sir Lancelot, so hatt' ich auch gedacht; aber Sie und ich haben, und bende in ihm betrogen. Rommen Sie, lesen Sie einmal dieß Testament, diesen Kontrakt, oder wie's heißt; ich weißes felbst nicht recht. Kommen Sie, nehmen Sie doch einmal Ihre Brille.

... (Er giebt ibm bas Teffament, )

noch recht gut.

Westhercock. Run, Gott segne Ihre Augen; meine find fast schon seit drenfig Jahr dunkel. Lancelot. (Indem er liest.) Ha! was ift das?

Was ist das?

weathercock. Ja, sehn Sie, das heiß ich wahre Liebe. Er gab mirs heute früh erst, und hieß mich es vor Jedermann geheim halten. Der gute junge Mensch! — Da sieht man, wie sehr man sich irren kann!

Lancelot. Verwünscht! was bin ich für ein elender Kerl, daß ich diesen Jüngling basse, der mich so lieb hat! Mich, und meine Lucie, die er so ungemein liebt, hat er zu Erben scinnes ganzen Vermögens eingesest.

weathercott. Alles, alles, lieber Dann; er

hat euch alles vermacht.

Lancelor. Dren Schiffe, die ist in der Meerenge sind, und nach Sause segeln; zweh Goelhofe von zwen hundert Pfund jährlich, einer in Ballis, der andre in Gloucesterfhire; ausstehende Schulden nud Mechnungen belaufen sich auf drenßig tausend Pfund; Silbergeräth, Geld "Soelsteine, noch auf sechstehn tausend; Geld "Soelsteine, noch auf sechstehn tausend; Iven schön meublirte Häuser in der Colemands; strasse; ausserdem noch allen Nachlaß seines Obeims der in ansehnlichen Grundstücken und Baarschaften, zu Pecham, besteht.

Dearchaften, zu Pecham, besteht.

Dearcelot. Wie gefällt Ihnen das die ber Ritten Awie gefällt Ihnen das die ber Ritten Awie gefällt Ihnen das die der int soller reichliche Genugthung haben. Der Wensch da aus Devonshire mag sich was pfeisen; meine Tochter friegter nicht. Er Luncien henrathen?

Trau merden

weathered. Nun, das heiß' ich freunds schaftlich gesprochen. Las und nach London reiten, und stracks ihre Heprath hintertreiben, und Ihre Lochter jenem liebenswürdigen Menschen versprechen.

Lancelot. Wir wollen nach kondon reiten.—
Der nein, das brauchts nicht. Wir wolslen hinüber nach Deptfortstrand, und ein Boot
nehmen. Wo sind denn meine Kerle? He!
Artischock, du kummel du!

# Der tondonfche Werfchwenber

5 2

Artischock. (Im Hereinkommen.) Hierssind Ihre Kerle, aber keine lustige Kerle. (\*) Lancelot. Hier nimm meinen Mankel. Ich will einen Spaziergang nach Deptford machen! Artischock. Hert Ritter wir haben unsrei Degen und Schilder gepunt, um Sie zu verstheidigen.

Lancelor. Wertheidigen hin , vertheidigen her; last eure Degen roften; ich will nicht von Schlägeren wissen; last die Schläge in Auhe. Das Delia alles gegen den Hochzeitsag in Ordening bringes wir wollen zwen Hochzeiten auf einmal haben; und daben werden wir Kosten sparen, Herr Weathercock.

Artischock. Gut, wir wollen's bestrigen, Sir.

Tim Englischen ein Spiel mit der Alliteration: Rere he the very Knaves , but not the merry Knaves ves.

Enough a second of the mail of the constant of

# Dritter Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

(Ein Spaziergang vor Gir Lancelot's Saufe.) :

Civet. Franziska. Delig.

Franziska. Ja, ganz gewiß, Thoms, du hast auch meine ganze Neigung; denn Gott sen Dank, mich verlangte nach einem Mann; und, fo wahr ich lebe, nach einem, der Thoms heissen follte.

Delia. Run, Schwester, so hast du ja, was du munschtest.

Civet. Sehr mahr, Schwester Delia; und ich bitte dich, nenne mich nicht anders als Thoms, und ich werde dich Schänchen und Fränzel nennen. Wird das nicht hübsch senn, Schwester Delia?

# 54 Der kondonsche Berschwender.

Delig. D! bas wird für guch bende frenlich recht hubsch senn.

Franziska. Aber Thoms, muß ich so gehn, wie ist, wenn ich beine Frau bin?

Civet. Rein, Franzel; du follft mir gebn, wie eine Stadtdame, in einem befesten Kleide, und mit einer franzosischen Saube.

Franziska. Auf meine Chre, das wird ganz :herrlich fenn:

Delia. Bruder, halten Sie Ihre Frau nach Ihrem Vermögen. Kleiden Sie sich selbst, wie Ihr Vater sich kleideter und ilaß sie gehn, wie Ihre alte Mutter gieng. Durchs Sparen erwarb er sein Vermögen, das er Ihnen hinterließ. Huten Sie sich vor Hochmuth, Bruder; Hochmuth kommt vor dem Fall.

ter giengen! Das ist unmöglich Ihr Ernst!— Ha! die gieng in einem Kleide mit Fransfen, mit einer einfachen Krause, und einer weissen Müne; und mein Vater in einem Rock von Mocado, (\*) mit einem Paar atlassenen Ausschlägen, und einem Hintertheil von Kanespas.

<sup>(\*)</sup> Diefer Beug fommt in den alten englifchen Schauspielen febr oft vor. Steevens.

Belin Und doch hatte er eben so viel im Bermogen, wie Sie.

Civet. Mein Grundstud, mein Grundstud bringt, Gott sen Dant, jahrlich vierzig Pfund an Pacht und Gefällen ein; überdieß hab' ich noch zwanzig Mark alle Jahr zu Cuckoldshaben; (\*) und das fällt uns alles erblich zu.

Delia. Das mag es wohl, ich habe nichts dawider. Aber ich weiß nicht, wie es kommt; gemeiniglich pflegen Leute, deren Näter sehr reich gestorben sind, und sonst keine Freude in der Welt hatten, als Vermögen zu sammeln, nur daran zu denken, daß sie ihren Kindern etwas hinterlassen, von denen sie hossen, daß sie so denken werden, wie sie. Aber es kommt ganz anders vierzig Jahr erspartes Gut reicht kaum zu dem hin, was man in drenmal sieben. Iahren durchbringt, ohne daran zu denken, wie es gehn wird, wenn alles Geld nun durchz gebracht ist. Und wenn man denn endlich, aber viel zu spat, an sein Auskommen denkt, dann hab' ich oft gehört, daß Stolz und Schwelge-

<sup>(\*)</sup> Int Cucrold's Point, ein Landungsort, Ra-

ren fich kuffen, und daß bann-bie Reue ausruft: " Satt iche doch beffer bedacht! " (\*) 1990 1992

Civet. Sie haben Recht, Schwester Delia, Sie haben Recht. Aber ich denke mich auch nach meiner Decke zu strecken. Denn, sehn Sie, ich habe mich bloß auf den Fuß gesest, daß ich meiner Frau ihre französische Haube und ihre Rutsche halten, daß ich ein Paar Wallache und ein Kuppel Windhunde zulegenkann; und das ist alles, was ich thun will.

Delia. Und das wollen Sie mit vierzig Pfund

Civet. Frenlich, und noch Geld auflegen oben drein, Schwester.

Franziska. Schwester, du denkst nicht an das Grundstud in Cucoldshaven. (\*\*)

Civet. Mein Treu, Franzel, gut, daß but baran benefit; bas geb' ich dir zum Nabelgelbe.

Delia. Und das Uebrige behalten Sie zu Hofenschnallen. — Daß Gott erbarm! Mar-

<sup>(\*)</sup> Ein sprudwörtlicher Broden aus einem als ten schottischen Liede. S. Dr. Percy's Reliques of anc. poetry, Vol. III. p. 145. Ed. 3.

<sup>(\*\*)</sup> Der Doppelfinn liegt bier in ber eigentlis den Bedeutung Diefes Borte, ba ce fo viel, als Sahn. eyshafen ift.

ven sind doch immer wich genug, wenn alle Welt sie gleich für arm hakte Kommen Sie, Bruder, wallen wir hinein gehn? Das Mittagsessen wartet auf uns.

gern. Solaces Schwester, herzlich

Franziska. Ja, in ber That, Chome; benn ich habe gilten Appetiks and and appering

Civet. Und ich gleichfalls, liebes Franzek. Rein, Schwester, glauben Sie, ich strede mich nach meiner Decke.

eringul ug ile in in erini nauf Gie gehn ab.).

# Zwenter Auftritt.

(London.)

(Die Straffe por des jungen Flowerdale's Saufe.)

Slowerdale, und fein Bater. Git

Slowerdale. Höre nur, Stoffel, bleib du hier stehen. Ich habe Sir Lancelot und den alten Weathercock dorther kommen sehn; sie mussen gleich hier sepn; ich lasse mich durchaus nicht sprechen. al Datere: Verlaffend Gieigich auf michai gehn Sie numins Saustit (flowerbale geht ab.) 's

Sir Lancelot, und weathercock.

Bancelot. Se guter Freund, du bift boch ben Berrn Flowerdale?

Dater - Ja emein Herri

Lancelot. Ift er zu Saufe, mein lieber Mann & Buch Calletin Line

Parer Rein Derrier ift nicht zu Saufe. Lancelot. Wenn er zu hause ift, so mache doch, daß ich ihn spreche.

Bater. Gir, Ihnen die Bahrheit zu fagen, mein herr ift zu Saufe; aber er will fich durchaus nicht fprechen laffen. Er hat gewiffe Dinge auszumachen, Die feine Ehre betreffen; und barum will er Niemand sprechen, bis er Die erft ins Reine gebracht bat.

( Baficelot. D fag' ibm doch, fein fehr guter Freund, Gir Lancelot Spurcod, mochte ibn

gern fprechen.

Mein Treu, Berr, wenn Sie etwa Die Cache zwischen meinem Berrn und bem De vonfbirer ausfechten wollen, fo betriegen Sie fich in Ihrer Soffnung , und machen fich vergebne Muhe.

Lancelon, Suter Freund, bergleichen hab? ich gar nicht mit ihm vor. Ich komme, von ansbern Dingen mit ihm zu sprechen.

Dater. Denn mein herr hat sich nun eine mal darauf gesent, Sir, entweder seine Schre zu retten, oder sein Leben im Stich zu lassen.

Lancelot. Mein Freund, ich weiß von keis nen Händeln, die deinen Herrn, oder irgend fonst Jemand angehn. Ich habe ganz andre Dinge mit ihm abzuthun; sen nur so gut, und fag' ihm das.

Water. Denn der Devonshirer mag denken, wie er will; mein herr denkt auf Blut und Tod. Das ist einmal ausgemacht; (\*) und darzum, Sir, ist alles Witten vergebens.

Lancelor. Ich habe von dem allen nichts mit ihm zu sprechen; das sag' ich dir noch ein= mal.

Oater. Run, so will ich ihm bas melben. (Der alte Flowerdale geht ab.)

Lancelot. Der narrsche Kerl! - 5ch sehe mohl, er ift gang bigig darauf; aber ich

<sup>(\*)</sup> Im Englischen: Thats a round O; und dieß nehme ich lieber, mit Malone, im obigen Sinne, als, mit Steevens, für das Gegentheil, da es benn benfeite gesagt werden mußte:

will ihm schon davon abzurathen suchen Der affe und junge klowerdale kommen aus dem Hauseld Guten Morgen, Herr Flowerdales gir Lanselot; guten Morgen, Herr Weathercock Mein Seel, ihr Herren, da hab' ich eben in Machias vell gelesen; ich sinde, es ist gut, ihn zu kensien, aber nicht, ihm zu folgen. Ein Kerl wie die Pest! Ich habe einige Anmerkungen über ihn gemacht; wie sie nun auch sinderen Und wie gehts denn, Sir Lancelot, wie gehts?—Eine narrische Welt! man kann nicht ruhig darsinn leben.

Lancelot. Herr Flowerdale, wie ich höre, ist ein kleiner Hader zwischen dem Mann aus Devonshire und Ihnen?

auflie Vacer. Ihnen, Herr? — Sie find so gute Freunde, als möglich.

fo gute Freunde, als möglich.

Lancelot. Sie thun recht wohl daran, daß Sie es leugnen. Ihre Verschwiegenheit dars über ist sehr edel; nur wenige wären ihrer säbig. Aber, Herr, ich habe doch was davon geshört, und wünschte sehr, es wäre nicht so.

Flowerdale. Es ist auch nichts daran, Sir

Lancelot, auf meine Shre nicht: so wahr ich ein ehrlicher Mann bind Generalet. Neun, so will ichs Ihnen glaud ben, wenn Sie's auf Ihre Shre versichern; daß nichts daran ist. Iloweroale. Nein; ich versichre es nun eben nicht, auf meine Shre; daß nichts daran ist. Bedingungen laß ich mir von Ihnen nicht vorsschreiben. Haben wir was mit einander vorz schreiben. Haben wir was mit einander vorz schreiben. Baben wir was mit einander vorz schreiben. Saben wir was mit einander vorz schreiben. Saben wir was mit einander vorz schreiben. Saben wir was mit einander vorz schreiben. Es mag senn oder nicht; gleiche viel.

Lancelot. Ha! nun mert ich schon, ihr hubt was mit einander bor; und das thut nit fehr teid.

Slowerdale. Vielleicht irren Sie sich, Sir Lancelos. Der Italianer hat ein artiges Sprüchmort: Questo ... Nunk auch das habslich wergessen; sich habes ausgeschwint; aber nach meiner Alebersegung swenn sie richtig ist, kaustet es so: Hast du einen Freund, so halt ihn fest; hast du einen Freund, so gieb ihm den Rest. du kanteloter Ia sia sichtspehe nun schon, es tseint seicht nicht richtigs und ben Gött, ich hätt es gern anders?

# 62 Der Londonsche Berschwenders

mSlowerdale: Je nund mas wir zusammen
haben, läßt fich Schwerlich andern. Gin Cance-
lot, ich reite Morgen aus. Auf dem Wege,
ben ich reite, muß mir fein Mensch im Lichte
fenn; ich mocht' es feinem rathen mir Die
öffentliche Straffe zu fperren. Sagt, mir einer
Flowerdale, dorthin fommft du nichts fo iff
meine Antwort : Ich muß entweder pormarts,
oder zurud; aber zurud ist meine Sache wichts
ich mußevorwärts. Rannich bannemeinen Beg
nicht: machen, so:hat die:Matue das Aleufferste
für mich gethan; und damit ifts aus
Ancelor. Berr Flomerdale, jeder Mensch
hat eine Zunge und zwen Ohren. Die Matur
ift in ihrem Gebaude eine fehr fünstliche Bau-
meisterinn.
Blowerdale. Das heißt moht so viel, glas
man follte billig mehr boren als fagen.
Lancelot. Bang richtig; und in ber That
hab' auch ich mehr gehört, als ich ist fagen
merden a commit in a non in a of be tot
3. Blowerdale. Gut gefagt. 1 . 14 12 000 149
Lanceloting Berlaumbung ift gemeiner als
Bahrheit, herr Flowerdale; aber Erfahrung
ist der beste Beweis von benden.

si Blowfeedale! Gangerichtig's eingewiffer Mann fagt baglin feinem britten Canto. (4) 100 auch Lancelot. Ichthabe gehört Ste waren fonft etwas wift gewofens ichi habites geglanbt. के ना s Alabiervale: Das machecht; bas war noth herde. Bie eine Genehr ift bie Priete. Ungidnach Agnrelot Aber ich fiche vor furzem etwas an Thuen benierdt sibasilaith im meinen guten Belankeirworischhiengbeftättigtebatu , wishued m Aldweidute? (Wirklich) Gir plat bim übers geugendaß ich Threnme mas zu Lelde gethan babe. Etwas gutes bab ichwielmehr an Ihnen oder ben Ihrlgen gethan ; und davon, weißich, wiften Ste kichts; auchiftes niein Wille nicht. daß Sie babon mas wiffen follene , au. comma .=11 Lancetord & Tajoja prohen Willey (\*\*)imein Compf pr bis . c. a ciben. Berr.

an Clement, wisen Sie benn was von med

Dermuthlich meynt er den dritten Gesang (Canto) in Spenfer's Feenköniginn, worinn Abeste die Dünke Luna verläumdet. Steevens.

(CA) InneGiflichen ist dieser Wink treffender, weil will das neigentliche Wort für Testamenn ober Permachtnis ihre welches im Deutschen leuter Wink beist, 2011

## 64 Der tondonfibe Berfchwender.

nemtWillen? - Ben Bott n'Gir wiffen Sie was davon, forbat montmich angeführte tig Gehn Sie; herr Flowerbales ich D. Lancelot. weiß was ich weiße und tenne Sie aus eignet Enfahrung for gut a daß ich Sie berglich lieb habe. Meine Tochter ift die Ihrige. Undgefällt Abnen Benrathen bester, als Schlägeren i fo fenen Sie einmal allendie Brillen- von Ebre benfeite, und gebn intigleich mit mira Eben dall mo Gie, ein blutiges Gefecht zu balten Dachten follen Gienfichemit einem liebenswurg bigen Fraufein wernichtene anter Ereit . wood . d. Flowerdales & Gut; where Siro Lancelot was Agreelor :: Wolter Steineinen Antroginicht annehmen, fonfang Sie wenigstenenverfichert? - diaknich Anstalte maichen werder Ibran Zwentampf zu bintertreiben. 77.12 31 SlowerontenieAberdboren Sie michenuran, Sin land, m fen Gie benn atolaane mit Lancelot. Rein, nein, bestehn Sie nur nicht auf Ihre bermennte Ehre. Das ift nichts, als unvernünftiger, unnüger, eitler Bormand, Shre eigentliche Bestimmung ist meine Toch: ter zu henrathen; geben Sie miralfornitigleich The Wort; dag Siedasthun wollen: Ich will hingebirs.d

hingehn, und es mit dem Madchen richtig machen. Geben Sie mir alfo ist gleich Ihre Entschlieffung; ist oder niemals.

Slowerdale. Wollen Sie mich fo dazu nothigen?

Lancelot. Ja, ben Gott, entwederist zugeschlagen, oder ich schlage nie zu. Sonst wird
das, was uns, wie ich hoffe, zusammenbringen sollte, uns auf ewig scheiden. Und hiemit
fahren Sie wohl auf immer!

Slowerdale. Warten Sie. Es komme, wie es komme; meine Liebe geht über alles; ich werde kommen.

Lancelot. Ich erwarte Sie. Leben Sie mohl. (Gir Lancelot und Beathercock gebn ab.)

Der Vater. Run, herr, wie machen wirs nun, hochzeitkleider zu bekommen?

Flowerdale. Beym Element, das ift mahr. Schaff Rath, Stoffel; nach der Hochzeit bezahl' ich alles.

Dater. Gut, gut, nichts weiter; schiden Sie fich nur auf die Braut; an Kleidern folls uns auf allen Fall nicht fehlen.

Flowerdale. Und du follst sehn, wenn ich nur erst meine Mitgift habe, so wollen wir manhe frohe Stunde vergnügt zubringen. Das Madchen selbst ist mir keinen Pfifferling werth; bloß ihr Geld muß mich zum vergnügten Man= ne machen. (Geht ab.)

Vater. Ists möglich, daß noch ein andrer feines Gleichen auf der Welt ist? Gott verläßt er, und übergiebt sich ganz dem Teufel. Wüßt'ich nicht gewiß, daß seine Mutter treu und tusgendhaft gewesen ist; so würde mein Herz mir sagen, sie habe mein Haupt entehrt; so würd'ich schwören, er sen unmöglich mein Sohn. Aber ihr unschuldiges Herz war solch einer Niesberträchtigkeit nicht fähig.

(Flowerdale, der Dheim, fommt. ) . .

Sl. Obeim. Run, Bruder, sag mir, wie findest bu deinen Sohn?

Fl. Vater. D Bruder, leichtsinnig, wie der ärgste Wildfang; schon ein wahrer Meister in der Schule des Lasters. Er thut nichts ansders, als Betrug ersinden; und den ganzen Tag sinnt er drauf, wie er am folgenden Tage seinen Freund hintergehen will. Er denkt an nichts, als an das Gegenwärtige. Für einen baaren Heller bezahlt er einen Schilling; aber hernach muß der Gläubiger frenlich lange darsauf harren. Als ich noch jung war, betrug ich mich frenlich auch jung, war wild und auss

schweifend, sorglos und unbesonnen : aber sol= che tolle Streiche, wie er macht, ließ ich mir wahrlich nicht einmal traumen.

SI. Obeim. Ich fagte bird' ja gleich; aber bu wolltest mirs nicht glauben.

Sl. Vater: Ist hab' iche gnug erfahren; aber eins troffet mich noch, Bruder; morgen wird er sich mit der schönen Lucie, Sir Lance-lot Spurcock's Tochter verhenrathen.

Sl. Obeim. Ift das möglich?

Sl. Vater, Ganz gewiß; und dadurch denk' ich ihn zahm zu machen. Heute, Bruder, mußt du ihn in Verhaft nehmen lassen; kann ihn irsgend was kirre machen, so wirds das senn. Denn ben ihm ist das Laster im üppigsten Auswuchs; seine isige Lebensart wurde nur seine Schande immer grösser machen, und seine Frau unter die Erde bringen.

H. Oheim. Bas? an seinem Hochzeitstag ihn in Verhäft nehmen? Das war' unchristlich, war' unmenschlich gehandelt. Wie manches Paar hat sich um diesen einzigen Tag sieben Jahre nachmaligen Rummers erkauft! Laß es also heute noch anstehn, thu es lieber morgen, und verbittre an diesem Tage nicht seine Freu- de mit Herzeleid.

Sl. Vater. Bruder, ich will, daß es heute noch geschehe, und zwar vor den Augen aller Leute, wenn er auß der Kirche kommt. Gieb nur Acht, wie er sich daben betragen wird; so wahr ich lebe, er wird die Schuld abschwören. Und, damit die Summe nicht zu klein sen, so sprich, er sen dir an die dren tausend Pfund schuldig. Lieber Bruder, mache gleich Anstalt dazu.

31. Oheim. Nun wohl, weil du es denn so haben willft, Bruder, so will ichs thun, und sogleich die Gerichtsdiener kommen laffen.

Fl. Vater. Recht so, Bruder; auf diese Art werden wir erfahren, wie Sir Lancelot sich ben diesem Unfall beträgt, und wie seine junge Frau, deren Liebe dadurch auf die stärkse Probe gestellt wird, und wie alle die übrigen gegen ihn gesinnt sind. Was ich thun werde, Bruster, wird ihm frenlich viel schaden, aber auch viel Vortheil bringen. (Sie gehn ab.)

# Dritter Auftritt.

( Gine Beerftraffe ben London. )

Bliver; hernach Sir Arthur Grunschilo.

Oliver. Beiß gewiß, bier ift ber Plat, wo

ber Schurke mich hin bestellt hat. Rommt er, so ists gut; fommt er nicht, auch gut! — Wüßt' ich auch, daß er mich zum Schust machste', so will ich ihn doch erst pisacen, will ihn erst gewiß nehmen. Zudecken will ich ihn, und ihm nichts schuldig bleiben; das will ich. — Wer ist denn daß? — Sir Arthur? — Will benseite gehn. (Er geht benseite.)

Sir Arthur. Ich bin dem Devonshirer hier ins Frene nachgesent, aus Furcht, ihm möch= te was zu leide geschehen. Gestern Abend kriegt' ich Witterung davon, daß Flowerdale und er sich heute schlagen wurden. Mein Seel, ich neiß wohl, daß Oliver'n nicht vor ihm ban= ge ist; aber um dahin zu sehen, daß von ben= den Seiten alles so zugienge, wie sichs gehört, bin ich doch hergekommen, um Zeuge von der-Probe ihres Muths zu senn. — Guten Mor= gen, Herr Oliver.

Oliver. Gott gruß; guten Morgen.

Sir Arthur. Wie? Herr Oliver, sind Sie bose?

Oliver. Und wenn ichs ware, was fummerts Sie?

Arthur. Mich im mindsten nicht. Aber ich

# 70 Der Londonsche Werschwender.

benfe, weil ich Sie so in voller Ruftung sehe, Sie warten auf einen, mit dem Sie sich schlagen wollen.

Oliver. Wenn nun auch? So wurd' ich Sie doch wohl nicht bitten, seine Parthen zu nehmen.

Arrhur. Nein, auf meine Ehre, bas brauche ten Sie nun wohl nicht. Denn der, auf den Sie warten, glaub' ich, denkt nicht zu kom= men.

Oliver. Nicht? — Wüßt' ich das, da wollt' ich ihn anderswo aufstöbern.

(Daffodil fommt.)

Daffodil. D, Sir Arthur — Herr Olister wie wird das werden? Ihre Geliebte, und Ihre, und die meine, das schone Fraustein Lucie, wird heute früh mit dem jungen Flowerdale verhenrathet.

Arthur. Mit Flowerdale verhenrathet? - Das ift nicht möglich !

Oliver. Berhenrathet, Freund? — Will hoffen, du spassest nur, willst uns nur zum Besten haben?

Daffodil. D! es ift allzu mahr! - Da kommt fein Oheim.

Slowerdale der Obeim, mit einem Sherif ... und Gerichtsdienern.

Sl. Obeim. Guten Morgen, Sir Arthur; guten Morgen, herr Oliver.

Oliver. Schönen guten Morgen, Herr Floz werdale. Sagen Sie uns doch, hat Ihr Schuft von Vetter sich verhenrathet?

Il. Oheim. Herr Oliver, nennen Sie ihn, wie Sie wollen; aber verhenrathet hat er sich mit Sir Lancelots Tochter hier.

Arthur. Mit der ?

Oliver. So? hat mir der alte Kerl so'nen Streich gespielt? — Ha, Freund, hatte mirst versprochen, ich sollt' sie haben! — Ist er so ein Fuchs? — Will ihm's Wasser besehn, das versicht' ich ihm!

Sl. Oheim. Da hor' ich die Musik; sie kommen aus der Kirche. Sherif, thu er seine Pflicht; ihr Leute, haltet euch brav daben.

Sir Lancelot Spurcock, Flowerdale der Jungere, Weathercock, Civet, Lucie, Franziska, Flowerdale der Vater, und Gefolge.

Oliver. Gott geb' euch Freude, wie der al-

te Spruch lautet, und ein biffel Leid dazwis schen! — Ihr habt schon Wort gehalten? habt ihr nicht?

Lancelot. Nur nicht bose, Herr; die Schuld liegt an mir. Ich hab' alle Schuld'; hab' ihn abgehalten, sich hier Ihnen zu stellen, Herr, und das konnt' ich; denn ich bin ein Nichter, und dazu beeidigt, auf Ruh und Frieden zu halten.

Weathercock. Ja frentich ist er das, herr; ein wahrer Richter, und becidigt, auf Auh und Frieden zu halten. Sie mussen bier die Hochzeitfreude nicht storen.

Lancelot. Rein, Herr; muffen nicht wuten noch toben; oder menn Sie's thun, so laß ich Sie in Verhaft nehmen.

Oliver. Gut, gut, will ruhig fenn.

weathercock. Herr Flowerdale — Sir Lanz celot — sehen Sie wohl, wer hier ist? — Herr Flowerdale.

Lancelor. (Bu Il. Obeim.) herr Flowerda= le, herzlich willfommen.

Slowerdale. Sehn Sie, Oheim, das ist sie hier. — Was? Herr Untersherif? mich arretiren? Auf wessen Verlangen? — Zieh von Leder, Stossel!

Sl. Obeim. Auf mein Verlangen, herr. Lancelor, Wie fo? warum denn, herr Flowerdale.

Sl. Obeim. Darum, Herr: Diefer Taugenichts hier hat Sie betrogen, und hat von mir, in verschiednen Posten, dreytausend Pfund aufgenommen.

flowerdale. Wie? Dheim, Oheim!

Il. Obeim. Better, Better, du hast mich schön beobeimt! und thut man dir nicht Einhalt, so wirst du ein Betrüger aller, die dich kennen,

Lancelot. Je nun, Herr, war' er Ihnen auch zehn tausend Pfund schuldig; sein Einstommen scheint mir jährlich wenigstens dren tausend Pfund zu senn.

Fl. Obeim. O, Sir, ich erfuhr den ganzen Handel zu spat, daß er damit umgieng, Sie zu betriegen, daß er ein Testament unterschob, und es ihrem guten Freunde dort, Herrn Wea-thercock, zuschickte, woran kein wahres Wort war, lauter Aufschneideren und Lügen.

Lancelor. Bas? hat er feine Edelguter, Landerenen und Schiffe?

Sl. Obeim. Reinen Pfenning, feinen Heller bat er im Bermogen.

#### 74 Der Londonsche Berschwender.

Lancelot, Komm, sag uns die Wahrheit, sen aufrichtig, junger Flowerdale.

Slowerdale. Mein Oheim hier ift verrückt, und will mich nur unglücklich machen; aber hier ist mein Bedienter, ein ehrlicher Kerl, so mahr Gott lebt, und dafür bekannt; der weiß, daß alles mahr ift.

Il. Dater. Nicht doch, Herr; ich bin zu alt, um zu lügen. Ich weiß vielmehr, Sie haben ein Testament geschmiedet, wo sie ben jeder Beile; die Sie schrieben, erst nachsinnen mußten, wo die Ländereven liegen sollten, auf die Sie sich heriefen.

weathercock. Und sag uns doch, wo liegen sie denn, ehrlicher Freund.

Bl. Vater. In der That, nirgends, Herr; benn er hat gar keine.

Weathercock. Hilf Himmel! ich glaube, wir find angeführt.

Lancelor. Ich bin betrogen, und mein hoff= nungsvollftes Kind ift ungiudlich!

Slowerdale. Sie sind nicht betrogen, und sie ist nicht unglücklich. Man verläumdet mich; so wahr ich lebe, man verläumdet mich. Sehn Sie, mein Oheim hier ist ein Wucherer, und will mich nur gern unglücklich machen. Aber

sich werde vor Gericht schon bestehen. Sagen Sie nur gut für mich; weiter verlang' ich nichts von Ihnen. Sie, Bruder Civet, und Herr Weathercock, sagen Sie nur gut für mich, und lassen mir nur meine Mitgift auszahlen; so wollen wir hinreisen, und da sollen Sie mit eignen Augen sehen, wie meine guten ehrlichen Pachter mich bewillsommen werden. Sie sollen nur für mich gut sagen; mehr sollen Sie nicht für mich thun; und du gieriger Blutigel du, wirst du mit ihrer Bürgschaft zufrieden sehn?

51. Obeim. Ja, herr, ich verlange feine beffre Burgichaft.

Lancelot. Nein, Herr, ich werde nicht Bürge ben Ihnen, auch Weathercock nicht, auch mein Sohn Civet nicht. Ich will mich nicht anführen lassen, das will ich nicht. Sherif, nehm' er seinen Gesangnen hin; ich will nichts mit ihm zu thun haben. Sein Oheim mag falsschen; ich will nichts mit ihm zu thun haben; er hat mich angeführt, gekränkt, und beleidigt!

— Komm, Mädchen, ist gleich etwas spät, so ists doch nach Zeit; du sollst nicht mit ihm betteln gehn.

Ausie, Er ist mein Mann; und Gott im Himmel weiß, mit welchem Widerwillen ich mit ihm zur Kirche gieng. Aber, Sie trieben, Sie zwangen mich dazu. Der geweihte Priester sprach eben erst die Worte aus: "Ich musse meinen Mann in der Noth nicht verlassen. "Ist muß ich ihm benstehn, und nicht mit Ihnen gehen.

Lancelor. Einem Betrüger benftebn! - Ben meinem Fluch, verlaß ibn!

Lucie. Heut' erst beschwuren Sie mich bep Ihrem Fluch, ihn zu nehmen. Unterdrucken Sie boch mein gekranktes Berg nicht vollends; Gott weiß, es blutet über sein Unglück.

Lancelor. Di Herr Weathercock, ich muß gestehn, ich habe sie zu dieser Henrath gezwunsen, von der Mennung verleitet, daß sein falssches Vermächtniß richtig wäre.

Weathercock. Ach! er hat auch mich überlistet!

Lancelot. Sie hatte, fo wie Delia, unvers benrathet und glucklich leben konnen.

Delia. Fassen Sie sich, lieber Bater; Die Reue kommt zu fpat.

Lancelot. Und aufihren Knien bat und fieh= te sie, wenn sie ja ein trauriges eheliches Leben führen mußte, Gir Arthur Grundschilds Frau zu werden.

20 Arthur. Desto mehr haben Sie ihr und mir

Lancelot. D nehmen Gie fie noch.

Arthur. Das laß' ich mohl bleiben.

Lancelot. Oder Sie, herr Oliver, nehmen' Sie mein Kind; und mein halbes. Bermogen oben drein.

Oliver. Rein, Sir, will feine Gebote übertreten.

Lucie. Fürchten Sie nichts; sie wird Ihnen nicht zur Last fallen.

Delia. Aber, Schwester, lauf nur in beis ner hise nicht spornstreichs ins Berderben; du kannst ihn lieben, aber darum darfft du ihm nicht folgen.

Franzista. Frehlich, Schwester, lag ibn jum henter gehn.

weathercod. Allerdings, Fraulein; verlaffen Sie ihn.

Lucie. Ihr send alle dren nicht gescheidt; laßt mich in Rube. Ich schwöre, daß ich alle seine Schickfale mit ihm theilen will.

Oliver. Aber hat er nur erft die Fuffe wies

der:frendida weiß ich gewiß, er wird nicht mit Ihnen leben wollen.

Sarthur. Jagia; iht ift er nutr in zu hands fester Bermahrung, um davon zu laufen.

Lancelot. Madchen, du hörst, wie du und ich beleidigt werden; und willst du noch der Besleidigung ausweichen, so kannst du's. Bestehst du aber drauf, ben ihm zu bleiben, so komm mir nie wieder unter die Augen, nenne mich nicht mehr Bater, erwarts keinen Heller von mir; denn all deine Mitgist geb' ich noch heute deiner Schwester Franziska.

Franziska. (Zu Civet.) Was fagst du dazu; Thoms? Ich bekomm' eine hübsche Aussteuer; und ausserdeni werd'ich eine gute. Frau senn; und, glaube mir; eine gute Frau ist eine gute Sache.

Cived Stille, Franzelo:Es follte mir doch, ben meiner Ehre, herzlich leid thun, beine Schwester perstoffen zu sehen.

Lancelot. Nun, bleibst du noch immer das ben?

Lucie. Ja, ich bleibe daben.

Lancelot. Go fomm mit mir; fomm int,

Lucie. Dorthin geh' ich; gehn Gie gu 36-

rem Freudenmahl; ich, von Gram übermal= tigt, gehe bin, und weine.

Lancelot. Meide mein Angesicht auf ewig!
— Kommt, ihr Herren, mit mir nach Hause; ich will euch zu weit bessern Frauen, als sie ist, verhelfen. Delia, ben meinem Segen, sprich nicht mit ihr. — Das niederträchtige Gesinz del! sich so spornstreichs in den Bettelstand zu kürzen!

SI. Obeim. Sherif, nehm' Er feinen Ge-

Flowerdale. Ben Gott, Oheim, Sie find mir wahrlich an meinem Hochzeittage sehr graus sam begegnet.

(Sir Lancelot, Civet, Beathercod, Frangista, Delia, und Gefolge, gehn ab.)

Lucie. (Bu fl. Obeim.) D Herr Flowerdn= le, hören Sie mich nur an. Bleib' er doch nur noch ein wenig, lieber Herr Sherif. Ist nicht um seinetwillen, so haben Sie doch meinetwe= gen Erbarmen mit ihm. Lieber Herr, verstop= fen Sie Ihr Ohr vor meinen Klagen nicht; meine Stimme wird schwach; denn weibliche Worte haben wenig Kraft.

Floweroale. Seben Sie, Dheim, sie kniet vor Ihnen.

#### 80 Der Londonsche Berschwender.

Sh. Obeim. Dich, schönes Madchen, hab' ich von Herzen lieb; und es dauert mich um beinentwillen, daß du so unglücklich gewesen bist, solch einen heillosen jungen Mann zu ben= rathen. Geh zu deinem Bater; dent' an ihn nicht weiter; denn ihn hat die Hölle zum Sohn ber Schande ausgezeichnet.

Lucie. Rechnen Sie seine Wildheit, lieber Herr, seiner Jugend zu, und bedenken, daß ist die Zeit gekommen ist, da er sie bereut. Gott! was können Sie für Gewinn oder Vorztheil davon haben, daß Sie ihn in Verhaft bringen lassen, da er nichts zu bezahlen hat? Wo nichts ist, hat ja der Kaiser sein Recht verloren. D! erbarmen Sie sich seiner, wie Gott sich Ihrer erbarmen soll!

SI. Obeim. Fraulein, ich fenne seine Denkungsart nur zu gut. Richts auf der Weltkann ihn sonst zurechte bringen, als wenn man ihn mit dem Elende selbst zusammen fesselt.

Lucie. Gefest, Ihre Schuld wurde bezahlt, war' er dann fren?

Il. Oheim. Ja, Madchen; fo bald die bes zahlt ist, bin ich fertig. Aber für ihn ist das eben so unmöglich, als es für mich ist, die hos hen Phramiden zu ersteigen. Sherif, nehm? Er seinen Gefangnen hin. Leb wohl, Madchen,

Lucie. D! gehn Sie noch nicht, Herr Flowerdale; nehmen Sie mein Wort für die Schuld; mein Wort, meine Bürgschaft.

Flowerdale. Ja ben Gott, Dheim, und meine Burgschaft bagu.

Lucie. Ach! noch nie war ich was schuldig, obn' es zu bezahlen. Und ich kann arbeiten; er kann leider nichts thun. Ich habe noch einige Freunde, die fich vielleicht meiner annehmen; feine bornehmften Freunde fuchen fein Unglud. Alles mas ich nur erbitten, erwerben oder erlangen kann, foll für Sie fenn. — D! wenden Sie sich nicht weg. Mich dunkt, ein Mann von fo ehrwurdiger Miene, fo erfahren in dem Lauf Diefer verderbten Belt, follte in feinem Bergen mitleidiges Gefühl für den Gram eines armen Madchens baben. Um meinetwillen, um feines Baters, und Ihres Bruders willen, ja, um Ihrer eignen Geele willen, die Freude hofft, erbarmen Sie sich meines Zustandes; fturgen Sie nicht zwen Seelen ins Berderben.

Sl. Obeim. Steh auf schones Madchen. Nicht aus Achtung für ihn, sondern aus Mitleid mit deiner unglücklichen Wahl, geb' ich ihn tos. Herr Sherif, ich dank' ihm; und hier, Gerichtsdiener, habt ihr ein Trinkgeld. — Da, Madchen, nimm das Geld hin; da find huns dert Kronen; und damit ich gewiß wisse, daß er es nicht in die Hande bekömmt, so nimm dir es hin, Stoffel, und geh sparsam damit um; aber ihr laß es an nichts fehlen. Trockne deine Augen, Nichte; jammre nicht zu sehr über einen Menschen, der sein ganzes Leben liederlich hinbrachte. Begegnet er dir gut, so wird er sich Freunde machen; begegnet er dir übel, so bereitet er sich dadurch eigne Schande.

Flowerdale. Tod und Verderben begleite bich, alter Sundenbod! — Romm, Stof-fel, das Geld her; fomm, ehrlicher Stoffel!

Sl. Vater. "Rein, mahrhaftig nicht. Herr; nehmen Sie mite nicht übel.

Slowerdale. Was, dir nicht übel nehmen?
— Gieb mir das Geld, du alter Schlingel, oder ich werde dich zurichten . . .

Lucie. Vergreifen Siesich nicht an ihm.— Gieb ihm das Geld hin, ehrlicher Freund.

Sl. Vater. Wenn Sie es zufrieden find; von Herzen gern. (Er giebt ibm das Geld.) Slowerdale. Zufrieden, Kerl? — Blig, sie muß es wohl zufrieden fenn, sie mag wollen oder nicht. Daß folch ein Plappermaul mit mir gehn will! — Fort, packe dich zu deinem groben, dickwanstigen Bater. Bring mir deine Mitgift, oder komm mir nie wieder vor Augen.

3l. Vater. Herr, sie hat ihren Bater und alle ihre Freunde um Ihrentwillen verlaffen.

Slowerdale. An den Galgen mit dir, ihrem Water, ihren Freunden und allen mit einander.

Il. Voter. Aber scheiden Sie sich wenigsftens von etwas Geld, ihr eine Wohnung zu schaffen.

Slowerdale. Ja wohl denk' ich mich von ihr und dir zu scheiden; aber scheid' ich mich von Einer Krone, so laß' ich mich hängen. Lieber werf' ich sie mit einem Wurf im Spiel zum Teufel, wie ichs schon mit tausend ihres gleischen gemacht habe.

Il. Vater. - Nun, so muß ich von der Leber weg reden. — Ungerathner Bube, du hattest einen Bater, der sich geschämt hätte . . . .

Slowerdale. Mein Bater mar ein Efel, ein alter Efel.

Sl. Vater. Dein Bater? — Du ftolzer, unbandiger Bofewicht! — Willst du dich unsnüß machen? Ich nehm' es mit dir auf.

F 2

#### 84 Der kondonsche Berschwender.

gucie. Lieber Mann, laß Er ihn gehn. 34
Sl. Vater. Hienge mir das winselnde Weib
hier nicht am Halse, so wollt' ich dich lehren,
was es heißt, auf deinen Vater zu schmähen,
Geh, hänge, bettle, perhungre, würste, spiele;
damit du hernach, wenn alles durchgebracht
ist, verzweisten, und dich erhänken könntest.

Lucie. D! fluch' Er ihm nicht.

Sl. Vater. Ich fluch' ihm nicht, und für ihn beten, war' umfonst. Mich argerts nur, daß er seines Baters Namen führt.

Flowerdale. Warte, du alter Schlingel, ich werde dich schon sinden. — Packe dich, Rerl; ich will dir die Livren nicht über die Ohren ziehen, weil du sie bezahlt hast; aber bediene dich nicht meines Namens, Kerl, hörst du? Daß du dich nur nicht meines Namens bedienst, oder es geht nicht gut.

"Il. Vater. So bezahlen Sie mir erst die zwanzig Pfund, die ich Ihnen vorgeschossen habe, oder geben Sie mir sichre Anweisung, wenn ich sie heben soll.

Slowerdale. Ich will dir feinen Pfenning bezahlen, will dir feine Sicherheit darüber gesten. (Bu Lucic.) Daß du nicht mit mir gehft,

du Muß du; daß du's nicht thust! — Thust du's, du Bettelmensch, so schneid' ich dir die Nase ab:

Lucie. Gott! was foll ich machen? Configure Slowerdale. Je nu, werd eine Hure; bas ist ein gutes Handwerk; und dann werd ich dich vielleicht dann und wann seben.

(Er gebt ab.)

Lucie. Web mir, daß ich je geboren ward? Sl. Vater. Gutes Fraulein, weinen Sie nicht; ich merde Sie nicht verlassen.

Lucie. Ach mein Freund, ich weiß nicht, was ich machen foll. Mein Bater, und meine Freunde haben mich verstossen, und ich unglücksliches, verlaßnes Mädchen weiß weder, wohin ich nich wenden, noch was ich sagen foll.

A. Vater. Es schmerzt mich in der Seele, ihre Thranen zu sehen, die das Rosenroth ihzer Wangen so entstellen. Fassen Sie sich, mein Frausen; machen Sie sich keinen vergeblichen Kummer. Ich habe noch ein kleines Vermögen hier in der Stadt, welches sich etwann auf hundert Pfund beläuft; das alles, und noch mehr, sieht Ihnen zu Dienste. Ist gleich will ich Ihnen zu irgend einer ausländischen Verzleidung behülslich sehn, und Sie hier in der

### 86 Der Londonsche Werschwender.

Stadt in Dienst bringen, wo Sie alle kennen', aber selbst unbekannt seyn sollen. Rommen Sie, grämen Sie sich nicht weiter über das, was nicht zu ändern steht. Weinen Sie nicht über einen Menschen, der ärger ist, als das Laster selbst.

Lucie. Ich bant' Ihnen, mein herr.

(Gie gebn ab.)

### Bierter Aufzug.

### Erfter Auftritt.

(Ein Bimmer in Gir Lancelot Sputcode Saufe in Rent.)

Sir Lancelot, Sir Arthur, Oliver, Weathers cock, Civet, Franziska, und Delia.

Oliver. Run, es ist mir doch manch lappscher Streich gespielt; aber solch eine Frane, wie die da, hat mir noch keiner vorgemacht.

Lancelot. Sohn Civet, Tochter Franziska, habt Geduld mit mir. Ihr feht, wie mich innrer Gram niederhalt, um jenes unglückliche Madchen, eure Schwester Bugie, Aber es geht mir fo, wie es vielen andern Sausern geht; die Kinder, die man am liebsten hat, sind die unglücklichsten.

Civeti: So ists, lieber Herr Vater, gerade so ists Ihnen gegangen. Aber was ist zu maschen? Legen Sie die Hand aufs Herz, und lafsen es gut senn. Hier ist Ihre Tochter Franzissta, und hier bin ich. Wir wollen eben nicht sagen, daß wir so verständige Kinder in die Welt seten werden, aber doch eben so hübsche, als Lucie jemals war, ob sie gleich überall den Preis und den Ruhm eines hübsschen Mädchens hat. Aber, lieber Vater, es ist nun einmal so. (\*) — Sie werden doch kommen.

Lancelot. Ja, Sohn Civet, ich werde fom= men.

Civet. Und Sie auch, Berr Dliver? Oliver. Freylich, ba man mich ben biesem

<sup>(\*)</sup> Im Original steht hier eine fprüchtwörtliche Rebensart: Dun is the monse, die auch im Romeo und Julie, und in vielen alten englischen Schausspielen vorkommt, deren Bedeutung aber nicht volslig ausgemacht, noch durch die Analogie zu bestimsmen ist.

Fest hier zum Besten gehabt hat, so will ich febn, ob ich mir bort ein begres Fest machen

Civet. Und Sie, Gir Arthur?

Arthur. Ja', Herr Civet, wenn mir gleich nicht froh ums Berg ift, so will ich boch ben Ihrer Hochzeitskener zugegen senn.

Civet. Und in der That fend ihr mir alle willkommen, herzlich willkommen. Komm, Franzel, bist du fertig?

Franziska. Herr Je! wie hastig die Manner sind! — Lieber Vater, wunschen Sie mir doch Gottes Segen.

Lancelor. Gott segne dich, wie ich dich segne! Gott schenke dir Verstand, und geb' euch benden viel Freude. Ich wunsch' es mit nassen Augen.

Franziska. Aber, Bater, foll meine Schwesfter Delia nicht mit uns gehn? Sie versteht sich so gut aufs Rochen und dergleichen mehr.

Lancelot. Ja freylich soll sie's. Delia, mach bich fertig.

Delia. Ich bin fertig, mein Vater. Ich geh' erst nach Greenwich, von da zu meinem Vet= ter Chestersield, und so nach London.

Civet. Ich bing gufrieden, liebe Schwester

Delia, bins gern zufrieden; aber bleiben Sie nicht aus, gute Schwester. Beforgen Sie die Küche und den Haushalt; denn ich möchte nicht gern, daß mein liebes Franzel sich die Finger schmung machte.

Franziska. Neinsmahrhaftig, das möcht' ich auch nicht gern. Eine Selfrau, und moch dazu eine verhenrathete Selfrau, sollte sich mit Röchen und Rüchensungen abgeben! Das werdt ich fürwahr nicht; das ist mir unleidlichment Civet. Auch ist est mein Willenicht, daßidu das sollst, liebstes Gerzichen; du siehst zu daßich gar die Absicht nicht habe. Nunslehtzalle wohl! — Pon tausend, Herr Weathercock! Sie sind doch auch von unster Geselschafte.

Civer. Run , Gott behat' euch alle. Romm, Frangel.

Franziska. Gott behüt Sie, Vater; Gott behüt Sie. Sir Arthur, Herr Oliver, Herr Weathercock, Schwester, Gott behüt' euch alle. Gott behüt' Sie, Vater; Gott behüt' euch samt und sonders!

(Civet und Franziska gebn ab.) Wearhetcock. Nun, wie stehts, Sir Arthur? ganz kapot? Serr Oliver, wie wirds?

- Lustig, Sir Lancelot; lustig sagen Sie:
Wer kann halten, was meg will?

Lancelor. Allerdings ift sie weg, das arme Mädchen; ist verloren! Aber frenlich, wenn Kinder eigenwillig sind, mussen sie dafür bussen. Aur sind Sie vornehmlich Schuld daran, Sir, daß ihr zu nahe geschieht; und darum ists billig, daß Sie es wieder gut zu-machen suchen.

Li Weathercock... Dassmuffen Sie frenlich, Sir Lancelot, das muffenissie.

Landelor. Mußich? — Wer kann mich dazu zwingen, Herr Weathercock? Ich werde doch wohlithun können, was ich will?

Das fonnen Sie allerdings; Sie können thun, was Sie wollen.

Oliver. Ja; aber wenn Sie klug sind, war's boch nicht gut, aus lauter Eigensinn und Trot eine so schöne Amaryllis (\*) zu verstossen, als man nur immer an einem schönen Sommertage se sehen kann. Will euch sagen, was ich thun will. Werde hingehn, und die Stadt auf und

<sup>(\*)</sup> Im Englischen : a Dowsabel; ein Schafername, ber auch beym Dragton vorfommt.

nieber-burchfibbern, und febn, ob ich nichts neues bon ihr horen fann, und will fie bem Schlingel bon Rerl megnehmen; benn mein Seel, er macht fie nur ungludlich. Und hiemit lebt mohl. Ben Ihrem Sohn Civet febn mir uns wieder., Gir Lancelot.

Lancelot. Ich dant' Ihnen, mein Berr. Ich nehm' es als einen Freundschaftbienft.

Sir Arthur. Gie ausfindig zu machen, mag' ich Blut und Leben; Denn ich liebte fie gu febr, als daß mir ihr Glud gleichgultig fenn fonnte.

(Civet und Gir Arthur gebn ab.)

Lancelot. D! Bert Beathercod, wie ungludlich war ich, daß ich meine Tochter mit Sewaft von Beren Dfiver ulid biefent auten Mittel abzog, um fie ginein Danne gu gebeil, an bem'fein glites Sauff ffind nes ronio doch

wearhercod. Ungluds genug; aber was ift

au machen?

Lancelot. Dia; ich weiß ungefahr schon, was zu machen ift. Derziunge Flowerdale fint gewiß im Gefangnig.

weathercod. Gewiß; nichts ift gewiffer. Lancelot. Aber vielleicht: hat ihn auch fein Dheim, wieder fren gegeben. 2 101652 256

## 92 Der Londonfthe Berfdwendet.

westhercock. Sehr wahrscheinlich ; ohne Aweifel hat er das.

Lancelot. Run, wenn er noch sigen follte, fo fann ich meine Tochter wieder wegnehmen, bis feine Cache entschieden ift; benn ich will ihn wegen Betriegeren belangen.

wearbercod. Das konnen Sie allerdings, und ihn gang unterfriegen.

Lancelor. Das nun wohl nicht; vielleicht werd ich auch abgewiesen, und man vollzieht an ihm fein Urtheil.

wegthercod'. Frenlich, bas fann leicht tom= men; und darum nehmen Sie sich in Acht.

Lancelor. Wenn auch; ich will doch die Klage gegen ihm anhängig machen. Er mag sinen, oder frem septent, gleichviel. Sie werden doch einer von den Zeugen senn, Derr Weasthercock,

## and .. Zwenter Auftritt.

(Eine Straffe in London. )

Slowerdale; hernach Delia, und Artischock.

Blowerdate. Ungluck vom Teufel! — Hohle ber Teufel die Würfel! — Die Wurfel, der

Teufel und seine Großmutter gehören zusammen! — Von allen meinen hundert Kronen ist mir kein Heller mehr übrig, Hohl der Henker das Komm Jünse! (\*) — Was soll ich machen? Ich kann nichts mehr auf Kredit nehmen; es ist keiner mehr von meinen Bekannten, Jung oder Alt, wovon ich nicht viel oder wenig gestorgt habe. Wüßt ich nur, wo ich eine gute Geldbörse kriegen, und fren damit durchkommen könnte! — Mein Seel! ich wills darauf wagen! — Bliß! meine Schwester Delia; ich will sie bestehlen, so wahr ich sebe!

Delia. Lieber Artischock, geh nicht fo geschwinde; es ist sehr beiß, und ich bin etwas mude.

Arrischock. Rein, wahrhaftig, Fraulein Delia, ich will Sie mit meinem Führen nicht mude machen. Wir wollen einen ganz mäßigen Paß gehn.

Slowerdale. Salt! die Borfe ber!

Arrischock. (Im Weglaufen.) Hilf Himmel! Diebe! Diebe!

Slowerdale. Her, her mit der Borfe! — Ihre Borfe, Fraulein!

<sup>(\*)</sup> Spieler pflegen benm Werfen oft die Burfel so anzurufen. Malone.

## 94 Der Löndönsche Werschweiter.

Belia. Die Stimme hab' ich schon ehedem pft gehört! — — Wie? Bruder Flowerdale ift ein Straffenrauber worden?

flowerdale. Ja, zum Henker, das dank' ich deinem Vater. Aber, Schwester, geschwind, heraus mit dem Gelde! — Was ists weiter? Ich vin nun einmal in der Welt; ich muß'ein= mal leben; auch ists keine Sunde zu stehlen, wenn einem Niemand was geben will.

Delia. D Gott! ift denn alle Tugend aus beinem Herzen verbannt? — Bedenke die Schande, die folch eine That nach sich zieht.

Flowerdale. Mich schandet keine Schande. Komm, gieb mir beine Borfe. Ich werde dich binden, Schwester, wenn ich sie nicht mit Gustem friege.

Delia. Nein, binde mich nicht. Da, hier ift alles, was ich habe. Möchte nur dieß Geldbeine Schande auslosen konnen!

Oliver, Sir Arthur, und Artischock. Artischock. Diebe! Diebe! Diebe!

Oliver. Diebe? — Bo denn? — Ha! fieh da, Fraulein Delia, waren Sie bald gesplundert?

Delia. Dein, Berr Oliver, es ift Berr Flos werdale; er fpaste nur mit mir.

Oliver. Was? Flowervale, der Schuft?
— Gut daß wir dich treffen, Freund; da hast bu'eins. (Er schlägt ihn.)

Howerdale. Run, ich lasse mich int mit Ihnen nicht ein, weil ich nothwendige Geschäfste habe.

Delia. Hier, Bruder Flowerbale, ich leibe Ihnen dieß Geld da.

Slowerdale. Ich danke, Schwester.

Oliver. Daß Sie bersten mochten, wenn Sie dem Taugenichts Einen Pfenning geben! — Aber, weil Sie's nicht behalten konnen, so will ich es behalten.

Arthur. Es ist nicht erlaubt, einem Mensichen so auszuhelfen, der sein tägliches Gesichäfte daraus macht, herum zu schwärmen.

Delia. Bruder, Sie sehen, wie übel alle Leute auf Sie zu sprechen sind. Leben Sie wohl, und Gott gebe, daß Sie sich bessern.

Oliver. Rommt nur, ich will mit euch gehn, nill euch sicher begleiten, und wohl vor zwanzig solchen Spisbuben schüßen, wie der einer ist. (Zu Flowerdale.) Fahrt wohl, Freund, und geht an den Galgen, wie Ihr, hoff ich, bald thun werdet. Rommen Sie, Sir Arthur.

(Alle, auffer Flowerdale, gehn ab.)

Solowerdele. Daß du die Pest friegtest, du Schlingel von Tuchmacher! — Der Devonshis rer da, ist, glaub' ich, aus lauter Schweinsseisch gemacht; seine Hände nüßen zu nichts, als Wolfäcke aufzuladen; sein Herz ist so dick und fett, wie sein Gesicht. Er ist von allen braven, mackern Leuten so himmelweit verschiesden, als ich davon entsernt senn sollte, Schweisne zu füttern, und mit dem Wilde zu saufen; worich nun frenlich nahe daran bin. Nun, was ist zu machen? Wenn Geld, Vermögen und Freunde so zusammen schwelzen, so fahr wohl, o Leben! und damit hats ein Ende.

(Er geht ab.)

#### Dritter-Auftritt.

(Eine andre Straffe; vor Civer's Hause.) Slowerdale der Vater, Lucie, wie eine Follang derinn sgekleidet, Civer, und Franziska.

Civet. Mein Treu, du follst dafür Gott's Lohn haben, guter Christopher. Ich danke dir für mein Dienstmadchen; sie gefällt mir sehr gut. Wie gefällt sie dir, Franziska?

Franziska. Im ganzen Ernste, Thoms, sehr gut, ungemein gut; sie spricht so artig;—— Sagt doch, wie heißt Ihr?

Lucie.

. Quaie. At beiß Lonifen.

Seanziska. Wahrhaftig ein hübscher Name! O Lomiten; Ihr versteht Euch sehr gut darauf, den Ropf nach ber neuen Mode aufzusepen.

Lacie. Werd' maaken alles mit be Hoeft.
Civet. Was ist sie für eine Landsmanninn, Stoffel?

Sl. Vater. Eine Hollanderinn, Herr Civet. Civet. Ie! da ist sie ja eine Auslanderinns nicht wahr?

31. Vacer. Ja, Herr, das ift fie.

Branziska: D! so wirst du mik sagen konnen, wie ich zu Backen und Ohren (\*) komme?

Lucie. Well Meffrouw, heel well.

St. Vater. Baden und Ohren! — En; gnädge Frau, brauchen Sie denn Baden und Ohren? Mich dunkt, fie haben bende fehr schön:

Franziska. Du bist nicht gescheibt. Thome, bu weißt wohl, was ich menne.

Civer. Ja, ja, Swiffel; sie tragen bergleischen auf ben Röpfen. Bring sie boch hinein, Stoffel, und zeig' ihr mein Haus.

Dermuthlich ber Name eines damals üblichen Ropfzeuges. Malone.

#### 98 Der kondonsche Werschwender.

fl. Dater. Gleicht Herra Komm, Toniken. In Franziska: O'Thoms, ich habe beute floch keinen Schmat von dir gefriegt, Thoms.

Civet. Nein, Franzel, hier vor den Leuten mussen wir und nicht kussen. Behüte der Him= mel, Franzel! — Sieh nur, da kommt mei= ne Schwester Delia. (Delia und Artischook kommen.) Wilkommen, Liebe Schwester.

Biegefällt dir mein Kopfpuß?

Delia. Gehr gut, Schwester.

Civet. Es freut mich, daß Sie da find, Schwester Delia, um das Abendessen zu befellen; sie werden bald hier senn.

Artischock. Ja, wenn das Glück nicht gut gewesen wäre, so wurde sie ist nicht hier senn. Der Schuft von Flowerdale hatt' uns bald gezwiebelt; mare Herr Oliver nicht dazu gekommen, so wären wir geplundert.

Delia. Schweig, Freund, nichts weiter. St. Vater. Geplundert! — Bon wem?

Artischock. Blig ! von feinem andern als, Flowerdale; er ift Straffenrauber geworden.

Civet. Mein Treu, das taugt nicht; aber Gottlob, daß ihr so davon famt! Wollen Sie naher gehn, Schwester?

SI Vater. · (Bu Artischod.) Bor boch ber, gu=

ter Freunds hat Flowerdale, eben der Flowerso dale, der mein Herr war, euch plundern wollen? Ich bitte dich, sage mir die Wahrhelt.

Arrifchock. Ja frentich, eben der Flowerdale, der Bein Berr war.

ne franzosische Krone ; sagenur kein Wört mehie babon.

Artischock. Nein, kein Wort! — (behfeite.) Ist riech' ich den Braten; da stedt Schehntel ren dahintet! Von jeder Borse, die Flowers dale maufet, hat er Halbpart; und das gleber er mit nur, um reinen Mund zu halten. (laut.) Rein Wort werd' ich sagen.

BI: Dater! Dun , Both fen Daffe. ... Block

Franziska nSieh dochreinindlinSchwesterist ich habe hier ein neues hollandisches Middenzu sie spricht ihr schönzidaß dies in die Seele freuen wirden of indensität in die Seele freu-

Civer. Bie gefällt fie Ihnen, Schweffer ? ::i Deligen Ihr Madchen gefällt mir fehrigut.

Civer Mun, liebe Schwester, wollen Sien naher gehn, und Anstalt zum Abendessen main chen? Die Gaste werden gleich hier senn:

Delinin Mag. Bruder, gehn Sie nur voran; ich komme nach. (Alle, auffer Delia und Lucie, gehn G 2

# 100 Der Londonsche Werschwender

ab.) Hire Sie doch, hollandische Teffrouw, ein . Wort: modeling was gran rade mam an orde.

Lucie. Wat beliept?

Delig. Schwester Lucie, weder deine zerbrochene Sprache, noch deine Verkleidung können dich vor mir verbergen; ich kenne dich zu gut. Sage mir doch, was bedeutet dieß?

Lucie. Schwester, ich sebe, du kennst micht aber perrathe mich nicht. Diese erborgte Gesstalt, die ich angenommen habe, soll mich nur eine Zeitlang vor meinem Vater und meinen nächsten, Freunden perborgen halten, bis ich sehr, wie es mit Flowerdale's unglücklichen Umständen abläuft.

Delia. Ofer istschlimmer als schlimm; laß ihn gehn, und laßiden Gedanken an ihn nie wieder in deine Seele kommen.

Lucie: Mathe mir dergleichen nicht. Gesett auch, er sen so arg als möglich; so kann docht in Zeit von Einer Stunde alles das Unglück ein Endechaben, worein seine vorige Lebensart ihn stürzten Darum; liebe Schwester Fentdeckt es nicht, wer ich bist. Bessert er sich noch so wird's immermicht zu spat senn.

Delin Gut; ichifehe wohl, meine Rath macht

# Der Londonfche Berfchvenber. "Ton

bich nicht andere Ginnes; bu bift vorsestich blind; aber ich will dich nicht verrathen.

Lucie. Dafür dant ich dir, Delia. Ist muß ich ben meiner Schwester Franziska mich beliebt zu machen suchen, die weder schon noch verständig ist.

.11 (Gie gehn ab.) da

# Bunfter Aufzug.

# Erfter Auftritt.

(Eine Straffe vor Civet's Saufe.)

Howerdale allein.

Slowerdale. Immer weiter vormarts geht der auf feinem Weger; der nicht weiß, wohin er führt. Ich habe alle Mittel, mir zu helfen, schonwersuchtschabe aun nichts mehr zu khun, als mich zu erhenken. Seit gestern um zwen Uhr lebrich von einem Pfesseluchen, den ich ben einer Leiche kriegte; (\*) und zu trinken

<sup>(\*)</sup> Man pflegte ebedem in England ben einer Leiche unter bas Gefolge febr gute Ruchen, und G 3

### 102 Der Londonfche Berfchweuder.

bekam ich in einer Bierschenke unter kastragern, die allenkalls einen, der kein Geld hat, binweg tragen namlich aus ihrer Gefellschaft weg; denn sie sind Leute von gutem Betragen. (\*) — Wer kommt da? — Ha! die benden Wilddiebe, die mir all mein Geld abzewonnen haben. Ich will doch versuchen, ob sie mir was leiben wollen. (Richard und Ralph kommen.) Nun, Herr Nichard, wie gehts? Was machst du, Ralph? — Ven Gott, ihr Leute, es geht für mich kahl in der Welt her. Wollt ihr wohl so gut senn, und mir bende nur Eine Erone leihen? Ihr wist, ihr habt neulich ih= rer hundert von mir gewonnen.

Ralph. Was? eine Krone? Gott-fraf uns, wenn wir nicht eine Stunde hernach, wie du fort warst, seden Pfenning wieder verloren has ben !

Slowerdale. Ich bitte dicht, leih mir nur so viel, udaßnich mein Abendessen bezahlen könne. Auf meine Chre, nich bezahle dirs wieder.

fclechtre unter das Bolf auszutheilen 3 poniden lentern icheint bier. Glowerdale einen befommen zu baben. Steevens.

<sup>(\*)</sup> Eben dieß Wortspiel kommt im Romeo por.

eri keinen Heller. Mich wunderts, Herr Flow werdale, daß Sie sich so sorgtos ins Verders benostürzen. Sie verlieren ja mehr Geld in eis ner Stunde, als ein andrevehrlicher Mann im ganzen Jahre verthut. Schämen Sie sich doch, legen Sie sich auf irgend ein anständiges Ges werbe, und keben nicht so, wie ein Landstreicher.

: Chamies .: (Ricard und Ralph gebn abd) : Slowerdale. Frentich ein Landstreicher; aber ibr send boch noch schlechtere Rerle. Erft betries gen fie mich ; und bann geben fie mir guten Rath. Die Leufel die brachten mich erft so weit, wie ich ist bing und nun find fie die ersten, die mich misbandeln .- Doch, ich habe noch Einen Freund übrig! Dicht weit von hier wohnt eine Bublichmefter, die ich zuerft in feidne Rleider feste. Gie bat feinen Babn im Munde, der mir nicht wenigftens zwanzig Pfund zu fteben kommt. Sie will ich ist besuchen, da ich kein Geld babe; wenn mir recht ift, wohnt fie gleich hier. (Er pocht:) Solla ! ift Madam Apricock 3u Saufe? (Es fommt ein Ruppler.) 2 Ruppler: Was ift das für ein unverschäm= ter Flegel, Der da so dreift pocht? — haha! fend Ihrs, after Verschwender, send Ihrs?

#### 104 Der kondonsche Berschwender.

Durch die ganze Stadt send Ihr schon für eis nen Betrieger bekannt. Meine Herrschaft hat euch gesehen, und läßt Euch sagen, Ihresollt Euch entweder den Augenblick hier vom Pause wegpacken, oder man werde Euch gleich solch einen Willsommen geben, der Euch nicht bes hagen wird. Am besten thut Ihres weim Ihr gleich fort geht.

Klowerdale: So recht; bas ist einmal ber Lauf der Welt; ist, da du arm biffibogegnet bir felbfteinenichtswürdige ; gefchmintte Buhli schwester so verächtlich. Nun mohl li da meine berdammten Zunftgenoffen mich fo mitfbandelin fo will ich einmat verfuchen , wie nite archtichaffi ne Beute begegiren werden. (Es tommt ein affet Burger.) Ich bitte Sie, mein Berr; haben Sie Mitleid mit einem Menfchen, Deffen Gladel umftande ehedem beffer waren jedle fie ist gu genn fcheinen. Wollten Sie mir nur eine fo fleine Gabe mittheilen, als ich brauche, gu meinen Freunden zu tommen , fo murd ich 362 nen fo lange mit Dant veroffichtet bleiben , bis ich eine fo groffe Gefälligkeit erwiedert hatte.

Burger. Pfui, pfui, junger Monsch, die Aufführung taugt nicht viel. Wir haben hier in der, Stadt nur zu viele von seiner Art. Aber

### Der Londonfche Beefdwender. 105

da'ich Ihn noch nicht in diesem Aufzuge gefesten habes und noch nicht als einen gemeinen Bettler kennes das nehm Er hin; hier ist eine Krone, wovon Er unterwegs zehren kann. Beh Er zu feinen Freunden zweitlaß zehren kann. Beh Er zu feinen Freunden zweitlaß zehren kann. Beh aufs Betteln. Sehroft nimmt solch ein schlimmer Anfang ein noch schlimmeres Ende.

Slowerdate: Ein fiblimmeres Endet in was Nun wenn's nicht fehlimmer binausläuft; als auf alte Aronen; forfraglich nichts Darnach. Int , Da ich einen fo guten Anfang gemacht haber will ich mir teinen Sechspfenningsbout tellentwifdien laffen: der Element! ba fommit mieber einer! - (Es tommt eine Burgereffaut, und por the ein Bebienter mir ber Radeli) . Gott gruß Sie, Ichone Frau. Baben Gie doch bie Bute, Mabam, fiche ber Rothburft eines armen Menfchen, eines jungern Brubers aus einer guten Familie, anzunehmen. Bang gewiß wirds Ihnen der liebe Gott brenfach wieder ersenen Mehmen Sie sich eines Menschen im, der bisber noch keinen umreinen Pfenning, um einen Salbpfenning, um einen Seller angesprochen bat. 11 03 55 3° 4

Burgersfrau. Wart, Alexander. In

### 106 Der Londonsche Werschwender.

Wahrheit, ein sehr hühscher Mann; es ist doch recht Schade drum. Da, mein Freund, da ist alles Geld, was ich ben mir habe, ein paar Schillinge. Gott helf Ihm.

liebe Madam. Wenn Sie irgend eine Freundinn, oder ein Gartenhaus (\*) haben, mo Sie einen armen jungen Menschen als Ihren Freund brauchen können; so sieh ich Ihnen in allen geheimen Diensten zu Befehl.

Bürgersfrau. Ich dank Euch guter Freund.

Beigt mir doch das Geld noch einmal her, das ich Euch gab; est ifficin kupferner. Schilfting drunters gebt mirs her, und hierhabt Ihr dafür eine halbe Krons in Gold. (Engiebt: Ihr das Geld.) Packedich, du unverschämter Schlingel!

Geheime Dienste? — Woster hältst du mich? — Es wär ein verdienstliches Werk, dich peitschen zu lassen Kun ich mehr Geld wieder habe, follst du eher an den Galgen gehn, eh ich dir einen Pfenning gebe. Geheime Diensstell — Geh nur weiter, guter Alexander.

Die Gartenhaufer icheinen ebedem in England bie gewöhnlichsten Bufluchtsorter unerlaubter Bufamismentunfte gewesen gu fepn. Steevene.

Slowerdale. Das war ein garstiger Auserfirich! Ich sehe wohl, Untugend gedeiht nicht. Da kommen mehr. Gott verzeih mir! Sir Anthur und Herr Oliver, Wen Gott sich will sie anreden. Gott gruß Sie, Sir Arthur: Gott gruß Sie, Herr Oliver.

Oliver. Send Ihr hier, Freund? — Bollt Ihr bald von Leder ziehn, Tagedieb?

Flowerdale. Nein, Herr Lliver; ich miss mich nicht mit Ihnen schlagen. Sie wissen ja wohl, daß das mein Betrieb nicht war. Es war bloß ein Kunstgrif, um Sir Lancelof's Tochter zu bekommen. BenGott, ich hatte nie was Boses wider Sie im Sinne.

deiner Frau, du Taugenichts ? wo ist sie Kerl?

Flowerdale. Mein Treu, Herr Oliver, sie ist frank; sehr krank; und Gott ist mein Zeuge, ich weiß nicht was ich für sie thun soll, für die liebe junge Frau.

Prank? Sage mir die Wahrheit; ist ste krank? Sag mir die Wahrheit; will dirs rathen.

Flowerdale. Ja, wirklich, ich fag Ihnen die Wahrheit, herr Oliver. Wollen Gie mir

#### Tog Der tonbonfche Berfchwender.

nut die fleine Gefälligkeit erweisensumb-mir vierzig Schillinge feihen's so will ich Sie mit Gotteshulfe so bald bezählen, als ichs nur irgenolim Stande bin; auf meine Chre!!

Oliver. Run, weil du sagst, daß deine Frau krank ist, da hast du vierzig Schillinge; gleb sie deiner Frau. Gieb sie ihr aber ja; oder ich decke dich so zu, wie du in sieben Jahren nicht zugedeckt bist. Nimm dich in Acht.

Sir Arthur. In der That, Herr Oliver, es ist weggeworfen Geld, ihm mas zu geben, da er an seine Frau nicht einmal denkt.

Oliver. Mocht's wohl gemiß wissen.

no Flowerbale, dichtage die Wahrheity Sir Arthur, auf meine Chre. Luc (1995), 1911. 2

Oliver. Nun, lebt wohl, Freund. Kommen Sie, Sir Arthur.

(Dliver und Arthur gebn ab.)

Slowerdale. Benm Himmel, das iff undergleichlich! Sunf goldne Kronen im einer Stunde zusammengebracht! Geht der Handel
gut, so leg' ich mich nie auf einen andern. Willtommen, susses Geld; fahr mohl, Bettelsfand! SI. Obeim. Sieb zu, Stoffel, ob duchas haus finden kannft.

"Flowerdale. Wer ist das? — Mein Dheim? und mein Bedienter Stoffel? — Mein Seel; sie sehts, Oheim? Was, machst du, Stoffel? — Mein Treul, Oheim, Sie musht fen mir nothwendig etwas Geld vorschiesen. Meine arme gute Frau ist, weiß Gott, sehr krank. Die hundert Kronen, die Sie mir gaben, sind mir gestohlen; sie sind fort.

Sl. Obeim. Ja freplich find fie fort. Romm, Stoffel, geb mit.

Slowerdale. Rein , lieber Dheim; boren

Sie boch, Befter Dheim!

31. Oheim. Binmeg, Beuchler!ich will bich nicht anhören. Romm, Stoffel, laß ihn gehn.

flowerdale. Stoffel, ehrlicher Stoffel.

IL Bater. Herr; ich hab' Ihnen nichts zur sagen. — Mach' auf, Toniken; du hast mohl gethan, die Thure recht fest zu verriegeln; bennes ist ein Spiebube davor.

(Fl. Oheim und El. Bater gebn in das Haus.)
Slowerdale. Du bist ein alter perlagener:
Schurfe; das bist du.

#### via Der tondonfiche Verschwender.

.r. Lucie fommt aus Civet's Baufe."

Lucie. Wat ist? — Wer bin in Jonker? Flowerdale. Pon Stern! eine Höllanderinn! Das sollen gutherzige Geschöpfe senn. Element! ich will ihr auf die Zähne fühlen.

ALucies Wer bin in, Jonker? Warum fo'

Flowerdale. Ach liebes Kind, ich bin ein armer junger Mensch, und möchte dich wohl bitten, vondirs nicht gefällig wäre, mir aus deinem Beutel zu helsen.

"F. . " (Flowerdale der Bater fommit.)

Lucie. D Heere! so jung een arm Mann!
Slowerdale. Frensich, bennah ein Bettler.

Lucie. Sat de Heere keene Froum? mo is fie? — Hier ist all mien Habe; nehm de Heere, hin.

Slowerdale. Gar Gold, junge Froum?

St. Vater. Ift noch ein Junken Gutes in ibm, so wird dies ibn auf begre Gedanken bringen.

Lucte. Warum niet gesproofen? — Wo

Slowerdale. Todt! todt; sie ist todt; ihr

hab ich mein Ungluck zu banken. Sie hat mir all mein Bermögen durchgebracht, und schlechste Kerke bor meinen Augen gehalten, die mir Trop boten:

Lucie. 38 Er ihr gut begegnet?

Flowerdale. Begegnet? — Der bornehmisten Frau in England kann man nicht besser bes gegnen, als ich ihr that. Ich hielt ihr Rutsch und Pferde; ihr Lisch kam mir monatlich auf vierzig Pfund zu stehen; aber sie ist todt, und in ihrem Grabe liegen meine Sorgen verscharrt?

Lucie. Wirklich; dat was niet schvone.

31. Dater. Er ist noch mehr Teufel geworsten, ale er vorher mar.

Blowerdale. Du gehörst bier in herrn Cistet's Haufe? nicht mahr?

Lucie. Ja, mien Heer.

Slowerdale. Eben der ists. — In bem ganzen hause ist kein Studchen Silbergerath, das nicht mir gehörte. Bött ist mein Zeuge, hatt ich solch eine Frau, wie du bist; so sollte kein Mann in ganz England senn, der mehr aus seiner Frau machte, als ich; — hatte sie nur einiges Vermögen.

(Man ruft hinter der Scene : "Mein-

#### 112 Der Londonfibe Berfdmender

nute bin ich wieder ba. (Gie geht; ab.);

Slowerdale. So mahr ich lebe, dies hollandische Weibstud ift in mich verliebt. War' es nicht herrlich, wenn ich machte, daß sie dem Cipet all sein Silberzeug stähle, und mit mir davon liefe?

SI. Dater. Das ware viehisch. D. herr. Flowerdale, haben Sie denn gar feine Furcht vor Gott, gar tein Gemissen mehr ? Wo denken Sie mit all Ihrer schlechten Aufführung hinaus?

Slowerdale. Bo ich-hinausdenke? Zu le-

Il. Vater. Auf diese Art zu leben? Schämen Sie sich solch einer Auffährung. Ihr ganzes Leben ist ein Beweis, daß Sie eine wahre Memme sind.

Slowerdale. Eine Menne? und, darf ich bitten, worinn?

Sl. Vacer, Jo nun, Sie borgen allenfalls. sechs Pfenninge von einem fleinen Jungen.

Memmenhaftes? Ich unterkele mich, sie von einem Manne zu borgen; und von dem größten, ftarksten Manne im ganz England — wenner sie mir leihen will. Las michs borgen, wie ich kann, und laß sie wieder dazu kommen, wie sie Herz haben. Und es ist bekannt genug, daß ich schon hundertmal! hatte auf Strassenraub ausgehen können, wenn ich gewollt hatte: das hatt ich gekonnt.

fondern an Muth gefehlt. Kein Mensch leicht Ih.
nen was ohne daß er daben zu gewinnen hofft,
und mas ist das von Ihnen anders, als Dies
beren? Delia könnte Sie ist an den Galgen
bringen, wenn ihr Herznicht, ihrer Schwester
wegen, Mitleid mit Ihnen hätte. Machen Sie,
daß sie fort kömmen, und zögern dier nicht
langes sonst mochten Sie Leuten in die Hände
kallen, die Sie hier nicht erwarten

Slowerdale. Ich will hier so lange bleiben, bis die Hollanderinn wieden kommt, und wonn alle Teufel aus der Hölle hier waren.

Der alte Flowerdale gelpt in Civet's Saufes).

Sir Lancelot, Weathercoit, und Artischock.

Sir Lancelot. Wo ift denn bas Saus? Sind wir's nicht fcon borben, Artifchod.

Artischock Sapperment, hier ist Jemand, den will ich fragen. Hört Ihr nicht, Herr? Wie? thut Ihr so vornehm? Hört Ihr nicht?

#### 114 Der Londonsche Berfdwender.

Wo geht man bier nach Herrn Civet's Haufe?

- Was ? wollt Ihr nicht sprechen? - D weh!
es ist ber spisbubische Flowerdale!

" Lancelot. | Gehr munderbar! Ift ber liederliche Bube hier? — Du betriegerischer Schurs te, bu Beutelschneiber, bu Wildbieb! Welcher Graben , du Bofewicht , ift meiner Tochter Grabstatte? - Der spiebubische Schlingel ber! macht ba ein Testament, heuchelt mit eben ber auten mobitbatigen Sandlung, Die fonft einer bornimmt, ber fromm und felig gu fter= ben munfcht! - Ich will bich beschwiegerva= tern, Freund; ich will dir ein Teftament maden! - Sprich, Bube, wo ift meine Lochter? Bang gewiß bergiftet, ober erschlagen! - Und bann Berrn Beathercod mit feinem untergeschobnen Vermächtnif fo anzuführen, und da= burch meine vorbin gefaßten Vorfage übern Saufen zu werfen! (\*) hernach auch ben De= vonfbirer gum Beften gu baben! - Fort! bin= weg mit ihm ind Befangniß!

Slowerdale. Warum ins Gefängniß? Nein, Sir, dahin geh' ich nicht.

<sup>(\*)</sup> Nach Malone's porgeschlagner Lescart biefer fonft unverftandlichen Berse bes Originals.

Civet und seine Frau, Oliver, Sir Arthur, Flowerdale der Pater, flowerdale der Oheim, und Delia.

Sir Lancelot. D! da kommt fein Oheim.
—Willsommen, ihr Leute, send alle willsomsmen. Golch ein Betrieger, ihr Leute, und, so viel ich weiß, auch ein Morder dazu! — Meine Tochter wird vermißt; ist aufgesucht; ist nicht zu finden! — Schande über dich!

Il. Obeim. Er ist mein Vetter; aber feine Aufführung ist hochst niederträchtig: Darum machen Sie mit ihm in Gottes Namen, was Sie wollen.

Lancelot. Je nun, ins Gefängniß!

Slowerdale. Warum ins Gefängniß? — Geht zum henker; Ich bin Euch nichts schuldig.

Lancelot. Run, fo fchaffe mir meine Lochter! - hinweg mit ibm!

Sloweroale. Geht hin und sucht Eure Toch= ter! — Was konnt Ihr mir zur Last legen?

Lancelot. Berdacht eines Mordes. Fort; binmeg mit ihm!

Flowerokle. Mord hin, Mord her! — Ich Eure Tochter ermordet? — Kommen Sie, Oheim; ich weiß, Sie sagen gut für mich.

#### 116 Der Londonsche Berschwender.

31. Bheim. Ich gewiß nicht, und wenn auch ich der Kerfermeifter ware, und du der Gesfangne.

Lancelon Fort; hinmeg mit ihm.

(Lucie fommt.)

Qucie. D mien lieve Heere, wo foll er hin? wat hat de Jonfer gedaan?

weathercock. Er hat seine Frau umgebracht. Lucie. Siene Frouw? dat is niet well, dat is niet schoone.

Lancelot. Hangt Euch nicht an ihn, Mensch; thut Ihrs, so laß ich Euch mit ihm fest fegen.

Lucie. If gaen niet anders, als wo er gaet. Er feggt mir, er hebbe mich haartelick lieb.

Franziska. Mein Madchen will man ins Gefängniß bringen? — Wie, Thoms, wirft bu das leiden?

Civet. Nein, mit Ihrer Erlaubniß, herr Bater, sie ist feine herumläuferinn; sie ist meis ner Frauen Kammermadchen, und so treu, wie Gold. (\*)

<sup>(\*)</sup> Im Englischen : as true as the skin betwern any man's brows here; b. i. " so treu, wie die Saut, die man zwischen den Augliedern hat. Eine sprücht wortliche Redendart, die auch in dem Luftspiel: Diel Larmens um Nichts, vorkommt.

Lancelot. Geht doch, ihr send bende nicht gescheidt. Sohn Civet, so mahr ich lebe, hier stedt Büberen dahinter. Ganz gewiß hat man Ihnen solch ein herumstreifendes Weibsbild ins Haus gebracht, um Ihnen Ihr Silberzeug und Ihre Kostbarkeiten zu stehlen. Ihr sollt mir gleich ins Gefängniß, Mene.

Ancie. Ich bin keine Mene, noch eine Ausländerinn; weder er noch ich foll ins Gefängniß. (Sie wirft ihre holländische Tracht ab.) Rennt ihr mich nun? — Erstaunt nur nicht so. — Ich weiß, Herr Vater, daß ich Sie beleidigt habe; und wenn's meine Pflicht gleich fodert, voll Chrerbiethung und Gehorsam meine Knie vor Ihnen zu beugen; so schlag ich doch diesen Weg ein, und widme ihm meine Liebe, meine Pflicht, und meine Chrerbietung.

Lancelot. Du entarteter Baftard bu! -- Bor folch einem Buben zu knien!

Lucie. Lieber Flowerdale, wenn zu gehäufster Kummer nicht die Organen deiner Stimme gehemmt hat, so sprich mit der, die dein gestreues Weib ist. Oder bindet Verachtung gesen mich so deine Zunge? Wende dich nicht hinweg; ich bin keine Mohrinn, keine leichtkerztige Kresida, keine unbeständige Helena; son-

#### 118 Der kondonsche Werschwender.

bern ein Weib, das durch deinen Verluft unsglücklich worden ift. — Wie? wendest du dich immer noch von mir? — O! so muß ich glausben, du senst der Kummervollste von allen unsglücklichen Menschen.

Flowerdale. Das bin ich frenlich, Frau, Wunder unter den Frauen! — Deine Sittsam= keit und Lugend hat mir eine ganz andre Seele eingestößt, voll Schaam über meine Vergehunzgen; denn auf meinen erröthenden Wangen ist meine Beschämung sichtbar.

Lancelot. Hinweg, Heuchler! — Ich beschwore dich, trau ihm nicht.

Lucie. Ihm nicht trauen? So wahr ich jene Seeligkeit hoffe, ich weiß, keln Gram ist dem seinen zu vergleichen.

Lancelot. Run gut, wenn du benn einmal jum Bettelftande bestimmt biff, so folge beiner Bestimmung; ich verftosse bich.

Oliver. Wollt', ich war so tuchtig zusam= men gepreßt, wie weiß Tuch in ber Walkmuhle; so hatte sie mich nicht zum Weinen gebracht.

Sl. Vater. Hat er noch einen Funken von Tugend, so wird er ist in sich gehn.

Sir Arthur. Es geht mir durch die Scele.

weathercod. Mein Treu, ich muß weinen, ich kann nicht anders.

SI. Obeim. Ein Dieb mußte ber fenn, ber folch einem Madchen schlecht begegnen konnte.

Slowerdale. Sen ruhig; ich hoffe, mich bey ihm wieder in Gunst zu sesen, und meine verstorne Shre wieder zu erhalten. Glaubt mir das, ihr Herren, darum bitt' ich euch. Ich hoffe, ihr sollt eine solche Beränderung an mir wahrsnehmen, die eure Erwartung täuschen wird.

Oliver. Und mußt' ich bafür berften, so glaub' ich ihm.

Lancelot. Bas? ihm glauben?

Weathercock. Benm Element, das thu ich-Lancelot. Glaubt ihr denn, daß aus ihm jemals was gutes wird.

weathercod. Ja frenlich, das wird schwer balten.

Oliver. En, glaubt mir, er hat sich gebessert. Und, Herr Flowerdale, in der guten Hoffnung sind hier vierzig Pfund zu Ihrer ersten Einrichtung. — Nun! nicht so verschämt! — Nimms hin, Freund, nimms hin; sen ein guter Ehemann; hab deine Frau lieb; so sollst du noch andre vierzig dazu haben; versaß dich drauf.

Arthur. Dein Bermogen ift nicht groß ;

#### 120 Der köndönsche Berschwender?

wollen Sie mir aber folgen, so will ich Ihnen so gut als möglich, mit Rath und That an die Hand gehn. Ihrer Frau aber geb ich diesen Demant; senn Sie dafür Ihr Lebenlang von demantner Ercue.

Floweroale. Ich danke Ihnen, lieber Sir Arthur. Sie waren mein Feind, Herr Oliver, und find nun so gütig gegen mich; das ver= pflichtet mich, aus allen Kräften auf Ersak zu denken.

Oliver. Was? — du follst mir keinen Ersfatz ersetzen, Freund. Hab' hier noch vierzig Pfund für Lucien; nimms hin; sonnst komm' ich nicht wieder nach London. Mennst etwa, ich sen ein Schuft oder ein Schlingel, und werste mein Geld weg? Sollst noch hundert Pfund mehr haben, um ein rechtliches Gewerbe treisben zu können. Will hoffen, dein alter Dienet da und dein Oheim werden meinem Erempel folgen.

Sl. Gheim. Sie benken gang richtig bon mir; bessert er fein Leben, fo foll er mein Ers be fenn.

Lancelot. Aber bon mir friegt er keinen Heller nicht. Golch ein Betrüger, ein Fintenmacher, ber seinen armen, arbeitsamen Vater tims Leben brachte, ben ehrlichen Mann, ber Die fürchterliche Seegefahr nicht achtete, um ihm Brod und anftandigen Unterhaftzuschaffen.

weathercock. Wie? hat er feinen Water ums Leben gebracht?

Lancelor. Frentich, durch ben Aerger über feine schlechten Streiche.

Sl. Varer. Sir, man hat Sie unrecht be-

Lancelor Je, du alter Gedt, du haft mire

Sl. Oater. Und da that ich ihm zu viel. Um bas wieder gut zu machen, find hier zwanzig Gulben zur Strafe, in die Kaffe meines Herrm

Flowerdale. Rein, Stoffel, ich habe dir weit mehr Nühe und Verdruß gemacht. Was du mir so gutmennend giebst, geb! ich dir eben so gutmennend zuruck.

Franziska. Haha, Schwester, da hast bu abso mit Thoms Versted gespielt. Was sollich ihr also in die Haushaltung schenken? Schwester Delia, soll ich ihr meinen Fächer geben?

Delia. Frage doch lieber deinen Mann darum. Franziska. Soll ich, Thoms?

Civer. En ja doch, Franzel; ich will

#### 124 Der Londonsche Berschwender.

Dir einen neuen mit einem langen Stiel kaufen. (\*)

Franziska. Einen rothlichen, Thoms.

Civet. Ja, mit rothlichen Federn.

Franziska. Da, Schwester, da hast du meisnen Fächer in die Haushaltung, um dich das mit warm zu halten.

Lucie. Ich banke bir, Schwester.

Weathercock. Nun, das geht gut; und in die Rasse der schönen Lucie sind hier vierzig Schillinge; und ausserdem versprech' ich ihr noch vierzig Schillinge mehr zu geben. Rommen Sie, Sir Lancelot; ich muß euch mit einander zu Freunden machen.

"Lancelot. Durchaus nicht. Das ift alles Heuchelen; er bringts doch durch, mars auch eine Million.

3l. Vater. Gir, wie viel beträgt ihrer Tochter Mitgift?

a Lancelot. Bare fie an einen rechtlichen Mann

<sup>(\*)</sup> Bu den Zeiten der Königinn Elisabeth hatten die Facher oft silberne Stiele oder Griffe, und andre tostbare Berzierungen. Ihr Obertheil bestand aus Federn. In der neuesten Ausgabe von Sharespeare's Schauspielen hat Hr. Steevens verschiedne Abbit- dungen solcher Fächer mitgetheilt.

petommen, fo batt' ichribr mehr als taufend Pfund mitgegeben.

Il. Vater. Die bezahlen Sie ihm aus zund ich bin Ihnen Burge, daß ich Ihrer Tochter Brautschan ansehnlicher machen will, als drept tausend Pfund.

Lancelot. Er will Burge fenn, mein Freund? Ber ift er benn?

Sl. Vater. Ein Mann, dessen Wort in Long bon, wenn ichs gleich felbst fage, allemal eben so viel gilt, als das Ihrige.

Lancelot. Warst du nicht fürzlich erst Bedienter dieses Taugenichts?

SI. Vater. Sehn Sie mich ist, einmal ets was genauer an, nun ich meine Schmarre weggenommen habe; und wundern Sie sich nicht lange über diese Metamorphose.

Lancelot. Herr Flowerdale!

Slowerdale. Mein Bater! — Dlichschäft me mich, ihn anzublicken. Bergeben Sie mir, theurer Bater, meine ehematigen Thorheiten.

Il. Vater. Sohn, Sohn, das thu ich, und freue mich über diese deine Veränderung, und wünsche dir herzlich Glück zu dem Besis dieses würdigen Mädchens, welches dir der Himmel zugesandt hat, deine Seele zu retten.

#### 114 Der kondonsche Werschwender

Der Himmel sen dafür gepriesen. Der Himmel sen dafür gepriesen. Der Hömmel sein dem Reiche der Toden, sieber Herr Flowerdale. Man sagte Sie hier todt, im ganzen Ernste, man sagte Sie hier todt.

It. Vater. Ich hab es felkst veranlaßt, daß man dieß Gerücht ausbrachte, weil ich das Bestragen meines Sohns auf die Probe stellen wollste, wovon ich die weitern Umstände nicht erst erzählen darf. Und nun nimm dich in Acht, Freund, daß die nicht wieder in deine vorige Krankheit zurückfallest. Denn wer einmal von solchen Uebeln geheilt ist, dergleichen Volleren, Trunkenheit, Fluchen und Uebermuth sind, und hernach wieder in das nämliche Unheil zurücksseist nicht das nämliche Unheil zurückseist mit dem Tode sein Ende nimmt. Dergleischen Leute sterben vor Wahnstin, wie vom Sonnenstich.

Blowerdale. Mit des himmels hulfe werd: ich diefe Lebensart wie die Holle haffen.

31. Gheim. Halt bein Berfprechen, Better, fo ift alles gut.

Lancelot. Run wohl, in der hoffnung, daß Gie fich wie ein rechtschaffner Mann betragen

werden afchent? ich Ihnen meine Buneigung wieder. Bruder Flowerdale; vongangem Bergen willfommen ! Ich febe , Sie baben dief alles durch Ihre Bemuhungen zu Stande gebracht, und freue mich barüber. Int laffen Sie und binein and au Lifcheigebn. haffig an er genich

Oliver. Rur noch ein bigden Bebuld, Gie versprachen, mir und Sir Arthur alles wieder gut gu machen. Dier ift Ihre berftandigfte Toche ter; wir wollen febn, meravon und fie befome men wirb. ania assorbation the all find

. Lancelot: In Gottes Damen; meine Einwilligung haben Gie; suchen Gie auch die Ibrige Auterbalten. 1. 3 d' .... , t

Oliver. Dun, mas fagen Siedagu, Mamfell? Delia. & Ich', mein herry bin die Ihrige.

. Oliver. Gefchwind alfo gunt Pfarrer gefchictte ich wills den Augenblichzu Stande haben das mill ich roll to a roll lor go the con line

Delig: Um Bergeibung mein herr, ich will fanenc: Ich bin die Ibnige mit allen Liebe 19 Epgebenheit und Zuneigung gaber, als Frau kann ich Sie nicht liebenn Mancfoll nie fagen fom nen : Delia ift als verhenrathete Frau begraben'; fondern, als Madchen.

Sprechen Sie fich nicht felbft auf 2(rtbur.

#### 126 Der Londonsche Berschwender.

ewig ein Verdammungsurtheil, tugendhafte Schöne. Sie sind fur Liebe geboren.

Gliver. Gar richtig gesagt, Sir Arthur, sie wurde dazu geboren, so gut wie ihre Mutter. Aber bitte, sagen Sie uns doch ein paar Grunde und Ursachen, warum Sie nicht: henrathen wollen.

Belia. Nicht, daß ich ein eheliches Leben für strafbar hielte; denn unstreitig ist es ein geweihter Stand; aber ich scheue die Sorgen und Widerwärtigkeiten einer Frau; die Unruste in dieser Welt, welche Kinder verursachen. Mein Gelübde benm himmel ist, auf Erden ledig zu leben; und ich verlange keinen Mann, er sen so gut er wolle.

Oliver. Je nun, da will ich auch Junggesfell bleiben. Gebe keinen Pfifferling um eine Frau, giebt eine Frau keinen Pfifferling um mich. — Kommt, gehn wir zu Tische?

Flowerdale der Barer. Morgen bitt' ich mir eure Gefellschaft in Mark-Lane aus. Diesen Abend wollen wir und in Herrn Civet's Hause luftig machen, und auf eines jeden Gesundheit bolle Gläser leeren.

(Sie gehn ab.)

Messon i godine i Comber, posta circo Comber, posta circo Comber Andrews

# L'o tur i n

Trauerspiel.

Im Auszuge. 1996.

antinale. A management of the second of the

A CONTRACT OF THE STATE OF THE

and the state of the state of the

#### Personen.

Brutus, Ronig von Brittannien. Lofrin, feine Gobne. Camber, Mbanaft, Korineus, Bruder des Brutus. Marafus, Thrasimachus, Sohn des Korineus. Debont ein alter brittischer Offizier. Bumber, Ronig ber Schthen. Bubba, sein Sohn. 413 Segar, forthiste Heerführer. Strumbo, ein Schubflider. Trompart, fein Lehrbursche. Thiver, ein Bouers auf in in wilhelm, fein Sohn. Guendolen, Tochter des Korineus, und Los Frin's Gemablinn. Madan, Tochter Lofrin's und Guendolen's. Effeilde, Bumber's Gemablinn. Babren, Tochter Lotrin's und Effrildens. Dorothee, Strumbo's Frau. Margrete, Tochter Oliver's. Beister des Albanakt und Korineus. Mte, Gottinn ber Rache, als Chor. Soffeute; ein Offizier; Soldaten, und Gefolge. Die Scene ist in Brittannien.



### 

#### somlierd Erster Aufzug. der inn

en Anfang dieses Stucks macht ein pantomimisches Schauspiel. Unter Donner und Blist
erscheint Ate, in der einen Hand eine brennende Fackel, und in der andern ein blutiges
Schwert. Gleich darauf sieht man einen kowen,
der einem Baren nachjagt; und dann einen Bogenschützen, der den Löwen erlegt, und wieder abgeht. Ate bleibt da, um den prolog
zu halten, den sie mit der Sentenz: In pænam
sectatur & umbra, als dem Tert ihrer Rede,
anhebt, Sie deutet die Allegorie des stummen
Spiels auf den Brutus, der köwengleich an
Macht, und ein Schrecken seiner Feinde war,
ist aber von dem Pfeile des Lodes getroffen
wird.

#### Erfter Auftritt.

Brutus wird in einem Geffel auf Die Bubne gebracht; ibn begleiten Lofrin, Camber, 216-

banatt, Korineus, Guendolen, Maratus, Debon, und Thrasimachus. Er fundigt ihnen das Befühl feines naben Tobes an, und feine Ergebung in den Willen des himmels. Marakus bezeugt ihm feine und ber übrigen Betrübniß, und fucht ihn bunch die Borftellung ber Unvermeidlichkeit seines Schidfals aufzurichten. 20rineus legt ihm einen andern Eroft ans Berg, ben ausgebreiteten Rubm feiner Thaten und Berdienfte. Brutus erflatt ibm bagegen, er fen vollig gefaßt jum Lode, und feine Betum= mernig habe eine gang andre Urfache, namlich Die Corge für fein Reich. In einer langen Rebe ergablt er Die Bauptvorfalle feiner Regierung, und die vornehmften Giege über feine Reinde, und fodert nun die Edeln feines Reichs fenerlich auf, feine Sohne im Befige Deffelben gu fchugen. Loffein, ben alteften, bestimmt er gum Saupt feiner Bruder, und empfiehlt ibm Die Tugend; mit den ftarfften Betheurungen verspricht ihm Diefer, seinem Rathe zu folgen. Buendolen foll Lofrin's Gemablinn werden; ibr Bater, Rorineus, und fie felbft, geben ba= ju ihre willige Benftimmung. Brutus fest nun die Krone auf Lofrin's Haupt, und beschwört ibn, fie mit Rubm ju tragen, und feine fanftige Gattinn herzlich zu lieben. Seinem zwenten Sohne, Camber, giebt er den südlichen Theil seines Reichs, und dem Albanakt den nördlichen. Noch einmal segnet Brutus seine Söhne, und stirbt. Lokrin und Korineus beklagen seinen Tod, oder brechen vielmehr darüber in die pomphaftesten, unnatürlichsten Deklamationen aus, mit bunten mythologischen Lappen ausgestüht. Sie gehn ab, die Leiche zur Erde zu bestatten.

### 3wenter Auftritt.

Auf einmal sinkt der tragische Ton in ein sehruplattes Selbstgespräch des Schuhstickers Strumbo herab, worinn er den Auschauern die Unruhe klagt, in die ihn seit kurzem die Liebe versest hat, und sich endlich entschließt, ihr einen Brief zu schreiben, über den er, so voll Albernheit er auch ist, ganz entzüskt ausruft: "O Wis! o Gehirn! o Gedächtniß! "o Hand! o Dinte! o Papier! "Sein Lehrbursche, Trompart, erhält den Austrag, diesen Brief an seine schöne Dorothee zu überbringen, die gleich darauf selbst erscheint, und sich den Innshalt des Briefes, der ihr zu hoch ist, etwas

verständlicher ausbittet. Strumbo sagtihr, das her rund heraus, er sen in sie verliebt, aund bitte sie um ihre Vertraulichkeit. Sie bezeugt ihre Zufriedenheit über diesen Antrag; und Strumbo macht im Abgehen die Zuschauer auf die grosse Wirkung neugeprägter Wörter aufmerksam.

#### Dritter Auftritte

Lofrin, Guendolen, Camber, Albanakt, Borineus, Assartus, Debon, und Chrasimadius.

Lokrin erklart ven übrigen sein Vorhaben, heute noch seine Vermählung mit Guendolen, in dem Tempel der Konkordia, zu seyern. Sie begleiten ihn dahin, um dort, wie er ihnen vorschlägt, den Täg mit ritterlichen Spielen, die Idacht mit Tanz und Mumnierenen hinzusbringen, und dem Gotte Risus (\*) alle ihre Freuden zu weihen.

<sup>(\*)</sup> b. i. Dem Gotte bes Scherzens unb Lachens.

#### Zwenter Aufzug.

"Me erfcheint abermals unter Blig und Donner; und bald nach ihr fieht man folgende Pantomime. Bon der einen Geite fommen Detfeus und Andromeda; Band in Hand, und mit ihnen Cephens, mit Schwertern und Schil-Von der andern Seite kommt darauf Phineus, in schwarzer Ruftung, mit einem Befolge von Aethiopiern , die Den Berfeus binter Die Scene jagen, die Andromeda hinmegfub. ren, und bann abgebn. Are bleibt ba, um über Den Spruch: Regit omnia numen zu prologiren, und den Sinn des stummen Spiels zu deuten. Ramlich fo, wie Phineus, mit seinen Aethio= piern, die Hochzeitfreude des Perseus und der Andromeda pereitelt babe, fo werde auch hum= ber, mit feinen Scothen, Lofrin's Freuden unterbrechen.

Zwenter Auftritt.

Bumber, Bubba, Estrild, Segar, und ihre Soldaten,

Sumber wanscht den übrigen zu ihrer An-Winfti in Brittannien Glad, und ermuntert sie

#### 134 Lofrin, ein Enguerspiel.

zur fernern Tapferkeit, um sich in den Besit dieses Landes zu seinen. Subba bezeugt ihm seine muthbolle Entschlossenheit dazu. Segar bringt ihnen die Nachricht, daß Albangkt, mit einem grossen Heer, im Anzuge sen. Humber und Hubba lassen sich dadurch nicht abschrecken, sondern bieten aller Macht ihrer Feinde mit thrafonischem Wortgepränge Tros, und gehn, altes zur Schlacht anzugednen.

### 3menter Auftritt.

Strumbo, Dorothee, und Crompart-siken in ihrer Werkstatte, sliden Schuh und singen einen Rundgesang über die Glüdseligkeit ihres Handwerks. Sie werden durch einen werbsoffizier unterbrochen, der ihm Handgeldreicht, und ihn, im Ramen des Königs, Dienste neht men heißt. Strumbo sträubt sich dawider, und wird mit ihm handgemein. Thrasimachusbringt sie außeinander, und bescheidet den Strumbo morgen auf den Paradeplas.

Dritter Auftritt.

Albanakt, Debon, Chrasimachus, und andre Bosteute. \* 1 detter

Albanaft fodert den Muth der Seinigen auf

und zieht nahere Nachricht von der Stellung und Anzahl des Feindes ein. Strumbo und Trompart kommen mit wiederholtem Wehklagen: "Wild Feuer und Pech! " auf die Bühene, weil die Schthen ihnen ihr Haus, und die ganze Vorstadt in Vrand gesteckt, und, wie Strumbo sagt, nichts übrig gelassen haben, als die Asche für die Vauerweiber zur Wasche. Was ihn am meisten jammert, ist der Verlusk seiner Frau, die mit verbrannt ist. Albanakt sucht ihn zu trössen, und eilt mit den übrigen, weitern feindlichen Verwüssungen zu wehren.

#### Bierter Auftritt.

Sumber und Albanakt sprechen einander hobn; sie fechten; Humber und sein Heer nehemen die Flucht; Albanakt und das seinige se= sen ihnen nach.

#### Fünfter Auftritt.

Fumber bewundert wider Willen die Tapsferkeit und Uebermacht des jungen Albanakt. Man hört Kriegsgetämmel; Albanakt und sein heer kommen, und verfolgen die stiehenden Schthen. Es kommt aufs neue zur Schlacht; Humber und sein Heer ziehn sich zurück: die Britten verfolgen sie; Hubba fällt in ihren Nachtrab, und tödtet den Debon; auch Strumbo fällt zur Erde; Albanakt eilt ab, und kehrt hernach verwundet zurück. Dier ist — um doch eine Prohe von der Schreibart dieses Trauersspiels zu geben — der wortreiche Ausbruch seines Unmuths:

feines Unmuths : Ungerechtes Schickfal! mußt bu mir so " alles vereiteln? Mußt du, am Morgen mei= " per Siege, im Lenz meines Glude, durch , folch einen schweren leberfall mich ju Boben " werfen? hatteft bu keine gnore Beit, deinen " Groff zu auffern, als in bem Fruhling aller "meiner Chren? Satteft bu teinen andern Raum, , beinen giftigen Beifer auszufpeben, als auf " die Person des jungen Albanget? - 3ch, " ber noch eben erft meine Feinde fchrecte; , und sie fast schon, in eine schimpfliche Flucht " fchlug; ich, der ist eben noch, gleich einem " Lowen, mich unter Die Gefahren der dicht " gebrangten Langen fturgte, muß nun bavon " gehn', auf die flaglichfte Art, durch Bumber's "Berratherenen und Die Untreue ben: Blucksp gottinn , ums leben gebracht. Bermunfcht fen wihr Reig, verdammt fen ihr vermunschter Reig,

ber Die thorichten Bergen ber Menfchen blem-, Det, Die fich auf ihr wachelndes Rad bertaffen, , bas unaufhörlich bas Dbere wieder gu uns " terft febrt! D Gotter ! o Simmel! weist mir nur die Wegend nach, wo ich ihren verhaß= " ten Aufenthalt entdeden fann! Gern geb ich " über die Alpen zum mafferreichen Meere wo ber feurige Phobus auf feinem Bagen, bef " fen Raber mit Smaragben bedeckt find, folch " eine Bige, folch eine fengende Bige um fich berbreitet, und ber Stora ihr vielfarbiges "Gras raubt. Ich will ben Berg Raufafus " umffurgen, wo Die rachgierige Chimare in ih " rer brenfachen Geftatt, beiffe Riammen aus ihrem ungeheuren Rorper hervorftromen laßt, und die Thiere mit dem Ausflug ibres Ra= chens schreckt. Ich will die eiskalte Bong befuchen, mo groffe Gisschollen den Lauf der ". Schiffe hemmen, und, mie Bebirge, in ber " farr gefrornen Gee liegen. Und find' ich dort "ihren perhaften Wohnsis, so will ich ihr bas treulofe Rad aus ben Sanden reiffen, und fie felbst in emige Bande feffeln. " gang vergebens hauch' ich biefe Drohungen , aus; die Schlacht- ift-verloren; die hunnen , find Sieger; Debon ift geschlagen; meine

"Krieger sind getödtet; die schnellen Strome "schwimmen blutvoll dabin; und zulent — "o! daß diese leste Nacht so lange währt!— "bin ich selbst unbeilbar verwundet, und muß "meine Krone in Humber's Bests zurücklase "sen! "

Thrasimachus warnt ihn, eiligst zu kiehen, weil die Senthen in der Nahe sind; Albangkt verwirft die Warnung, weil er sich Flucht für zu schimpslich halt; detlamirt noch sechs lateisnische Heyameter, und ersticht sich. — Strumbo stellt sich gegen Trompart gleichfalls todt; dieser beflagt ihn in einem Liede; sobald aber die Feinde naher kommen, laufen bende davon.

#### Gedster Auftritt.

Bumber, Bubba, Segar, Thrafier, Effeld,

Zumber freut sich seines Sieges, zu dem Eftrild ihm Glud munscht, belohnt die Lapfersteit seines Sohnes, Jubba, mit einem Siegsstranz, und fodert sein heer auf zur Frohlichsteit und zum Genuß bes Weins.

#### Dritter Aufzug.

Are tritt wieder auf, und ihre Erscheinung begleitet folgende Pantomime: Ein Krofodil sist am User eines Flusses, und eine kleine Schlange sticht es. Bende fallen ins Wasser.
— Scelera in autorem cadunt, ist der Ansang von Ate's dollmetschendem Prolog. Eben so, sagt sie, wie dieß Krofodil, das an dem zerssteischten Eingeweide eines Fisches nagte, durch einen Schlangendiß vergiftet und getödtet wurde, so muß auch Sumber's Ruhm, nachdem Albangkt von ihm besiegt ift, dem Schwerte Lokrin's zur Beute werden.

#### act a gomin Exffer, Auftritt.

Lofrin's Guendolen, Korineus, Affarakus; Chrasinachus, und Camber.

Lokrin gelobt Nache für seines Bruders Tod, und läßt sich die Art und Umstände dieses Todes vom Thrasimachus erzählen. Und nun versichert Lokrin, er traure mehr um seinen Bruder, als Priamus um seinen Sohn Hektor; Guendolen, mehr, als Hekuba um alle ihre fünfzig Sohne und Tochter; Camber, mehr, als Niobe um ihre vierzehn Kinder. "Umsonst, " sagt Aorineus, umsonst flagt ihr um den er= " mordeten Prinzen; er liebt den nicht an mei= " sten, der ihn am meisten beklagt, sondern den, " der diese Schmach zu rächen sucht. " — Er bietet ihnen aus Cornwallis zehn fäusend tapfre Krieger zur Husse ans und Camber zwanzig tausend aus seinem Reiche. Lokrin nimmt ihr Erbiethen dankbar an, schwört noch einmal Bruderrache, und besiehlt, auszubrechen.

#### Zwenter Auftriet.

Bumber, Effrild, Bubba, Chrafier, und Soldaten,

Sumber schmeichett sich noch immer mit der Hoffnung eines fernern Sieges, Auf einmal erscheint Albaugkes Geist; ziemlich mußig: denn Humber sieht ihn nicht, und wird auch nicht von ihm angeredet. Alles, was er dorbringt, sind neue Vorwürfe wider das Schidfal, und Weissagung baldiger Acnderung destelben, zu Zumber's Verderben. Segar verstündigt die Ankunft der Britten; sie gehn mit einander ab, den Feind im Lager zu erwarten.

#### Dritter Auftritt.

Strumbo, Trompart, Oliver, und Wilhelm.

Oliver, und sein Sohn Wilhelm verlangen dringend vom Strumbo, daß er die Tochter des erstern heyrathen soll, weil er schon zu verstraut mit ihr geworden ist. Er weigert sich, und es kommtzum Handsemenge. Die meisten Schläge bekommt er von der ihm aufgedrunsgenen Braut, Margrete, selbst, die ihn zwingt, der Gewalt nachzugeben, und ihr das Jenraths versprechen zu thun.

#### Bierter Auftritt.

Lofrin, Camber, Korineus, Thrasimachus, und Assartus.

Eine Handlungsleere Scente, worinn alle diese brittischen Helden nichts thun, als mit ihrer Entsthlossenheit und Lapferkeit in höchste unnatürlichen Inperbein prablen.

promounts amode to <u>any transferror</u> . The site of the

## 142 Cofrin, ein Trauerspiel.

Kriegsgeschrey. Bubba und Segar auf der einen Beite, und Korineus auf der andern.

Bubba wird vom Korineus mit seiner Keule verfolgt; Sie gehn kampfend ab.

#### Sechster Auftritt.

In einem langen, von hochstiegenden Meta, phern und mythologischem Pomp angeschwellten Selbstgespräche läßt Zumber seinen Unmuth über die Ueberlegenheit der Britten aus, und verwünscht sie und sich. Albanates Geist ersscheint wieder, wird nun von ihm gesehen, und ruft Rache über ihn aus.

#### Vierter Aufzug.

Auch ihn eröffnet Ate mit einem stummen Spiel. Omphale erscheint darum, eine Reule in der hand, und eine Lowenhaut auf dem Ruden; zerkules folgt ihr, mit einem Spinn-roden. Omphale kehrt sich um, zieht ihren Pan-

toffel aus, und schlägt den horfuses damit an den Kopf. Darauf gehn sie ab; und Ate fängt ihren Prolog mit den Berfen an :

Quem non Argolici mandata severa Tyranni, Non potuit Juno vincere, vicit amor.

Und so, sagt sie, wie sich bier Herkules von der Omphale Herz und Muth. entwenden ließ, so werd, auch ist der triegrische, siegreiche Lökrin seiner Gemabling untreu, und in Zumber's Lenschläferinn verliebt.

#### eine near i. Erftern Auftritet af ni ge gim

Corin, Camber, Borineus, Maratus, Cbrasimachus, und Soldaten.

Prin's und seinigen leeren Ruhmredigkeiten Lokrin's und seines Oheims, Korineus, über den erfochtnen Sieg, wird Estrilde als Gefangne herbengebracht, und macht durch ihre Schönbeit einen so schnellen und starken Eindruck auf Lokrin's Herz, daß er ihr sogleich seine ganze Liebe erklärt, und sie zu seiner Gemahlinn anzunehmen verspricht. Korineus, sein Oheim und Schwiegervater sucht ihn zuerst durch Borskellungen, und dann durch Drohungen, von dieserraschen Leidenschaft zurück zu halten, und erregt dadurch Lokrin's Unwillen. an linud å **Zwenter Auftrict.** 220 lifter

Bumber, dem das Haar über die Schultern bangt, erscheint, mit blutigen Saaren, einen Wurfspieß in der Hand, und stößt die bitter= ften Klagen über ben Sunger aus, ben er leidet, seitdem er auf seiner Flucht in eine wilde Einobe gerathen ift. Strumbo fommt Dagut, als schottischer Bauer, redet bie Buschauer an, Die er, wie er fagt, feit einem Jahre nicht ge= feben hat. Er fragt fie, wie's ihnen geht? und wie fie in fo langer Beit noch dem Galgen ent= gangen find? Darauf rubmt er fein ifiges gui= ted Bernehmen mit feiner Frau, und die Art, wodurch er fie fo gefchmeidig und gefallig gemacht hat. Er fest fich bernach bin, und giebt fem Frubftud bervor. Bumber fahrt in feinen Klagen und Verwünschungen fort; Strumbo bort ibn, fahrt auf, frectt fein Gfen ein, und will fich verftecken. Sumber fieht ihn anfanglich für ben Merfur in Bauerntracht an, boin Jupiter gefandt, ibm Speife ju bringen. Strumbo benimmt ibm feinen Jerthum; und nun fobert jener mit Drohungen und Bewalt Speife ron ihm. Er thut, als wolle er ihm mas geben; indemier aber seine Jand wieder aus ber Tasche zieht, erscheint der Geist Albanakt's, und giebt ihm einen Schlag auf die Handz Srumbo läuft davon; Sambenihm nach; und der Geist sagt, dieß sen der verdiente Lohn der Verrätheren und anmaßlicher Unterdrückung.

### Dritter Auftritt.

Lokein beschwert sich über das zu lange Les ben des Korineus, der ihm an seiner Berkindung mit Estrilde hinderlich ist, und bittet die Göttim und den Gott der Liebe, ihn von der Erde hinweg zu nehmen. Auch Mars wird darum von ihm angerusen. Indes freut er sich der List, daß er seiner Geliebten heimlich, unter der Erde, einen anmuthvollen, seenmäßigen Wohnsig angelegt hat, wo er ihr oft verschwiegne Besuche giebt.

### Bierter Auftritt.

Sumber beflagt und verwünscht abermals feinen ungludvollen Zustand. Er fodert alle Teufel und Geister der Holle auf, ihn zu zer-fleischen; und flucht den Göttern, um ihre Rache zu erregen. Zulest stürzt er sich in den

### 146 Lokrin; ein Trauerspiel.

Rluß. Albangke's Geift balt ibm bie Leichenre De über ben Tert : En, cadem fequitur cades, in cade quiesco. -- " Sumber ift tobt, fabrt " er fort; freut euch ihr himmel, bupfe bu " Erbe; tangt ibr Baume! Ist magft bu beine Aepfel abreichen, Tantalus, und mit. ibs nen beine bom Bunger abgenagten Glieder " nabren. Ist lag bein Felfenstud nicht langer rollen, Sifnphus; fondern rube-drauf " beine raftlofen Knochen aus. Entfegle ben " Trion, graufamer Mbadamant, und lege ?' den folgen humber auf das wirbelnde Rad! " Eiligft will ich gurud gu bem Sollenschlunde " Tanarus, über ben Kocntus will ich in die ?' elifaifchen Felder schiffen und meinem Ba-" ter Brutus biefe Botschaft bringen.

# Funfter Aufzug.

Are bringt wiederum ein stummes Spiel auf die Bühne. Jason erscheint, und führt Kreon's Tochter; ihnen folgt Medea, einen Blumens kranz in der Hand. Sie sest der Tochter Kreon's den Kranz auf, stedt ihn in Brand, tödtet drauf sie und Jason, und geht ab. — Are beginnt ihren Prolog mit den Worten:

Non tam Trinacriis exæstuat Ætna cavernis,

Læsæ furtivo quam cor mulieris amore. So wie sich hier Medea am Jason, ihrer verzschmähten Liebe wegen, räche; so, sagt sie, sliebe auch Guendolen, da sie sich vom Lokrin zurückgesett sehe, nach dem Herzogthum Corznubien, bringe mit ihrem Bruder Thrasimadus ein Heer Cornischer Krieger zusammen, und liefre damit ihrem Gemahl und seinem Heer eine Schlacht.

### tofringrein Trauerspiel

### Erfter Auftritt. &

Lokrin, Camber, Marakus, und Thrasimachus

Die dren lettern beklagen den nun erfolgten Tod des Korineus. Lokrin befiehlt, daß Guem dolen nicht wieder in seinen Pallast kommen, sondern daß man Estrilde zu ihm herrufen, und daß diese kunftig seine Gemahlinn senn soll. Die Gegenvorstellungen des jungen Thrasimochus veranlassen zwischen benden einen heftigen Wortwechsel; Lokrin verbietet ihm dafür seinen Hof. Auch Assarbus vermag mit seinen Borstellungen nichts. — Estrilde kommt, und wird von Lokrin froh und zärtlich empfangen.

### Zwenter Auftritt.

Guendolen, Thrasimachus, Madan und

Guendolen klagt über ihre Verstossung. Ihr Bruder, Thrasimachus, verspricht ihr, durch Lokrin's Tod ihre Schmach und seine Verbannung zu rächen. Nach einer bald vorüber ge-

henden Aufwallung ihrer ehemaligen Liebe, willigt sie in diese Rache; selbst Madan, ihre kleine Lochter, sodert sie mit dazu auf.

#### Dritter Auftritt.

Lokrin, Eftrilde, Sabren, Affarakus,

Lokrin bespricht sich über den ihm bevorstebenden Angriff; spottet der Kühnheit seiner verstossenen Gattinn; und hofft gewiß, sie und ihren Bruder bald zu demuthigen. Sie gehn ab, um das feindliche Lager zu sehen.

### Bierter Auftritt.

Donner und Blig. Der Geist des Korineus.

Der Geist beschreibt die schrecklichsten Vorzeischen und Anstalten in der ganzen Natur, die Lokrin's Tod herbenführen, und freut sich im voraus, nun bald sich an seinem Mörder gestächt zu sehn. Von der einen Seite kommen darauf Lokrin, Estrilde, Affarakus, Sabren,

und ihre Goldaten; bon ber anbern, Thrasimachus, Guendolen, Madan, und ihr Gefolge. Rach einigem Wortmechfel zwischen ben Beerführern fommt es jum Gefechte. Lofrin und Die Geinigen werden gurudgeschlagen. hernach kommen Lokrin und Effrilde wieder auf Die Buhne, balten noch ein paar fcmulftig pathetische Reden, und erftechen fich bende nach einander. Sabren findet ihre Eltern fo Da liegen, halt ihnen ben Leichenfermon, und verfucht gleichfalls fich ben Degen in Die Bruft gu foffen; " aber ibre jungfraulichen Bande md zu fchmach, bas Bollwert ihrer Bruft " au burchbringen; ihre Finger, gewöhnt, bie " gartliche Laut ju fpielen, find nicht ftark genut, ben Mordstahl zu halten. "- Guen-Thresimachus, Madan, und ibre Rrieger, fommen bagu. Die erfte bedauert nur, daß die übermuthige Effrilde fo leicht davon gekommen ift, " daß sie nicht das vielfachele-" ben ber Spora gehabt, und jede Stunde ei-" nen Tob hat fterben tonnen , arger, als ber " Schwung von Frion's Rade; daß fie nicht " ftundlich wieder aufgelebt ift, um aufs neue " ju fterben." - Gie entbedt bie jammernde Sabren, und freut fich, daß die noch lebt,

ihren Nachducktzu sillen. Allein Sabren kommt der Bollziehung ihres Drohens zuvor, umd flürzt sich in den Fluß, der von ihr den Namen erhält. Guendolen bestimmt dem Lokrin, sein ner Abkunft wegen, ein ehrenvolles Begräbe niß: Estrisoens Leichnam hingegen wird dem Raubvögeln unter freven Himmel Preis gegeben.

Ate macht in einem kurzen Epikog (\*) die Nuganwendungen dieses Trauerspiels. Es zeigt nämlich was Verrätheren " Tyrannen und ehrsüchtiger. Stolz für ein Ende nehmen Und, sest sie hernach gar höslich hinzu, " da" ein Frauenzummer die einzige Ursache der das

<sup>(\*)</sup> Was Theseus im Sommernachtstraum un zetztel sagt, wurde sich sehr gut auf diese Schlußrede paffen: "Reinen Epilogus, wenn ich bitten darf! "— Euer Schauspiel bedarf keiner Entschuldi= "gung. Denn, wenn die Schauspieler alle todt "sind, so braucht man an keinem mehr was aus= "zuseyen." — Hier ist die Todtenliste dieses klägslichen (lamentable) Trauerspiels, wie es fehr schicklich in der ersten Ausgabe heißt: Brutus — Debon — Rorineus — Sumber — Albanakt — Subsba — Lokrin — Estrilde — Segar — und Sabren.

### 192 Coffin, ein Trauerfpiel

\*\* mals erregten innern Zwistigkeiten skar; so \*\* tagt und für die ruhmvolle Jungfrau (\*) bes \*\* ten, die min schon acht und dreußig Jahr \*\* hindurch in ruhigem Frieden und frohen \*\* Glückseits den Scepter führteld Und \*\* wet sichs irgend einfallen läßt; Ihrer Ma-\*\* jestät Leid zuzufügen , dem wünscht ich; \* daß ihm dieses Schwert das Herz durche \*\* bohrte: \*\*

(") That renowned Maid! — Die Roniginn Elf-

# Sir John Oldcastle.

Erfter Theil.

13 110

### Personen:

Ronig Seinrich der funfte. Sir John Olocastle, Lord Cobham. Lord Serbert. Lord Powis. Der herzog von Suffolt. Der Graf von Suntington. Der Graf von Cambridge, Berschworne miber Lord Scroope, den Ronig. Gir Thomas Grey, Gir Roger Afton. Sir Richard Lee, Bouen, Murley, ein Bauer von Dunftable, Der Bifchof von Bochefter. 3men Oberrichter. Der Lord Auffeber ber funf Safert. Butler, Bepfiger des geheimen Rathe. Chartres, ein frangbfifder Unterbandler. Cromer, Sherif von Rent. Der Mapor und Sherif von Bereford. Sir John, Pfarrer von Brotham. Det Lieutenant des Comer's. Der Mayor, und Rerfermeifter von St. Alband. Ein Ronftabel in Rent , und ein Bierwirth. Sarpool, Lord Cobbam's Bedienter. Andre Bediente der Lords Serbert, Dowis, u. f. f. Ein Irlander. Clun, Citator bes Bifchofe von Rochefter. Lady Cobham. Dorothee, des Pfarrers von Brotham Ronfubine. Rathchen, des Rorrners Tochter. Wirth, Sausfnecht, Subrleute, Goldaten, Bett. ler, u. a. m. Der Schauplan, England.

# Inchalt des Prologs,

Gar leicht, mennt ber Vorredner, konnte der unbestimmte Titel Dieses Schauspiels Die Buschauer in Ungewißheit segen , und fie dadurch aus ihrer rubigen gaffung bringen. Er balt Daber die Erinnerung für nothwendig, daß bier fein vielfräßiger Schlemmer, tein bejahrter Sundenrath der Jugend ," (\*) auf die Bubne gebracht werde; fondern ein Mann, ber fich durch feine Tugend vor allen übrigen auszeichnet, ein fandhafter Martyrer, und verdienftvoller Lord. Durch Darftellung feinerpatriotischen Treue gegen feinen Ronig und fein Baterland, fuche man ben Buschauern ben Boll ber Liebe zu entrichten, ben ihre Gunft berbiene. Und fo bittet er um geneigte Aufnahme offener Wahrheit, fatt jener lagenhaften Erfindung, welche die borigen Zeifen entehrt babe.

<sup>(\*)</sup> Offenbar ein satyrischer Ausfall auf ein and dres früheres Schauspiel, entweder auf das alte Stud Seinrich des V. woring Six John Oldcaftle vorkam, ober auf den darngch kopirten Six John Falstaff des Shakespeare. Man vergleiche damit deu Epilog zu des letztern zweyten Theile R. Seinrichs IV.



# Sir John Oldcastle,

Erfter Ebeil.

enta Erfteraun f zu ge

Erfter Waftritte

Bereford. Gine Straffe.

Lord Ferbert, Lord Powis, Owen, Gonghi Davy, und persibiedne andre Bediente

ende Parthenen, Lord Ferbert und seine Leute, und Lord Powis mit den Seinigen, gestathen in Schlägeren mit einander. Der Sheriff von Herefordshire und ein Gerichtsdiener bemühn sich umsonst, ihnen Einhalt zu thun; Der lestre wird selbst zur Erde geworfen; der erstere läuft davon, und es kommt der Major von Fereford, begleitet von seinen Bedienten mit Keulen und Stangen, herben, der ein

# Sir John Oldcaftle, Erster Theil. 157

fenerliches Friedensedift ablefen läft : bas . aber boniben aufgebrachten Parthepen fo me. nig geachtet als befolgt wird. Sie schlagen und fechten fort; Lord Berbert wird vermindet und fallt gur Erbe ; ber Major und feine, Ben richtsdiener legen fich dazwischen ; Lord Powis entflieht. Der Sheriff bringt zwen Friedense richten mit fich, die den verwundeten Lord gers bere auf die Seite schäffen und dem Lord Dos wis nachfegen laffen. Ihre Leute werden eine gezogens: und nun erfundigt fich ber eine Rich. ter ben bem Sheriff nach der Urfache ihres Bwiftes. Diefer fagt ibm, es fen ein Religions. zwist. Lord Powis habe auf das Ansehn und Die Lehren der romischen Rirche geschmabt , und Die Wahrheit der wiflefischen Lehre behauptet: Bord Berberg habe ihm beftig widerfprachens Dowis babe fich auf angefehne Manner berudie mit ihm gleicher Mennung maren, unter andern auf Sir John Oldcastle, den Lord Cobbam; und Da Berbert forigefahren babe, ihn, den Lord Powis, und alle, die ib= rer Mennung maren, Berrather gu fchelten, fo fen es bon Worten ju Thatlichteiten getommen. Der eine Richter zeigt Die Gefahr folder Deu? terepen und ihrer Folgen, befonders igt, be

Achoder König zu einer Neise nach Frankreich anschiste; den Lord Cobbam hält er indeß für unschuldig. Er giebt daher dem Major undi übrigen Gerichtspersonen den ernstlichen Aufstrag, zu verhüten, daß aller Zusammenläuf vermieden, und in den Zechen und Vierhäustern nicht über Angelegenheiten des Staats und der Keligion gesprochen und gehabert wers den Einzurücksehrender Gerichtsdiener meldet, daß Lord powis nicht eingeholt sen; man geht ab, um die Sache weiter zu untersuchen.

3wenter Auftritt.

Eltham

(Ein Borgimmer auf bem Schlof.)

ern, idigted.

Der Ferzog von Suffolk, der Bischof von Bis Rochester, Buckers und der Pfarrer is I Bis John von Wrotham

Der Bischof von Rochester bringt ben dem Derzoge von Suffolk seine Beschwerden vor, über die einreissende Verachtung der Religions-Gebräuche und der Geistlichkeit; er nennt Lord. Cobbam als den vornehmsten dieser Verächter, und beschwert sich, es gebe schon eine

gange Sette bon Leuten, Die fich Brotestanten nennten, und auf offnen Feldern und in abgelegnen Bebolgen ibre Bufammenfunfte biets ten. Der Bfarrer unterftust Die Beschwerbe, und ereifert fich über ben unerhorten Digbrauch, daß Reger, ausgemachte Reger fich mit bem ehrenvollen Namen ber Protestanten schmuden. Auch er nennt vornehmlich Sir John Wlocaffle. Er bat, fagt er, feinen Ramen nicht umfonft: " (\*) benn gleich einem Rafteel, umfaßt er fie 3' alle in feinen Mauren; aber ebe bieß Ra= ? feel nicht gang gu Grunde gerichtet wird , ? werden wir hier im Lande nie gur Rube foms " men. " Der Bischof tragt darauf an; ben Ritter einzuziehen, und zur Verantwortung zu Rellen, jumal da ibm Lord Bereford, von Bals lis aus, ben bortigen Aufstand, und Lord Berbert's Ermordung berichtet babe. Der Berjog bon Suffolk verfpricht ihnen, ihre Befchwerben bor ben Ronig zu bringen. Richt als eine Belohnung, fondern ale ein Zeichen der Ergebenheit überreicht der Bischof dem Bergoge, im Ramen ber Rlerifen, eine Borfe mit tauf.

<sup>(\*)</sup> Old Caffle bedeutet eigentlich ein altes Schlofe, oder Kaffeel.

send Kronen; der Herzog will sie nicht annehmen, stellt es ihm aber fren, sie seinem Rathe, Butler, zu geben, der sie mit der Zusage sein nes Fürsprucks hinnimmt.

Der König erscheint nun selbst, mit dem Grafen von Funtington, und fragt den Hers zog; ob es an dem sen, daß die Klerisen ihren Geldvorschuß zu dem Kriege mit Frankreich verweigert habe. Suffolk verneint es, und braucht diese Gelegenheit, ihre Religionsbes schwerden vorzubringen. Der König glaubt nicht daß Lord Cobbam an dem Aufkande in Wallis Schuld sen. Der Bischof erwiedert darauf:

Wer ber Aufstand wurde doch in feinem "Mamen, und über feine Mennungen, angest "fangen. "

König Feinrich. Und wenn auch! War er denn mit zugegen, und nahm Theikan dem Aufstande, oder bestärkte sie darinn? Wenn zänkische Leute, denen erhistes Blut in ihren feurigen Adern siedet, durchaus fechten wollen, und sich nun über Reden veruneinigen, die über einen von euch in ihren Gelagen vorsielens seine den ihr, oder sind sie Schuld daran?

Suffolf.

Derzeih Eure Majestät; achtet man dergleichen kleine Funken nicht, so kann mit der Zeit eine mächtige Flamme daraus werden. Aber das ists noch nicht alles. Er behauptet auch ausserdem noch ganz nene Lehrsäße, und will sich nicht dazu bringen lassen, in die Messe zu kommen.

Der Bifchof bestätigt bas, und bittet ben Ronig, den Lord bor Gericht fodern ju laffen : aber Beinrich bleibt ben feiner guten Mennung bon ibm, und will die Sache felbst untersuchen, um ibm, wenn er etwa auf Jrrthum gerathen ware, Borffellungen barüber zu thun. In bies fer Absicht erhalt Butler den Auftrag, ibn fo= gleich nach Sofe gu befcheiben. Der Ronig, Buntington, Suffolt, und Butler, gehn ab. Der Bischof ift mit bes Konigs Ausspruche migvergnügt; Pfarrer John beruhigt ihn aber, durch den Rath, ben er ihm giebt, ihm unterdeß bennoch ben Prozef zu machen. Er geht, dieß fogleich zu veranstalten; und ber beuchlerische John beichter noch zulent ben gufcauern-feine Geldgier , feinen Sang gum Bobleben, und feine gebeimen Ausschweifungen. Die Goldborfe, Die Butler von bem Bi= schof erhalten bat, liegt ibm noch immer in

Gedanken, und er geht, mit dem Bursaus, ihm auf dem Wegezum Lord Cobham Juchbers fallen und zu plündern.

### Dritter Auftritt.

### Kent.

Ein Sofplat vor Lord Cobbam's Saufe; eine Seerftraffe, die dabin führt, und in einiger Entfernung eine Bierschenke.

Iwey alte Männer und zwey Soldaten klagen über den Mangel, den sie seiden, und über die allgemeine Noth. Sie freuen sich, nahe ben Lord Cobham's Nittersitz zu senn, dessen Milsde und Wohlthätigkeit ihnen bekannt ist. Lord Cobhamkommi selbst. Die Scene zwischen ihm und Sarpool, seinem Bedienten, einer Art von Nüpel, ist sehr charakteristisch.

Lord Cobbam. (Bu einem der alten Manner.) Du narrifcher, zudringlicher Mensch, was willst du von mir?

Sarpool. Der leidige, leidige Hochmuth bringt doch alles an den Bettelstab. Ich hab-Eurem Bater und Eurem Großvater gedient; zeigt mir doch ist einmahl solche zwen Leute! — Mein, surmahr, euer Pus, euer Kleider= ffaat, der Teufel und ber Hochmuth haben allem guten Haushalt den Hal's abgeschnitten. Sie waren die besten Bürgersleute, die je in England aufgesommen sind.

Cobham. Run frenlich! wenn du da nicht immer ein Rudel lumpichter Kerle und verwegener Buben hast, die vor meiner Thur sichs gut schwecken lassen, so beiß' ich dir nicht gastfren genüg!

Farpool. En ja doch, bor der Thur mögen sie immer sisen; aber ich will des Teufels senn, wenn Ihr ihnen das geringste gebt; sie mögen Denn Steine fressen wollen.

Cobham. Ja wohl, sie sind eben folche hungrige Buben, wie dit bist; sieh nur, Sare pool, das ist dein Gefolge; deine Gaste sind da; sie wissen genau ihre Stunden, das versicht' ich dir.

Erfter alter Mann. Gott helf Euer Ends ben; Gott fegne den guten Lord Cobham, und fein ganzes haus!

Erster Soldar. Herzlieber gnädiger Herr) schenkt doch Eure segenreiche Almosen uns armen Leuten.

Cobbami Run fieh, harpool, ba find beis

ne Almosenritter, ist bist du so-bededt und sicher, wie der Kaiser.

Jarpool. Meine Almosenritter? — En ja, doch, die eurigen sinds! Es ist eine Schande für Euch, so wahr ich lebe! Euer albernes Almosengeben ernährt mehr Landstreicher, als alle übrige Edelleute in ganz Kent ernähren. Fort, ihr Buben, ihr Schlingel, fort, und arzbeitet, so habt ihr Brod. (Berseite.) Die armen Leufel, die! sie können sich das Herz aus dem Leibe wetteln; unter den Menschen ist eben so wenig Erbarmen mehr, als unter Hunden und Kahen. (laut.) Was wollt ihr hier, ihr Bettelsbuben? fort, fort, ihr Schurken!

Tweyter Soldat. Ich bitt' Euch, herr, fend doch gutig gegen uns.

Cobham. Siehst du, sie kennen dich sehr gut; ich glaube, alle Bettler hier im Lande sind deine Bekannten. Geh nur, und gieb ihnen deine Almosen, Freund; es wird dir keiner wehren.

Farpool. Was foll ich ihnen denn geben? Ihr fend ja so bettelarm worden, daß ihr kaum einen Bissen Brod vor eurer Thur geben konnt? Ihr schwatzt von eurer Religion so lange, daß ihr darüber die christliche Liebe von euch weg-

gebannt habt. Immerhin könnte man in den Schornsteinen Eurer Küche ein Flachsmagazin anlegen; vor Feuersgefahr war's sicher gnug. Cobbam. Wenn du ihnen nichts geben willst, sofchickste fork, und laß sie nicht hier in der Kälte todt bungern.

Sarpool. Was? ich sollte sie wegiagen? Wenn ich arme Leute von der Thur wegiage, so will ich des Henkers senn; weiß ich doch nicht, wie mirs selbst noch gehen kann! — Gott helf euch, ihr armen Schelme; ihr seht, wie's in der Welt hergeht. (Zum Lord Cobham.) Mylord, Ihr hattet eine Mutter; o! Gott habe dich seelig, du brave Frau; du bist schon benm lieben Gott! — Sie gab mehr an Hembdern und Nachtrösken an dem arme Kinder, als Euch euer ganzer Haushalt kostet; und doch lebt Ihr wie ein Bettler.

Cobbam. Das schlimmste, was je meine Mutter that, war das, daß sie solch einem Narren, wie du bist, zu leben gab.

Sarpool. Nunja, ich bin dochnoch ein Narr; aber Ihr — mit allem eurem Berftande fterbt Ihr als ein Bettler. Gebt nur Acht.

Cobham. Geh, bu alter Narr, und gieb ben armen Leuten was: Geht-hinein, ihr armen

Keute, drinnen in ben Hof, und lafteuch an Als mofen geben, mas dort zu baben ift. fried 3

Soldat, Gott pergelts Eurer Enaden! Sarpool. Zum Senker, ihr Schlingel, zum Henker mit euch; es ist doch mitzeuch lauter Jammer und Noth; ihr fürchtet keine Geseho noch Obrigkeit.

ter Herr Malph, Gott fen, mit Euch i Ihr fend Doch immer noch gutherzig gegen die Armen.— (Harpool, die armen Leute und Goldaten

Bepu up') : 22.022. 11; 3,

Lord Cobbamssieht längst dem Gehölz einen Fremden kommen, der auf ihn zugeht, und argwöhnt, es sey vielleicht ein von der Geist-lichkeit bestockener Meuchelmörder. Er kommt näher, und entdeckt sich ihm, als sein alter Freund, Lord Powis, der ist verkleidet seine Zustucht zu ihm nimmt, und ihm die, in dem ersten Austritte porgekommene, Veransassung bazu erzählte. Cobbam hört diese Erzählung sehr ungern, und noch weniger gefällt es ihm, daß sein Namedaben mit ins Spiel gekommen ist. Indes gewährt er dem Lord Powis sehr zern die Zuslucht seines Hauses.

Butler's Anfunft wird gemeldet; Powis ge-

bert gestorben, und sein Aufenthalt entbeckt seins Cobbam beruhigt ihn, und läst ihn durch Sarpoolo wegführen. Butler bringt dem Lord Cobbam den Befehl des Königs nach Hofe zu kommen; und auf des erstern Frage, wars um er so entstellt sen, sagt er ihm, daß er von einem als Matros verkleideten Räuber untersweges überfallen und um seine Borse gebracht ist. Lord Cobbam bedauert ihn, und verspricht ihm, sogleich zu veranstalten, daß alle verdächstige Personen in der Gegend angehalten wers den; hernach werde er ihm sogleich zum Könisge solgen.

# Zwenter Aufzug.

# Erfter Auftritt.

Die namliche Scene.

Ein Citator bes Geistlichen Gerichts, ber ben Lord Cobham vor basselbe zu laben ben Auftrag hat, bringt, nach einem furzen Mono= log, sein Gewerbe ben bes Lords Bedienten, Sarpool, an. Dieser will ihn nicht eher vorlassen, bis er sein. Begehren weiß, und dazer ihm es vorhringt, sagt er, der Lord seh nicht zu Hause: Der Gerichtsdiener heftet also, seinem Auftrage zufolge, die Citation an die Thur-Sarpool wird darüber entrustet, und besteht darauf, er solle sie wieder abnehmen

Sarpool. Gleich nimmes wieder herunter!

— Weißt du, was du thust weißt du, wem du da den Prozeß machst.

- Gerichtsdiener. Ed frenlich weißtich das; dem Sir John Oldcastle, dem Lord Cobhamit sarpool. Es freut mich, daß du ihn doch kennst. Und, Kerl, weißt du denn nicht, daß der Lord Cobham ein braver Herr ist, der gut Rindsleisch und Vier im Hause hat, und alle Lage hundert arnie Leute vor seiner Thur fütztert, und hundert stemmichte Kerle im Dienst hat?

Gerichsdiener. Was hat das mit meinem Prozes zu thun?

Farpool. Das follst du sebn, Kerl; ift der Prozest bier Bergament?

Gerichtsdiener. Ja frenlich. Barpool. Und bieß Siegel, Bachs? Gerichtsdiener. Allerdings. Sarpool. Ist das hier Pergament, und dieß hier Wachs, so friß du dieß Pergament und dieß Wächs, oder ich mache Pergament aus deinem Fell; und zerprügleidein Gehirm zu Wachst Mach fort, Freund Citator, mach forts friß, Kerl, friß. (\*)

Berichtsdiener. Ichibin Mylord vom Nochester's Citator; ichibam hieher, meint Amt zu verrichten; und du sollst est schon verantworten mussen.

(\*) Diefer Umftand ift feine Erdichtung von bem Berfaffer biefes: Schausbiele. Mashe fagt in feiner Apologie of Pierce Pennilesse, 1393, et habe einmalgefeben, daß Robert Greene, ein febr groffer Diele fdreiber bamaliger Beit, einen Gerichtebiener feine Citation, Giegelmache und alles, babe verzehren laffen, die ihm gang fon gubereitet zwischen zwep Couffeln porgefest murde. Eben biefe Befdichte wird auch von einem bet Bebienten bes Bogo be Clare im achtzehnten Regietungejahr Edwarts I erablt. G. Mill's Discourse of the Antiquity of the Star-Chamber! 4to. 1590. p. 46. Malone. - Diefe gange Scene bat in mehrern Studen viel Mebnliche. feit mit ber im R. Seinriche V. mo Bluellen den Piftol zwingt, bas Lauch gu. verzehren. Much Prins drobt, im zwepten Theile A. Seinrichs IV. einen Brief in Geft ju tunten, und ibn ben Falftaff aufeffen au laffen. Steevens.

derfarpoolie Keine Possen, Freund Agleich seine Bahne in Sang. Du sollst nichts schlechters effen, alst was durmitgebracht hast. Du bringsties sür meinen Herrn; willst durdenn ineinem Herrn was bringen, das duchselbst nicht fressen magk?

- Gerichtsdiener. Berre, ich brachtenes ja nicht abas Mylord esteffen follte!

ift alles gleichviel; du follst es dafür auffressen, Das Du's gebracht halt.

Berichtsdiener. Ich kann's nicht effen:

vickerpool. Kannstdudicht? — Blip! ich will vickisch du Appetit kriegst. (Erlickigt ihn.)

Berichtsviener. Dhalt, halt, fieber herr Aufmarter, ich will's effen.

Farpool. Beißzu, kaue zu, Kerl: oder ich zerkaue dich selbst, du Schurke. Zahes Wachs ist das reinste Honis

Merichtsdienen: Das reinste Honig! --- Ach Pimitel / Ger, ach l'ach! (Er ift.) 12 9!

Jehr gefund! — Rannst du nicht, als ein rechtschaffener Citator, mit dem Teufel deinem Pruder herum gehn, und beines Amtmanns

Renten eintreiben? Dugt du bieber nach bem Hause eines angesehenen Lords mit beinem Prozeft fommen? Bare bein Giegel fo breit, wie bas Blen auf bem Dach ber Rochesterfirche, bu follteftres auffreffen, ..... Gerichsviener. Dlich fide faft, ich ftide faft, Sarpoot Holla! ift feiner da? - Bolls ihr meinem Beren Schonde machen? 3ft tein Bier im Saufe? Rellner fag' ich! (Der Relliger fommt.), - Bellmen Dier biersbin ich. Sarpool. Gieb ibm Pier Da; zähes altes Schafsfell ift trodge Koft, Time Barpool amingt ibm, ferner zu effen, giebt ibm bernach ein Glas Geft barauf, und bief tet ihm noch ein Stud Rinderbraten zum Frub. find an, wenn er mit ihm ins haus fommen mill. Der Berichtsbiener bankt gar icon, und empfiehlt sich ....

Gleich hernach kommt der Konstabel, und sucht nach einem einäugigen Kerl, der zwen Tuchmacher bestohlen hat. Die Vierschenke will er nicht ohne einen von des Lords Leuten durchssuchen, weil sie zu dessen Districtt gehört. Sarpool loht das, ruft mit ihm den Wirth der Schenke heraus, und erkundigt sich nach den

Rremden, Die er beberbergt. Der Wirth fagt, er babe Riemand, als einen guten ehrlichen Priefter, Gir John bon Wrotham, und ein bubliches Frauenzimmer, feine Dichte. & Erift " ein febr ftiller friedfertiger Dann, fagt er; "nund , weil er nicht ju biele-Bimmer in Unordinung bringen will, lagt er bas Daddenalle 3 Racht zu ben Ruffen feines Bettes liegen. - sarpool ift neugierig, sie zu febn, und Dorothee wird gerufen. Gie gefällt ibm febr; er trinft ibr gu; auch der Ronftabel wird in fie perfiebt', und alle bref laffen ibren Atemlich platten Spaffen frenen Lauf. Der Pfarret fonimt bazu, und will fein Dabchen gurud bob= len ; Sarpool will sie nicht lassen; es tommt amischen ihnen zu Scheltworten und zu Geblas den; benen ber Ronftabel bon Amtswegen Gin balt thut. Gie werden wieder gute Rreunde, und der Pfarrer entdect ibm gang offenbergig the configuration of their bont thank

For American of a<u>minosis to the constants</u> of the coning of the coning of the constants of the constant of the constants of the constant of the

London; in dem Wirthshause zur Art, ausser dem ? Bischofethor.

Sir Roger Afton, Bourn, Beverley,

Alle diese, von der rebellischen oder wiklesischen Parthen, halten einen Rath über die Lage ihrer Sache. Akton stellt vor, es sey hohe Zeit, ein förmliches Kriegsheer zusammen zu brinz gen, und einen General und Officiere zu ersnennen. Zum Kriege, sagt er, gehöre viel Geld; und der Brauer Murley, als ein bemitztelter Mann, werde sich am besten zum Obersten eines Regiments von funfzehn Kompagnien schicken. Murley weiß sich in diese Ehre nicht zu sinden, traut sich dazu nicht Ansehn genug zu, und mennt, man musse zu solch einer Stelle einen Lord, oder wenigstens einen Ritter nehmen. Bourn sagt ihm, er solle Ritter werden, (\*) und habe schon alle Ansprüche daraus. Zum

<sup>(\*)</sup> Dieß grundet fich auf einer mirklichen hiftoris fchen Begebenheit. Als Murley, oder Murle, gefansen genommen murde, batte er ein Paar vergoldete Sporen in feinem Bufen, meil er glaubte, er merde an bem folgenden Tage vom Lord Cobham jum Ritter

Beneral bestimmen fle ben Lord Cobbam. Auf Murley's Erfundigung nach ber Starte ihrer Heersmacht, rechnet ibm Akton über funfzig taufend Mann vor, deren Sammelplat in Si= detfield am nachsten Frentage fenn foll. Tag gefällt bem Brauer Murley nicht, weil in bem Jahre der Unschillbigen Rinder Lag auf einen Frentag gefallen ift. Beverley redet ihm bie Brille aus, und fagt, für Leute, die eine gute Sache haben, fenn alle Lage gleich. Murler ift alles zufrieden, und verspricht mit feinen Leuten zu erscheinen. " Ich habe, fagt er, , ein balbes Stiege Rarngaule, Die meine " Bierkarren giehn; und jeder Gaul foll einen " Rerl tragen; und jeder Rerl einen Panger; " und ben jedem Panger foll ein Belm fenn; " und ben jedem Belm eine gange; und jede " Lange foll einen Feind auf Fidetfield ums " Leben bringen - auf Fidetfield! ,, und Thom's, Richard und hoge, Ralph und " Robin, Wilhelm und Jurgen, und alle " meine Leute follen als brave Rerle auf Fidet-" field fechten, funftigen Frentag! " - Man bestimmt darauf die Gumme Geldes , bie Murs lev zu biefem Kriege bergeben foll, auf gebn

geschlagen merten. S. Stowe's Annals, p. 344. edit. 1631. Malone.

taufendickfund. Er verspricht sie zu schaffend und moch zehn tausend andre oben dreinig. Es wurde siefagt er, mit Malz und Wasser ges wönnen jund soll in Feuer und Pulveridies, der aufstiegen.

Dritter Auftritt. Ein Aubienzzimmer in bem Schloffe zu Eltham.

Bonig Feinrich , der Ferzog von Suffolk.
Butler, und Lord Cobbam, der por

A. Zeinrich. Nicht genug, Lord Cobsam, daß Ihr euch vor mir demuthigt; Ihr mußt auch euren groben Irrthum ableugnen. Die Bischöfensinden sich sehr beleidigt; und wennt gleich Wir, unsrer Seits, euch wegen ver Diensste, die ihr uns geleistet habt, herzlich gern verzeihen, so werden sie sich doch so leicht nicht zufrieden geben.

Cobham. Mein gnädigster König, Enrer Majestät bin ich, nächst meinem Gotté, mein Leben schuldig; und alles, was durch Natur und Glück mein ist, steht zu Euren Diensten. Aber dem Pabsteizu Kom bin ich durchaus feinen Gehorsam schuldig; und feine beschorenen Priester, die in England sind, werden meinen

Stauben nicht andern. Können ste mir aus der heitigen Schrift beweisen, daß ich mich irre, so will ich ihnen nachgeben, und ihre Busrechtweifung mit Freuden annehmen; geschieht das aber nicht, so bitt' ich Eure Majestät, meisnem Gewissen keinen Zwang aufzulegen.

A. Zeinrich. Es wurd' uns schon leid thun, die Leiber unfrer Unterthanen zu belästigen; viel weniger ihre Seelen, diesen theuer erkauften Antheil dessen, der Regierer unfrer aller ist. Aber laßt mich Euch rathen, der ich befehlen könnte. Wagt es nicht, sie durch Schmähungen zu reißen, und laßt in eurem Hause weiter keine Zusammenkunfte halten; sondern thut euer-mögliches, die Heerden dieser neuzusam-menlausenden Sekte aus einander zu bringen.

Cobham. Mein König, wenn irgend Jemand auftreten, und fagen kann, mein Wandel verdiene in einem von diesen Studen nachtheilige Vorwurfe; so steh ich hier, und fodre durchaus keine Nachsicht, sondern die ausserste Strenge.

R. Beinrich. Genug, wir fennen Eure Treue und Redlichkeit. Was habt Ihr da?

Cobham. Eine Begnadigungsakte; Eurer Majestät Verzeihung für des Lords Powis Les ben, um die ich bat, und die Ihr, mein edler König

Ronig aus milber Gnabe zu gemahren geruh-
tet.
unterzeichnet G.w :merks andicenti roppi
Cobban. Nochenicht amein Konig. vint von
R. Beinrich. Die That fagt Ihr, gefchab
nicht aus vorsenlicher Bpsheit, sondern durch
einen Bufall- tijsis anafri atta it ant igt i fill
Cobham. Richt anders; auf meine Chre.
7.3. Seinrich. (Derndie Schrift unterzeichnet.)
Da ift feine Begnadigung ; loß ihn Bufe thun;
und feine Geele vor Gott fur Dieg Bergeben
aussuhnen. Bas ich erlaffen tann, ift nur die
forperliche Strafe. (Der Bischof von Rochester
tritt berein.), Bas giebts , Lord Bifchof ?
Bifchof Berechtigfeit, groffer Regent! -
So mehr bu Ronig bift, lag mir Gerechtigfeit
miderfahren! be eid finage if mig
Be Beinrich. Warum Diefe Ausrufung? Las
boren. in a marine to the man
Bischof. Ach! mein theurer Konig , bas Un=
febn des Staats wird febr gemißhandelt, und
unfre Berordnungen werden auf bas fchand-
lichste entweiht.
Bie fo ? bon mem?
Bischofen Chen von diesem Reger hier, die-

fem Juben , biefem Berrather gegen Eure Das jeftat.

Cobham. Prafat; du fügft, lügft in bein fettes Unterfinn hinein; und ein Jeber lügt; ber mir den Ramen eines Verrathers ober Regers anhängen will.

K. Zeinrich. Mäßigt Euch, und Ihr, Bisschof, sagt Uns die Ursache dieser neulichen Unsordnung.

Bischof. Dieß ist sie, machtiger König. Auf einmuthiges Gutbesinden, ward ein Bote an diesen Lord geschickt, ihn vor unser Consistorium zu laden; und da der vor sein Haus kam, bez gegnete ihm ein nichtswürdiger Bube, einer von seinen täglichen Begleitern, der sehr gut wußte, daß er eine Gerichtsperson war, und doch ihn ansiel, und ihn hernach, uns und uns sern Befehlen zum Hohn, die schriftliche Borladung, Pergament, Siegel und alles hinunter essen ließ. Darüber kam sein Herr gar nicht vorzumd unser Ansehn wurde dadurch der Verachtzung Preis gegeben.

一致. Beinrich. Und wenn geschah bas? -----

Bischof. Heute früh um sechs Uhre Gent A. Feinrich. (Zu kord Cobbam.) Und wenn send Ihr hieher nach Hose gekommen ? Cobbam. Geftern Abendig mein Konig.

A. Beineich. Ihr feht hieraus adas er nicht Schuld daran ift, und habt ihm zu viel gethan, das Ihnibucto hart darüber anklagt.

wein König: sonst ware fein Bedienter gewiß nicht so frech gewesen: 1003 1000 1000 1000 1000

A. Beinrich: Der Ihr wart vielmehr fonft fo frech nicht gewefen, unfre Dhren mit nichts. bedeutenden Rlagen zu füllen! -- 3ff bas Eure Dienstergebenbeit gegen uns? Bar es nicht genug, daß Wir Euch versprachen, ihn rufen zu laffen ? Duftet Ihr bargn zweifeln, obs auch geschehn murbe, ober gar, mas noch arger ift, einen Gingrif in unfre fonigliche Bewalt thun, und ihn gleichfalls vorladen lassen? Das verrath Chrfucht, feinen Diensteifer, und beweißt vielmehr, daß Ihr was Boses wider ibn im Sinne babt, und im mindeften nicht. baß er widergefeglich gehandelt hat. Gebt, das gefällt uns gar nicht; und euer Berichtsbiener, ben Ihr hierinn fo gang unerlaubt brauchtet, bekam den gebührenden Lohn für feine Unverschämtheit." Wenn Ihr wollt, Cobbam, fonnt Ibr nun gebn.

THE COUNTY OF BEACH CONTRACTORS AND

Cobbam. Ich fagn Eurer Majestat band bemüsthigste Lebewohlte ind ada Erifehr abida .

zuntingen beingt darauf dem Whige Nachs richt von dem Aufftande der Rebellen, und ihrer Absicht, in Ficketseld ein Lageraufzuschlas gen. Er nennt den Lord Cobhamals ihren Ans führer; und der Bischof bestätigt es Der Ros nig kann ihn immer noth nicht für treulos hals ten, und geht mit seinem Gefolge, um Gegens anstalten vorzukehren. Der Bischof freuksich, daß alles so gut geht, und daß er nun Hosshung hat, den Rever balb am Galgen zu sehn.

## Pritter Aufzug.

25.1. .: 22140. 6901 11.

### Erfer Auftritt. &

Die Scene ift ein Beg, ber ju Lord Cobbam's Saufe'in Rent fubre.

Der Graf von Cambridge, Lord Scroope, Sir Thomas Grey, und Chartres.

Scroope bittet den Grafen von Cambridge, noch einmal seine Ansprüche auf die Krone vor-

zietragent, bumif fie übrigen; Die fich mit ibni wiber ben Ronig vereinigen wollen, bifich Dies felben noch tiefer einpragen, und noch meht von der Berechtigfeitibrer Sache überzeugen mogen: Der Graftednet darauf feine Borfah? rengund dierdarauf beruhende Rechte ber, die er auf die englische Krone zu haben glaubt. Seine Gemablinn ift namlich rechtmäßige Era birin boni Moger Mortimer | Dem Gohn Ed= mundissomber mit Abilippinen, ber Tochter unit Erbinme ded Livnel , Bergogs bom Clarence, bermähltematen Beinrich, ben: Bierte und fein' Sobnis fagt arit hatten die Rione, Blos erfchlis den grundemaafteir fich Diefelbe mit linrecht an. Scroope mid Grey febn bas ein ; verbinden fich mit dem Brafen Jund Chaveres verforicht ibm bent Behitundubes Konigs : von Frankreich mit Gold und Kriegsmache. Fünfmal hundert taus fend Rronembieteber ihnen in feines Ronigs Randonan aweitrife Beinrich & Meisenach Franks roid verhinderludonnen. Thinencfehlt intimur nicht Porda Cobbanits Eheilifehmung an: ihreme Vorhaben, die fich der Erraf von Cambridge amigdewigiveridrichte Indemiffe in fein haus gebn wollen, begegnet er ihnen sida er eben? von Condon zurückzekommen ist und bittet fie, M 3

ben ihm einzukehren, und vorher auf der Jagd den Hirsch, selbst zu tödten, von dessen Wilds pretise speisen wollen. "Das ist es eben; sagt "Scroope, was wir alle wünschen. "Der Graf von Cambridge abererklärt ihm das Räths fel, daß der Hirsch, den sie zu erlegen wüns schen, nicht in Cowling, des Lords Rittersize anzutressen sen.

"Benn Ihr, Anslord, drein willigte fährt "er fört, und mit und gehts sowollen wir "Euch in einen Wald bringen, worinn viel "Lustiges Wild umher läuft; undsdarunter ist "lustiges Wild umher läuft; undsdarunter ist "ein Hirsch, grösser, als alle übeigen, ein an

22 sein Hirsch, gröffer, als alle übrigen, ein and 22. sehnliches Thier. Wenn die andern fortlaub 22. sen, so führt er sie an, und schlägt die Erds 22. unter sich, als obser ihr mit seinen kampfens 22. den Hufen Trop böte; hoch empor trägt er 22. sein Kannt bered mit keinen Anna aleisteid

" fein Saupt and mit feiner Bruft, gleicheis 't nem hoben Bollwert, wehrt er ben Bind

" von sich ab allnd steht er still of stredt er

" feinen folgen ehrsichtigen Hald empor, als

\*\* Dachte er das Firmament mito gabelformis:

"gem Geweit zu werwunden. It gene und

Cobbam. Schabe, Daße folch einie fcones. Thier fterben follte!

Cambridge, D! gar nicht, Gir Johns benn:

er ist ingannisch, und stost das übrige Wild, und bleibt nicht in den Gränzen, die ihm gessteckt sind. Unlängst ist er in ein Gehege eingesprungen, das mir gehört; und da zertritt er mir Weide und Kornfeld. Imen von seiner wilden Thart, gleich arg im Stehlen und räubrischen Eingrissen, sind doch aus dem Wege geschasst. Wär' er todt, so würd' ich nicht nur vor allem Schaden sicher senn, sondern mit seisnem Leichnam ein königliches Mahl halten.

wollt Ihr vorher mit uns auf die Jagd?

ber von dem Zeitvertreibe. Wo ist der Ort?

Cambridge. (Der ibm den Plan ihrer Berschwörung giebt.) Lest die Schrift hier durch; se wird Euch alles aufflären, und zeigen, was für Ursache wir zu dieser Jagd haben.

Cobbam. (Nachdem er gelesen hat.) Nennt ihr das Jagen, Mplords? — Ist das der Hirsch, den ihr gern erlegen möchtet, Heinzich, unser groffer würdiger König? — Da würden wir ein Gastmahl für den Teusel anstellen, und, statt gesunder Speisen, eine giftzerfüllte Schüssel zubezeiten, und uns selbst damit zu Grunde richten!

Cambridge. Wie num Lord Cobham 2 feht The micht unfer Ansprüche, und wie heirschspuchtig er sich der Krosse bemäckligt 21. . aus Mach

Scroope: Und noch dazu wiste The lat, vas ihr felbst bei ihm in Ungnaden fend daß man Euch für Einen Rebellen halt, und Euch nach dem Leven sieht. Hiedurch werdet Ihrbeure Feinde von euch abhalten und Eurer Welfston im ganzen Lände Eingang verfchaffen. Bild was

Cobham. Chenkite, Offenbarer Hochverrath!—Abek ich will meine geheimen Gesinnungen zurück halten pulmi ihm bis dauf den
Grund zu kömmen. Alain. Graft da Cambridge, ich seh es ein, ibus Ihr für Ansprüche habt, und wie viel Gutes aus der Wollführung dieses Unternehmens für das Land
entstehen kann! Aber wo sind Leute ? wo ist
Macht und Kriegsgeräth, dergleichen Unterneht
mungen gehörig zu vollziehn? Wir sind kehwach;
ind Heinrich, wist Ihr, ist ein mächtiges pot
tentat.

Cambrioge: D! wir find ftark genug! The fend beliebt; und fehr viele werden fich daraus eine Freude machen; Euch anzühangen, auch wir sind beliebt, und einige werden und fre Anhanger senn. Selbfrauf Frankkeliche Dul-

fe können wir rechnen. Hier Abgefand! ter, der ins Mannschaft und Geld verspricht! Auch bie Gemeinen machen sich, wie wir Beich zum ploplichen Aufstande gefähle wir wohlen ins Milk ihnen vereinigen.

Cobbam. Das ift, ich gesteh es, einiste Wahrscheinlichkeit) glücklich zu kenn. Aber ber bürgt mir dafür, daß alles das ernstlich gemeint ift? Ihr Wohlords, fend Manner, die am Hofe leben, und sehr viel Gnade von bem Köniste genossen haben; vornehnlich Lord Scroope, mit dem er sehr off in Cinem Bette schläft. Und Ihr Lord (\*) Grev, send von seinem geheimen Rath. — Ist das nicht vielleicht eine Schlinge, die meinem Leben gelegt wird.

Eambirde: Ich will verdammt fein, wenn das ist! Wie könnt Ihr'so denken? Skroope: Wir wollen's Euch zuschworen. Grey. Oder das Sakrament davaufnehmen: Cobham. Wein, ihr fend Edelleute; und ich denke, so ehrenvoll; als ihr durch Blut und Geburt send, werdet ihr auch im Heizen;

<sup>(\*).:</sup>Greyemat Ligentlicht fein Veer: er beißt wier wohl fnur Lord , bes Splbenmanfe wegen sund weil er Mitglied bes geheimen. Rathe war, 1172fone.

in Gebanken und in Worten senn. Ich berlange weiter keinen Beweis, als den daß ihr alle diese Schrift die ihr mir gabt, mit eigner Hand unterzeichnet.

Cambridge. Von herzen gern. Wer hat Feber und Dinte?

Scroope. Ich muß welche ben mir haben.

Mambridge, Bebt her, Lord Scroope, Hier iffmein Name. a der be der Cont

Serospe. Und hier mein Name, fing auch Brev. Und meiner auch beite beite

Cobbam. (3w Chartrest) Darf sich hitten; mein herr, daß auch Ihr euren Ramen unterschreibt "um dadurch die Zusage Eures herrn, des Königs von Frankreich, zu bestätigen?

Chartres. Rechtigern, edler Lord. In 2012. Cobbam. Sprnyn ift die Sache rechtigut zusammen geknüpft zund ich bin von eurer Parthen, Wo versammeln wir und zihr Lords? Lambridge. Hier, wenns Euch beliebt, den zehnten Julius.

-Cobbam. In Kent? — Recht gut. Ist last uns hinein gehn, und zu Abendessen. Ich' hoffe, ihr Herren bleibt doch die Nacht hier?

Cambridge. Rein , wir muffen fogleich forts

denn ich habe nochtweibgu; reiten gant andre Freunde zu werben.

Scroope. Und wir möchten nicht gern vom Hofe wegbkelben, damit Vet König nicht auf argwöhnische Gedanken komme

Cobbam. Erinkt wenigstens vorher ein Glas

Bein, et thr geht.

Cambridge. Ist nicht, Mysord; mir ban= ken Euch; lebt wohl.

(Scrope, Grep, Cambridge und Chartres

Cobbam. Fahrt wohl, meine edeln kords!

— Meine edeln kords? Meine edeln Bofewichter! niederträchlige Verschworne! Wie können sie noch dem König ins Angesticht sehn, den sie so emsig zu verrathen trachten? — Aber ich will mich nicht eher schlafen legen, bis ich es entdecke. Dieß Haupt soll nicht mit dergleichen Gedanken beschwert bleiben, noch will ich in diesem Herzen ein so ruchloses Vorhaben wider meinen König verbergen.

Lady Cobham, Lord Powis, Lady Powis, und Sarpool kommen, den Lord nach feiner Rückfehr von London zu begrüffen, und wunsdern sich, da er ihnen fagt, er muse sogleich dahin zurück, ohne ihnen die Ursache davon

Matturley. Kommt her', ihr Herzen von Riefelftein, zierlich, manierlich, artig und habid; feiner vor bent Anführer voraus; folgt eurem Meifter, eurem Sauptmann, eurem gufunfti= gen Ritter, ber allen Meblhandlern, Dullern und Malgfäufern Chre machen wird. - Luftig dran! Nichard und Thoms, jur Chre von Dunstable (\*) stoßt morgen den Feind danieder. Ihr follt nicht wie Bettler im Felde erscheinen. Bo find denn Leonbard und Lorenz, meine benden Auflader? Dag Gott erbarm, was erlebt man nicht in der Welt! Ich gabe gleich ein Paar Schillinge um ein Dugend gute Federbufche fur euch, und vierzig Pfenninge vor eben fo viel Scharpen, um euch recht aufzuffußen. Froft und Schnee! man hat doch nicht eher Berg jum fechten, bis man ein braver Kerl ift!

110 (th) Deviduti, we Murlip Attauer warte it

Richard. Meister mir find feine Rinder mehr; unfre Fußballe (\*) in der Stadt können das bezeugen. Das bischen Lumpen, das whe auf dem Leibe haben foll herunter, und wir wollen nachen fechten, ehe wir davon laufen?

Thoms. Olewahrhaftly, dalbin ich num torenzens Mennungs denn er denkt fein Leben dran zu wagen. Er und Lednhard, eure bens den Austader, macheniste Testament, weil sie Weiber haben; und wir Junggesellen tasten under Ingeren. Nachlaß greifen und räffen, wenn wir sodt sind. Aber, Meistery laßt mich doch den Schimmel hier reiten. Im Austassen und Malz, Feuer und Hanf, Frost und Schnee! In Ingeren und Hanf, Frost und Schnee! In Ingeren; und Kaben und Hanf, Frost und Schnee! In Ingeren; und Robin und Hugen sind ben meinem Karren; und Robin und Hodge halten meine benden eignen Pferde. Hübssche Kerle, rechtlische Kerle, ansehnliche, brave Kerle!

Richard. Aber Meister, Meister, mich bunkt, ihr send nicht recht gescheidt, daß Ihrseuer Les ben so Dran wägt, und einen Karren voll Geld oben drein

<sup>(\*)</sup> Groffe, benm Ballonfpiel übliche Balle, ober Rugeln vielmebe.

Thoms. Frenlich, Meister, und es ist noch was ärgers daben. Wenns so ist, wie ich fasgen hörte, so ziehen wir gegen alle die gelehrsten Bischöffe zu Felde, die uns ihren Segen geben sollten; und wenn sie uns sluchen, so sahren wir gewiß nicht bester baben.

Richard. Ja mahrhaftig, es heißt garm daß der Ronig ihre Parthey nimmt; und "Meister, untersteht Ihr euch denn, wider den König zu fechten?

Mit, fo schlagen wir und auch mit ihm.

Thoms. Wie aber nun, wenn Ihr den Ronig umbrächtet?

Murley. So machen wir einen neuen. . . 7

Richard. Ift das alles? begeht Ihr mit euren: Reden keinen Hochverrath?

Murley. Und wenn auch, wer darf uns benkommen? Wir wollen für unfer Gewissen fechten, und für die Ehre! — Ihr wißt viel davon, was ich hier im Busen habe; seht hier, unkluge Kerle, ein Paar vergoldete Sporen.

Thoms. Ein Paar goldne Sporen? Barum macht Ihr sie nicht an eure Fusse? In euren Busen gehoren ja keine Sporen. daß Gott erbarm! — Thoms, du bift ein Narr, und versundigst dich mit deinem Geschwäß and dem Ritterstande. Darf denn einer wohl sher goldne oder silberne Sporen tragen, als wenn er ein Ritter ist? Nein doch; morgen werd ich zum Ritter geschlagen, und dann legt ich sie an. Leute, hat man's wohl je in dem Ritschenbuche zu Ounstable gelesen, daß ein Malzichander zum Ritter geschlagen ist?

Thoms. Tein; aber Ihr send auch mehr. Ihr send Mehlhändler, Malzhändler, Müller, Kornkäufer, und alles.

Richard. Frenlich, und ein halber Brager bazu, und reich wie ber Teufel. Ihr bringt mehr Geld mit Euch, als alle die übrigen.

Morgen werd' ich Nitter. Ich muß meine Mating Schaft stellen.

Meton, Bourn und Beverley, kömmen das zu, und loben Murley's punktliche Erscheinung mit-seinen Leuten und seinem Geldkarren, der, wie er sagt, mit zehn taufend Pfund besoven ist. Sie-rechnen ihm ihre zusammengebrachte Mannschaft vor, die sie in verschiedne nahgelegne Dorfer vertheilt haben. Ihre größte Macht sind indes die Londner Bürgen, deren am folgenden Tage vor Sonnenaufgang an die funfstigtgusend im Schlachtfeld, erscheinen werden. Den König glauben sie ganz ununterrichtet und ruhig zu Eltham; auch die Geistlichkeit, meyenen, sie, sen zwar sehr in Angst, aber ohne Zustsstung. Auch den Lord Cobbam erwarten sie am folgenden Tage, und komme er ja nicht, so solle Sir Roger Akron seine Stelle vertreten. Murley ist nur immer am meisten um seis nen Ritterschlag bekümmert.

#### Dritter Auftritt.

Eine Lanbfteaffe in Rent. Siet.

Sir John, Der Pfarrer ; und Dorothee.

Kin Gespräch überihre Liebe, und Gir John's Räuberenen Die er durch den Ueberfall Warley's und seines Geldtransports zu fronen denkt. Sein Portchen will er unterdeß in eine nabe Bierschenke zu Eran in Vermahrung brinz genz und das erste Schaaf, das ihm in Weg kommt, soll Wolle lassen.

रे सम्बंधिताल न

Vierter

### .r . 10. 2 Bierter Auftritt?

#### Blackbeat.

### A. Beinrich, perkleidet ; Suffolk, und Butler.

Der Ronig, von bem Borhaben der Rebellen auf ben folgenden Tag unterrichtet, giebt bem Bergoge von Suffolt Befehl, noch ben nami lichen Abend ein Kriegsheer zu verfammeln. Butler wird eiligft nach London abgeschicht, den Manbr und die Sherifs zu ihrer Pflicht auf Bufodern, die Thore verschlieffen und befegen gu laffen, und zu verbieten, bag feiner, ohne befondre Erlaubnif, aus dem Saufe gebn foff. Bu Greenwich foll ein Kahrzeug fur den Konia bereit liegen, der ist in seiner Beiffeidung nach Westmunfter ju gehn benft: Er wird von bem Pfarrer John angehalten; Ber ihm feine Borfe abfodert, und ihm auf die Antwork, daß er fein Geld ben fich hat, mit Schlägen brobte Ber Ronig glebt ibm feine Borfe, und giebt fich, auf weitere Erfundigungen bes Pfarrers, für einen koniglichen Rammerbiener aus.

Sir John. Mich freut's, bas du nichts schlimmers bist; besto eher kannst du dein Geld enthehren. Und glaubst du wohl, für einen ar?

men Dieb Begnadigung auswirken zu tonnen, wenn er fie nothig hatte?

A. zeinrich. Ja, bas fann ich.

John. Willft du benn das auch für mich thun, wenn ichs nothig habe ?

A. Beinrich. Dia, bas will ich, wenn's

nur für feine Mordthat ift.

John. Ach nein, ich bin ein weichherziger Dieb; ich thue keinem fonst was zu Leide, als baß ich ihm seine Borse nehme; umbringen werd' ich keinen.

Bort.

John. Gieb mir die Hand barauf.

3. Beinrich. Da ift fie.

John Mich dunkt, der König soute biflig den Dieben gut sepn, weil er selbst ein Dieb gewesen ift, ob ich gleich glaube, er ist ist ein ehrlischer Mann worden.

A. Beinrich. Frenlich, ich hab auch babon gebort, baß er in seinen jungen Jahren von ber Seite im abeln Auf gewesen ift; aber wie kannst bu fagen, er sen ein Dieb gewesen?

John. Wie ich das sagen kann? Er hat mich einmal felbst bestohlen, eh ich dieß Handwerk ergrif, als jener schlechte, nichtswürdige Didwanft, Salftaff, ber ihn zu aller ber Spinbuberen verführte, noch immer um ihn mar.

3. Zeinrich. (Bepfeite.) Je nun, hat er dich damals bestohlen, so schwör' ich dir, du bist nun quit mit ihm. (laut.) Ich glaube, du kenntest ist den Konig nicht, wenn du ihn vor dir sabest?

John. Rein, wahrhaftig nicht.

A. Beinrich. (Bepfeite.) Go fcheint es.

John. Sa! wenn nur der alte Ronig Beintich langer gelebt hatte; unfer ihige Ronig hatte das Stehlen zum besten Handwerk in ganz England gemacht.

R. Beinrich. Warum bas?

John. Weil er der Obervorsteher unfrer Bunft war. Es ist Schade, daß er König wers den mußte; er war ein so braver Dieb!— Aber Freund, willst du auch für meine Begnadigung sorgen, wenn's Noth thun sollte?

A. Beinrich. Ja, bas will ich gewiß.

John. Billst bu? — Run gut, damit but sicher geben mögest — benn du könntest leicht, weil's noch so früh ist, noch einmahl angehalsten werden, ebe du nach-Southwark kommst.

— wenn einer, anstatt dir einen guten Mors

gen zu sagen, Halt! zu dir sagt, so sage du nur Sir John, und man wird dich gehen lassen. K. Zeinrich. Ist das die Losung? — So will ich schon machen.

John. Rein, hore, Freund, weil ich wirklich glaube, dich einmal brauchen zu mußen, und weil du oft diesen Weg nimmst ich könnte leicht ein andermal dich anfallen, wenn ich dich nicht kennte. Hier will ich diese Stück Geld entzwen brechen; nimm du die Halfte dapon; dieß ist ein Zeichen zwischen dir und mir.

3. Zeinrich. Groffen Dant; leb mobl. (Er gebt ab.)

Pfarrer John freut sich seines Raubes, und macht nun Anschläge auf das königliche Lager, um dort neue Voute zu machen.

### " Wierter Aufzuge Gine

Ein Feld, unweit kondan. König Heinrichs Lager. Ein Feld, unweit kondan. König Heinrichs Lager. E. Seinrich, verkleidet, Suffolks Funtingröm und Bediente. mich Farkelndan Siem Der König erkundigt sich nach den gemacht ten Anstalten, und da ihn Suffolk, ohne an

4 50

fein Intognito gu denten, Eure Majeftat ans redet, antwortet er:

" Stille! nichts von Majestät! — Der Ro" nig schläft; weckt seine Majestät nicht mit An" reden oder Titeln; er liegt ruhig im Bette.
" Könige pflegen nicht selbst zu wachen; sie
" schlafen; und lassen Aufruhr und Verschwo" rung in ihrem Staate schalten und walten.

Buntington giebt ihm darauf Nachricht von den gemachten Vorkehrungen in London. Der König ist damit zufrieden, und fodert eine Trommel, um darauf in Würfeln zu spielen. Aus seinem glücklichen Wurf weistagen ihm seine Mitspieler Glück gegen Frankreich. Unter andern fragt er auch nach dem unklugen Priestunden hat, zu beten oder zu fechten, nachdem es Noth thun wurde. Dieser — kein andrer, als Sir John — erscheint bald darauf selbst, und meldet sich zum Mitspieler.

A. Beinrich. Berr Pfarrer, mirt fpielen um

John: Und du mußt wissen, Kamrad, daß der Pfarrer Gold hat. Gold! ha wahrhäftig! ihr send Bettelsoldaten gegen mich! — Ich glaube, ich habe wohl mehr Gold, als ibr alle dren.

Buntington. Das mag mohl fenn; aber wir glauben's nicht.

R. Beinrich. Gen, Pfarrer, fen! (\*) -- Baft du noch mehr bergleichen Gold?

John. Mehr! — Was das für eine Frage ist! Ich sage dir ja, ich habe mehr, als ihr alle drey. — Auf diese zehn Kronen.

A. Zeinrich. Ich wundre mich, wie du zu all dem Golde kommft. Wie viel Pfrunden haft

du, Pfarrer?

John. Nicht mehr, als Eine. Wunderts dich, wie ich zum Golde komme? Mich wuns berts vielmehr, wie arme Goldaten Gold has ben können. Denn ich will dir sagen, guter Ramrad, wir haben alle Tage Zehnten, Opfezrungen, Kindtaufen, Trauungen, Leichen; und ihr armen Würmer kriegt selten einmal was zu erbeuten. Ich will einmal dicke thun; ich habe nur Eine Pfarre, Wrotham; aber sie ist besser als das Visthum Nochester. Es giebt

<sup>(\*)</sup> hier fieht im Original noch ein unüberfetbates Wortspiel. R. Seinrich fagt : j. pafr for all that Gold; und John antwortet : You pafr indeed.

teine Anhohe, feine Haide, kein Blachfeld, in ganz Kent, das nicht zu meiner Pfarre gehört.

— Barhamdown, Cobhamdown, Gadshill, Wrothambill, Blacheath, Cockheath, Birchenwood, alle die geben mir ihre Zehnten.
Gold, fagt Ihr? — So wohlfeil kommt Ihr noch nicht davon.

Sie spielen weiter, und der König gewinnt dem Pfarrer, zu seinem Aerger und Erstaunen, all sein Geld ab. Zulent, da er nichts mehr hat, zieht er das halb entzwen gebrochne Goldsstüd hervor; der König zeigt ihm seine Hälfte, und fragt, ob die benden Stücke nicht vollkommen zu einander passen?

Sir John. Und wenn nun auch?

R. Zeinrich. Dazu gehört eine Geschichste. Es war einmal ein Dieb, im Gesicht hatt' er viel Aehnliches mit Sir John. — Aber er war es nicht; der Dieb war ganz grün gestleidet — der begegnete mir neulich einmal auf Blackheath unweit des Parks, und hatte ein Welbsbild ben sich. Ich war ganz allein, und ohne Gewehr; mein Bursche hatte alle meine Sachen, und war voraus geschickt, mir ein Fahrzeug zu bestellen. Kurz von der Sache, Sir John — den Dieb menn' ich — nahm

mir gerade hundert Pfund im Golde ab. Ich töbte darüber, und schwur mich zu rächen, so bald wir wieder einander träsen. Er, als ein kecker, lustiger Dieb, zerbrach mit seinen Zahnien dieß Goldstütt mitten durch, als ein Zeichen ben unfrer nächsten Zusamenkunft, mit dem Bedinge, daß ich feinem Gerichtsdiener auffragen sollte, ihn in Verhaft zu nehmen, sondern daß ich dieß Geld, und was er sonst hätte,
mit dem Degen wieder zu bekommen suchen
sollte. Willsommen hier, Sir John; zieh gleich
benm Falkenschein von Leder; denn, herr Pfarrer, Ihr send der Dieb, der mein Geld hat.

Der Pfarrer betheuert, er hab' es im Spiel gewonnen, und will sich darauf schlagen. Instem sie eben an einander wollen, kommt Butter, tritt dazwischen, und entdeckt den König. Bugleich meldet er die nahe Ankunft der Resbellen. Der König bricht auf, und verurtheilt vorher noch den Pfarrer zum Galgen.

Sir John. Nicht so, mein gnadigster Ronig. Ich bekenn' es, ich bin ein schwacher Mensche Fleisch und Blut, wie andre sind; aber meine Schwachheiten benseite gesetzt, habt ihr keinen tüchtigern Mann, keinen treuern Unterfhanen der Krone und bes Staats, als Sir John von Brotham ift.

A: Feinrich. Wird denn ein treuer Untersthan seinen König bestehlen?

John. Mein Gott, das war ja Unwissens heit'und Mangel'; gnadigster Konig.

A. Zeinrich: Mangel an Rechtschaffenheit wars! — Ha! ihr solltet senn, wie das Salz, und andre mit gutem Benspiel würzen; euer Wändel sollte senn wie die Lampe, dem Volzte zu-leuchten; Hieten solltet ihr senn, keine Wölfe, die Heerdezuberauben. Geh, und laß thn hangen, Butler! Hast du mich nicht bestohlen?

John. Ich muß gestehn, ich sah etwas von Eurem Golde; aber, niem großmächtiger Ronig ich bin nicht so recht zum Sterben gestimmt.
Gott will, daß Sunder leben follen; saßt Ihr mich nicht ferben. Einmal in ihrem Leben konnen die besten Menschen irre gehn; und wenn die Welt die Wahrheit sagt, so send Ihr selbst, mein König, ehedem ein Dieh gewesen.

A. Feinrich. Das war iche, ich gesteh's; aber es reut mich, und ich habe mich gebessert.

John. Das will ich auch, wenn Ihr mir. Zeit bazu laßt.

ihr gut für ihn fenn? - Mplorda, wollt

Bunt. Dag er, wenn er wieder fliehlt, an ben Galgen foll.

John. Mehr verlang' ich nicht.

A. Feinrich. Und das wollen wir dir gewähren. Leb' und bessere dich, und werd' ein ehrlicher Mann. Hör' ich das, und komme gläcklich aus Frankreich zurück, so geb' ich dir eine Versorgung. Bis dahin nimm dein Gold wieder hin; aber wend' es zu bessern Dingen an, als zum Wein und Kartenspiel. Denn dein Priesterkleid sodert besser Lugenden, als die.

John, Vivat Rex, & currat Lex! — Mein König, wenn Ihr was auszufechten habt, so south Ihr sehn, wie rubrig sich Sir John Eurer annehmen wird.

Zwenter Auftritt.

Ein Golactfeld ben London.

Seldmusik. A. Zeinrich, Suffolk, Funtington, und Sir John. Mit ihnen, Afron, Beverley, und Murley, als Gefangne.

A. Beinrich. Bringt Die Berfather herben,

deren übermüthiger Sinn über unsern Unters gang zu triumphiren dachte; aber ist seht ihr, niederträchtige Bosewichter, was schlechte, unserlaubte Unternehmungen für schlimme Folgen haben. Sir Roger Akton, du führst den Nasmen eines Nitters, und solltest dich vernünftisger betragen, nicht mit schlechtem Pobel gemeisne Sache machen. Adel ist göttlich; du aber hast ihn mehr als pobelhaft gemacht.

Afton. Berzeihung, mein Ronig, mein Gewissen trieb mich bazu.

A. Zeinrich. Dein Gewissen! — Go haft du ein verderbtes Gewissen; denn in deinem Gewissen bift du uns verpflichtet, und, deinem Gewissen nach folltest du dein Vaterland lieben. Was ist sonst für Unterschied unter einem Christen und dem ungesitteten Betragen eines Tursten?

Beverley. Wir hatten gegen Eure Majestät nichts boses im Sinne; unfre Absicht war Religionsverbesserung.

K. Zeinrich. Religionsverbesserung? — War es das, was ihr suchtet? Sagt mir doch, wer gab euch dazu Vollmacht? — Vermuthlich führen also wir das Scepter ganz vergebens, und sigen auf dem Thron, wie eine Null? Che-

dem pflegten gute Unterthänen ihre Beschwers den gehörig vorzubringen, und um deren Abs helfung zu bitten, nicht sie mit Gewalt zu ers trozen, so bald ihr König kein Tyrann war; und ich hoffe, ihr könnt nicht mit Recht sagen, kaß Heinrich das sey. — Wer ist der andre dort?

Suffolt. Ein Malskäufer, mein König, der in Dunskable wohnt, wie er fagt.

A. Zeinrich. Guter Freund, mas bewog Euch, von eurer Gerstenbrühe wegzugehen, und so gerüstet wider euren König zu erscheisnen?

277arley. Pfui, Lumperen, hin und her, raus und rein, wie's kommt; was erlebt man nicht alles in der Welt! — Ritterschaft, mein gnädigster König, Ritterschaft wars, was mich hieher brachte. Man fagte mir, ich hätte Geld genug, um meine Frau zur Ladn zu machen.

R. Feinrich. Und darum brachtet Ihr auch die Pferde dort mit, die wir geschen haben, alle so schön und prächtig aufgeschmuckt, und dachtet die Sporen hier zu tragen, wenn Ihr einmal zum Nitter geschlagen wart?

Muricy. 'Maus und 'rein, wie's fommt! das bacht' ich.

2. Benrich. 'Raus und 'rein, wie's kommt,

follt Ihr dafür gehangen werden, und anftitt diese Sporen an euren Fersen zu tragen, follen sie um Euren Hals gelegt werden, und der Welt Eure Thorheit offenbaren.

Murley bittet umfonst um Begnadigung. Der Ronig erkundigt fich, ob die Rebellen fonft noch einen Anführer, auffer Afton, baben, und man nennt ibm ben Lord Cobbam, ber ihnen feinen Benftand versprochen batte. Diese Unflage bestätigt ber bazu fommende Bischof von Rochester, und erhalt von dem Ronige nicht nur Die Unterschrift einer Borladung, sondern auch die Bollmacht, ibn, ben ber Ronig nun für einen treulofen Berrather balt, nach Befallen aufzusuchen , in Berhaft zu nehmen , und zu berurtheilen. Der Bifchof geht, froh daruber, ab. Ronig Beinrich weiß fich immer noch in des Angeflagten Doppelgungiges Betragen nicht zu finden. — Lord Cobbam tritt felbft berein, und munscht dem Ronig Beil und langes Leben.

A. zeinrich. Ach! Bosewicht! kannst but mir Deil wunschen? Du, bessen Gerg nichts als Verrätheren in sich begt? Ich selbst verhafte bich bier, kalscher Ritter, wegen eines gegen ben Staat begangenen Verrathe.

Cobbam. Wegen Verrathe, machtiger Ronig? — Eure Majestät irrt sich; ich hoff', es soll nur Scherz senn.

A. zeinrich. Dein Hals soll's bald fühlen, daß es Ernst ist! — Wagst du dich noch vor unsre Augen, da du weißt, wie schrecklich du uns beleidigt hast? — Aber du bist nun einmal zu lauter Betrug gewöhnt; und ist, da du siehst, daß dein Vorhaben vereitelt ist, willt du dich nur durch eine oder die andre Entschulzdigung wider die Anklage des Aufrührs verstheidigen.

Cobbam. Aufruhr! — Mein guter Konig, ich weiß von keinem Aufruhr.

A. Zeinrich. Wenn Ihr es leugnet, so sind hier Beweise. Seht Ihr diese Leute hier? Habt Ihr ihnen nie Rath oder Bepftand zu ihrem Kriege angeboten?

Cobbam. Sprecht, ihr Leute; nicht Einer, sondern alle; ich verlange keine Gunft oder Nachsicht. Hab ich je mit euch geredet, oder Briefe an euch geschrieben, um euch aufzuhes zen? oder nur den geringsten, kleinsten Funken dieser eurer neulichen unnatürlichen Emporung angefacht? — Redet; denn ich trope allem, was ihr nur sagen könnt.

ich-kenn' Euch nicht.

A. zeinrich. Richt? — Sagtest du nicht, Sir John Dlocastle sen einer von denen gewefen, der ju euch hatte stoffen wollen?

Murley. Das fagt' ich frenlich; abermarrum? Beil'ich horte, bag es fo bieffe.

Bu Seinrich. Hatteft du weiter keinen Grund, als den?

Afton. Um mein Gemissen zu entledigen eh ich sterbe, mein Konig, muß ich bekennen, daß wir weiter keinen Grund zur Anklage dieses Lord haben, als blosses Gerücht; und das war, wie ich nun sebe, blos erdichtet.

daß ihr einen Mann verläumdet, von dem ihr nicht mißt, ob er strafbar ist, oder nicht.

Bur völligen Bestätigung seiner Treue giebt Lord Cobham dem Könige den unterzeichneten Aufsat der Verschwornen wider ihn, worüber er sehr in Erstaunen geräth. Er überläßt die Rebellen ihrer Strafe nach dem Kriegsrecht, und erkennt im Lord Cobham wieder den Freund seines Königs und Vaterlandes.

engen ear, to a donder ?

Boxes & the Same of the Control

271 M. 1

#### man 3 & Dritter Auftritt.

Rent

Gin Sofplat vor Lord Cobbam's Saufe.

Der Bischof von Rochester; der Lord Aufseher undersfünf Safen (\*); Cromer, Lady

Der Zischof von Nochester dringt darauf, daß ihm Lady Cobbam den Aufenthalt ihres Gemahls entbecken soll, und da sie versichert, ihn nicht zu wissen, schreitet er zur Erekution, läßt sie in Verhaft nehmen, und die Güter des kords konsscien. Dem kord Aufseher trägt er die Vorkehrungen wider seine Flucht auf.— kord Cobbam kommt selbst, von zarpool beziseitet, und wundert sich über die Gesellschaft, die er vor seinem Hause antrist. Der Sherif, Cromer, verhaftet ihn sogleich, in des Kunigs Namen, wegen Hochverraths. Der kord bezisheuert seine Unschwerraths. Der kord bezisheuert seine Unschwerraths.

61 53935

afe na patricitation

Dberaufficht über bie fünf englischen hafen bie Grankreich gegen über liegen, namlich, Saftinge, Dover, Sithe, Rumney, und Sandwich.

nialiden Berhaftsbefehl; er wird barüber bes troffen, fieht aber, daß er bor feiner legten Unterredung mit dem Ronig ausgefertigt ift, und verlangt, vor ihn gebracht zu werden, weil er ibn ist gewiß fren fprechen murbe. Der Bie fchof fchlagt ibm das ab; und fagt, der König fen schon nach Frankreich abgereiset, und babe fein Nachtlager zu Southampton. Lord Copham bittet ben Bifchof und den Lord Auffeber. ibn babin gu bringen, und verlangt fein Berfchonen, wenn ibn ber Ronig nicht lossprichti Bugleich fucht er feine in Thranen zerflieffende Gattinn au berubigen, und fagt ihr, wenn man ion in den Lower brachte, folle fie nach London ju ihret Schwefter tommen, um ihm nabe gu fenn. Auch bittet er ben Bischof, ihm zarposl's Gefellschaft und Aufwartung im Lower guterlauben. Aber ber Bischof, eingebent ber Befchimpfung feines Citators, will auch bas nicht verstätten, fährt den armen harpool heftig an und fchilt ibn einen Bofewicht und Reger über ben anbern.

Sarpool. Blig, Herr Bischof, Ihr thut mir zu nahe; ich bin weder Keger noch Puris taner, sondern von der alten Kirche. Ich pfles ge zu fluchen, Bier zu trinken, ein Mädchen zu kuffen, in die Messe zu gehn, die ganze Fasten durch Fische zu essen, und Frentags ben Kuchen und Wein, Obst und Gewurz, zu fasten, vor Oftern meine alten Sunden zu beichten, und vor Pfingsten ihrer neue zu begehen.

Cromer. Ein luftiger, narrifcher, fpaghaf= ter Schurfe, Mylord.

Farpool. Schurfe traf fehr gut auf die Anrede des Bischofs.

Bischof. Run, Gott vergeb' ihm; und ich verzeih' ihm. Laß ihn seinem herrn im Lower aufwarten; denn aus christlicher Liebe munsch' ich doch seiner Seele kein Unheil.

Lord Cobbam. Gott bewahre meine Seele vor solch einer kalten driftlichen Liebe !--

Lord Cobham wird in den Tower geschiekt; aus: seinem Hause kommt ein Gerichtsdiener, mit keprischen Büchern, die er ben ihm gefunden hat, sehr befremdet, daß gar kein lateinissches, nicht einmal, wie er sagt, der Psalter der Mutter Gottes, darunter ist. Die keprisschen Bücher, die der Bischof ind Feuer wersken heißt, sind keine andern, als die Bibel, das neue Testament, und einige englische ascestische Bücher. Sarpool bittet, einige Nomane zu verschonen, von denen er sich nicht gern scheis

ben möchte, wollt' er ihm auch fein ganges Bisthum bafur geben.

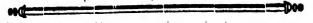
Bierter Auftritt.

Der Eingang des Tower's.

Der Bischof von Rochester, mit Gefolge.

Der Bischof meldet sich ben dem Lieutenant, oder Aufseher des Tower's, um den Lord Cobbam ju fprechen; er wird gerufen, und fie bleiben allein mit einander, Farpool erinnert ibn borber, fich Diefe Gelegenheit ju Rune ju machen. Der Bischof fragt ibn noch einmal, ob er feine Irrthumer widerrufen wolle. Lord Cobham antwortet ibm, nach reifer Ueberlegung febe er feinen Irrthum ein, aber nicht Irrthum in feinem Glauben, fondern barinn, bag er fich alles von ihm bieten laffe. Und nun halt er ihn, mit Barpool's Hulfe, fest, und zwingt ihn, fein Oberfleid herzugeben, welches Cobbam anlegt, indeß Barpool den Bischof bindet, und binein ichleppt. Der Lord wird von bes Bis fcofs Leuten fur ihren Berrn gehalten, und entfommt gludlich. Jene werden indeg mit Barpool handgemein; der Lieutenant kommt das zwischen; ber Bifchof drinnen ruft um Gulfe; D 2

man findet ihn gebunden; Farpool läuft davon. Aeusserst aufgebracht sinnt nun der Bischof auf neue Rache und des Lords Nachsezung.



# Fünfter Aufzug.

### Erfter Auftritt.

Ein Bimmer in Lord Cobbam's Saufe in Rent.

Cambridge, Scroope, und Grey, seinen sich an einen Tisch. König Zeinrich, Guffolk, Cobham, und andre Lords, horchen an der Thur:

Cambridge. Meiner Meinung nach ist Scrool pen's Rath sehr gut; Gift wird das einzige sicherste Mittel senn, wodurch wir ihn am besten aus der Welt schaffen können.

Grey. Rur ist es die Frage, wie man es ihm benbringt. Heinrich ist sehr schlau; und darum, Graf von Cambridge, halt' ich dies Mittel für nicht so rathsam.

Scroope. Was mennt ihr benn zu diesem? Ich bin sein Bettgenoß, und schlafe alle Nacht

ben ihm, ohne daß er mir was schlimmes zustraut. Wie, wenn ich es unternehme, ihn in jenen stillen Stunden, wenn der Schlaf alle sterblichen Augen versiegelt hat, im Bette zu ermorden? Wie gefällt euch daß?

Cambridge. Daben fahrt Ihr felbst nicht sie cher genug; und send Ihr entdeckt, was wird da aus uns werden? — Aber heute noch, wie ihr wist, wird er, weit der Wind so gut ist, zu Schiffe gehn, und seine Reise nach Frank-reich antreten. Wenn es sich nun ben seiner Ab-reise, oder ben seinem Eintritt ins Schiff thun liesse, da wär es vortressich!

Grey. Run ja, auf eine oder die andre Art. Oder, wenn ihr wollt, so will ich sogleich eine Sigung des geheimen Naths veranlassen, und ihn dann in feinem Kabinet aus der Weltschicken.

Cambridge. Rein, von dem allen ift noch nichts, wie es senn soll. Mich wundert nur, daß Lord Cobham so lange ausbleibt. Sein Math wurd' uns in diesem Falle sehr viel Werth senn.

(Der König und seine Lords treten berein.) Ecroope. Nun, wollen wir denn so wieder aufstehen, und nichts beschliessen?

A. Beinrich. Das mare frenlich eine Schande. Nein, fest euch nur wieder, fo follt ihr auch meinen Rath in diefer Sache vernehmen. Benn ihr fein Mittel ausfindig machen konnt, ben Ronig zu todten, so sollt ihr febn, wie ich euch dazu verhelfen kann. Scroopes Borfchlag, ibn zu vergiften, mar nicht weit ber; und doch, da er Bettgenoß des Ronigs ift, und ohne Berbacht in feinem Bufen schlaft, fo mare bas, meiner Mennung nach, wohl der ficherfte Beg; benn bergleichen falsche Freunde find im Stanbe, viel zu thun, und die verschwiegne Nacht ift der Berratheren brauchbarfte Freundinn. Mun, Cambridge, ben des Ronigs Abreife nach Franfreich, oder unterwegs, oder wenn er an Bord geht, die That zu vollziehn, auch der Rath mar nicht so ubel; aber nur ein wenig miglich. Aber mahrhaftig, Lord Gren traf's immer noch nabe genug, daß er rieth, den Ronig in die Rathsversammlung zu locken, und ibn bort fo zu morben, wie Cafar unter feinen liebsten Freunden ermordet murde. Aber fagt mir , fagt mir boch , ihr Schandflede aller mahren Ehre, für welche bon allen meinen Bohl: thaten gegen euch fend ihr folche Berrather gegen euren Ronig geworden, wollt ibr Frantreich bas Leben Beinrichs gur Beute nehmen laffen?

Alle. D! vergib und , groffer Ronig.

A. Zeinrich. Wie? euch vergeben?—Das wäre wahrlich eine Sunde! — Schleppt sie zum Tode, den sie so sehr verdient haben; und Frankreich soll diese Büberen theuer bezahlen, so bald wir nur einen Juß auf seine Brust sen. (\*) — Und nun muß ich dir, Lord Cobsham, herzlich danken, der du ein wahrer vollskommner Spiegel des Adels bist.

(Sie gebn ab.)

### 3menter Auftritt.

Eine Beerftraffe unweit St. Alban's.

Pfarrer John geht, in Gesellschaft seines Dortchens, auf neue Räuberenen aus, und beruhigt ihr rege werdendes Gewissen durch die Zusage, sie zu henrathen. Ihnen begegnet ein Irrländer, der seinen Herrn, Sir Richard Lee, umgebracht hat, den Leichnam herschleppt, hinwirft, und beraubt. Ihn überfällt Pfarrer John, und nimmt ihm alles wieder ab.

<sup>(\*)</sup> b. i. so bald wir in Frankreich ans Land getreten find. Gine fuhne, aber nicht gang unfhafspearische Metapher.

## Dritter Muftritt.

St. Alban's. Der Eingang einer Suhrmannsberberge.

Der Irrlander sucht in der Herberge unterzukommen; der Wirth weist ihn in die Scheune, und läßt ihm zu essen geben. Ein Karrner kommt mit seiner Tochter, Kathchen, um hier einzukehren.

#### . Wierter Auftritt.

· Ein Bimmer in ber namlichen Berberge.

Lord Cobham, seine Gemablinn, und Farpool kehren, auf ihret Flucht, hier gleichfalls ein; der Wirth verspricht ihnen ein Nachtlager; Farpool kann nicht mehr unterkommen, und muß mit einer Streu in der Scheune fürlieb nehmen, wo der Irrkander liegt.

# Fünfter Auftritt.

Gine Straffe por jener Berberge.

Der Mayor, der Konstabel, und wache, seinen, auf Befehl des Bischofs, dem Lord Cobbam nach; sie verzweisten fast schon, ihn zu sinden; zulent werden sie eins, in die Her=

berge zu gehen, weil sie ausserdem auch noch den Irrlander aufzusuchen haben, der am vorigen Abend einen Mord begangen hat.

### Sechster Auftritt.

Bor der Berberge.

Die Wache besetzt das Haus. Gleich darauf kommen der Mayor und der Konstabel wieder heraus, die den Irrlander in Sarpool's Kleisdung, entdeckt haben, ihn für den lettern halten, den Aufenthalt seines Herrn von ihm wissen wollen, und, da er sich darüber nicht zu erklären weiß, ihn binden lassen.

# Siebenter Auftritt.

Im Sofe bes Wirthshauses.

kigt, wedt Farpool, der aus der Scheune kommt, und die Entdeckung macht, daß der Irrlander ihm seine Rleider gestöhlen, und ihm dafür seine schlechten Lumpen zurückgelassen hat. Diese legt er an, und rath seinem Herrn, wenn der Karrner und seine Tochter noch schlasen, sich und seine Ladn in deren Kleider zu wersen, um auf die Art zu entkommen.

#### Achter Auftritt.

Barpool erscheint in dem Mantel des Irrlanders, und wird von dem Mayor, Konstabel, und der wache von St. Alban's angehalten, weil fie ibn fur ben Irrlander halten, ber wegen einer Mordthat ben ihnen angegeben ift. Er fucht fich umfonft von ihnen loggumachen, und wird gebunden. - Gludlicher find Lord und Ladn Cobbam, die man, da fie in ihrer Berfleidung babon geben, fur ben Rarr= ner und feine Tochter anfieht. - Bleich barauf macht ber wirkliche Ahrrner garmen im Saufe, weil ibm feine Rleider geftoblen find. Er und seine Tochter erscheinen in ber ihnen Dafür gelaffenen Rleidung der benden Entwich= nen, und die Gerichtspersonen erkennen dar= an, daß es Lord Cobbam und feine Lady gemefen find.

Meunter Auftritt.

Ein Bebolg in ber Rabe.

Lord und Lady Cobham, verkleidet.

Cobham. Run, meine Theure, wir find gludlich entkommen; dieß Geholz hier ift von allen Fußsteigen ganz abgelegen; und hier konnen unfre muden Glieder eine Weile ausruhn, und sich erquicken, fren von der Verfolgung des feindfeligen Rochester.

Lady Cobham. Aber wo, Mylord, finden wir Ruhe für unfre beangftigten Semuther? In ihnen wohnen ungezämte Gedanken, denen es schwer ankommt, sich zu der Erniedrigung eines so schlechten, zerlumpten Anzuges herab zu lassen. Wir waren es sonst nicht gewohnt, so des Nachts zu reisen, und vollends nicht zu Fuß.

Cobham. Das macht nichts, meine Liebe; in der ausersten Noth steht einem keine begre Wahl fren. Und war' es nicht um deinetwillen, so möchte mir das widrige Geschick immer noch eine größre Last auslegen; und ich würde sie für so leicht achten, als den Wind, der uns anweht. Aber dein Leiden schmerzt mich zwiesach. Du warst es nicht gewohnt, die Erde zum Stuhl, noch das seuchte thaunichte Gras zum Polster, noch den weiten Horizont zum Schlafgemach zu haben.

Lady Cobbam. Wie kann mir das ein Unsgemach zu fenn scheinen, da du alles noch so harste Leiden mit mir theilft? Rein, theurer Lord, deine Gegenwart wurde mir den Tod selbst leichs

ter machen, traf' er mich ist. (Sie zieht etwas Brod und Kase, und eine Flasche, bervor.) Sieh, das hier hab' ich aus Borsicht, und Furcht, daß wir zu matt wurden, mitgenommen; es ist blosse Hausmannskost; aber, mit Hunger durchwurzt, wird sie uns so schon schmecken, als die größern Leckerbissen, die wir sonst zu geniessen pflegten.

Cobbam. Preif fen ibm, beffen Rulle Dieß so aut; als alles andre verleibt, mas unfre sterblichen Leiber bedürfen! Auch verschmabn wir diese armselige Nahrung nicht, noch den Buffand, worinn wir und ist befinden. Denn' was behålt auf der Erde, mas unter bem Simmel feine Lage unverandert? Ebbet nicht die See wieder, wenn fie aus ihren Ufern getre= ten mar? Kolgt nicht Kinsterniß, wenn der Zag porüber ift? und febn wir nicht zuweilen Das Auge des himmels durch überzogne Wolfen verdunkelt? Es giebt fein Werk ber forgfälti= gen Ratur, oder der amfigen Runft, fo ftart, fo schon, oder fo reich es auch immer fenn mag, Das nicht mit der Zeit zerfällt. (Er trinft.) Bier, theuerfte Gattinn, in Diefem Ginen Buge fpul' ich all meinen Gram binunter.

Lady. Und ich, von beinem heitern Zuspruch ermuntert, will ein gleiches thun.

Cobham. Gott gebe, daß doch der arme Sarpvolauch hieher komme! Sollt' er dem Bis schof in die Hände fallen; oder vergessenhaben, wo wir ihn hinbeschieden, so ware dastauf der Welt das einzige, was ist neuen Aufruhr in dieser kaum besänftigten Brust erregen könnte.

Lady. Sen unbeforgt, Mnlord; er iftschlau genug, eine behende List zu ersinnen, und stark genug, sie auszuführen.

Cobham: Jene Macht, die uns geleitet hat, leit' auch ihn! - Meine schläfrigen Augen werden ganz schwer. Das frühe Aufstehen, und der Weg, den wir gemacht haben, macht, daß ich gern ein wenig schlummern mochte, wüßt ich nur gewiß, daß wir hier sicher wären.

Lady. Dafür laß mich forgen. Indes baß bu schläfft, werd' ich bafür wachen, baß uns kein Leid widerfahre.

Cobbam. Ich werde dir damit zu viel Ma-

Lady. Sage davon nichts; meine Pflicht verbindet mich dazu, und deine Liebe befiehlt mirs. War' ich ist nur im Stande, durch ben fuffen Gefang einer wohlklingenden Stimme

ben Schlaf berben zu locken. Aber meder meine Rabigfeit, noch meine inige gaffung erlauben mirs. Die Furcht hemmt meine Stimme, und fconen Befang verfagte mir Die Natur .- -Aber was red' ich lange von Mitteln, das zu erlangen, was von felbst schon geschehen ift? Schon bat ber Schlaf mit fanfter Band feine Auglieder beschloffen. D fiegreiche Arbeit und Anstrengung! wie balb fann eure Bewalt Die Sinne bes Rorpers bezaubern! - Und nun bemachtigft bu bich auch meines Gebirns, und machft, bag meine fcmere Schlafen fich vor bir beugen. Groffer Gott bes himmels, be-Schut' und bor Gefahr! -- (Gie folift ein.) -. Der alt ere Sir Richard Lee fommt mit fei= nen Bedienten, um Spuren von der auf fei-

nem Grund und Boden begangnen Mordthat aufzusuchen. Einer von seinen Leuten sindet den todten Leichnam; und er erkennt darinn seinen Sohn, den er von Irrland zurück erwartete. Er jammert über diesen Vorsall, und über die Unwissenheit, worinn er sich wegen des Thätters besindet. Aus dieser glaubt ihn ein zweyter Bedienter zu ziehn, da er ihn zu Lord und Lady Cobham hinführt, die schlafend noch die Messer, von ihrer Mahlzeit, in der Hand haben, und den Verdacht dadurch bestärfen, Man

wedt sie mit Ungeffum, achtet ihre Rechtfertis gungen nicht, sondern führt ste als Gefangne abs

Behnter Auftritt.

St. Albans.

Der Bischof von Rochester; der Konstabel von St. Albans, mit Sir John und Dorothee, und dem Irrlander in Farpool's Kleidern.

Der Bischof weiß sich nicht barein zu finden, daß man ist einen Irrlander in englischer Kleisdung, und vorher einen Englander in irrlandischer Tracht vor ihn führt, und er benden nichts anhaben kann. Sir John aber versichert, diesser Irrlander hier habe den jungen Lee ganz gewiß ermordet, und sen von ihm auf frischer That betroffen. Der Bischof muß indeß nach London zuruck, und trägt dem Konstabel auf, die Gefangnen nach Hertford zu schicken.

### Eilfter Auftritt. Lag in:

Der Berkeimeister und sein Bnecht, von denen Lord Cobbam in Betten bereingeführt-wird:

Berkermeister. Bringe die Gefangnen herein, und mach Anstaltzur Gerichtsversammlung: die Richter werden fogleich erscheinen. — So: saß ihn stehn; geh, und hohle die andern auch.

(Der Rerferfnecht gebt ab.)

Cobbam. D'gieb mir Geduld, diese Trabsal zu ertragen, du, der du die Quellen dieses
frommen Thränenstroms bist. Und wenn gleich
Hohn, falsches Zeugniß und Schnach an diesen eisernen Fesseln hangen, um mein Leben
tief bis zum Staube danieder zu drücken; so
stärke doch du mich mit Vertrauen, damit ich
mich im Geiste über die Wolken empor schwinge!

(Der Kerkerknecht sührt Lady Cobbam und harpool herein.) Da kommt meine Frau. Für sie,
o Gram, ist deine Wunde gefährlich; sonst spott
ich deiner. Wie? du armer Harpool, bist du
auch hier in der Klemme?

garpool. Frentich, Minford, bas bin ich ; und muß febn, wie ich noch wieder herauskomme.

Lady Cobbam. Sage mir, bester Gemahl — denn ist sind wir noch allein, und können und besprechen — wollen wirschlechthin bekens nen, woher und wer wirsind, und so der Ansklage zuvorkommen, die man wider und erhebt.

Lord Cobham. Was wird und das helsfen? — Rennt man und, meine beste, so wird man und der Rezeren wegen zum Tode verurtheilen; benn so nennt man die Religion, die wir bekennen. Nein, wenn wir sterben, so

lagi das unfer Eraft febn, daß unfre Seelen von dem angeschuldigten Berbrechen fren find. d Farpool. Jajofa, Mistord, dazu iff auch Harpool fest entschlossen. Ich gehterden Lod defto weniger inweitsichmicht von Gerten rache füchtigen Priefter bagut berurtheilt merbe. 19 Lady. Run mobis for gebires uns benn. wiels bem Himmelgefalltbrit : based .

Die Richter erscheinen und nehmen Plan Mit ibnen kommen der Mayor von St. Albans, Lord and Lady Powis, und Sir Richard Lee.

Der Oberrichter fragt ben Konflabel, wei Die Fremden find, Die er mit fich bringe, und erhalt zur Antwort, es sepn Lord und Lady Dowis, Die auf ihrer Reise nach Balis ben ibm eingekehrt maren. Diefe benben, betommen Die verkleideten Befangnen, Lord und Lady Cobbam, ins Auge, und errathen, mer fie find. Cobbam bittet Die Lady Powis, die ihm ihre Enthedung ins Ohr fagt, feinen Namen nicht zu nennen. - Gir Richard Lee wird befragt, mas er für Beweise, wider die benden Beflag= ten megen des Mordes porbringen fonne. Er heruft fich auf ein ben ihnen gefundnes bluti-

# 226 Sir John Albanfle Erster Theil.

ges Enchraufibie Messer in ihrer Hand und die Nache "morinn "fienkobident dema Leichnam des Entleibten befanden. Bord und Lady Cobbam rechtfertigen fich aber bas alles; und der Rouffabelithut auf einmal bem weitern Bers fahren wider fie Einhalt; indem er ben mabe ren, Mörder seben Irriandermand ben Pfarrer John, herben führtall Dipfer legter fagt wider jenen aus, und gesteht seinen Straffenraub. Der Irrlander wird jum Galgen berurtheilt, und ber Pfarrer fommt mit einen Bermeis bavon , weil er Die Mordthat angegeben bat , Befferung angelobt, und ein Farschreiben vom Bischoffe fit Rocheffer vorzeigt. Lord und CabhiCobbam, who sarbobl, werden gleichfaus fren gefprochen, und Gir Richard Lie giebt ibrien einige Krohen zur Sthadlosbaltung: Alle destination duffer powis und Cobbamon Jenee befehar biefem feine gebffe Bervflichtung, bit terihninnie nach Wallsuzusehnzundertet ihm fein Baus, fein Beld, ind feine Bediente an Cobbamilage fich bleg Erbietenigefallen uin- Der geitern Berfolgung bes aufgebrachten Bischoff zu entgeben. Det Gie. 15 ef be 1 30 real modes had along

tif 1122: 0

```
11 4 1 1 1 1 4 15
```

freshot the sector

3.5 68 M. June

the contraction

Er inn Buchef ben Winder

अक्तार का कार्य वंशि

ואות לפוווגיף מנד הרוח.

En orthography

En to Marciff.

Let the Crommelly allowed the ence for Pathens.

# Lord Cromwel

Bur . R to light of with the

Augustin)

serve ear, it is english

Mater, en Weffmalle.

Refer to the Confirmation of the managers.

Des Court and a little and a li

Da ... ... 20 8 ch ...

Sund the Sund was the

1 12 most of mar 2 1 1 mg

Tel mare Trend II. July 5.0 Clomas.

-miord notice bod carry of the configuration of the

34 migaer.

J 126 W 18

. मार्गाष्ट्री विभाग । मार्गाम राज्य

And the state of the state of the control of the state of

Detfonen.

Herzeg von Morfole.

herzog von Suffolf.

Graf pon Bedford.

Kardinal Wolfey.

Gardiner, Bifchof von Winchefter.

Sir Thomas More.

Gir Christopher Sales.

Gir Ralph Sabler.

Sir Richard Radcliff.

Der alte Cromwell, Grobichmied ju Pufney.

Thomas Cromwell, sein Sohn.

Bowfer,

Englische Raufleute.

Rewton,

Crosby,

Bagot, ein Gelbmafler.

frescobaldi, ein fiorentinischer Raufmann.

Der Gouverneur der englischen Faftoren in Antwerpen.

Statthalter, und andre Magistrateperf. in Bologna.

Gaffmirth in Bologna.

Seely, ein Bollner von hunslow.

Der Lieutenant des Tower's.

Der junge Cromwell, Gobn des Thomas.

Sodge, Wilhelm, und Thoms, des alten Cromwell's Anechte.

3men Burger.

Frau Banifter.

Sanne, Geely's Frau.

Bmen Beugen; ein Berichtebiener ; ein Berold, u. a. m.

Der Schauplan ist theils in London, und ber Gegend umher; theils in Untwerpen und Bologna.



and is in Leben und Dob

Thomas Lord Cromwell's.

# Erster Aufzug.

# Erfer Auftritt.

Butnep. Der Eingang einer Schmiebe.

Hodge, wilhelm, und Thoms, dren Schmiestefnechte des alten Cromwell, gehn in der Frühstunde an ihre Arbeit. Sie kommen, im Gesspräch, auf ihres Meisters Sohn, und rühmen seine große Wissenschaft in der Sternkunde.

## Zwenter Auftritt,

Der junge Cromwell begrüßt den Morgen, der seine Hoffnungen, sich durch Fleiß und Kenntnisse über seinen Stand empor zu schwingen, aufs neue helebt. Die Schmiedefnechte fangen ihre Arbeit an; er schilt sie, und heißt sie inne halten, weil ihr Getäse sein Studiren un-

terbricht. Deralte Cromwell fonimt baju, und verweißt ihnen, baf fie mußig find. Gie fchieben die Gould auf feinen Goon, den er darüber bestraft, bag er Die Leute nicht arbeiten laffen will bie ibm Brod berbienen. Der Gobn achtet den Bermeis nicht , und wirft Beld bin, fie zu bezahlen. Darüber wird ber Bater noch mehranfgebracht, und läßt fich burch bes Sohns Borftellungen nicht irre machen, ber fein Baus in ein Schloß zu vermandeln verspricht. Bielmehr bereut ere, bag er ihn nicht zu feinem Sandwerf erzogen, fondern der Mutter nachgegeben bat, beren Betrieb es mar, ibn ftudi= ren zu laffen. Insgeheim freut er fich inbes aber bie ichonen Berbeiffungen feines Gobne. Diefer troftet fich in einem Gelbfigefprach, mit bem Benfpiel fo vieler Dinge in ber Ratur, beren Urfprung geringe, und beren Fortgang glangend ift; auch mit wolfey's Benfpiel, ber eines Fleischers Gohn, und ist doch ber größte Mann in England fen. - Der alte Cromwell' kommt mit dem Raufmann Bowfer gurud, ber feinem Cobn eine Bittschrift ans Parlement au entwerfen aufgetragen bat', und fie ist abboblen will. Er erhalt fie, und thut bafur bem jungen Cromwell ben Antrag einer Gefretars=

pende benider Handlungsgesellschaft in Antwerspend Der Altergeräthidarüben indies größte Freude, und giebteseinem Sohne, der mit Boweselbeinem Segenauf den Wegig aum

#### gering Dritter Auftritt, gomm

London. Gine Staffe vor Frescobaldie Daufe.

Der Geldmakler, Bagot, hofft auf eine gute Belohnung von dem florentinischen Kaufmann Brefcobaloi fur Die gefangliche Gingiehung bes Banferot gewordenen Baniffer , ber jenem taufend Pfund schuldig ift. Frescobaldi nimmt inbef die Sache gang anders, und ift febr unzufrieden mit dem Berhaft eines Mannes, ber burch ungludliche Borfalle, ohne feine Schuld, in Armuth gerathen ift. Bagot fucht ibm bieß Miffeid auszureden, und ben Baniffer als eis nen schlechten, liederlichen Berschwender ben ihm anzuschmärzen; und es gelingt ihm. Baniffer und feine grau werden von zwen Berichtsdienern berbengeführt. Gein Glaubiger achtet anfänglich gar nicht auf fein Bitten; er merkt halb, daß ibn Bagor wider ibn aufgebent hat, ber boch chedem in feines Baters Diensten margung ibm nun für fo viele Bobls

thaten mit Undank lohnt. Breswestoi wird aber bodes durchefeine und feiner Frauen Borftellung genifred Clende, erweicht, laft fie wieder fren, und giebt ihnen feiner Sand barauf, feine Bezahlung anders als auf den Fall von ihnen zu verlangen, wenn fie bieber ju ihren vorigen Bludsumftanden gelangen follten. Er bittet fie ju Tifche, giebt bem Bagot eine Erkenntlich= keit, und die Warnung, in Zukunft nicht so bart und undankbar zu berfahren. — Bagor, ber allein gurud bleibt, ift bochft migvergnugt mit dem fchlechten Lobn und Erfolg feiner Un-· ternehmung, und faßt, um fich zu rachen, ben Borfan, ju ben übrigen Glaubigern Banifter's ju gebn, ihnen, unterm Schein gutherziger Abficht, ibre Fodrungen abzutaufen, und ihn bann nach Bergensluff zu bruden und zu verfolgen.

# Zwenter Aufzug.

Ein Chorus, ober Borredner, bittet bie Buhorer sich nun den jungen Cromwell in Antwerpen, als dortigen Angenten der englischen Rausteute, zu denken! Eben dabin-babe auch Banister seine Zuflucht genommen, um 2304 got's Berfolgungen zu entgeben. Diefer babe ibm fogleich nachgefest; und nun werde man febn, wie es weiter geben merbe, nicht elene

# Erfter Auftriff.

Antwerpen.

Cromwell fist, in feinem Arbeitszimmer, an einem Tifche, worauf Getofacte und Rechnungebucher liegen. Ihm gefallt bie Gingezogenheit feiner Lebensart nicht niebr; und wunscht fich mehr'in ber Welt umzufehn und zu berfuden .- Er fertigt eine Staffette mich Frantfurt mit Geld an dortige englische Raufleute ab. -Darauf fommit Baniffer's Fran zu ihm, und bittet ibn um Schonung, weil Bagor feine Kodrungen an Cromwell eingesandt, und ihm beren gerichtliche Eintreibung aufgetragen bat. Diefer verfpricht ihr feinen Benftand, und feis ne Furfprache ben Bagot, ber, wie fie gebort bat, felbst nach Antwerpen gekommen ift.

Zwenter Auftritt.

Gine Straffe in Antwerpen.

Bagot, freut fich feiner Rache, der Boffnung, ben Baniffer nun bald in Beffeln gu feben pund bie er höchst wohlfeit gekauft hat; und hier behöchst wohlfeit gekauft hat; und hier behöchmistatthalter mit ansehnlichem Vortheil anzubringen höfft. Cromwell begegnet ihm; und macht einen Versuch auf sein Herz, um ihn zu einem minder harten Verfahren gegen seinen Schuldner zu bewegen:

Man fagt, Ihr habt ein Kieselherz; ein "Gemuth, unbiegsam gegen alles Mitleid; ein Muge, das keine Thrane zu vergiessen weiß; deine Hand, die zum Empfang einer Belohmung immer offen ist. Aber, Herr Bagot, wolltet Ihr Such von mir rathen lassen, so solltet Ihr von dem allen das Gegentheil thun. Euer Herz sollte Mitleid empfinden; euer Gemuth sollte, eurem Vermögen gemäß, frepsiedig gegen diesenigen senn, die bedrängt und winglücklich sind; Eure Hand sollte denen bels fen, die es bedürfen, und nicht schwer auf zichnen liegen, sie zu Voden zu drücken. "

Bagor kann sich in diese Sprache eines Mannes nicht sinden, pon dem er mehr Sorge für seinen Bortheil erwartet, und halt sie für Berstellung. Dieser Argwohn schmerzt Cromwell'n in die Seele, und bestärft ihn in dem Borsak, Antwerpen und eine Bedienung zu verlassen, Die solch einem Verbacht dusgesest ist. Seine Nechnungen sind alle in guter Ordnung; et will sie dem Schanmeister überliefern, und trägt bem Bagot auf, seine Abreise nach Italien bem Statthatter zu melden. Da dieser geht, empsiehlt er ihm noch einmal mehr Schonung gegen den unglücklichen Banister! Indem Cromwell abgehn will, stößt ihm Soge, der Anecht seines Vaters, auf, der von diesem abgeschickt ist, sich nach ihm naher zu erkundigen. Cromwell fragt ihn, ob er Lust hat, die Reise nach Italien mitzumachen. Er ist sogleich willig dazu:

#### Dritter Muftritt: 's

Eine ande Straffe in Antwerpen.

Der Statthalter der englischen Faktoren dafelbst handelt mit Bagor über die Juwelen, die
ihm dieser zum Verkauf angeboten hat. Sie sind nur noch umzwenhundert Pfund aus einander; der Statthalter thut ihm den Vorschlag, diese zu theilen, und ihm die Hälfte zu geben, wenn er den armen unglücklichen Banister wieder auf freven Fuß setzen will. Bagor will nichts davon hören. Auf einmat kommt Bowser mit einem Auftrage von Wichtigkeit aus England an: Man bat namlich ben Schap bes Konigs beftoblen, und die besten Juwelen daraus ent= mendet, fieben taufend Pfund am Werth. Der Diebrift fcon mit bem Balgen beftraft , und Lat ausgesagt, er habe bie Edelfteine fur dren hundert Pfund an einen gewissen; Bagot verfauft, ber damit nach Antmerpen gegangen ift. und den Bowfer ist aufsuchen foll. Der Statts halter läßt also den Bagor auf der Stelle fest nehmen und ausliefern. Bowser erzählt bers nach dem Statthalter, man habe Bagot's febr ansehuliches Bermogen eingezogen; Der Ronig habe es den antwerpischen Raufleuten, und Diefe wieder einem Mitgliede ihrer handlungs. gefellschaft geschenft, einem gewiffen Banifter, ber ohne Schuld herunter gefommen fen, und bem man badurch wieder aufhelfen wolle. Ba niffer und feine Frau find aufferft frob uber Dies fe Dachricht, und benten auf ihre Rudtehr nach England, die Bowfer in ihrer Befellschaft machen will.

gelesen **hate gegengenden ich icht Ed**, und erkundigt fich ben ihnen naber ruch ihren Ume flanden. Er einst ihnen sechen Dukaten gur Kleidungt int ihm undlichentrem, und

madtonn Die Haupibrude zu Florent.

Tembo geplündert, obne Sute, und in Nerle genheit, mas fie nun weiter anfangen follen. Zooge mennt, er werde sein Schmiedeband wert wieder ergreifen, und Cromwell fagt ibm, er werde ihn wohl mit davon ernahren muffen Seht Ihrs, Herr Thomas, antwortet zod ge, hab' ich Euch bas nicht borber gefagt Gagt' ich nicht oft und pielugle: Tho-, mas, oder herr Thomas, lernt doch ein Dufeifen machen; es fann Gud noch einmel , forthelfen; aber barauf murbe nicht geach= " tet. " - Frammell giebt ihm, Der Landesfitte nach, zwen Zettel anzuschlagen, worauf ihr Unglad befchrieben ift; und fie bleiben instes auf der Brude fiehn jungu eribarten, ob einether Borübergehenden fich ididuriffigum Milleid werde bewegen laffen. 11-11 Frefesbaldi mehtiguerft über bie Brucke bird miffileiffilm rauf bienbendem Englanden bies wie er ebeh

gelefen bat, bon Banbiten beraubt find, und ertundigt fich ben ihnen naber nach ihren Umftanden. Er giebt ihnen fechezehn Dutaten, gur Rleibung, fechszehn gu Lebensmitteln , und noch fechszehn, fich Pferde Dafür zu miethen: bedauert, daß er nicht mehr Geld ben fich bat, und bestellt sie nach feinem Sause. Cromwell verbittet bieg lentre; weil bas erhaltne Beld, mofur er innigft bantt, binreichend fenn murbe, eine Reife nach Bologna zu thun, mo fich Runet Graf von Bebfort befinde, ben der Ronig von Franfreich verrathrift in Todesgefahr gebracht habe. Er fonne ibm bielleicht noch belfen, und wolle das aufferfte Daran magen. Gref cobaloi will ihm an Diefem guten Borhaben nicht hinderlich senn, und munscht ibm den aluallehffen Erfolg. Tuning andn or nicht geach-

actual an Zwenter: Auftritt.

fire nach . . . . . . Seitel ann h'agen morauf Brogna. Ein Simme, in; einem Gafthofe.

Der Wirch fagt bem Grafen Bedford's seine Beinderhaben das haus befest, in der Absicht, ihn gefangen zu nehmen nund nach Frankreich auszuliefern. "Eher, fagt der Graf; sollman seinen Leib; wie ein Sieb autraböhren." Ein

Bedienter melbet ibm, man babe einen Reapos litaner verdungen, der fich anbeischig gemacht; den Grafen sobne alles Blutbergiffen bloß durch die Macht feiner Beredfamkeit, imibre Bande zu liefern. 196 Lagnibn fommen , fagt " Bedford; mar' er auch fo beredt wie Cicero " fo wurden boch feine Borte wie Spreu vor " dem Binberfeyn. Satt'er auch die Bunge pesi-lieblich rebenden Uluf a ber ben Alag " wahnwizig machte; fo foll er mich boch nicht Bebendig in feine Bewalt befommen: todtviel-., leicht; aber dann ifte fein groffer Triumph! ... Cromwell: fommt darquf herbin, in nespolitamischer Eracht, und Bodge, als Bauer al fleidet, mit ihm. Der Wirth muß fie allein taffen ; und Cromwell verfclieft Die Thur igi ... Bedförder Munse Freunds mas: wollti Ihr von mir beben ? if tolared, habald ar is ann Cromwell. Gend Ihr nicht Billens ber

Graf, Cuchigu ergeben? Ded Ganfetopfifd Dedford Bein, du ehrlichen Ganfetopfifd lang' ich meinen Degen noch habe nicht im Ift das deine Beredsamkeit, womit du mich überreden wolltest?

Cromwell. Mylord, meine Beredfamfeit foll Euch retten. Ich bin nicht, wie Ihr mennt,

ein Reapolitamer, fondern Eromwell, Guer Dies gergrund ein Englander. 20. mant 198 Re-Bedford. Bie? Cromwell? doch wohl nicht meines Rucfchiniebs Sohn? die file in Cromwell. I Reinfandrer , Graf ; und ich fomme, Euch benzustehn. 3 1932 ... 10 Hodge. In etmein Treu , Herr Graf! -Und ichibin Godge Wier armer Schmied; gar oft und viel hab'ich Guren Graufchimmel befolggenic main and beach -1 Bedforden Unid was bilft es mir, daß bu bierbiffe bei bei bein groffer Effichteld. - Ocomwelki Es Kann wozir belfen menn Ibr Such von midrathen fast. The wist, Molord, Die Mantuaner und bie Bolognefernhier find ist Lodfeinde Lund fene balten Euch lieb und werth. Könntet Ihralfo nurgit dem Mantuaner Thor hinaus, so wart Ihr ficher, trop als teribrer Machtain 12 109 .ilecam:

Bedford. D! schweig; busprichst da von Dirigen; die unmöglich stind. Giehst du beim nicht, daß diest Haus rund umber beset ist? Wie ware mirs beini möglich, zu enklommen?

Cromwell. Mit Gewalt frenlich nicht; aber

Er schlägt ihm barauf vor, mit Bodge Kleis ber

ber zu wechseln, und dann mit ihm nach Manstuazu gehen. Bedford geht den Borschlag ein, und er wird ausgeführt. Nachdem sie sich ums gekleidet haben, fragt Bedford: " Wie gefallen wir dir, Eromwell? Ists so recht?,

Cromwell. D. ganz vortrestich. Hovge, wie ift dir zu Muthe?

Bodge. Wie mir zu Muthe ift? — Je nun, wie einem Edelniann seyn muß. Fühl ich doch schon, wie die Chre ben mir angeschlichen kommtl. Mein Adel ist verzweifelt übler Laune. Ift es nicht Edelleuten recht in der Art, übler Laune zu son?

Bedford. Ja, Hodge. Int sen dich hin ins Rabinet, und gieb dir ein ehrenfestes Ansehen.

Jodge. Ich steh Euch dafür, Herr Graf, ich will schon machen, will ehrenfest genug thun. Aber hort doch, Mylord, fühlt Ihr am Leibe nichts beissen?

Bedford. Rein, mahrlich nicht, Hobge.

sodge. Ja, ja, sie wissen schon, daß sie nicht mehr ihr altes Futter haben. Es ist doch ein närrisch Ding um das Ungezieser; mit dem Adel giebt sichs nicht ab.

Cromwell. Gen dich an beinen Drt, Bodge;

ich will sie herein rufen. — Dun iff alles richtig; kommt nur herein, wenn's Euch be- liebt.

Der Statthalter, und andre angesehene Manner und Bürger aus Bologna, und Gerichtsdiener mit Fellebarden.

Statthalter. Run? habt Ihr ihn dazu ge- bracht? will er sich ergeben?

Der Graf überläßt sich Euch ganz ruhig, mit ihm zu machen, was ihr wollt.

Statthalter. Gebt ihm das Geld, das wir ihm versprochen haben, und dann laßt ihn gehn, wohin er will.

Cromwell. Meiner Geschäfte wegen muß ich nach Mantua gehen; wolltet Ihr mir wohl dahin ein sichres Geleite geben?

Statthalter. Geht, und bringt ihn fogleich an das Mantuanerthor, und feht dabin, daß er sicher fortkomme.

(Cromwell , Bedford , und ein Gerichtsbiener gehn ab.)

den Grafen sehen.

(Ein Bedienter öfnet den Vorhang des Kabinete.) D! er schreibt; bleibt noch ein wenig zuruck. sodge. (Liest.) "Bruder Wilhelm, ich bin nicht mehr, was ich gewesen bin; ich gieng " von dir als Schmied, und schreibe dir ist als ein vornehmer Herr. Ich schreibe dir ist diesen Brief mitten unter den bolonischen "Rosacken. Ich empfehle meine Herrlichkeit " an Ralph und an Rütger, an Bridget und an Dorothee, desgleichen an alles junge " Bolk zu Putnen. "

Statthalter. Ganz gewiß sind das die Nasmen englischer Evelleute; einiger vertrauten Freunde von ihm, an die er schreibt. (Hodge stimmt einige Tone an.) Aber still; er will singen. (Hodge singt ein Lieb.) — Herr Gräf, es freut mich, daß Ihr so svoh und munter send. Glaubt mir aber, edler Lord, wenn Ihr alles wüßtet, wurde sich eure lustige Laune auf einsmal in Gram und Kummer verwandeln.

Fodge. Meine lustige Laune? Nein, du Boloneser, nein. Ich bin ein Graf; und drum laß mich in Ruhe. Ich trope dir und deinen Kosacken. (\*) Zurück also, kommt meiner hos hen Person nicht zu nah.

<sup>(\*)</sup> Dr. Percy vermuthet , daß hier und in 500 ge's vorhergehendem Briefe Coffaques für Coffacks zu tefen fep. Die gewöhnliche Lefeart ift in beyden Stefe

Statthalter. Mylord, all der Spaß kann Euch nichts helfen.

Bodge: Glaubstidu, du schwarze boloneser Bestie; daß ich Spaß; Kurzweil und Possen treibe? Nein, nein, du Bierman, du mußt wissen, daß ich ein Lord, ein vornehmer Staf bin. (Man hört eine Trompete.)

Statthalter. Was bedeutet die Trompete ? (Es fommt ein Bote.)

Ein Bürger. Es ift einer von dem Magi= frat in Mantua angekommen.

Statehalter. Was wollt Ihr von und? — Rede, du Mantuaner. "

Der Bote berichtet ihnen, daß Graf Bedford sich ganz sicher zu Mantua besindet, und von ihnen die Auslieferung des zurückgelassenen Bauern verlangt, den sie hier für den Grafen anfähen. Weigerten sie sich, so würde der Nath von Mantua den Passenstillstand brechen, und feindlich wider sie versahren. Der Statthalter schämt sich, so betrogen zu senn, und läßt den albernen Sodge ohne Schwierigkeit mit dem Voten gehen.

ten Saufages, Bratwurfle; und dieß Scheltwort mare in Sodge's Munde und wider die Bolognefer so unrecht nicht, deren Cerpelatwurfte noch ist beruhmt find. Hier tritt der Chorns wieder ins Mittel, und erzählt, Graf Bedford habe Cromwell'n gebeten, ihn nach Frankreich zu begleiten; Cromwell aber hab' es ausgeschlagen, und seh nach Spanien gegangen. Ist ersucht er die Zuschauer, in ihren Gedanken einige Jahre zu überhüpfen, die Cromwell auf Reisen zubrachte, und sich ihn wieder in England, in Diensten des Vicestanzlers, (\*) zu denken, wo er in kurzer Zeitsehr empor gekommen sep.

### Dritter Auftritt.

London. Ein Zimmer in Sie Christoph Hales's Hause. Man hört Musik; Darauf wird eine reichbesenze Tafel herein gebracht. Sie Christoph Sales, Cromwell, und zwey Bediente.

Zales macht Anstalten zum Empfange des Rardinals Wolfey und des Großkanzlers 2770= rus. Er besiehlt seinen Bedienten, dahin zu sehen, daß die Bewirthung ihm Ehre mache, und empsiehlt vornehmlich der Aussicht Crom-

<sup>(\*)</sup> Der Mafter of the rolls hat nach dem Lord Oberfanzler die nachfte Wurde, die Aufsicht über Archiv und Ranzlen; und Borfitz und richterlichen Ausfpruch in Abwesenheit des Oberkanzlers.

well's biefe Beforgung, bem er ben biefer Be= legenheit febr biel Achtung und Butrauen be= zeugt. — Bald darauf erscheinen : Kardinal Wolfey, Sir Thomas More, Gardiner und Befolge. Gie segen sich zu Tisch, und ihr Befprach betrifft zuerft den Borzug des englischen Wohllebens vor der Bewirthung der Spanier, Deren drenköpfiger Plagegeift, wie Sales fagt, Stolz, Inquifition, und hungerleideren find. Der Kardinal erkundigt sich nach Cromwell, dessen Ansehen ihm gefällt; und da ihm Bales fagt, dag er auf Reifen gewesen sen, befragt er ihn über die Lander, die er gefehen hat, und Da er in feiner Antwort Beift und Ginficht berrath, bittet fich der Kardinal ihn in seinen Dienft aus, erhalt ibn, und macht ibn jum bertrautesten Theilnehmer an seinen Geschäften.

# Bierter Aufzug,

Der Chor erzählt von Cromwell's immer zunehmenden Glude, und wolfey's Gunft gegen ihn, der ihm seinen ganzen Schat anvertrauet hatte. wolfey sen nun gestorben, und Gardiner, der in seinen Diensten mar, Bischof von Winchester geworden. Die Zuschauer mers den nun eingelgden, Cromwell's fernere Schick, sale, den höchsten Gipfel seines Glück, und seinen plöglichen Fall, zu sehen.

Erfter Auftritt. Ein offentlicher Plag.

Gardiner, als Bischof von Winchester; de Ferzoge von Norfolk und von Suffolk; Sir Christoph Fales; und Cromwell.

Der Herzog von Aorfolk fragt im Namen des Königs nach einigen Papieren und Urkunden von Wichtigkeit, die sich in wolsey's Verklassenschaft befinden sollen; Gardiner gesteht, daß dergleichen da sind, und Cromwell liefert sie mit der Versicherung ab, daß er an den Abssichten des verstorbenen Kardinals wider das Wohl des Staats keinen Antheil nehme. Die benden Herzoge gehn ab, um die Papiere dem Könige zu bringen. — Graf Bedford geht eislig vorben, freut sich Cromwell'n in England anzutressen, erinnert sich seiner Verpslichtung gegen ihn, und verspricht ihm aus frenwilliger Dankbarkeit, sich für ihn auss beste ben dem

Rönige zu verwenden. — Der Herzog von Suffolk kommt zurück, und Cromwell wird von ihm, auf des Königs Befehl, zum Ritter geschlagen. Unmittelbar darauf kündigt ihm der Herzog von Aorfolk an, daß ihn der Königzum Auffeher seiner Kleinodien, zu seinem ersten Sekretair, und zum Mitzliede des gescheimen Raths ernannt habe. Und nun bringt ihm noch der Braf Bedford die Nachricht, daß er Großsiegelbewahrer und Kanzlenaufseher an Sales's Stelle geworden sen, dem der König ein höheres Amt bestimmt habe. (\*) Mit

<sup>(\*)</sup> Trommell flieg zwar febr fcnell, aber doch fo geschwinde nicht, wie bier Im Jahr 1531. murde er gebeimer Rath und Auffeber der Kleinodien, und im folgenden Jahre Bermalter des Fistus (Clerck of the hanaper) und Rangler ben ber Schanfammer; im Jahr 1534, Oberftaatsfefretair und Bicefangler. Im folgenden Sabre murde er jum Beneralvitar aller geiftlichen Memter und Gerichte in England, unter dem Ronige, bestellt; ben 6. Jul. 1536. jum Lord Siegelbemabrer, und bald bernach murbe er Baron. Im Jabr 1537. murde er Ritter des blauen Sofenbandes, und 1540. Graf von Effer, und Lord Obertummerer von England. - 5ales war übrigens nicht Cromwell's Borganger in ber Burde eines Dicefanglers, fondern fein Rachfolger. Malone.

allen diesen Ehren und Würden bekleidet beins gen sie ihn zum Könige. Rur in Gardiner's Herzen erwacht der Neid und der Wunsch, solch einen mächtigen Nebenbuhler zu surzen.

# Zwenter Auftritt.

Gine Straffe in London, vor Eromwell's Sanfe.

Frescobaldi ist durch Unglucksfälle in schlechte Umftande gerathen, bat fcon an mehrern Dr= ten fein Blud umfonst versucht, und findet sich felbst in London, wo er ebedem so vielen half, berachtet und verlaffen. Bertieft in schwermu= thige Gorgen darüber wirft er fich bin, und erwartet nichts weiter, als seinen Lod. - Rach= ber kommit Scely mit feiner Frau, Banne, um bier Cromwell'n zu erwarten, und ihm ihre Noth zu flagen, in der fie ihre einzige Ruh haben verfegen muffen. Gie haben ihn ehedem in feiner Jugend gefannt, und ihm manchmal mas zu effen gegeben; aber fie zweiften', baffer fich ist, ba er ein fo vornehmer Mann geworben ift, ihrer erinnern und annehmen werde. -- Cromwell erscheint, mit Geprange, von ben Berzogen von Morfolt und Suffolt besleitet. Fodge macht Plas bor ihm ber, und

treibt die Nahestehenden auf die Seite. Cromwell aber bemerkt den Seeln, erinnert sich, in seiner Schuld zu seyn, läßt ihm zehn Goldstäde geben, ihn und seine Frau zu Tische bleiben, und verspricht ihm jährlich vier Pfund zu gesben, weil er ihm so vielschuldig geblieben war.

Seely. "Hast dich nicht verändert? bist noch "immer der alte Thoms? Nun, Gott sen mit " dir, guter Lord Thoms. Nach Hause, Hans " ne, nach Häuse! Ich werde heute mit Myslord Thoms essen, und kunftige Woche kannst du kommen. Hohl mir meine Ruh; nach Haus" se, Hanne, nach Hause!

Sanne. " Nun , Gott sen mit dir , mein , guter Lord Thoms; gleich will ich gehn , und , meine Ruh hohlen. " —

Gardiner sieht immer noch scheel zu Cromiwell's Glück, und stellt ihm die nachtheiligen Folgen vor, welche die durch ihn bewirkte Abschaffung der Abtenen nach sich ziehn werde. Cromwell rechtsertigt sich darüber; und sie wolsten in die Rathsbersammlung gehen, als der alte Cromwell kommt, um seinen Sohn aufzusuchen. Dieser eilt ihm freudig entgegen, bittet ihn kniend um seinen Segen, und läßt ihn in sein Haus führen. — Frescobaloi, den

erschon vorher bemerkt, und da bleiben geheifs fen hat, weil er ihn sprechen musse, ist voll Berwunderung darüber, weil er sich nicht erinnert, diesen angesehenen Mann zu kennen.— Banister und seine Frau gehn vorben, erkennen den Frescobaldi, freun sich ihn wieder zu sehen, bieten ihm ihre Hulse und ihr Haus an-Er sagt ihnen, daß er hier bleiben musse, bis der Lord Kanzler zurück kommt. Sie begleiten ihn mit ins-Haus, weil des Kanzlers Haushosmeister ein Bruder von der Mistres Bausster ist.

# Drifter Auftritt. Eine andre Straffe.

Eine blosse Ausfüllungsstene, zwischen den benden Kausseuten Arewton und Crosby, die auf dem Wege sind, ben Banister zu Mittage zu essen, und ihm ihre Wechsel zu bezahlen. Gelegentlich reden sie über Gardiner's Eisersstucht gegen Cromwell.

Vierter Auftritt. Ein Zimmer in Eromwell's Saufe:

Cromwell, Bedford, Suffolk, der alte Cromwell, Frescobaldi, und Seely kommen in das Speisezimmer. She sie sich zur Tafel setten, bittet Cromwell seinen Vater, sich zu bedecken, weil sein Kopf schon "den Kalender der Sorsge trage. "Darauf redet er den Frescobaldi an, und frägt ihn, ob er sich noch des armen Menschen auf der Brücke in Florenz erinnre, der von Banditen beraubt war, und dem er acht und vierzig Dukaten gab; dieß sen er selbst, und nun giebt er ihm jenes Geld nicht nur wieder, sondern noch weit mehr, und ersbietet sich alles zu bezahlen, was seine Schuldner ihm vorenthalten. Auch der ehemals von Seeln genoßnen Gutthaten gedenkt er dankbar. Sie gehn zu Tische.

### Fünfter Auftritt.

Gin Bimmer im Saufe bes Bifchofe von Bincheftet.

Gardiner stiftet zwen Manner zu einem falschen Zeugnisse wider Cromwell an, die er
ehedem von einer verdienten Todesstrafe befrent hat, und denen er int das, was er von
ihnen verlangt, als Verdienst ums Vaterland
vorspiegelt. Cromwell, sagt er, sen ein Rebell, ein Feind der Kirche; sie sollen aussagen,
sie haben ihn sagen hören, daß er dem Könige

einen Dolch ins Berg munfche; fie fonnen es ficher befchworen, denn gefagt hab' ere mirt-In Voraus, absolvirt er fie von aller Schuld, besprengt sie mit Weihmaffer, und laßt sie draussen warten. Gleich Darauf fom= men die Herzoge von Worfolk, von Suffolk, und Bedford. Gardiner ftellt ihnen Croms well's gefährliche Absichten fehr dringend nor, und ruft die benden Zeugen herein, die ihn des Hochverrathe beschuldigen. Bedford fann diefe Anklage nicht glauben, und entfernt fich. Gardiner schlägt vor, eine von Cromwell ae= machte Berordnung mider ihn felbst zu brauchen , nach welcher feiner von ben foniglichen Rathen, ben man bes Bochverrathe überfüha ren marde, erftioffentlich feinen Prozeß führen, fondern ohne Umschweife bingerichtet werden follte. Die Berzoge find es zufrieden; und Gardiner fodert sie auf, mit ihm nach Lambeth zu gehen, wohin Cromwell den Abend noch bom hofe fommen werde, ihn da in Berhaft zu nehmen, nach dem Tower zu schicken, und ibm am folgenden Morgen den Kopf abschlagen gu laffen.

# Funfter Aufzug.

## Erfter Auftritt.

Gine Straffe in London.

Bedford ist für seinen Freund und ehemailigen Wohlthäter sehr besorgt, und wartet mit Ungeduld auf ihn. Cromwell geht zwenmal vorben, aber in eiligen Geschäften, und bescheidet ihn nach Lambeth, wohin auch Bedford eingeladen wird, der noch vorher einen Warnungsbrief an Cromwell schreibt.

Zwenter Auftritt. Gine Straffe nabe ben ber Ehemfe.

Indem Cromwell ins Boot fleigen, und nach Lambeth hinüberfahren will, erhalt er Bed-ford's Brief, den er aber ungelesen einstedt.

## Dritter Auftritt.

Lambeth.

Gardiner, Suffolt, Morfolt, Bedford, der Lieutenant des Tower's, ein Gerichtsdies ner, ein zerold, und zellebardirer.

Cromwell wird durch eine fenerliche Runds machung des Herold als Berrather der Krone

und Burde von England ausgerufen. Indem er mit seinem Gefolge ankommt, wird dieß lettre mit Gewalt zuruck gehalten, und ihm felbst kundigt man Verhaft an. Er betheuert seine Unschuld, fodert Untersuchung und uns mittelbare Unterredung mit dem Könige; man verurtheilt ihn aber, ohne weitere Erklärung, jum Lower, und führt ihn sogleich dahin.

# Bierter Auftritt.

Eine Straffe in London.

Zwen Burger unterreden fich von Cromwell's ploglichen Fall, von feinen Berdienften, und der Unsicherheit der Hofgunft.

# Fünfter Auftritt.

Ein Bimmer im Tower.

Cromwell. (allein.) Ist, Eromwell, haft du Zeit zum Nachdenken über deinen Zustand und über das wandelbare Schickfal. Deine Cherenstellen kamenungesucht und unerwartet; eben so schnell, und eben so unerwartet ist auch dein Sall. Welcher Ruhm war in England, den ich nicht hatte? Wer hatte hier im Lande mehr zu befehlen, als Eromwell? und wer, ausser dem

Ronige, war groffer, als ich? - Aber ist feb ich schon, mas die Rachwett feben mird; je bober man-freigt, Defto ploglicher fallt man. Und ist fallt mire ein, daß den Grafen Bedford febr verlangte, mich zu sprechen, und daß er mir nachher einen Brief zusandte, den ich, glaub' ich, noch bier in der Tasche babe. Ist fann ich ibn lefen; benn ist hab' ich Zeit Dagu; und dieß wird er mohl fenn. (Er liest.) " Minlord, fommt Diefen Abend nicht nach gam= beth; benn wenn Ihre thut, fend Ihr un-" gludlich; und gar febr bin ich für Euer Le. ben beforgt, wenn Ihr dabin tommt. Sabt Thr also Euch selbst lieb, so bleibt, wo 3br " fend. " - D Gott! o Gott! batt' ich boch nur biefen Brief gelefen, fo mar' ich fren von des Lowen Klaue geblichen. Aber da ichs bis morgen verschob, fo fließ ich alle Freude von mir, und eilte dem Rummer mit offnen Armen 31. (Es fommen ber Lieurenant bed Tomer's, Gerichtsdiener, u. a. m. Dun , Berr Lieutenant, wenn ift benn nrein Tobestag?

Lieutenant. Ach, Mylord, wollte Gott, ich erlebt' ibn nie! - Bier find Die Bergoge von Suffolf und von Norfolt, ber Bischof von "Winchester, Graf Bedford, Gir Richard Rad= cliff.

eliff, und andre. Was sie aber wollen, weiß ich nicht.

Cromwell. Bas es auch senn mag; Eromwell ist auf alles gefaßt; denn Gardiner hat einmal mein Glück und Leben in seiner Schlinge. Laßt sie herein kommen; sonst möchten Sie es übel nehmen; denn manchen Leuten leb' ich schon zu lange. Seine Einsicht wird Mörderinn der meinigen, und, statt der Dinte taucht er seine Feder in Eromwell's Herzensblut.

Die Ferzoge von Suffolk und Aorfolk; der Graf von Bedford; Gardiner, Bischof von Winchester; Sir Richard Radcliff, und Sir Ralph Sadler.

Wie? allein so tiefsinnig?

Cromwell. Ist Einer unter euch gut, so ist keiner von Such bose. Für mich ists am besten, allein zu senn; ben mir ist Liefsinn; ich habe sonst mit keinem zu thun. — Weiß denn nun der König, wie mirs geht?

Morfolk. Ja, Mylord; und er hat uns gesantwortet.

Cromwell. Soll ich benn zu ihm kommen, und selbst mit ihm reden?

Gardiner. Der König ist von Eurem Versbrechen so überführt, daß er Euch durchaus nicht vor sich lassen will.

Eromwell. Durchaus nicht vorsich lassen!— Bin ich so geschwind vergessen? Hat er mich nicht gestern noch umhalset, und gesagt, Eromwell sen sein halbes Ich? Und sind nun seine fürstlichen Ohren von ärgerlicher Lästerung und verläumdrischen Reden so bezaubert, daß er mich ist nicht einmal anblicken will? — Wohl, Musord von Winchester, ohne Zweisel send Ihr ben Seiner Majestät sehr in Gunst; wollt Ihr wohl dem Könige einen Vrief von mir übersbringen?

Gardiner. Berzeiht mir; ich mag nicht Briefträger eines Berrathers fenn.

Cromwell. ha! — Wollt Ihr mir denn wohl den Gefallen thun, und ihm das mund= lich melden, was ich Euch sagen werde?

Gardiner. Das will ich.

Cromwell. Aber auf Eure Shre, wollt Ihrs? Gardiner. Ja, auf meine Chre.

Cromwell. Send ihr Zeugen, Lords. — Sagt ihm, wenn er Euch kennen gelernt, und Eure Treue nur halb so oft, als die meinige, auf die Probe gestellt hat, so wird er sinden,

daß Ihr der falscheste, treuloseste Mensch in ganz England send. Das sagt ihm doch. —

Bedford sucht ihn umsonst zu befänstigen. An Sir Balph Sadler giebt er noch den Brief an den König, und jener versichert ihn, daß er richtig überbracht werden soll. Gardiner sagt indeß dem Aufseher des Tower's, Cromwell solle sogleich hingerichtet werden; und dieser bezeugt ihm, er leide den Tod eben so bereitzwillig, als er, Gardiner, sein Todesurtheil ausgesprochen habe. Cromwell's Sohn kommt noch, um Abschied von ihm zu nehmen.

Cromwell. Abschied zu nehmen? — Romm her, Harry, komm. — Merk wohl, Kind, auf die legten Worte, die ich dir sagen werde. Schmeichle dem Glücke nicht; such ihm nicht zu liebkosen. Schmachte nicht nach Grösse und Rang; aber versier auch keinen Funken wahrer Ehre. Stolz und Ehrsucht slieh, wie die Pest. Ich sterb' um Verraths willen, Sohn, und wußte doch nie von Verrath. Deine Treue sep so unbesteckt, wie die meine, und deines Vaters Redlichkeit spreche dir aus den Augen. Romm, zeh mit, sieh mich sterben; auf meinem Todessplat erst werd' ich dich verlassen.

#### 260 leben und Tod Th. lord Cromwell's.

Auch von dem Grafen Bedford nimmt er noch zärtlichen Abschied; darauf wird er abgesfährt, und sogleich kommt ein Gerichtsdiener mit seinem abgeschlagnen Ropf auf die Bühne zurück. In eben dem Augenblick erscheint auch Sir Ralph Sadler mit dem Befehl des Rosnigs, daß Cromwell zu ihm kommen soll. Gardiner fängt schon an, Gewissensvorwürfe zu fühlen, und die Hinrichtung ungeschehen zu wünschen.

Die

# Puritanerinn.

#### Personen.

Sir Gottfried Plus, Schmager ber Bitme Plus. Ebmund, der Bitme Sohn.

Sir Oliver Muchill, ein reicher Ritter in der Stadt, und Liebhaber der Witme.

Sir John Pennydub, ein Ritter vom Lande, und Mariens Liebbaber.

Sir Undress Tipstaff, ein hofmann, und Frangis.

Georg Pyeboard, ein Gelehrter.

Der Sheriff von London.

Rapitan Jole, ein Straffenrauber.

Puttod, Ravensham, bes Sheriff's Gerichtefnechte.

Dogfon, ein Safcher.

Rorporal Warh , ein Grofprabler.

Miklas St. Untlins,

Simon St. Mary-Overies, der Lady Plus und Sir frailty, Gottfrieds Bediente.

peter Stirmish, ein alter Goldat.

Ein Lord.

Ein Burger in London.

Laby Plus, eines reichen Burgere Bitme.

franziska, und

Marie, ihre benden Tochter.

Des Sheriff's Leute, Gefangenmarter, Musikanten, und Gefolge.

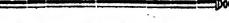
Der Schauplan, London.



# Die Puritanerinn,

ober

die Witwe in der Watlingstraffe.



# Erster Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

Ein Barten binter bem Saufe ber Bitme.

Witwe Plus, Franziska, Marie, Sir Gottfried, und Edmund.

Sie sind alle in Trauer, und kommen eben erst von der Beerdigung des verstorbenen Mannes der Witwe, die ihre Hände ringt, und ganz untröstbar thut. Ihr Schwager, Sir Gottfried giebt sich alle Mühe, sie zufrieden zu sprechen, und führt ihr die Benspiele andrer Witwen an, die sie aber für gottlos und leichtsstnnig erklärt. Auch bestraft sie ihren Sohn Edmund darüber, daß er keine Thräne

feinen Bater vergießt; diefer aber fcamt fich ju weinen, weil er tein Rind mehr ift, und feine Schulfamraden ihn damit auslachen murben. Seine Mutter wird barüber noch mehr entruftet. Ihre Tochter, Franziska, sucht fie gu berubigen, und erbietet fich, ihr bas Weinen abzunehmen. Gir Gottfried fellt ihr bor, in wie auten Umständen ihr Mann sie binterlassen babe, und wie sie bald für sich und ihre Tochter Frener hoffen fonne. Aber lieber will fie begraben werden, fagt sie, als sich wieder ber= benrathen; benn folch einen Mann werde fie nie wieder bekommen. Da er noch weiter in sie bringt, kniet fie nieder und fcmort feverlich eine zwente Benrath ab. Ein gleiches thut, aber nur ber weise halber, auch ihre Tochter Marie; ernstlicher aber legt Franziska ben nama lichen Schwur ab, die bernach mit ihrer Mutter abaebt. Marie bedient fich nun ihrer Frenbeit, und spottet über die Untroftlichkeit ihrer Mutter, Die, wie fie fagt, fur alle Frauen mit zu weinen icheint, die je ihre Manner begraben baben. " Denn, fahrt fie fort, wenn bon " Zeit zu Zeit alle Witwenthranen in England , in Gine Blafche gefammelt maren, fo mur-" ben fie schwerlich zusammen ein Anderthalb=

" pfennings - Fläschgen voll betragen. " Sie mennt, unterdeß, daß sie Eine Thräne um einen todten Vater vergösse, würde sie weit leichter einem lebendigen Mannezwanzig Küsse, geben können. Nachdem sie und Sir Gottseied, der seinen Bruder um solch eine hinterlaßne Frau noch im Grabe glücklich preist, abgegansgen sind, läßt Comund der Freude über seisnes Vaters Tod frenen Lauf.

## Zwenter Auftritt.

#### Eine Straffe:

#### Preboard, und Skirmist.

Pyeboard verweist dem Skirmish seine inisge Unthätigkeit und seinen Müßiggang, nach Endigung des Krieges. "Der Krieg, sagt er, "sist ist da, wie ein Friedensrichter, und "thut nichts. "— Skirmish ist mit dieser Musses sehr misvergnügt, weil er darinn alles das Geld wieder auswenden muß, das er im Krieg erwerben hat. Pyeboard giebt ihm Recht, und der gein gleichwidriges Schickfal, das ihn als Gelehrten trifft. Manhat ihn von der Universität, wegen eines Käsediebstahls, wegge-



# Willhelm Shakespears

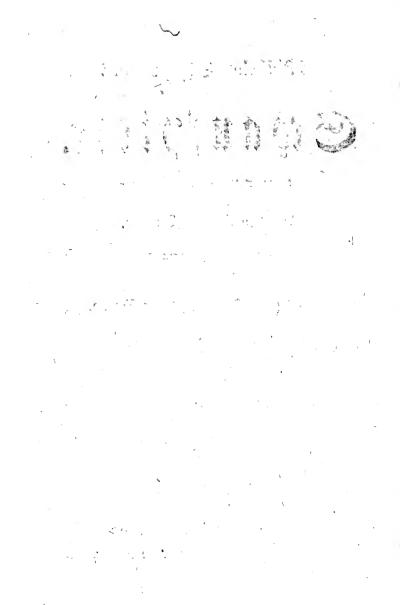
# Schauspiele.

Neue verbefferte Auflage.

Swey und Swanzigster Band.

Mit allerhöchstem Raiferlichen Priviligio.

Mannheim, 1783.



# Londner Verschwender.

# Personen.

Slowerdale der ältere, ein Raufmann. Matthias flowerdale, sein Sohn. Flowerdale der jüngere, Bruder des Rauf= manns.

Sir Lancelot Spurcock.

Sir Arthur Granschild, ein Offizier; und Oliver, ein Tuchfabrikant aus Devonshire; Luciens Liebhaber.

Weathercock, ein Schmaroger ben Sir Lancelot. Civet, Franziska's Liebhaber.

Ein Burger.

Daffodill, und

Artischock, Bediente Gir Lancelot's.

Dick und Ralph, zwen betriegerische Spieler.

Auffian, ein Kuppler.

Delia, Franziska,

Sir Lancelot's Tochter.

Lucie,

Des Burgers Frau.

Gerichtsdiener; Sologten; Küper, und andre Bediente.

Der Schauplan ist in London, und in der benachbarten Gegend.



ace. "Sie fo, "ma ? wie fo? --- v

# Londonsche Berschwender.

# Erfter Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

(London.) diosi

(Ein Zimmer in des jungern Flowerdale's Hause.) Slowerdale, Der Vater, und Slowerdale, Der Obeim.

Vater. Sben erst, Bruder, komm' ich von Benedig; und bediene mich dieser Berkleidung, um die Denkungsart meines Sohns auszusorsschen. Wie betrug er sich seit meiner Abreise? Denn dir überließ ich seine Führung und die Aussicht über ihn.

Wheim. Im Grunde, Bruder, betrug er fch fo, baf biche berdrieffen wird, es zu horen,

und daß ich mich fast schämen muß, birs zu erzählen.

Bater. Bie fo, Bruder? wie fo? — Ber- 3ehrt er etwa mehr, als ich ihm ausseste?

Bas du ihm aussestest, mar ihm so viel, wie nichts. Das bracht er bakt durch; und seitzdem hat er überall aufgeborgt, tausend Side geschworen; und sich ben mir auf unsre Blutzbermandtschaft berusen, um mir Geld abzusdringen. Ben meiner Liebe zu seinem Vater, ben seinem kunftigen Erbtheil beschwor er mich, ihm aus der Noth zu helsen. Nachher hat er, haben seine Freunde und Freundes Freunde mir Burgschaft gestellt. Ich weiß freylich wohl, was er durchbringt, ist das Deinige; aber es frankt mich doch, die zügellose Wildheit anzussehen, mit der er in den Tag hinein lebt.

Vater. Und wie lebt er denn, Bruder?— Was thut er denn eigentlich Boses? Haben seine Wergehungen nicht ganz das Gepräge der Verdammlichkeit, so läßt sich seine Ausschweissung noch wohl mit seiner Jugend entschuldigen. Ich selbst schwärmte drauf los, bis in mein drenßigstes, wohl bennahe bis ins vierzigste Jahr; — und was ich doch ist gez

worden bin, fiehft du por Augen. Denn hat men einmal über das Lafter etwas nachgedacht, und es gegen das Gewicht gefunder Bernunft auf Die Bage gelegt; fo findet man das bori= ge muffe Leben so abscheulich bag man mit Ernft und Gifer dazu thut, Berg und Sinn zu andern und zu beffern. (\*) Und ift das einmal in Richtigfeit; wie weit beffer find bann nicht gemeiniglich Leute, die in ihrer Jugend alle Diese Lafter gekannt, und fie abgelegt haben, als andre, die wenig davon mußten, und erft im Alter barein verfallen! Glaube mir , Bruber, wer recht fromm und tugendhaft ftirbt, hat meiftens in jungern Jahren fehr lafterhaft ge= lebt. Gebrannte Kinder scheun bas Feuer am meisten. — Aber laß boren, wie lebt er denn? Sage mirs etwas genauer.

scheim. Nun, so hore denn, Bruder : er schwörtzund flucht beständig, und bricht doch immer, was er schwört. Das taugt nicht.

<sup>(\*),</sup> Gigentlich nach den Worten des Originals:
"Go abscheulich, baß der Hauswirth unser selbst,
"namlich, daß herz unsers Leibes, sich lieber in
"die Erde verfriechen, oder einen neuen Mieths=
"mann suchen möchte, ber ben ihm funftig wohnte. "

Vater. Schwören taugt frehlich nicht; aber dergleichen Schwäre halten, taugt auch nicht viel mehr; denn wer hält sich gerne an das was nicht taugt? Auf meine Chreglich halte das mehr für eine Lugend, als für ein Lastere Aber nur weiter.

Wheim. Ueberall sucht er Handel, und komme meistens schlecht daben weg.

Dater. Nun wahrhaftig, auch das istische arg noch nicht. Denn, sucht er Händel, und wird dafür abgeprügelt, so wird ihm das hänstelluchen bald vergehen. Denn wodurch lers nen Kinder und Erwachsene leichter gut thun, als durchs Abstrafen? — Was hat er denn sonst noch an sich?

Obeim. Er ift ein ftarker Trinker, und ber

Vater. Rann ers besser machen? Unarten muß man vergessen. Immerhin laß ihn trinken, so lang' er keine Kirchen vertrinkt. (\*) Und ist das an ihm das ärgste, so rechne ich es ihm vielmehr zum Glück, als zum Verbrechen an. Hat er sonst noch Anhang?

Obeim. Bruder, er borgt von Jedermann.

<sup>(\*)</sup> Bermuthlich eine fprudworiliche Redensart.

Fo? Sie borgt von allen fleinen Flissen und Strömen in ver Welt, um größer zunverden.

Oheim. Frenlich wohl; aber sie bezahlt auch wieder; und das läßt dein Sohn mohl bleiben.

Vater. Die See ließtes auch wohldleiben z kame fie fo aufs Erodne ; wie mein Sohn:

Oheim. Ich febe wohl, Bruder, du willst lieber alle diese Untugendeit an deinem Sohn billigen, als ihn im mindesten strafbar finden.

Oater. Rein, versteh mich nicht unrecht, Bruder. Frentich laß ich sie ihm ist, als unbedeutende Kleinigkeiten hingehen, weil seine Fehler erst aufkeimen; aber in die Seele wurde michs franken, wenn sie je ben ihm herrschend werden sollten.

Der junge Flowerdale. (Indem er draussen an die Thure pocht.) Holla! ist Niemand drinnen?

Obeim. Das ist bein Sohn; er kommt, mehr Geld zu borgen.

Dater. Thu mir die Liebe, und gieb bor, ich sen todt; mir mollen sehn, wie er sich das ben hat. Sag', ich habe dir Nachricht von seisnem Bater gebracht. Ich habe schon hier ein

## Detrisondonsche Berschwender.

Machine was a see fie begalnighm

"Berlinige Howerdule: (Orausen.) Onkely, wo find Siedenn, Onkel?

Obeim. Maßt boch meinen Better herein.

Slowerdale. Ben Gott, wahrhaftig Onkel.. Obeim. Wahrhaftig, ware genug gewesen,

Petter, obne ben lieben Gott.

Slowerdale, Um Verzeihung, Onkel, der liebe Gott ist ein Gott der Wahrheit. — Ein Paar Spinbuben sielen mich da vor dem Haufe an, und foderten mir die Borse ab.

Obeim. Co wie du fommft, führft du doch

gleich Sandel im Munde.

Blowerdale. Auf meine Chre, Onkel, Gie muffen mir durchaus zehn Pfund leihen.

Obeim. Gebt doch hier meinem Better ein Glas Dunnbier!

Flowerdale. D! sehn Sie, Sie machen nun Spaß daraus. Aber mein Seel! ich muß aufs! Erondonel Jahrmarkt reiten, um dort Sir Laneelot Spurcock zu treffen. Ich foll seine Lochster Lucie zur Frau haben; und um lumpichte zehn Pfund würdt ich nun neun hundert sechszig und mehr Pfund verlieren, und einen tägelichen Freund aben drein! Somwahr ich lebe, Onkel, es ist wahr.

Oheim. D! alles ist wahr, so viel ich weiß. Slowerdale. Wie Sie nun sind! — Onkel, ich will Ihnen Bürgschaft stellen; oder Dom White, Jakob Brock, Nickel Hall sollen's thun, die tüchtigsten Naufer und Klopssechter in ganz England. Wir wollen des Teufels senn, wenn wir Sie nicht bezahlen. Der schlechtste Kerl von uns wird doch wohl nicht um zehn Pfund zum Teufel sahren wollen. Hallumpichte zehn Pfund!

- Obeim. Es ware das erstemal nicht, Betster, daß ich bir traute.

Slowerdale. Mun, trauen Sie mir auch dießmal noch: Sie wissen nichte wie est komt menkann. Wäre nur Eine gewisse Sache wahr, so macht' ich mir nicht viel daraus is sobraucht ich keine zehn Pfund. Aber wenn man einem nicht glauben darf, so hohl's der Henker!

Slowerdale. Hören Sie nur, lieber Onkel,

können Sie mir nicht fagen, ob das Schiff Kusthrine angekommen ist oder nicht?

Ben Gotten ich danke Ahnen

Misloweroales Ben Gott, ich danke Ihnen für die gute Nachrichte Wissen Sie nicht, de es schon im Hafen liegt?

Obeimi Allerdings Bie fo Benn? 10

Sloweroale. Wie fo? — Huil da hab? ich fechs Stud Sammet geschickt bekommen. Ihe nen gebrick ein Stud davon Onkel. Denn so hießes in dem Briefe Ein Stud aschgraues, ein brendrathiges schwarzes, ein lederfarbenes, ein scharlachenes, ein dunkelgrunes, und ein purpurrothes. Ja, mahrhaftig!

Slowerdale. Bon wem? — Bon meinem Bater; mit vielen Empfehlungen an Sie, Onstell; das schreibt er mir ausdrücklich. Ichweiß; schreibt er, du hast deinem lieben Onkellviel Undübe gemacht; aben wills Gott werd ichs ihm nach meiner Zurückunstereichlich vergelsten; reichlich das, besinn ich mich, war das eigentliche Wort, so wahr mir Gott helse!

Slowerdale. Ja, ich habe ben Brief bep mir; hier ift der Brief. Rein. . . ja doch . . . sein i. Jaß sehm was hatt ich benn am Sonnabend für Beinkleider an? kaß sehn! Mm Dienstage meine kalamankenen; am Mittwoch meine pfirschiefarbnen atlassenen; am Bonnabend? — Denn in den Beinkleidern, die ich Sonnabend? — Denn in den Beinkleidern, die ich Sonnabends an hatte, steckt der Brief. — Haha Imeine Reitsbosen, Onkel; eben die, die Sie einmalfür samtne hielten; ja; ja, in meinen Reithosen steckt der Brief.

macheimmilind wie, ift er batirt? wagen

sertio Septembris — nein, nein, decimo tertio Oftobris; ja; ja, Octobris; (\*) fo ifts. Conto

Gheim. Decimo fortio Octobris? Und hiere erhalt? ich: einen Brief, daß dein Bater im: Junius gestorben sen. Richt mahr. Stoffel Laura an made and in the

endarer. . Jay iganz gewißt, meine Herr; Ihr

<sup>(\*)</sup> Nach der alteten Leseart sind diese Data gerbrochnes Spatisch boer Tealianisch & well man sich damals dieser Sprachen ben Kausmannsrechnungen Dedienteich India (al. 1806) Maria C. 1806.

## 14 Der Condonsche Werschwender.

Water ift todt; mit meinen Handen hier has ich ihn einwideln helfen.

Howerdale. Todt?

Dater. Ja, herr, tobt.

Blowerdale. Element! Wie fam benn mein. Bater jum Sterben?

Dater. Je nun, herr, nach bem alten Spruchelchen :

Das Rind ward geboren, und weinte sehr, Ward groß, ward frank, und starb nachher. Obeim. Nun, nun, Vetter, grame dich nur nicht zu viel darüber.

Flowerdale. Freylich, fo ertempore kann ich euch nicht gleich weinen; aber Geduld, in zwen oder dren Tagen will ich schon weinen, ohne Maaß und Ziel: — Aber ich hoffe doch, te karb fromm und selig?

Dater. Frenlich, Herr; und brachte vorher alles noch in gehörige Ordnung. In eben dem Schiffe Kathrine, wovon sie vorher sagten, kam ich über. Ich habe die Listen von der ganzen Ladung gesehn; aber der Sammet, von dem Sie sagten, ist gewiß nicht mit am Bord.

Slowerdale. Run, ben Gott! so stedt Schelsmeren Dahinter!

Vater. Darauf wollt' ich felbst wohl schwes

ren; Schelmeren stedt frentich dahinter, war. auch gleich nie ein Stud Sammet in ganz Benedig gewesen. A 1964 as Ann anglied har

Imstanden. Ich hosse, erstarb in guten Umstanden. Iver allgemeinen Sage nach that er das, und machte noch vorher seinn Testament, die ich die unverdiente Ehre habe zu überstingen. Ich die Estament? Ihres Onkels war ich Willens, es Ihnen eins zuhändigen.

Obeim. Ich hoffe, Better, nun. dich Gott mit Reichthum gesegnet hat, wirst du mich doch nicht vergessen.

Ilowerdale. Ich werds thun, was recht iff, lieber Oheim. Aber wahrhaftig, das Sie mir die zehn Pfund abschlugen nehm ich doch sehr übel.

Obeim. Richt doch, ich schlug sie bir nicht ab.

Slowerdale. Mein Seel, geradezu ab. .... Obeim. Der brave Mann hier mags entescheiden.

### Der konboniche Berichwender:

Dater. Dichtigerabeau; lieber Derr Blomerdales Gagte er Doch, er wolle fie mir nicht leiben; und das beißt ja mohl geradezit abschlagen und hat wohl bon jeher so gebeiffen. - Run, Ontel, wir wollen boch gleich febent, was er bier alles verniacht hat. (Er liest.) Im Ramen: Gottes , Amen: -- Item wich vermache meinem Bruden Flowerdale drenhuns bert Pfund , um damit die fleinen Schulben abduthun-, dieniche noch rine London habe. -Trem, meinem Sohne, Matthias Flowerdale, vermachtlich zwen Pakete falfcher Würfel, von allerlen Artjund Manierhiwierfiche gehört. (\*) - Bum henterzwas will er damit fagen ?: 11 . Wheim :: Run weiter .. Better.

Mowerbale , Daben hinterlaffe ich ihm folgende Lehren: Er borge auf fein Ehrenwort; Dennlauf fein Wort wirdeihm Niemand trauen. Er behrathe durchaus ceine ehrliche Fraus benn die andern werden ihre Sachen ichon au machen

<sup>(\*)</sup> Im Englischen werden verschiedne Ramen ausdrudlich genannt, welche Runftworter ber befondern Arten von Berfalidung der Burfel maren, wodurd man fie fur den odet jenen bestimmten Wurf aubereitete.

machen wissen. Er stehle, so viel er kann; da= mit sein boses Gewissen ihn zu seiner bestimm= ten Reue bringe. "— Damit, glaub' ich, mennt er den Galgen. War das sein letzter Wille und Testament; so stand gewiß der Teu= fel lachend zu den Füssen seines Bettes, als er es machte. Zum Henker, denkt er denn seine nachgelaßnen Erben mit paradoren Sprüchel= chen abzuspeisen?

bandig, mein herr.

Flowerdale. Mag er doch! — – Nur her, lieber Onkel, daß ich die zehn Pfund bekom= me! — Bilden Sie sich ein, Sie hätten dieß Geld verloren, oder es wäre Ihnen gestohlen, oder Sie hätten sich um so viel verrechnet. Maschen Sie nur auf irgend eine Art ein Abkom= men damit, lieber Onkel.

Obeim. Reinen Pfenning.

Bater. D! leihen Sie's ihm nur, mein Herr. Ich habe selbst noch ein Grundstück in der Stadt, das zwanzig Pfund werth ist; dieß set, ich für ihn zum Pfande. Er sagt ja, er braucht' es zu einer Henrath.

Slowerdale. Frenlich brauch' ichs dazu. Das

## 18 Der Londonsche Werschwender.

ift doch moch ein gescheidter Mann, der !- Dut ber, lieber Onkel.

Oheim. Wollt Ihr dafür gut sagen, Stofffel?

Oater. Ja, Herr, von Herzen gern. Bbeim. Run, Better, fomm nur in einer Stunde wieder zu mir, so soll es für dich besreit liegen.

Slowerdale. Werd'ich nicht umsonst gehnte Obeim. Ganz gewiß nicht. Komm selbst, oder schied her.

Flowerdale. Gut; ich werde felbst kommen. Vater. Mein Treu, ich mochte wohl Ihret Gnaden Bedienter fenn.

Flowerdale. Wie? hast du Lust zu dienen? Vater. Sehr grosse Lust.

Flowerdale. Nun, so hore, was du zu thun hast. Du sagst, du hast zwanzig Pfund; geh nach Birchinlane, i\*, stede dich in andre Kleider; du sollst mit mir auf den Crondoner Markt reiten.

vater. Sehr verbunden, mein herr; ich werde zu Ihren Diensten seyn.

<sup>(\*)</sup> Eine kleine Straffe in London, mo Trobler wohnten.

flowerdale. Run, Onkel, Sie halten mir in einer Stunde doch gewiß Wort?

Obeim. Gang gewiß, Better.

Flowerdale. Wie heisiest du? - Stoffel? Vater. Ja, mein herr.

Flowerdale. Run gut; mache nur, daß du fertig wirst. — Leben Sie wohl, Onfel, bis aufs Wiedersehn. (Geht ab.)

Obeim. Run, Bruder, wie gefallt dir dein Sohn?

Vater. Ein mahres ungebändigtes Füllen, Bruder! — ein wahrer, unabgerichteier Falk! — Jenes, muß man mit einem eisernen Gesbiß bandigen; diesen muß man wach erhalten, sonst bleibt er wild. (\*) Gerade so ists mit meinem Sohn. Eine Weile mag er noch so bleiben; denn guter Nath ist allemal der Narrsbeit Todseind. Ich will ihm in seiner Jugend dienen; denn Jugend muß ihren Willen haben, und Zwang wurd ihn zehnmal ärger machen.

<sup>(\*)</sup> In den alten englischen Schauspielen sind teine Anspielungen baufiger , als die auf die Falkenjagd. Man zahmt wilde Falken badurch , daß man sie vom Schlaf abhalt. Die Falkenierer ibsen sich daher einander ab, um sie zu bewachen; sonst bleiben sie wild. Percy.

#### 20 Der Londonsche Verschwender.

Seinen Stolz, seine schwelgrische Lebensart, alle seine Untugenden kann die Zeit wieder gut machen, und seine Raseren bandigen.

(Sie gebn ab.)

### Zwenter Auftritt.

(Die Beerstraffe in Crondon.)

(Man fieht ein Wirthshaus, und vor demfelben eine offene Trinfbude.)

Sir Lancelot Spurcod', Weathercod', Daffoz-

Lancelot. Du da, Artischock, geh boraus nach Hause; und, da du doch einmal dich im Rausen wie ein Ralb betrogen hast, so treib nun auch deine Ramraden, die Kälber, die du gekauft hast, nach Hause.

Artischock. Recht wohl. Soll denn mein Ramrad Daffodil nicht mit mir gehn?

Lancelot. Nein, Freund, nein; ich muß ja doch Einen zur Aufwartung hier behalten.

21rtischock. Daffodil, leb wohl, guter Kam= rad Daffodil. (Zu Lucie) Sehn Sieher, Fråulein, mir geschieht nur halb recht; anstatt Ih= nen aufzuwarten, heißt man mich Kalber nach Hause treiben. (Er gebt ab.)

Lancelot. Wahrhaftig, Franziska, ich muß den Daffodil da aus dem Dienst jagen; er ift ein sehr alberner, liederlicher Kerl geworden.

Franziska. En frenlich, Papachen, das ift er so lange gewesen, als ich ihn hatte. Vorher war er frenlich für einen albernen Lakanen klug genug.

Weathercock. Aber was fagen Sie mir benn, Sir Lancelot?

Lancelot. Aha! meiner Tochter wegen? — Run, auch das wollen wir abthun. Hier find ihrer zwen, Gott segne sie! aber die dritte — o! das ist ein narrisches, wunderliches Ding. Sie schlägt Sie aus, Herr Weathercock.

Weathercock. Ja, benm Element, das thut Sie. Aber hatte sie mich nur erst probiert, sie hatte wahrlich ihren Mann an mir gefunden.

Lancelot. Run, Herr, werden Sie nur über den Korb nicht bose; sie hat schon sieben von den itzigen ansehnlichsten, würdigsten Land-wirthen in Kent ausgeschlagen. Sie will wohl nicht henrathen, wie mirs vorkommt.

weathercod. Defto alberner ift fie!

#### 22 Der kondonsche Werschwender.

Lancelot. Wie? ift benn das Albernheit; Die Keuschheit zu lieben?

weathercock. Nein, nein, verstehen Sie mich nur recht, Sir Lancelot. Es ist ein altes bekanntes Sprüchwort: Weiber, die als Jungfern sierben, bringen Affen zur Hölle. (\*)

Lancelot. Das ist ein albernes, und fals schwert!

Wearhercock. Mein Seel! dafür halt' ichs auch; und darum wollen wird in Ruhe lassen. Aber wer wird denn das Fräulein Franziska heprathen?

Franziska. (Zu Lucie.) Mein Treu, Schwesfter, sie sprechen davon, mich zu verhenrazithen.

Lucie. Still, laß sie immer sprechen. Narren läßt man so viel schwagen, als sie Lust haben.

Daffooil. Immer weise Sprüche; mein schones Fräulein! — Sie haben einen Wis, so schon wie Alabaster!

Lucie. Und deine Zunge schneidet gern Ka= priolen.

<sup>(\*)</sup> Ein Spruchwort, das auch in Shakespear's Wiederbellerinn porfommt.

Lancelot. So mahr ich Nitter bin, noch hat sie keinen Freyer; Gott helf ihr, dem när=rischen Mädchen! Albern ist sie; sehr albern. Aber da ist mein andres schwarzäugiges Mäd=chen, ein durchtriebnes Ding; ihr Wis steht ihr ganz zu Gebote, und sie hat schon zwey oder dren Freyer. Einer davon ist Sir Arthur Grünschild, ein wackrer Nitter, ein braver Soldat; aber nicht sehr ben Gelde. Der ansdre ist der junge Oliver aus Devonshire; ein slinker Kerl, voller Verstand, und reich, so wahr ich sebe! Aber dann ist noch ein dritter da, sauter Luft, federleicht, wandelbar wie der Wind; der junge Flowerdale.

weathercod. Haha, der! — das ist frenslich ein verzweifelter Fent! — Verbieten Sie ihm Ihr Haus.

Lancelot. Pfui, Herr, benleibe nicht; er ift von guter Familie.

weathercock. Mein Treu, das ift er; und ein hubscher Mensch.

Lancelot. D ja, hubsch genug, wenn er nur gute Eigenschaften hatte.

Weathercod'. Ganz recht, Sir Lancelot, da skedt der Knoten; denn nach dem alten Sprüschelchen:

3 4

#### 24 Der kondonsche Werschwender.

Laß ihn groß oder klein, Reich oder arm laß ihn fenn, Geboren in Scheun' oder Schloß; Nur gut Betragen macht edel und groß.

Loncelot. Sie haben Recht, Herr Wea-

#### Die Vorigen. Civet.

Civet. Blig! ich glaube, ich bin angeführt, oder von einer Eule behert! (\*) — Hab' ich sie doch überall gesucht, in Einer Schenke, in Einer Bude nach der andern; und kann sie doch nicht sinden! Ha! dort sind sie; das ist sie! — Ich hosse zu Gott, das ist sie; oder nein, nun weiß ichs schon, sie ists; denn sie tritt ihe ren Schuh ein wenig schief.

Lancelot. Wo ist denn das Wirthshaus? - Wir sind's schon vorben, Daffodil.

Daffooil. Das Schild hängt hier aus, Herr; aber die Hinterthur ist vorne.

<sup>(\*)</sup> Die Nachteulen rechnete der damalige Aberglaube mit zu den heren und Robolden, und schrieb ihnen unter andern zu, daß sie den Kindern in der Wiege Leben und Blut aussögen.

Civet. Gott gruß Euch, Freund. Kann ich wohl ein Studchen Gesprach mit Euch abthun? Daffodil. Reine Studchen, herr.

Civet. Run wohl, das ganze denn. Sagt mir doch Freund, wer mögen dort die Frautein sepn?

Daffodil. Sie mögen wohl Damen senn, Herr, wenn mir anders recht ist.

Civet. Und wie heißt die da?

Daffooil. Fraulein Franziska Spurcod, Sir Lancelot Spurcod's Tochter.

Civet. Ift sie noch Madchen ?

Daffodil. Darnach muffen Sie Herrn Plusto und Dame Proferpina fragen. Ich lasse mich nicht gern ausforschen, Herr.

Civet. Ich menne, ob sie verhenrathet ift? Daffodil. Noch weiß der himmel nicht, was für ein Schuster ihre Brautschuhe machen soll.

Civet. Sag' Er mir doch, mein Freund, wo ist seine Herrschaft eingekehrt? Ich wurde mir eine Freude daraus machen, dem Fraulein mit einer Flasche Wein aufzuwarten. (\*)

<sup>(\*)</sup> Es icheint ehedem in ben englifden Birthe. baufern febr gewohnlich gemefen ju fepn, Wein jum

#### 26 Der Londonsche Berschwender.

Daffodil. Im Ritter St. Georg', mein Herr. Civer. Gott behut' Ihn , Freund.

Daffodil. Darf ich mir Ihren Namen außbitten?

Civet. Mein Rame ist Herr Civet, Freund: Daffodil. Ein susser Rame! (\*) — Gott sen mit Ihnen, lieber Herr Civet.

(Civet geht ab.)

Lancelot. Ha! haben wir dich endlich auß= kundschaftet, braver Ritter St. Jürgen? — Ungeachtet deines Drachens da, thatst du am besten, uns guten Wein zu verkausen, der kei= nes Kranzens bedarf. En nun, wir wollen nicht so steif und sest daben sigen, wie du da auf deinem Pferde sigest. Dieß Stübchen hier ist gut genug. — Rüper! (Der Auswärter kommt berein.) Bring doch Sekt für uns alte Leute herein; für die Mädchen und Bursche da ist leichter Wein am besten. Ein Rössel Sekt; nicht mehr.

Geschenk aus einem Zimmer in das andere gu schiden, entweder gum Andenken der Freundschaft, oder, wie hier der Fall ift, um Bekanntschaft gu fiften. Malone.

<sup>(\*)</sup> Civer bedeutet eigentlich Bibeth, oder Bifam!

Rüper. Ein Quartier Seft in den dren Tons nen! (\*) (Et geht ab.)

Lancelot. (Ihm nachrufend) Ein Nössel, zapf mir nur Ein Rössel. Daffodil, fodre Wein, daß ihr was zu frinken habt.

Sranziska. Und ein Glas Dunnebier, und einen Kuchen, guter Daffodil.

(Daffodil geht ins Saus, und fommt mit Wein, u. f. f. gurud.)

Flowerdale, und sein Vater, als sein Bedienter.

Flowerdale. Wie nun? — pfui! hier in der offnen Bude? — Ha! lieber Sir Lances lot, und mein liebster Freund, würdiger Herr Weathercock! — Was? ein elendes Nössels chen? Schämt euch doch! Ein Quartier wenigsstens!

Lancelot. Nicht doch, du Prahlhand; wenn du's nicht übel nimmst, wollen wir gleich fort. Slowerdale. He! last Spielleute kommen;

<sup>.(\*\*)</sup> Bermuthlich die Ueberschrift des Zimmers im Wirthshause, dergleichen Benennungen, um die Zimmer sogleich unterscheiden zu konnen, noch ist in englischen Sasthofen üblich find.

#### 28 Der Londonfche Merschwender.

wir wollen eins tanzen. Schon fort, Sir Lancelot? und das heute, am Jahrmarktstage?
Lancelot. Es wurde sich schlecht schicken,
hier auf dem Jahrmarkt zu tanzen.

Slowerdale. Wenn du es fo mennft, Schone ste der Schönen, (\*) gut, so will ich nicht tan= gen. Soble ber Benfer meinen Schneider; er hat mirmein pfirsichfarbnes atlassenes Rleid verdorben, bas mit Gilberstoff gefüttert mar! Aber spielt mir der Schlingel folch einen Streich sum zwentenmal, fo geb' ich ihm die Erlaub= nif, mich in den Ralender der Rarren gu' fe= pen, und Sie, und Sie auch, Sir Lancelot und herr Weathercod! - Mein Goldschmied auch hat mirs nicht besser gemacht. Ich bestell= te dir , Lucie , ein goldnes halsband , und dachte, du follteft es jum Angebinde benm Jahr= markt haben; und der Schurfe will mir da alte verlegne Waare für orientalische Perlen auf= beften. Aber Sonntag Abend follst du's haben, Madchen.

<sup>(\*)</sup> Im Original ein Wortspiel mit dem Worte Fair, welches ein Jahrmarkt, und schon hedeutet.

— Fast vermuth' ich aus dieser Antwort, daß die vorige Rede nicht Lancelot, sondern Lucie sagen muß.

Auper. (Der wieder herein komme.) Mein Herr, hier schickt Ihnen Jemand eine Flasche Rhenwein, mit Rosenwasser gebrauet.

Slowerdgle. Mir? .....

Ruper. Rein, mein herr; bem Ritter ba, und bittet um die Ehre feiner nabern Befannts fhaft.

Lancelot. Für mich? — Wer ift denn fo hofflich gegen mich?

Daffodil. Ich war pfiffig genug, feinen Namen zu erfahren. Sein Herz und Sinn sieht hier nach dem Fräulein Franziska; sein Name ist Herr Civet.

Lancelor. Ruf ihn herein, Daffodil. (Daffodil gebt ab.)

Flowerdale. D! ich kenn' ihn schon, Sir. Er ist ein Ged; aber tüchtig reich. Sein Baster war einer von den Pachtwuchrern, von den Kornwuchrern, von den Geldwuchrern; (\*) aber sich mit höhern Dingen abzugeben, hatte er nicht Verstand genug. (\*\*)

(Civet fommt berein.)

<sup>(\*)</sup> Betmuthlich eine Anspielung auf die Monod polien, über die man damale fo viel klagte. Steeve

<sup>(\*\*)</sup> Im Englischen; But he had never the wit to be a where-monger.

Lancelot. Ich verfichre Ihnen, mein herr, Sie machen fich gar zu viel Mube.

Civet. Die Mühe ist einofleine Mühe, Sir; Ich danke Gott, mein Vater hat mir mein reichliches Auskommen hinterlassen. Wenn Sie's erlauben, Sir, so hab ich gar sehr meisne Gedanken auf dieß Fraulein hier gerichtet; versteht sich sie zu henrathen.

Lancelot. Sehr verbunden, mein herr. Haben sie nur die Gute, und kommen nach Lewsham, in mein schlechtes Haus: Sie wersden mir sehr willkommen senn. Ihren Vater hab' ich gekannt; er war ein sehr kluger Haus wirth. Was hab ich zu bezahlen, Küper?

Küper. Es ist alles bezahlt, Sir: Dieser herr hier hat alles bezahlt.

Lancelors In der That, Sie beschämen und zur sehr; aber ich hosser, wir werden zes bald wiederigut machen. Herr Flowerdale, ist bas Ihr Bedienter?

Slowerdale. Ja frenkich; ein guter alter Kerl! Lancelot. Run, so hoff' ich, Sie werden auch noch flug, wenn Sie sich solch einen Bedienten zulegen. Rommen Sie: reiten Sie mit ans nach Lewsham; wir mussen fort; kaum noch zwen Stunden, so ists Nacht. (Siegehn ab.)

# Zwenter Aufzug.

# Erfter Auftritt.

(Gine heerstraffe nabe ben bem hause bes Ritters

Sir Arthur Grünschild; Oliver; ein Lieutes nant; Soldaten. (\*) — Fernach Sir Lancelot; Weathercock; Flowerdale, Vater und Sohn; Lucie; Franziska.

Lancelot. Richts weiter, lieber Berr Dlisber; nichts weiter, Gir Arthur. — Und,

Der Anfang dieses Auftritte, der mit der Handlung feine mesemtliche Berbindung hat, und aus ziemlich mußigem Wortwechsel zwischen. Sie Arthur und Oliver, besteht, wovon der legtre immer in seiner irrdischen, oder vielmehr welschen, Wundart spricht, ist hier in der Uebersegung weggelassen. Sir Arthur trott auf seine Vollmacht, Matrosen, und allenfalls den Oliver selbst zu presesen, der sich sehr dawider setz, und sich auf Lancelot und Weathercof, die dazu kommen, derust. Dernach sängt der junge Flowerdale an iden Oliver zu soppen, der ganz in Sifer geräth, Ihr Gerzanf unterbricht Sir Lancelot mit der obigen ersten Rede.

#### 32 Der Londonsche Berschwender.

Madchen, hier vor den Augen aller deiner Ansbeter, aller der würdigen Leute hier, will ich dir sagen, wen ich dir am liebsten zum Manne wünschen möchte. Soll ich ganz offenherzig spreschen, ihr Herren?

Sir Arthur. Frenlich, Sir, das ift am besten.

Lancelot. Nun, Sir, zuerst also mit Ihnen. Ich gesteh es, daß Sie ein sehr braver Ritter, ein merkwürdiger Soldat, und ein rechtschaffsner Mann sind. Aber von Rechtschaffenheit läßt sich keine französische Haube bezahlen: sie hat dewöhnlich nur wenig Bediente, wenig Freunsen Und über diesen Wildfang hier, den junsen Flowerdale will ich nicht richten. Gott kannimmer noch Wunder thun; aber besser that' er doch, er machte hundert neue Kerle, als dich zu einem tüchtigen und braven Kerl.

Weathercod. Sehn Sie, er hat Sie aufs Herz getroffen; ist Ihnen ans Leben gekommen; wahrlich, das ist er!

Jlowerdale. Auch der Ged foppt mich ?

— Hören Sie nur, Herr Weathercock, Sie wissen, ich bin ein braver Kerl, wenn gleich einige Lumperenen . . . .

weathercock.

Weathercock. Nein, mein Treu, ich weiß das nicht anders. O! frenlich Ihre alte Mutzter war eine kluge Dame; sie ist nun benmilieben Gott, und meine Frau desgleichen; das hoff ich. Und Ihr guter Vater, der brave Mann, hat, wie ich höre, eine recht weite Reise gesthan.

Flowerdale. Ja, Gott Lob und Dank, er ist weit genug; er hat eine Wallfahrt nach dem: Paradiese gethan, und mich in den Stand gessent, allem Gram zum Trop Kapriolen zu schneisden. Sieh nur her, Lucie, ich bin so leicht, wie die Luft.

Lucie. Ich finde nun eben kein Gefallen an Schatten, Wasserblasen und Luft: Ein leicht=finniger Springinsfeld ist mir in den Tod zu=wider.

Lancelot. Schweig, Madchen! — Sieh einmahl hier den tüchtigen Kerl aus Devenfhire; fett, hübsch und liebenswerth, sowohl an Person als Vermögen.

Oliver. I nu, Sir, bin ja, wie mich Gott geschaffen hat. Kennt mich ja wohl. Hab sechszig Ballen Landtuch in der Londner Niederlage, und starken Kredit ausserdem; bin im-

### 34 Der Londonsche Berschwender.

mer noch wohl so reich, als ein andrer; das bin ichails with all

Aucie: (BuArthur,) Sie lieb' ich allein, man fage dazu, was man will.

Arthur. Ich danke, meine Schonfte,

Slowerdale: Was mennst du, soll ich Handel mit ihm anfangen?

Pater. Sagen Sie nur, er solle von Ih-

Lancelor. Indes, ihr Herren, wenn ich gleich hier den Frener aus Devonshire vorzieste, so weiß ich doch wohl, das Liebe sich nicht erzwingen läßt. Meine Tochter soll alle Frensheit haben, sich den zu wählen, der ihr am besten gefällt. Fahrt nur alle mit eurer Bewersbung fort; ihr alle könnt frenlich nicht damit glücklich senn, aber doch einem von euch mußes glücken.

voeathercock. Gut gesprochen, in Wahrs heit, ungemein gut. (Artischock kommt.)

Artischock. Fräulein, es ist Jemand da, der Sie sprechen will. Mein Kamrad Daffodit hat ihn schon im Keller; er kennt ihn; er hat ihn auf dem Crondoner Markt gesprochen.

Lancelor. Dl ich erinnere mich; ein fleiner.

Artischock. Japein fehr kleiner Mann.

Lancelot. Und doch ein hubscher Mann.

Artischock. Ein sehr hübscher, sehr kleiner Mann.

Lancelor. Sein Name ist Monsteur Civet. Artischock. Ganz recht, Sir.

Lancelot. Rommt, ihr Herren; wenn sich noch andre Freyer anfinden, wird es meiner närrischen Lochter eben recht seyn; aber Delia, meine Heitige, läßt sich von keiner Mannsperson auf der Welt irre machen.

(Alle gebn ab, bis auf Flowerdale, feinem

Flowerdale. Hören Sie doch, Herr, Ein Wort!

. Oliver. Was foll ich denn?

Flowerdale. Sie follen von mir horen, und bas mit dem allerebsten.

Oliver. Ift das alles? — Fahr wohl; bin gar nicht bange vor dir. (Gebt ab.)

Slowerdale. Wenn er sich nun gleich stellte?
— ich bin so hübsch gekleidet.

Vater. Meine Mennung ift auch nicht, daß Sie sich mit ihm schlagen sollen. Ist gleich lassen Sie uns hingehen, und ein Testament aufseten, worein wir Länderenen bringen wol-

len, die wir mein Tage nicht gesehen haben; der Belauf davon soll so ansehnlich senn, daß Sir Lancelot Ihnen noch gute Worte oben drein geben soll, seine Tochter zu nehmen. Wenn wir den Aufsatz gemacht haben, so geben Sie ihn an den Herrn Weathercock, und setzen Ritter Lancelot's Tochter zur Erbinn von allem ein, und lassen ihn schwören, das Testament nicht eher Jemanden zu zeigen, die Sie todt sind. Hernach wird der alberne, wandelbare Weathercock (\*) gleich hingehen, und Form und Innhalt Ihres Testaments beym Sir Lancelot ausplaudern. Besinnen Sie sich nicht lange; lassen Sie sich von mir rathen; Sie sollen dann schon sehen, was weiter erfolgen wird.

Flowerdale. Romm, wir wollen gleich dara an. Romm' ich, lieber Stoffel, durch dieß Ten stament zu meinem Mädchen, so werd' ich dein nen Wit loben.

(Sie gehn ab.)

<sup>(\*)</sup> Weathercock ift fo viel als Wetterhahn.

## Zwenter Auftritt.

(Ein Zimmer in Gir Lancelot's Daufe.)

Daffodil. Lucie.

Daffodil. Fräulein, noch immer so sprode? Reine freundliche Blicke für Ihren Daffodil? Nun, benm Himmel . . .

Lucie. Geh fort', du narrischer Kerl; laß meine Hand in Ruhe.

Daffodil. Da ist Ihre Hand; aber dieß hier nehm? ich mit. (Er nimmt ihr Armband.) Mein Herz ist dein; dieß ist der Lohn meiner treuen Liebe.

Lucie. Ich werde dir dafür das Fell über die Ohren ziehn lassen, du unverschämter Schlingel!

Sir Lancelot, und Weathercock.

Lancelot. Nun, was giebts, Madchen, was haft du vor!

Lucie. Ihr Bedienter da ift etwas unverschamt. (Sie geht ab.)

Lancelot. Warte nur, Rerl, wir fprechen uns bald.

Daffooil Ja, ja, Sir, ich bin ein Mensch,

mit dem sich sprechen läßt; ich bin kein Pferd, das hoff' ich. Ich kenne meine Kräfte; und damit genug.

Weathercock. Ja, benm Element, lieber Sir Lancelot, ich sah' ihn einmal ben einer Balgeren sich so tapfer halten, wie ein Herkules. Mein Treu, Kerl, ich mag dich wohl leis den.

Lancelot. Ja, ja, wohl leiden! — Geh hin, Kerl, und hohle mir ein Glas Wein; damit wir hier, ehe ich von Herrn Weather= cock Abschied nehme, unser Lebewohl in Franzwein hinunter trinken mögen.

(Daffodil geht ab.) 🚟

weathercock, Ich dank' Ihnen, Sir, ich dank' Ihnen, mein freundschaftlicher Nitter. Ich komme gewiß, und besuche Sie; meiner Sir, das thu ich. Unterdeß nehmen Sie sich vor dem Aufschneider Flowerdale in Acht; er ist ein verzweiselter Windbeutel, das versicht'ich Sie. (Dassoil kommt wieder.)

Lancelot. Das ist er, das ist er. Schenk ein, Daffodil, schenk ein! — Ha! was hat der da am Arm? Meiner Tochter Lucien Arm= band? — Freylich, es ists! — Ihr Wohlseyn, Herr Weathercock! Weathercock. Ich dank' Ihnen, Sir. — Höre, Daffodik, du bist doch ein braver und ein stämmiger Kerl! — Nun, ich i'll mich empfehlen, mein guter Ritter, und höffe, Sie und alle Ihre Töchter bald in meinem schlechten Hause zu sehen; auf meine Shre, das muß ich.

Lancelot. Sehr verbunden, Herr Weathers cod; ich werde so fren senn, Ihnen beschwers lich zu fallen; ganz gewiß.

weathercod. Und werden mir willfommen seyn. Leben Sie recht wohl. (Er geht ab.)

Lancelot. Höre, Freund, sich sah, daß meine Tochter bose auf dich war, und noch dazu hab' ich ihr Armband an deinem Arm gessehen. Gleich herunter damit, und herunter mit meiner Livren! — Geb' ich mir doch alle Mühe, meine Töchter an Leute von Stande zu verhenrathen; und du wirst mir so dreist? — Gleich pack dich aus meinem Hause, oder ich peitsche dich fort.

Daffooil. Peitschen laß ich mich nicht, Sir; da ist Ihre Livren. Das ist nun einmal treuer Knechte Lohn! — Aber was schierts mich?

ich weiß schon Mittel, was zu verdienen; aus dem Dienst mach' ich mir so viel wie nichts!

(Er geht ab.)

Lancelot. Ha! ein tüchtiger Kerl! aber ich muß ihn fortschaffen; man muß das Gesinde lehren, was es zu thun hat.

(Gebt ab.)

#### Dritter Auftritt.

(Ein anders Bimmer ebendafelbft.)

#### Sir Arthur. Lucie.

Ancie. Sir, so wahr ich ein Madchen bin, ich bin Ihnen weit mehr gut, als allen meinen übrigen Freyern, wenn gleich Soldaten mit der Liebe nicht recht Bescheid wissen.

Arthur. Ich bin Soldat und Ravalier, der wohl weiß, was zum Kriege, und was zur Aufwartung einer Dame gehört. Dem Manne, der mich beleidigt, sieht mein Degen zu Diensste; dem Frauenzimmer, das mich liebt, mein treuer Ritterdienst.

Lucie. Ich zweiste weder an Ihrem Muth, noch an Ihrer Liebe; aber es giebt manche un= ter euch Offizieren, die ben dem schwören, an ben sie niemals benken, die von Haus zu Haus gehen, und prahlen und troken; und immer schrepen: Gott bezahlt alles. (\*)

Arthur. Allerdings, Fräulein, solche Leute kenn' ich auch recht gut. Es giebt dergleichen viele, die den Namen und die Gestalt eines Soldaten haben, die aber, weiß Gott, sehr selten im Felde gewesen sind. Sie laufen da in den Schenken, in Wierthshäusern, in Viershäusern, überall herum, damit sie ihren Kopf immersort ben der viehischen Laune erhalten; sie tragen das Gepräge der Verzweislung schon an der Stirne; ihre Lustigkeit fängt mit Wein an, und endigt sich mit Blut; ihr Setrank ist klar, aber ihre Gedanken sind trübe und unzein.

Aucie. Und doch find das adliche, vorneh= me Offiziere.

Arthur. Nein, es sind elende Buben, die sich durch ihre tolle Lebensart vor der Zeit ins Grab bringen.

Lucie. Sowohl um ihrer felbst, als um

<sup>-(\*)</sup> Im Englischen eben so spruchwörtlich, als das Dentsche: Der Tambour bezahlt alles.

#### 42 Da Londonfche Berfchwender:

Ihrer Lebensart willen, werd'ich, wenn die Wahl ben mir steht, eine Soldatenfrau.

(Gie gebn ab.)

#### Bierter Auftritt.

(Gin anders Bimmer eben bes Saufes.)

Sir Lancelot. Oliver.

Oliver, Berlag' mich also brauf.

Lancelor. Senn Sie ganz ruhig; Ihre Hochzeit soll so geschwind vollzogen werden, als sich immer thun laßt; Franziska und Lucie können an Einem Lage Hochzeit machen.

Oliver. Je nu, mocht doch gern die Zeit wissen, um Hochzeikkleider anzuschaffen.

Lancelot. Nur Eins noch vorher. Lassen Sie erst Ihre Versicherung über meiner Tochter Leibgedinge aufsetzen; wenn das richtig ist, wollen wir in zwen Tagen schon zu Stande senn.

Oliver. Gut, herr, will morgen im Tage

Lancelot. Gut also; Morgen. Im Königskopf, in der Fischerstrasse wollen wir uns treffen.

Oliver .:. Pfui doch, da nicht; in der Rose, im Temple Bar wollen wir zusammen fonmen; da find wir naher ben Ihrem und beb meinem Ronfulenten. Andrea Administra

Lancelott Run gut, in ber Rofe, um neun Uhr. Wer zulest kommt, giebt ein Roffel Wein zur Strafe.

Oliver: Ein Roffel ift teine Strafes ein yanges Quarkier oder gar nichtsin Grennig. : "ill 11".

(Artifchod fommt.)

Artischock. herr, hier ist Jemand, ber Herrn Oliver sprechen will; er fommt von dem jungen Berrn Flowerdale.

Oliver. Gut, will'n fprechen, will'n fpres dien.

Lanceloti Rein, Sohn Oliver, ich muß doch wirklich sehen, was der junge Flowerdax le Ihnen juschickt. Gott gebe nur, daß es feine Ausfoderung fen.

Oliver. Je nun, Freund, fodert er mich will ihm schon volle Hand zu thun geben.

(Der altere Flowerdale fommt)

Der altere Blowerdale. Gott gruß Gie, Gir Lanselot.

Lancelot. Willfommen, guter Freund. 2 Helt. Blowerdale. Ihnen und Ihrem hause

## 44 Der Londonsche Verschwender.

empfiehlt sich mein Herr bestens; aber Ihnen, Herr, schickt er das, und das hier zu. Dieß hier ist die Länge seines Degens; und auf dem Papiere da werden Sie seine Gedanken sinden.

(Er giebt ibm einen Brief.)

Freund, will mich stellen.

Lancelot. Stellen? — Sie sollen sich dem Raufbold nicht stellen! — Pfui!

Oliver. Stell ich mich ihm nicht, so will ich ein Hundssott heissen. Und wo denn, Freund? wo denn? wo denn?

Welt. Flowerdale. In dem Briefe steht bendes, Ort und Zeit; und sind Sie ein Mann, so halten Sie Wort.

Lancelot. Rein, Freund, er foll nicht Bort balten; er foll fich nicht ftellen.

Aelt. Flowerdale. Nun, nach feinem Belieben. Desto besser wird er als ein schlechter Kerl bekannt, und berüchtigt.

Oliver. Rerl, Rerl, wärst nicht ein alter Rerl, und nur blosser Bote; ich wollt' dir gleich was geben, aber Geld sollt's nicht senn. Aber komm her; denn ich seh' " " " " " armer Teufel; komm her; da hast L. vierzig 6, " ling; bring deinen Herrn auf den Plat, da geb' ich die noch vierzig. Bring mir ihn ja; will ihn sprechen, will ihn bedeuten, will ihm seine Tanzsohlen verhunzen; will ihn so zudes den, wie er noch nie zugedeckt ist, seitdem seisne Frau Mama ihm den Ropf band; will ihn verhunzen, daß er keine Kapriole mehr schneisden soll; daß versicht' ich dir.

Slowerdale. Wie mirs scheint, herr, sind Sie ein gesetzer und entschlossener Mann. Ich werde meinem herrn alles wieder sagen, es mag gehn, wie es will.

Lancelot. Schlecht wirds gehn, daß versischre deinen herrn. Ich will machen, daß er aus dem Lande soll, oder noch was schlimmers.

Flowerdale. Mein Herr, Sir, verdienk das nicht um Sie; das werden Sie bald sehen.

Lancelot. Dein Herr ist ein Taugenichts, und du bist ein Schuft. Erst werd' ich dich fest nehmen, und dann auch ihn einsperren, oder ihn zur bessern Aufführung bringen.

Oliver. Ich wollte, Sie waren ein Gespenst, wenn Sie ihm deswegen das geringste zu Leide thun. Thun Sie's, so seh' ich Sie mein Tage nicht wieder, noch einen von den Ihrigen, so lang' ich die Augen noch offen has

### 46 Der Londonsche Werschwender.

be. Was mennen Sie denn? Soll ich mich etma Stadt auf Stadt nieder, für einen Schuft, für einen Schlingel umber tragen lassen? Nein, wahrhaftig nicht. — Gut Freund, ich werde kommen; das sag ihm nur; werderkommen, sag' ihm.

Der altere Flowerdale. Sir, mein Herr verdient das nicht um Sie; das werden Sie bald sehen. (\*)

Oliver, Gleichviel; er ist ein Taugenichts; ich biet' ihm Trop.

. (Der altere Flowerdale-geht ab.)

Lancelot. Nun, lieber Schwiegersohn, sag mir, wo willft du dich stellen?

Oliver. Nein, nein, das sag' ich nicht: Lancelot. Laß mich das Billet seben.

Oliver. Dafür werd' ich mich wohl hüten. Aber stell' ich mich ihm, gut; thu' ichs nicht, auch gut. Soll mich schon kennen lernen, oder will wissen, warum nicht; er kommt immer schlimm weg daben.

Lancelot. Und wollen Sie benn die Liebe

<sup>(\*)</sup> Diese Rede ist oben schon da gewesen, und dort naturlicher an Sir Lancelot gerichter, weil der altere Flowerbale das seinem Sohn vorgeschlagne Testament daben in Gedanken hat.

meiner Tochter Preis geben? wollen Ihr und meiner Tochter Glud, um eines windigen Naufers willen aufs Spiel fenen?

Oliver. Ru, nu, Freund, will'n ja nicht umbringen: Blig! will nur tuchtig mit ihm umsspringen. Und nun behut' Sie Gott, Schwiesgervater! — Henfa! Morgen sprechen wir und.

Lancelot. Wer hatte das gedacht, daß er solch ein Waghals ware? — Komm her, mein ehrlicher Diener Artischock!

(Artisched fommt.)

Artischock. Nun, was giebts? — Gang gewiß fents wieder Handel; nicht mahr?

Lancelot. Geh hin, und pupe mir deinen Degen recht blank, und bringe deinen Schild in Ordnung. Daß doch der Bube, der Schlingel Daffodil noch da wäre! hier hatt' er gute Dienste gethan. Aber mit dir . . .

Artischock. Ach freylich, so macht ihr Herren Junker als alle, wenn ihr einen guten Kerk
nothig habt. "Daß doch Daffodil da wäre! D
wo mag er seyn? "— Aber, wenn ihr Herrenbose send, wär's auch nur über das Rütteln
eines Strohhalms; dann heißt es: "Aus
dem Hause hinaus mit dem Schurken; die Lie

vren vom Leib herunter!, — So macht ihrs alle.

Lancelot. Ber doch den Buben, den fammfesten Daffodil noch hatte!

Artischock. Ja, ja, so gehts. Unser Lohn und Trinkgeld ist kaum genug, die zerbrochnen Degen und Schilde zu bezahlen, die wir ben unsern Schlägerenen brauchen. Aber ich schlage mich nicht, wenn Dassodil mein Gegenpart senn soll; und damit holla.

Lancelot. Davon ist gar die Rede nicht, Kerl. Halt nur deine Rüstung bereit, und sen vor Tagsanbruch in London. Paß' auf in der Nähe des Hauses, wo der junge Mensch aus Devonshire wohnt; aber daß dich keiner sieht! Und, wenn er ausgeht, wie er ganz gewiß sehr früh thun wird . . .

Artischock. Was? follt' ich auf ihn ziehen, wenn er über die Strasse geht?

Lancelor. Ums himmels Willen nicht, Kerl. Folg' ihm hinaus aufs Feld; denn ins Feld geht er, um sich da mit dem unklugen Flowerdale zu schlagen. Nimm du die Parthey meines Sohns Oliver; denn er wird mein Sohn werden, und Lucie heprathen. Verstehst du mich, Bube?

Artischock.

Areifchock. D ja, Sir, ich verfteh Sie; aber unfer junges Graulein murde beffer verforgt, wenn fie meinen Ramraden Daffodil henrathete.

Lancelot: Bulte Maul. Daffobil ift ein Schurte; ein ausgenrachter Schurte ift Daffo-Dil. (Artischod geht ab ; Beathercod tommt berein.) Ba! Herr Weathercott, Sie fommen eben recht; Der berzweifelte Flowerdate hat eine Ausfode= rung gefchitt; und wer, benten Gie, foll fich barauf fellen? - Rein andrer, ale ber Mann dus Devonshire, mein Cohn Oliver.

weathercock. Ep, bas thut mir wirklich feio, gurer Gir Lancelot. Aber, wollen Gie fich bon mir rathen laffen, fo konnen wir ihrer

Buth noch Einhalt thun.

Lancelot. Und wie benn bas?

Wearhercod: Das will ich Ihnen fagen; wenn wir bem jungen Flowerdale Ihre Lucie mit ben rothen Lippen verfprechen.

Lancelot. Lieber wollt' ich ihr zu Grabe folgen.

Wegthercock. Ja frenlich, Gir Lancelot, fo bott' ich auch gedacht; aber Sie und ich baben uns bende in ihm betrogen. Rommen Sie, lefen Sie einmal dieß Testament, diesen

### 50 Der Londonsche Werschwender.

Kontrakt, oder wie's heißt; ich weißes felbst nicht recht. Kommen Sie, nehmen Sie doch einmal Ihre Brille.

Cer giebe ibm bas Teffament, 3 no ?

Lancelot. Rein, Gott fen Dauf, ich febe

weathercock. Run, Gott segne Ihre Augen; meine sind fast schon, seit drenßig Jahr dunkes.

Lancelot. (Indem er liest.) Ha! was ift bas? Was ift das?

Weathercock. Ja, sehn Sie, das heiß' ich wahre Liebe. Er gab mirs heute früh erst, und hieß mich es vor Jedermann geheim halten. Der gute junge Mensch! — Da sieht man, wie sehr man sich irren kann!

Lancelot. Vermunscht! was bin ich für ein elender Kerl, daß ich diesen Iungling hase, der mich so lieb hat! Mich, und meine Lucie, die er so ungemein liebt, hat er zu Erben seines ganzen Vermögens eingesest.

Weathercott. Alles, alles, lieber Mann; er

hat euch alles vermacht.

Lancelor. Dren Schiffe, die ist in ber Meerenge sind, und nach Hause segeln; zweb Goelhofe von zwen hundert Pfund jahrlich, einer in Ballis, der andre in Gloucesterfbiee; aussebende Schulden nud Rechnungen belaufen sich auf drenßig tausend Pfund; Silbergeräth, Geld "Soelsteine "noch auf sechszehn tausend; Ived schön meublirte Häuser in der Solemandssstraße; ausgerdem noch allen Nachlaß seines Obeims "der in ansehnlichen Grundstücken und Baarschaften, zu Pecham, besteht.

Weathercock. Wie gefällt Ihnen das "liesber Ritter & Wie gefällt Ihnen das "liesber Ritter & Wie gefällt Ihnen das "liesber Nitter & Wie gefällt Ihnen das "liesber seint soll er reichliche Genugthung haben. Der Mensch da aus Devonshira mag sich was pfeisen; meine Tochter kriegt er nicht. Er Luncien henrathen? — Lucie soll Flowerdales Frau werden.

Weathercod. Nun, das heiß' ich freund= schaftlich gesprochen. Las uns nach London reiten, und stracks ihre Heprath hintertreiben, und Ihre Lochter jenem liebenswürdigen Menschen versprechen.

Lancelot. Wir wollen nach London reiten.—
— Oder nein, das brauchts nicht. Wir wolsten hinüber nach Deptfortstrand, und ein Boot nehmen. Wo sind denn meine Kerle? He! Artischock, du Lümmel du!

Artischock. (Im Hereinkommen.) Hierssind, Ihre Kerle, aber keine lustige Kerle. (\*) Lancelot. Hier nimm meinen Mantel. Ich will einen Spaziergang nach Deptford machen! Artischock. Hert Aitter wir haben unsrei Degem und Schilder gepußt, um Sie zu verst theidigen.

her; laßt eine Degen rosten; ich will nicht von Ghlägeren wissen; laßt die Schläge in Nuhe. Daß Delia alles gegen den Hochzeittag in Ordeniung bringer wir wollen zwen Hochzeiten auf einmal haben; und daben werden wir Kosten sparen, Herr, Weathercock.

Artischod. Gut, wir wollen's besorgen, Sira

(\*) Im Englischen ein Spiel mit der Alliteration!

Rere he the very Knaves, but not the mery Knaves, but not the mery Knaves, but not the mery Knaves,

Acceptant noches dem naden nade nobsande eigen niet naden eigen niet des finds eigen eigen naden eigen niet des finds eigen naden de niet des finds eigen naden de niet de nie

# Dritter Aufzug.

### Erffer Auftritt.

(Ein Spaziergang por Sir Lancelot's Saufe.) :

Civet Franziska. Delia.

Civet. Mein Treu, das geht vortresticht; ich danke Gott dafür. In Bahrheit, nun hab' ich alles, was mein Herz begehrt: Schwester Delia — ist kann ich Sie dreist so nens nen; denn Ihr Vater hat mir frank und frey seine Tochter Franziska gegeben.

Franziska. Ja, ganz gewiß, Thoms, du hast auch meine ganze Neigung; denn Gott sen Dank, mich verlangte nach einem Mann; und, so wahr ich lebe, nach einem, der Thoms heisen sollte.

Delia. Nun, Schwester, so hast du ja, was du munschtest.

Civet. Sehr mahr, Schwester Delia; und ich bitte dich, nenne mich nicht anders als Thoms, und ich werde dich Schätzchen und Fränzel nennen. Wird das nicht hübsch sehn, Schwester Delia?

### 54 Der kondonsche Verschwender.

Delia. D! das wird für euch bende frenlich recht hubsch senn.

Franziska. Aber Thoms, muß ich so gehn, wie ist, wenn ich beine Frau bin?

Civet. Rein, Franzel; du follst mir gehn, wie eine Stadtdame, in einem besetzten Kleide, und mit einer französischen Haube.

Franziska. Auf meine Chre, das wird gang sherrlich fenn:

Delia. Bruder, halten Sie Ihre Frau nach Ihrem Vermögen. Kleiden Sie sich selbst, wie Ihr Vater sich kleideter, und ilaß sie gehn, wie Ihre alte Mutter gieng. Durchs Sparen er= warb er sein Vermögen, das er Ihnen hinter= ließ. Huten Sie sich vor Hochmuth, Bruder; Hochmuth kommt vor dem Fall.

ter giengen! Das ist unmöglich Ihr Ernst! — Ha! die gieng in einem Kleide mit Fransfen, mit einer einfachen Krause, und einer weissen Müße; und mein Vater in einem Rock von Mocado, (\*) mit einem Paar atlassenen Aufschlägen, und einem Hintertheil von Kanesvas.

<sup>(\*)</sup> Diefer Zeug fommt in den alten englischen Schauspielen febr oft vor. Steevens.

Belith Alfid Doch hatte er eben so viel im Bermogen, wie Stellen

Civet. Mein Grundstück, mein Grundstück bringt, Gott sen Dank, jahrlich vierzig Pfund an Pacht und Gefällen ein; überdieß hab' ich noch zwanzig Mark alle Jahr zu Euckoldshawen; (\*) und das fällt uns alles erblich zu.

Das mag es wohl, ich habe nichts Delia. Dawider. Aber ich weiß nicht, wie es kommt; gemeiniglich pflegen Leute, Deren Bater febr reich geftorben find, und fonft feine Freude in ber Welt hatten, als Bermogen zu fammeln, nur baran gu benten, baß fie ihren Rindern etwas binterlaffen, bon denen fie hoffen, baß fie to benten werden, wie fie. Aber es fommt gang anders; vierzig Jahr erspartes But reicht kaum zu dem hin , was man in drenmal fieben. Jahren durchbringt, ohne daran ju denken, wie es gehn wird, wenn alles Geld nun durch= gebracht ift. Und wenn man benn endlich, aber viel zu fpat, an fein Auskommen benft, bann bab' ich oft gehört, daß Stolz und Schwelge=

<sup>(\*)</sup> Igt Cuctold's Point, ein Landungsort, Ra-

ren sich kussen, und daß dann-die Reue ausruft: " Sätt ichs doch bester bedacht! ". (\*) 1994 1993

Civer. Sie haben Recht, Schwester Delia, Sie haben Recht. Aber ich denke mich auch nach meiner Decke zu strecken. Denn, sehn Sie, ich habe mich bloß auf den Fuß gesent, daß ich meiner Frau ihre französische Haube und ihre Rutsche halten, daß ich ein Paar Wallache und ein Kuppel Windhunde zulegen kann; und das ist alles, was ich thun will.

Delig. Und das wollen Sie mit vierzig Pfund

Civet. Frenlich, und noch Geld auflegen oben brein, Schwester.

Franziska. Schwester, du denkst nicht an das Grundstück in Cucoldshaven. (\*\*)

Civet. Mein Treu, Frangel, gut, daß du baran bentst; bas geb' ich dir zum Nabelgelbe.

Delia. Und das Uebrige behalten Sie zu Hofenschnallen. — Daß Gott erbarm! Dar-

<sup>(\*)</sup> Ein sprudwörtlicher Broden aus einem als ten schottischen Liede. S. Dr. Percy's Reliques of anc. poetry, Vol. III. p. 145. Ed. 3.

<sup>(\*\*)</sup> Der Doppelfinn liegt bier in ber eigentlis den Bedeutung Diefes Worts, da es fo viel, als Sahn. eyshafen ift.

ven sind doch immer wich genug, wenn alle Welt sie gleich für arm hatte Kommen Sie, Bruder, wallen wir hinein gehn? Das Mittagsesen wartet auf uns.

gern. Schoon and gerne

Franziska. Ja, in ber Chat, Chome; denn ich habe gilten Appetika in ich accesses

Civet. Und ich gleichfalls, liebes Franzek. Rein, Schwester, glauben Sie, ich strede mich nach meiner Decke.

Delia. Das gebe der Himmel. & Constantion Constantion Constantion Constantion Constantion

elinate and a little about himbline the re-

Zwenter Auftritt.

(London.)

(Die Straffe vor des jungen Flowerdale's Saufe.)

Stowerdale, und fein Vater.

Slowerdale. Höre nur, Stoffel, bleib du hier stehen. Ich habe Sir Lancelot und den alten Weathercock dorther kommen sehn; sie mussen gleich hier sepn; ich lasse mich durchaus nicht sprechen.

### 8 Der Londonsche Werschwenden

or Oatere: Perkassen Sieigichnaufemichs gehn Sie nur ins Hauste (Kowerdale gehr m.) 1912

Sir Lancelot, und weathercod.

ben Herrn Flowerdale?

Lancelot. Ift er zu Sause, mein lieber

Mann & Euro 1 (Allenders).

Dater Mein, Herrmer ift nicht zu Hause. Lancelot. Wenn er zu Hause iff, somache doch, daß ich ihn spreche.

Ogter, Sir, Ihnen die Wahrheit zu fagen, mein Herr ist zu hause; aber er will sich durchs aus nicht sprechen lassen. Er hat gewisse Dinge auszumachen, die feine Ehre betreffen; und darum will er Niemand sprechen, bis er die erst ins Reine gebracht hat.

Genkcelot. D sag' ihm doch, sein sehr guter Freund, Sir Lancelot Spurcock, mochte ihn gern sprechen.

Dater. Mein Treu, Herr, wenn Sie etwa die Sache zwischen meinem Herrn und dem Devonshirer aussechten wollen, so betriegen Sie sich in Ihrer Hoffnung, und machen sich verz gebne Mühe. Lancelous Suter Freund, dergleichen hab? ich gar nicht mit ihm vor. Ich komme, von ans dern Dingen mit ihm zu sprechen.

Dater. Denn mein herr hat sich nun eine mal darauf geset, Sir, entweder seine Shre zu retten, oder sein Leben im Stich zu lassen

Lancelot. Mein Freund, ich weiß von keis nen Händeln, die deinen Herrn, oder irgend sonst Jemand angehn. Ich habe ganz andre Dinge mit ihm abzuthun; sen nur so gut, und fag' ihm das.

Dater. Denn der Devonshirer mag denken, wie er will; mein Herr denkt auf Blut und Tod. Das ist einmal ausgemacht; (\*) und darzum, Sir, ist alles Bitten vergebens.

Lancelor. Ich habe von dem allen nichts mit ihm zu fprechen; das fag' ich dir noch ein= mal.

Ofter. Run, fo will ich ihm bas melben. (Der alte Flowerdale geht ab.)

Lancelot. Der närrsche Kerl! — Ich sehe wohl, er ist ganz hisig darauf; aber ich

<sup>(\*)</sup> Im Englischen: Thats a round O; und dieß nehme ich lieber, mit Malone, im obigen Sinne, ale, mit Steevens, fur das Gegentheil, da es denn benfeite gesagt werden mußte:

will ihm schon davon abzurathen suchem Der affe und junge Flowerdale kommen aus dem Hausel Guten Morgen, Herr Flowerdalen guten Morgen, Gerr Flowerdalen guten Fanscelot; guten Morgen, Herr Weathercock Mein Seel, ihr Herren, da hab' ich eben in Machias vell gelesen; ich sinde, es ist gut, ihn zu kensien, aber nicht, ihmzu folgen. Ein Kerl wie die Pest! Ich habe einige Anmerkungen über ihn gemacht; wie sie nun auch sinder Und wie gehts denn, Sir Lancelot, wie gehts?—Eine närrische Welt! man kann nicht ruhig darsinn leben.

Lancelot. Herr Flowerdale, wie ich höre, ist ein kleiner hader zwischen dem Mann aus Devonshire und Ihnen?

gute Freunde, als möglich.

fo gute Freunde, als möglich.

Lancelot. Sie thun recht wohl daran, daß Sie es leugnen. Ihre Verschwiegenheit darsüber ist sehr edel; nur wenige wären ihrer fåshig. Aber, Herr, ich habe doch was davon geshört, und wünschte sehr, es wäre nicht so.

Blowerdale. Es ist auch nichts daran, Sir

Lancelot, neine Chre nicht: sowahr ich ein eptlieher Mann bin.

Lancelot. Nun, so will ichs Ihnen glaus ben, wenn Sie's auf Ihre Chre versichern; daß nichts daran ist.

Sloweroale. Nein, ich versichre es nun eben nicht auf meine Chrez daß nichts darawist. Bedingungen laß ich mir von Ihnen nicht vorsschreiben. Haben wir was mit einander vorzschieß daran. Es mag sehn oder nicht; gleichs viel.

Lancelot. Ha! nun merk ich schon, ihr habt was mit einander vor; und das thut nift sehr leid.

Slowerde. Vielleicht irren Sie sich, Sir Lancelof! Der Italianer hat ein artiges Sprüchmort: Questo ... Nun! auch das hab ilth wergessen; sich habes ausgeschwigt; aber nach meiner Alebersenung zwenn sie richtig ist, laus tet es so: Hast du einen Freund, so hatt ihn sest; hast du einen Freund, so hatt ihn sest; hast du einen Feind, so gieb ihm den Rest. Nameelsten Ia sia sich sehe nun schon, es tspunt deuch micht richtigs und ben Gött, ich hatt? es gern anders der Sins sied sich ich

### 62 Der Londonsche Werschwender

mSlowerdale. Je nund mas win zusammen baben, läßt fich Schwerlich andern. Sin Cances lot, ich reite Morgen aus. Auf dem Wege, ben ich reite, muß mir fein Mensch im Lichte fenn; ich mocht' es feinem rathen mir Die öffentliche Straffe zu fperren. Sagt mir einer : Flowerdale, borthin tommft Du nichts forife meine Antwort : Ich muß entweder vorwärts? oder zurud : aber zurud ist meine Sache micht: ich mußevormärts. Rannich bannemeinen Weg nicht: machen, forhat die: Natur das Aeufferste für mich gethan; und damit ifts aus. "Lancelor. herr Flomerdale, jeder Mensch hat eine Zunge und zwen Ohren. Die Matur ift in ihrem Gebaude eine fehr funftliche Bau-Slowers I'm Bill William in Blowerdale, Das heißt moht so viel, als & Ancelot. Bang richtig : amb in der That hab! auch ich mehr gehört, als ich ist fagen nerdeag of governing companies, it is of he ben A Flowerdale. But gefagt. and is gat igh Lancelotin Berlaumbung ift gemeiner gle Bahrheit, herr Flowerdale ; aber Erfahrung ift der beste Beweis von benden. iben by ind

si Flowier ale Bangerkhtigs ein gewiffer Mann fagt bastingfeinemi britten Canto. (\*) 906 800 Lancelot. Ichrhabe gebort Gie wären fonft etwas wild gewofen fichnhabites geglanbt. His sklabiervale: Das warecht; vas war noth habe. En ine Ted, iet ift Die Jange. Unbeidfiedt Agncefot Aber ich habe vor kurzem etwas an Ihnen bediecht sidasilmichtemmeinen guten Gedankeinworischnengbeftättigtsbatu , wighted. ers die mis fals, die film in der Berthold Gir, alch bim über geugendaß ich Threnmielmas zu Leldergethan habe. Etwas gutes hab ichwielmehr an Ihnen oder ben Ihrlgen gethan; und davon, weißich, wifene to kichts pauchiftes niein Wille nicht, annehmen, fanklig follen swiffen follene , remidenta = (Linceton) Talifa nothen Willey (\*\*)imein herr. Compf pr bissele areiten. , uflowerdates Treglithandein Willer Sir. jum Clement, wiffen Gie benn was von met-(canto) in Spenfer's Techtoniginn, worinn 20effa bie Duine Luna verläumdet. Steevens. i (1966) In Confliction in dieser Bine treffender. weil Willidag beigentliche Wort für Teftament ober Wermachtnisiliker welcheserim Doutschen leuter Wille beifte guig.

neutWillen? - Ben Gott bie biffen Sie was davon) forhat moinmich angeführtg teal Mancelot. Gehn Gie , herr Flowerdale Bich weiß was ich weiß und tenne Sie aus einnet Enfahrung for gutze daß: ich Bie berglich lieb babe. Meine Tochter ift die Ihrige. Undigefallt Ahnen Benrathen beffere als Schlägeren i fo fenen Sie einmal allendie Brillen bont Chre benfeite, undigehn intigleich mit mirau Chen dadino Sie, ein blutiges Gefechtsmabalten Dachten follen Sienfichmit einem liebenswurbase. Etwas autes bneldameseinielugg? genic . de Riowerdales of Gut; aber Sire Lancelot said . i Lanceloc : Bokern Steineinen Antraginicht annehmen, fonfann Stelemenigftenenberfichert? - diagnich \* Anstrike machen, werder Ibran-Zwen-Kampf zu hintertreiben. Merr. 31 Sloweronten Aberdhören Sie michentrian, Bin Lorent, miffen Gie denn atokanet, ming Lancelot. Mein, nein, beffebn Sie nur nicht auf Ihre bermepnte Chre. Das ift nichts, als unvernünftiger, unnüger, eitler Bormand. Ihre eigentliche Bestimmung ist meine Evchter zu henrathen; geben Gie miralfornitigleich

The Work, dag Steidussihun wollen Ich will bingebirg hingehn, und es mit dem Madchen richtig machen. Geben Sie mir alfo ist gleich Ihre Ent= schliefung; ist oder niemals.

Slowerdale. Wollen Sie mich fo dazu no= thigen?

Lancelot. Ja, ben Gott, entweder ist zugeschlagen, oder ich schlage nie zu. Sonst wird
das, was uns, wie ich hoffe, zusammenbringen sollte, uns auf ewig scheiden. Und hiemit
sahren Sie wohl auf immer!

Slowerdale. Warten Sie. Es komme, wie es komme; meine Liebe geht über alles; ich werde kommen.

Lancelot. Ich erwarte Sie. Leben Sie mohl. (Gir Lancelot und Weathercock gebn ab.)

Der Vater. Run, herr, wie machen wirs nun, hochzeitkleiber zu bekommen?

Slowerdale. Benm Clement, das ift mahr. Schaff Rath, Stoffel; nach der Hochzeit bes

Bater. Gut, gut, nichts weiter; schiden Sie fich nur auf die Braut; an Kleidern folls uns auf allen Fall nicht fehlen.

Flowerdale. Und du sollst sehn, wenn ich nur erst meine Mitgift habe, so wollen wir manche frohe Stunde vergnügt zubringen. Das Madchen selbst ist mir keinen Pfifferling werth; bloß ihr Geld muß mich zum vergnügten Man=ne machen. (Geht ab.)

Vater. Ists möglich, daß noch ein andrer feines Gleichen auf der Welt ist? Gott verläßter, und übergiebt sich ganz dem Teufel. Wüßtich nicht gewiß, daß seine Mutter treu und tusgendhaft gewesen ist; so würde mein Herz mir sagen, sie habe mein Haupt entehrt; so würdich schwören, er sen unmöglich mein Sohn. Aber ihr unschuldiges Herz war solch einer Westertächtigkeit nicht fähig.

(Flowerdale, der Dheim, fommt. ).

Sl. Obeim. Run, Bruder, fag mir, wie findest du deinen Sohn?

Il. Vater. D Bruder, leichtsinnig, wie der ärgste Wildfang; schon ein wahrer Meister in der Schule des Lasters. Er thut nichts ansders, als Betrug ersinden; und den ganzen Tag sinnt er drauf, wie er am folgenden Tage seinen Freund hintergehen will. Er denkt an nichts, als an das Gegenwärtige. Für einen baaren Heller bezahlt er einen Schilling; aber hernach muß der Gläubiger frenlich lange darsauf harren. Als ich noch jung war, betrug ich mich frenlich auch jung, war wild und auss

schweifend, sorglos und unbesonnen : aber sol= che tolle Streiche, wie er macht, ließ ich mir wahrlich nicht einmal traumen.

SI. Oheim. Ich sagte bird ja gleich; aber bu wolltest mire nicht glauben.

31. Varer: Ist hab' ichs gnug erfahren; aber eins troffet mich noch, Bruder; morgen wird er sich mit der schönen Lucie, Sir Lance-lot Spurcock's Tochter verhenrathen.

Sl. Obeim. Ift das möglich?

SI. Vater. Ganz gewiß; und dadurch denke ich ihn zahm zu machen. Heute, Bruder, mußt du ihn in Verhaft nehmen lassen; kann ihn irsgend was kirre machen, so wirds das seyn. Denn ben ihm ist das Laster im üppigsten Auswuchs; seine isige Lebensart wurde nur seine Schande immer grösser machen, und seine Frau unter die Erde bringen.

ihn in Verhaft nehmen? Das war' unchristlich, war' unmenschlich gehandelt. Wie manches Paar hat sich um diesen einzigen Tag sieben Jahre nachmaligen Rummers erkauft! Laß es also heute noch ansiehn, thu es lieber morgen, und verbittre an diesem Tage nicht seine Freu- de mit Herzeleid.

Sl. Vater. Bruder, ich will, daß es heute noch geschehe, und zwar vor den Augen aller Leute, wenn er aus der Kirche kommt. Gieh nur Acht, wie er sich daben betragen wird; so wahr ich lebe, er wird die Schuld abschwören. Und, damit die Summe nicht zu klein sen, so sprich, er sen dir an die dren tausend Pfund schuldig. Lieber Bruder, mache gleich Anstalt dazu.

SL Gheim. Nun wohl, weil du es denn so haben willft, Bruder, so will ichs thun, und sogleich die Gerichtsdiener kommen laffen.

Sl. Vater. Recht so, Bruder; auf diese Art werden wir erfahren, wie Sir Lancelot sich ben diesem Unfall beträgt, und wie seine junge Frau, deren Liebe dadurch auf die stärkste Probe gestellt wird, und wie alle die übrigen gegen ihn gesinnt sind. Was ich thun werde, Bruder, wird ihm frenlich viel schaden, aber auch viel Vortheil bringen. (Sie gehn ab.)

## Dritter Auftritt.

(Gine Beerftraffe ben London. )

Oliver; hernach Sir Arthur Grunschild. Oliver. Weiß gewiß, hier ist der Plat, we der Schurke mich hin bestellt hat. Kommt er, so ists gut; fommt er nicht, auch gut! — Wüst' ich auch, daß er mich zum Schust machste', so will ich ihn doch erst pisacken; will ihn erst gewiß nehmen. Zudecken will ich ihn, und ihm nichts schuldig bleiben; das will ich. — Wer ist denn daß? — Sir Arthur? — Will benseite gehn. (Er geht benseite.)

Sir Arthur. Ich bin dem Devonshirer hier ins Frene nachgesetzt, aus Furcht, ihm möchte mas zu leide geschehen. Gestern Abend kriegt' ich Witterung davon, daß Flowerdale und er sich heute schlagen wurden. Mein Seel, ich weiß wohl, daß Oliver'n nicht vor ihm bange ist; aber um dahin zu sehen, daß von benz den Seiten alles so zugienge, wie sichs gehört, bin ich doch hergekommen, um Zeuge von der-Probe ihres Muths zu senn. — Guten Morzgen, Herr Oliver.

Bliver. Gott gruß; guten Morgen.

Sir Arthur. Wie? Herr Oliver, sind Sie bose?

Oliver. Und wenn ichs ware, was filmmerts Sie?

Arrhur. Mich im mindften nicht. Aber ich

## 70 Der Londonsche Werschwender.

benfe, weil ich Sie so in voller-Rustung sehe, Sie warten auf einen, mit dem Sie sich schlasen wollen.

Oliver. Wenn nun auch? So wurd' ich Sie doch wohl nicht bitten, seine Parthen zu nehmen.

Arthur. Nein, auf meine Shre, bas brauchten Sie nun wohl nicht. Denn der, auf den Sie warten, glaub' ich, denft nicht zu kommen.

Wliver. Nicht? — Wüßt' ich das, da wollt' ich ihn anderswo aufstöbern.

(Daffodil fommt.)

Daffodil. D, Sir Arthur — Herr Olisver - wie wird das werden? Ihre Geliebte, und Ihre, und die meine, das schöne Fraustein Lucie, wird heute früh mit dem jungen Flowerdale verhenrathet.

Arthur. Mit Flowerdale verhenrathet? — Das ist nicht möglich!

Oliver. Verhenrathet, Freund? — Will hoffen, du spassest nur, willst uns nur zum Besten haben?

Daffooil. D! es ist allzu mahr! - Da kommt sein Oheim.

Slowerdale der Cheim, mit einem Sherif. und Gerichtsdienern.

Sl. Obeim. Guten Morgen, Sir Arthur; guten Morgen, Berr Dliver.

Oliver. Schönen guten Morgen, Herr Flos werdale. Sagen Sie und doch , hat Ihr Schuft von Vetter sich verhehrathet?

I. Oheim. Herr Oliver, nennen Sie ihn, wie Sie wollen; aber verhenrathet hat er sich mit Sir Lancelots Tochter hier.

Arthur. Mit der ?

Oliver. So? hat mir der alte Kerl so'nen Streich gespielt? — Ha, Freund, hatte mirs versprochen, ich sollt' sie haben! — Ist er so ein Fuchs? — Will ihm's Wasser besehn, das versicht' ich ihm!

SI. Oheim. Da hor' ich die Musik; sie kom= men aus der Kirche. Sherif, thu er seine Pflicht; ihr Leute, haltet euch brav daben.

Sir Lancelot Spurcock, Flowerdale der Jungere, Weathercock, Civet, Lucie, Franziska, Flowerdale der Vater, und Gefolge.

Oliver. Gott geb' euch Freude, wie der al-

#### 72 Der kondonsche Perschwender.

te Spruch lautet, und ein biffel Leid dazwisschen! — Ihr habt schön Wort gehalten? habt ihr nicht?

Lancelor. Nur nicht bose, Herr; die Schuld liegt an mir. Ich hab' ale Schuld'; hab' ihn abgehalten, sich hier Ihnen zu stellen, Herr, und das konnt' ich; denn ich bin ein Nichter, und dazu beeidigt, auf Ruh und Frieden zu halten.

Weathercock. Ja frenlich ist er das, herr; ein wahrer Richter, und beeidigt, auf Ruh und Frieden zu halten. Sie mussen hier die Hochzeitfreude nicht storen.

Lancelot. Rein, Herr; muffen nicht wuten noch toben; oder wenn Sie's thun, so laß ich Sie in Verhaft nehmen.

Oliver. But, gut, will ruhig fenn.

weathercod: Herr Flowerdale — Sir kans celot — sehen Sie wohl, wer hier ist? — Herr Flowerdale.

Lancelot. (3u Il. Obeim.) herr Flowerda= le, herzlich willfommen.

Flowerdale. Sehn Sie, Oheim, das ist sie hier. — Was? Herr Untersherif? mich arretiren? Auf wessen Verlangen? — Zieh von Leder, Stosset!

51. Obeim. Auf mein Verlangen, Herr. Lancelor, Wie fo? warum denn, Herr Flowerdale.

Sl. Obeim. Darum, Herr: Diefer Taugenichts hier hat Sie betrogen, und hat von mir, in verschiednen Posten, drentausend Pfund aufgenommen.

Slowerdate. Wie? Dheim, Dheim!

Il. Obeim. Better, Better, du hast mich schön beoheimt! und thut man dir nicht Einshalt, so wirst du ein Betrüger aller, die dich kennen.

Lancelot. Je nun, Herr, war' er Ihnen auch zehn taufend Pfund schuldig; sein Einskommen scheint mir jährlich wenigstens dren tausend Pfund zu seyn.

H. Obeim. D, Sir, ich erfuhr den ganzen Handel zu spät, daß er damit umgieng, Sie zu betriegen, daß er ein Testament unterschob, und es ihrem guten Freunde dort, Herrn Weasthercock, zuschickte, woran kein wahres Wort war, lauter Aufschneideren und Lügen.

Lancelor. Bas? hat er keine Edelgüter, Länderenen und Schiffe?

Sl. Obeim. Reinen Pfenning, feinen Seller bat er im Bermogen.

### 74 Der Londonsche Werschwender.

Lancelot. Komm, sag uns die Wahrheit, sen aufrichtig, junger Flowerdale.

Flowerdale. Mein Oheim hier ift verrückt, und will mich nur unglücklich machen; aber hier ist mein Bedienter, ein ehrlicher Kerl, so wahr Gott lebt, und dafür bekannt; der weiß, daß alles wahr ist.

Il. Water. Nicht doch, Herr; ich bin zu alt, um zu lügen. Ich weiß vielmehr, Sie haben ein Testament geschmiedet, wo sie ben jeder Beile; die Sie schrieben, erst nachsinnen mußten, wo die Ländereyen liegen sollten, auf die Sie sich beriefen.

Weathercod. Und fag uns doch, wo liegen fie denn, ehrlicher Freund.

gl. Vater. In der That, nirgends, Herr; benn er hat gar feine.

weathercock. Hilf Himmel! ich glaube, wir sind angeführt.

Lancelot. Ich bin betrogen, und mein hoff= nungsvollftes Kind ift ungfüdlich!

Flowerdale. Sie sind nicht betrogen, und sie ist nicht unglücklich. Man verläumdet mich; so wahr ich lebe, man verläumdet mich. Sehn Sie, mein Oheim hier ist ein Wucherer, und will mich nur gern unglücklich machen. Aber

sich werde vor Gericht schon bestehen. Sagen Sie nur gut für mich; weiter verlang' ich nichts von Ihnen. Sie, Bruder Civet, und Herr Weathercock, sagen Sie nur gut für mich, und lassen mir nur meine Mitgift auszahlen; so wollen wir hinreisen, und da sollen Sie mit eignen Augen sehen, wie meine guten ehrlichen Pachter mich bewillsommen werden. Sie sollen nur für mich gut sagen; mehr sollen Sie nicht für mich thun; und du gieriger Blutigel du, wirst du mit ihrer Bürgschaft zufrieden sehn?

4.81. Obeim. Ja, Herr, ich verlange feine bestre Burgschaften.

Lancelot. Nein, Herr, ich werde nicht Bürse ben Ihnen, auch Weathercock nicht, auch mein Sohn Civet nicht. Ich will mich nicht anführen lassen, das will ich nicht. Sherif, nehm' er seinen Gefangnen hin; ich will nichts mit ihm zu thun haben. Sein Oheim mag falssche Würfel aus seinen falschen Knochen machen; ich will nichts mit ihm zu thun haben; er hat mich angeführt, gekränkt, und beleidigt!

Romm, Mädchen, ists gleich etwas spät, so ists doch noch Zeit; du sollst nicht mit ihm betteln gehn.

# 76 Der konbonsche Werschwender.

Queie, Er ist mein Mann; und Gott im Himmel weiß, mit welchem Widerwillen ich mit ihm zur Kirche gieng. Aber, Sie trieben, Sie zwangen mich dazu. Der geweihte Priester sprach eben erst die Worte aus: "Ich musse meinen Mann in der Noth nicht verlassen. "Int muß ich ihm benstehn, und nicht mit Ihnen gehen.

Lancelot. Einem Betrüger benftehn! Ben meinem Fluch, verlag ibn!

Lucie. Heut' erst beschwuren Sie mich beb Ihrem Fluch, ihn zu nehmen. Unterdrücken Sie boch mein gekränktes Berz nicht vollends; Gott weiß, es blutet über sein Unglück.

Lancelot. D Herr Weathercock, ich muß gestehn, ich habe sie zu dieser henrath gezwunsgen, von der Mennung verleitet, daß sein falssches Vermächtniß richtig wäre.

weathercock. Ach! er hat auch mich überlistet!

Lancelot. Sie hatte, so wie Delia, unvers benrathet und gludlich leben konnen.

Delia. Fassen Sie sich, lieber Bater; Die Reue kommt zu spat.

Lancelot. Und auf ihren Knien bat und fieh= te fie, wenn fie ja ein trauriges eheliches Leben führen mußte, Gir Arthur Grundschilds Frau zu werden.

200 Arthur. Desto mehr haben Sie ihr und mir

Lancelot. D nehmen Sie fie noch. ... Urthur. Das laß' ich wohl bleiben.

Lancelot. Oder Sie, herr Oliver, nehmen! Sie mein Kind; und mein halbes Bermögen oben drein.

Oliver. Rein, Sir, will feine Gebote über= treten.

Lucie. Fürchten Sie nichts; sie wird Ihnen-nicht zur Luft fallen.

Delia. Aber, Schwester, lauf nur in deis ner hiße nicht spornstreichs ins Verderben; du kannst ihn lieben, aber darum darfft du ihm nicht folgen.

Franziska. Frenlich, Schwester, laß ihn jum henker gehn.

weathercod. Allerdings, Fraulein; verlaffen Sie ihn.

Lucie. Ihr send alle dren nicht gescheidt; laßt mich in Rube. Ich schwöre, daß ich alle seine Schicksale mit ihm theilen will.

Oliver. Aber hat er nur erst die Fusse wies

der: frensida weiß ich gewiß, er wird nicht mit. Ihnen leben wollen.

· Arthur. Jag ja; iht ift er nur in zu hand. fester Bermahrung, um bavon zu laufen.

Lancelor. Mädchen, du hörst, wie du und ich beleidigt werden; und willst du noch der Be-leidigung ausweichen, so kannst du's. Bestehst du aber drauf, ben ihm zu bleiben, so komm mir nie wieder unter die Augen, nenne mich nicht mehr. Vater, erwarts keinen Heller von mir; denn all deine Mitzist geb' ich noch heute deiner Schwester Franziska.

Franziska. (Zu Civet.) Was fagst du dazu; Thoms? Ich bekomm' eine hübsche Aussieuer; und ausserdemiwerd' ich eine gute Frau senn; und, gkaübe mir; eine gute Frau ist eine gute Sache.

Civet Stille, Franzellies follte mir doch, ben meiner Ehre, herzlich leid thun, beine Schwester verstoffen zu sehen.

Lancelot. Nun, bleibst du noch immer das

Lucie. Ja, ich bleibe daben.

Lancelot. Go komm mit mir; komm ist, boer niemals.

Lucie. Dorthin geh' ich; gebn Gie gu Ih-

rem Freudenmahl; ich, von Gram übermal= tigt, gehe bin, und weine.

Lancelot. Meide mein Angesicht auf ewig!
— Kommt, ihr Herren, mit mir nach Hause; ich will euch zu weit bessern Frauen, als sie ist, verhelfen. Delia, ben meinem Segen, sprich nicht mit ihr. — Das niederträchtige Gesin= del! sich so spornstreichs in den Bettelstand zu stürzen!

fangnen in Bermahrung.

Flowerdale. Ben Gott, Oheim, Sie find mir wahrlich an meinem Hochzeittage sehr graus fam begegnet.

(Sir Lancelot; Civet; Beathercod, Franziska, Delia, und Gefolge, gehn ab.)

Lucie. (3u fl. Oheim.) D Herr Flowerdn=
le, hören Sie mich nur an. Bleib' er doch nur
noch ein wenig', lieber Herr Sherif. Ist nicht um seinetwillen, so haben Sie doch meinetwe=
gen Erbarmen mit ihm. Lieber Herr, verstop=
fen Sie Ihr Dhr vor meinen Rlagen nicht;
meine Stimme wird schwach; denn weibliche Worte haben wenig Kraft.

Floweroale. Sehen Sie, Dheim, sie kniet vor Ihnen.

### 80 Der Londonsche Verschwender.

51. Oheim. Dich, schönes Madchen, hab' ich von Herzen lieb; und es dauert mich um beinentwillen, daß du so unglücklich gewesen bist, solch einen heillosen jungen Mann zu hen= rathen. Geh zu deinem Bater; denk' an ihn nicht weiter; denn ihn hat die Hölle zum Sohn der Schande ausgezeichnet.

Lucie. Rechnen Sie seine Wildheit, lieber Herr, seiner Jugend zu, und bedenken, daß ist die Zeit gekommen ist, da er sie bereut. Gott! was können Sie für Gewinn oder Vorstheil davon haben, daß Sie ihn in Verhaft bringen tassen, da er nichts zu bezahlen hat? Wo nichts ist, hat ja der Kaiser sein Recht verloren. D! erbarmen Sie sich seiner, wie Gott sich Ihrer erbarmen soll!

Sl. Bheim. Fraulein, ich kenne feine Denstungsart nur zu gut. Richts auf der Welt-kann ihn fonst zurechte bringen, als wenn man ihn mit dem Elende selbst zusammen fesselt.

Lucie. Gefest, Ihre Schuld wurde bezahlt, war' er dann fren?

Sl. Oheim. Ja, Mådchen; so bald die bes zahlt ist, bin ich fertig. Aber für ihn ist das eben so unmöglich, als es für mich ist, die hos ben Ppramiden zu erffeigen. Sherif, nehm? Er feinen Gefangnen bin. Leb wohl, Madchen.

Lucie. D! gehn Sie noch nicht, Herr Flowerdale; nehmen Sie mein Wort für die Schuld; mein Wort, meine Bürgschaft.

Flowerdale. Ja ben Gott, Oheim, und meine Burgichaft bagu.

Lucie. Ach! noch nie war ich was schuldig, ohn' es zu bezahlen. Und ich kann arbeiten; er kann leider nichts thun. Ich habe noch einige Freunde, die fich vielleicht meiner annehmen; feine bornehmften Freunde fuchen fein Unglud. Alles was ich nur erbitten, erwerben oder erlangen kann, foll für Sie fenn. — D! wenden Sie fich nicht weg. Mich dunft, ein Mann von fo ehrwurdiger Miene, fo erfahren in dem Lauf dieser verderbten Welt, sollte in feinem Berzen mitleidiges Gefühl für den Gram eines ar= men Madchens haben. Um meinetwillen, um feines Baters, und Ihres Bruders millen, ja, um Ihrer eignen Seele willen, die Freude. hofft, erbarmen Sie sich meines Zustandes; fturgen Sie nicht zwen Seelen ins Berderben.

Sl. Oheim. Steh auf schönes Madchen. Nicht aus Achtung für ihn, sondern aus Mitleid mit deiner unglücklichen Wahl, geb' ich ihn sos. Herr Sherif, ich dank' ihm; und hier, Gerichtsdiener, habt ihr ein Trinkgeld. — Da, Madchen, nimm das Geld hin; da sind hunsbert Kronen; und damit ich gewiß wisse, daß er es nicht in die Pande bekömmt, so nimm du es hin, Stoffel, und geh sparsam damit um; aber ihr laß es an nichts sehlen. Trockne deine Augen, Nichte; jammre nicht zu sehr über einen Menschen, der sein ganzes Leben liederlich hinbrachte. Begegnet er dir gut, so wird er sich Freunde machen; begegnet er dir sut, so wird er sich Freunde machen; begegnet er dir die übel, so bereitet er sich dadurch eigne Schande.

Flowerdale. Tod und Verderben begleite dich, alter Sundenbod! — Romm, Stof-fel, das Geld her; fomm, ehrlicher Stoffel!

Sl. Vater. "Rein, wahrhaftig nicht. Herr; nehmen Sie mirs nicht übel.

Slowerdale. Was, dir nicht übel nehmen?
— Gieb mir das Geld, du alter Schlingel, oder ich werde dich zurichten . . .

Lucie. Vergreifen Siesich nicht an ihm.— Gieb ihm das Geld hin, ehrlicher Freund.

Il. Vater. Wenn Sie es zufrieden sind; von Herzen gern. (Er giebt ihm das Geld.). Slowerdale. Zufrieden, Kerl? — Blip, sie muß es wohl zufrieden fenn, sie mag wollen oder nicht. Daß folch ein Plappermaul mit mir gehn will! — Fort, packe dich zu deinem groben, dickwanstigen Bater. Bring mir deine Mitgift, oder komm mir nie wieder vor Augen. Sl. Vater. Herr, sie hat ihren Vater und alle ihre Freunde um Ihrentwillen verlassen.

Blowerdale. An den Galgen mit dir, ihrem Water, ihren Freunden und allen mit einander.

Il. Voter. Aber scheiden Sie sich wenigsstens von etwas Geld, ihr eine Wohnung zu schaffen.

Slowerdale. Ja wohl denk' ich mich von ihr und dir zu scheiden; aber scheid' ich mich von Einer Krone, so laß' ich mich hängen. Lieber werf' ich sie mit einem Wurf im Spiel zum Teufel, wie ichs schon mit tausend ihres gleischen gemacht habe.

Il. Vater. — Run, so muß ich von der Leber weg reden. — Ungerathner Bube, du hattest einen Vater, der sich geschämt hatte . . . .

Flowerdale. Mein Vater mar ein Efel, ein alter Efel.

Sl. Vgter, Dein Vater? — Du stolzer, unbändiger Vösewicht! — Willst du dich unnug machen? Ich nehm' es mit dir auf.

F 2

### 84 Der Londonsche Verschwender.

Aucie. Lieber Mann, laß Er ihn gehn. Il. St. Vater. Hienge mir das minselnde Weib bier nicht am Halse, so wollt' ich dich lehren, was es heißt, auf deinen Vater zu schmahen. Geh, hange, bettle, verhungre, wurste, spiele; damit du hernach, wenn alles durchgebracht ist, verzweisten, und dich erhänken könntest.

Lucie, D! fluch' Er ihm nicht.

I. Vater. Ich fluch' ihm nicht, und für ihn beten, war' umfonst. Mich argerts nur, daß er seines Vaters Namen führt.

Flowerdale. Warte, du alter Schlingel, ich werde dich schon sinden. — Packe dich, Kerl; ich will dir die Livren nicht über die Ohren ziehen, weil du sie bezahlt hast; aber bediene dich nicht meines Namens, Kerl, hörst du? Daß du dich nur nicht meines Namens bedienst, oder es geht nicht gut.

. Il. Vater. So bezahlen Sie mir erst die zwanzig Pfund, die ich Ihnen vorgeschossen habe, oder geben Sie mir sichre Anweisung, wenn ich sie heben soll.

Slowerdale. Ich will dir feinen Pfenning bezahlen, will dir feine Sicherheit darüber ges ben. (Bu Lucie.) Daß du nicht mit mir gehst, du Mus du'; daß du's nicht thuft! — Thuft du's, du Bettelmensch, so schneid' ich dir die Nase ab.

Lucie: Gott! was foll ich machen ? 2001111 Slowerdale: Je nu, werd eine Hure; bas

ist ein gutes Handwerk; und dann werd ich dich vielleicht dann und wann seben.

(Er geht ab.)

Lucie Beb mir Daß ich je geboren ward! Il. Vater. Gutes Fraulein, weinen Sie nicht; ich merbe Sie nicht verlassen.

Lucie. Ach mein Freund, ich weiß nicht, was ich machen soll. Mein Vater, und meine Freunde haben mich verstössen, und ich unglucksliches, verlaßnes Madchen weiß weder, wohin ich mich wenden, noch was ich sogen soll.

I. Vater. Es schmerzt mich in der Seele, ihre Thränen zu sehen, die das Rosenroth ihzer Wangen so entstellen. Fassen Sie sich, mein Fräusen; machen Sie sich keinen vergeblichen Kummer. Ich habe noch ein kleines Vermögen hier in der Stadt, welches sich etwann auf hundert Pfund beläuft; das alles, und noch mehr, steht Ihnen zu Dienste. Iht gleich will ich Ihnen zu irgend einer ausländischen Verzleidung behälslich senn, und Sie hier in der

Stadt in Dienst bringen, wo Sie alle kennen', aber felbst unbekannt senn sollen. Kommen Sie, gramen Sie sich nicht weiter über das, was nicht zu andern steht. Weinen Sie nicht über einen Menschen, der arger ist, als das Laster

Lucie. Ich bank? Ihnen, mein Herr.

(Sie gebn ab.)

# Wierter Aufzug.

# Erfter Auftritt.

(Ein Zimmer in Gir Lancelot Spurcods

Sir Lancelot, Sir Arthur, Oliver, Weathers cock, Civet, Franziska, und Delia.

Oliver. Nun, es ist mir doch manch lappscher Streich gespielt; aber solch eine Franze, wie die da, hat mir noch keiner vorgemacht. Lancelot. Sohn Civet, Tochter Franziska, habt Geduld mit mir. Ihr seht, wie mich innrer Gram niederhalt, um jenes unglückliche Madchen, eure Schwester Bucie, Aber es geht mir so, wie es vielen andern Sausern geht; die Kinder, die man am liebsten hat, sind die unglücklichsten.

Civetin So ists, lieber Herr Bater, gerade so ists Ihnen gegangen. Aber was ist zu maschen? Legen Sie die Hand aufsherz, und lassen es gut seyn. Hier ist Ihre Tochter Franzissta, und hier bin ich. Wir wollen eben nicht sagen, daß wir so verständige Kinder in die Welt sezen werden, aber doch eben so hübsche, als Lucie jemals war, ob sie gleich überall den Preis und den Ruhm eines hübsschen Mädchens hat. Aber, lieber Vater, es ist nun einmal so. (\*) — Sie werden doch kommen.

Lancelot. Ja, Sohn Civet, ich werde kom= men.

Civet. Und Sie auch, herr Oliver? Oliver. Freylich, ba man mich ben diesem

<sup>(\*)</sup> Im Original steht hier eine fprüchtwörtliche Rebensart: Dun is the monse, die auch im Romeo und Julie, und in vielen alten englischen Schausspielen vorkommt, deren Bedeutung aber nicht volslig ausgemacht, noch durch die Analogie zu bestimemen ist.

Fest hier zum Besten gehabt hat, so will ich sehn, oblich mir bort ein begres Fest machen

Civet. Und Gie, Gir Arthur?

Arthur. Ja, Herr Civet, wenn mir gleich nicht froh ums Herz ist, so will ich boch ben Ihrer Hochzeitskeher zugegen senn.

Civet. Und in der That send ihr mir alle willkommen, herzlich willkommen. Romm, Franzel, bist du fertig?

Franziska. Herr Jel wie hastig die Manner sind! — Lieber Vater, wünschen Sie mir doch Gottes Segen.

Lancelot. Gott segne dich, wie ich dich segne! Gott schenke dir Verstand, und geb' euch benden viel Freude. Ich wünsch' es mit nassen Augen.

Franziska. Aber, Bater, soll meine Schwesfter Delia nicht mit uns gehn? Sie versteht sich so gut aufs Rochen und dergleichen mehr.

Lancelot. Ja freylich soll sie's. Delia, mach dich fertig.

Delia. Ich bin fertig, mein Vater. Ich geh' erst nach Greenwich, von da zu meinem Vet= ter Chestersield, und so nach London.

Civet. Ich bins zufrieden, liebe Schwester

Delia bins gern zufrieden; aber bleiben Sie nicht aus, gute Schwester: Besorgen Sie die Rüche und den Haushaltz denn ich möchte nicht gern, daß mein liebes Franzel sich die Finger schmung machte:

Franziska. Nein's mahrhaftig, bas möcht' ich auch nicht gern. Eine Selfrau, und noch bäzu eine verhenrathete Stelfrau, follte sich mit Röchen und Rüchenjungen abgeben! Das werd! ich fürwahr nicht; das ist mir unleidlichencham

Civet. Auch ist est mein Willenicht, daß du das sollst, liebstes Feigenersdu, siehktigle daß ich gar die Absicht nicht habe. Nunsleht alle wohl — Pon tausend, Herr Weathercock! Sie sind doch auch von unsrer Geselschaft?

tweathercod. - Bon Bergen gerns bennzich liebe eine gute Tafel. Som Der Berns bennzich

Civet: 'Nun , Gott behat' euch alle. Komm, Franzel.

Franziska. Gott behut Sie, Bater; Gott behut Sie. Sir Arthur, Herr Oliver, Herr Weathercock, Schwesser, Gott behut' euch alle. Gott behut' Sie, Vater; Gott behut' euch samt und sonders!

(Civet und Franziska gebn ab.) wearhetsock. Nun, wie stehts, Sir Arthire? ganz kapot? -- Herr Oliver, wie wirds? -- Lustig, Sir Lancelot; lustig sagen Sie: Wer kann halten, wastmeg will?

Lancelor. Allerdings ift sie weg, das arme Mädchen; ist verloren! Aber freylich, wenn Kindereigenwillig sind, mussen sie dafür büssen. Aur sind Sie vornehmlich Schuld varan, Sir, daß ihr zu nahe geschieht; und darum ist billig, daß Sie es wieder gut zu-machen suchen.

is weathercod... Dasmuffen Sie frenlich, Sir Lancelot, Bas muffen Sie.

Landelot. Mußlich? — Wer kann mich das zu zwingen, Herr Weathercock? Ich werde doch wohlthun können, was ich will?

Sie können thun, was Sie wöllen.

odliver. Ja; aber wenn Sie klug sind, war's boch nicht gut, aus lauter Eigensinn und Tros eine so schöne Amaryllis (\*) zu verstossen, als man nur immer an einem schönen Sommertazge sehen kann. Will euch sagen, was ich thun will. Werde hingehn, und die Stadt auf und

<sup>(\*)</sup> Im Englischen : a Dowsabel; ein Schafername, ber auch beym Drapron vorfommt.

nieder durchstöbern, und sehn, ob ich nichts neues von ihr hören kann, und will sie dem Schlingel von Kerl wegnehmen; denn mein Seel, er macht sie nur unglücklich. Und hiemit lebt wohl. Ben Ihrem Sohn Civet sehn wir uns wieder, Sir Langelot.

Zancelot. Ich bant' Ihnen, mein herr.

Sir Arrhur. Sie aussindig zu machen, wag' ich Blut und Leben; denn ich liebte sie zu sehr, als daß mir ihr Gluck gleichgültig sehn könnte. (Civet und Sir Arthur gehn ab.)

Lancelot. D! Herr Weathercod, wie uns gluckich war ich, bak ich meine Tochter mit Gewält von Beren Meden und viesem guten Ritter abzog, um sie einem Manne zu gebeil, an bem kein gutes Hauf sie non doch

wegrbereock. Ungluck genug; aber was fit

Lancelot. D ja, ich weiß ungefahr schon, was zu machen ist. Der junge Flowerdale fint gewiß im Gefängniß.

Weathersodt. Gewiß; nichts ist gembster.? Lancelot. Aber vielleicht hat ihn auch sein Oheim wieder fren gegeben. westhercod. Sehr wahrscheinlich; ohne

Ameifel hat er das.

Lancelot. Run, wenn er noch figen follte,
fo fann ich meine Tochter wieder wegnehmen,

fo kann ich meine Tochter wieder wegnehmen, bis feine Sache entschieden ist; benn ich will ihn wegen Betriegeren belangen.

wegthercock. Das können Sie allerdings, und ihn gang unterfriegen.

Lancelot. Das nun wohl nicht; vielleicht werd ich auch abgewiesen, und man vollzieht an ihm sein Urtheil.

weathercod. Frenlich, das kann leicht kom= men; und darum nehmen Sie sich in Acht.

Rlage gegen ihn anhängig machen. Er mag steen, oder frem senge fleichviel. Sie werden boch einer von den Zeugen senn, Berr Weathercock,

# nood an Swenter Auftritt.

(Eine Straffe in London. )

Slowerdale; hernach Delia, und Artischock.

Slowerdate. Ungluck vom Teufel! — Hohle ber Teufel die Würfel! — Die Würfel, der

Teufel und seine Großmutter gehören zusammen! — Won allen meinen hundert Kronen ist mir kein Heller mehr übrig. Hohl der Henker das Komm Jünse! (\*) — Was soll ich machen? Ich kann nichts mehr auf Kredit nehmen: es ist keiner mehr von meinen Bekannten. Jung oder Alt, wovon ich nicht viel oder wenig geborgt habe. Wüßt ich nur, wo ich eine gute Geldbörse kriegen, und kren damit durchkommen könnte! — Mein Seel! ich wills darauf wagen! — Blig! meine Schwester Delia; ich will sie bestehlen, so wahr ich sebe!

Delia, Lieber Artischock, geh nicht, so geschwinde; es ist sehr heiß, und ich bin etwas
mude.

Artischock. Nein, wahrhaftig, Fraulein Delia, ich will Sie mit meinem Führen nicht müde machen. Wir wollen einen ganz mäßigen Paß gehn.

Slowerdale. Halt! die Borfe ber!

Artischock. (Im Weglaufen.) Hilf Himmel! Diebe! Diebe!

Slowerdale. Her, her mit der Borfe! — Ihre Borfe, Fraulein!

<sup>(\*)</sup> Spieler pflegen benm Werfen oft die Burfel so anzurusen. Malone.

#### Der Londonsche Berschwender.

Belia. Die Stimme hab' ich schon ehedem oft gehört! — — Wie? Bruder Flowerdale ist ein Strassenkauber worden?

Slowerdale. Ja, Jum Henker, das dank' ich deinem Vater. Aber, Schwester, geschwind, heraus mit dem Gelde! — Was ists weiter? Ich bin nun einmal in der Welt; ich mußein= mal leben; auch ists keine Sunde zu stehlen, wenn einem Niemand was geben will.

Delia. D Gott! ift denn alle Tugend aus beinem Herzen verbannt? — Bedenke die Schande, die folch eine That nach sich zieht.

Flowerdale. Mich schandet keine Schande. Komm, gieb mir deine Borfe. Ich werde dich binden, Schwester, wenn ich sie nicht mit Gustem kriege.

Delia. Rein, binde mich nicht. Da, hier ist alles, was ich habe. Möchte nur dieß Gelddeine Schande auslösen können!

Oliver, Sir Arthur, und Artischock. Artischock. Diebe! Diebe! Diebe!

Oliver. Diebe? — Bo denn? — Ha! sieh da, Fraulein Delia, maren Sie bald ge-plundert?

Delia. Nein, Herr Oliver, es ist Herr Flo= werdale; er spaste nur mit mir. Oliver. Was? Flöwerdale, ber Schüft?
— Gut daß wir dich treffen, Freund's da hast bu'eins. (Er schlägt ihn.)

Ihnen nicht ein, weil ich nothwendige Geschäfste habe.

Delig. Hier, Bruder Flowerbale, ich leibe Ihnen-dieß Geld da. War angerichte

Slowerdale. Ich danke, Schwester.

Oliver. Daß Sie bersten mochten, wenn Sie dem Taugenichts Einen Pfenning geben! — Aber, weil Sie's nicht behalten können, so will ich es behalten

Arthur. Es ist nicht erlaubt, einem Menschen so auszuhelfen, der sein tägliches Gesichäfte daraus macht, herum zu schwärmen.

Delia. Bruder, Sie sehen, wie übel alle Leute auf Sie zu sprechen sind. Leben Sie wohl, und Gott gebe, daß Sie sich bessern.

Oliver. Rommt nur, ich will mit euch gehn, mill euch sicher begleiten, und wohl vor zwanzig folchen Spisbuben schüßen, wie der einer ist. (Zu Flowerdale.) Fahrt wohl, Freund, und geht an den Galgen, wie Ihr, hoff ich, bald thun werdet. Rommen Sie, Sir Arthur.

(Alle, auffer Flowerdale, gehn ab.)

Schlingel von Tuchmacher! — Der Devonshis
rer da, ist, glaub' ich, aus lauter Schweins
sleisch gemacht; seine Hände nüßen zu nichts,
als Wollsäcke aufzuladen; sein Herz ist so dick
und fett, wie sein Gesicht. Er ist von allen
braven, wackern Leuten so himmelweit verschies
den, als ich davon entfernt senn sollte, Schweis
ne zu füttern, und mit dem Wilde zu saufen;
worich nun frenlich nahe daran bin. Nun,
was ist zu machen? Wenn Geld, Vermögen
und Freunde so zusammen schwelzen, so fahr
wohl, o Leben! und damit hats ein Ende.
(Er geht ab.)

#### Dritter-Auftritt.

(Eine andre Straffe; vor Civer's Hause.) Slowerdale der Vater, Lucie, wie eine Follanderinn gekleidet, Civer, und Franziska.

Civet. Mein Treu, du follst dafür Gott's Lohn haben, guter Christopher. Ich danke dir für mein Dienstmadchen; sie gefällt mir sehr gut. Wie gefällt sie dir, Franziska?

Lucie.

Macie. Dr beiß Lonifenial ......

Sranziska. Wahrhaftig ein hübscher Name! D Tomken; Ihr versteht Euch sehr gut darauf, den Ropf nach der neuen Mode aufzusenen.

Lacies Werd' maaken alles mit de Hoeft.
Civer. Was ist sie für eine Ländsmänning, Stoffel?

Sl. Vater. Eine Hollanderinn, Herr Civet. Civet. Je! da ist sie ja eine Auslanderinns nicht wahr?

Sl. Vater. Ja, Herr, das ift fie.

Skanziskas D! so wirst du mik sagen kone nen, wie ich zu Backen und Ohren (\*) komd me ?

Lucie. Well Meffrouw, heel well

Sl. Vater. Baden und Ohren! — En; gnadge Frau, brauchen Sie benn Baden und Ohren? Mich dunkt, fie haben bende fehr schon:

Franziska. Du bist nicht gescheidt. Die beine bu weißt wohl, was ich menne

Civer. Ja, ja, Swiffel; fie tragen bergleischen auf ben Röpfen. Bring sie boch hinein, Stoffel, und zeig' ihr mein Haus.

year the second second

Dermuthlich ben Name eines damals üblichen Kopfzeuges. Malone.

#### 98 Der Londonsche Verschwender.

Sl. Vater. Gleicht Herr Komm, Toniken. Sranziska. D'Thoms, ich habe heute koch keinen Schman von dir gekriegts, Thoms.

Civet. Nein, Franzel, hier vor den Leuten mussen wir und nicht kussen. Behüte der him= mel, Franzel! — Sieh nur, da kommt mei= ne Schwester Delia. (Delia und Artischook kommen.) Wilkommen, Liebe Schwester.

Biegefällt dir mein Kopfput?

Delia. Sehr gut, Schwester. 300 1 13

Civet. Es freut mich, daß Sie da find, Schwester Delia, um das Abendessen zu bekellen; sie werden bald hier senn.

Artischock. Ja, wenn das Glück nicht gut gewesen wäre, so wurde sie ist nicht hier senn. Der Schuft von Flowerdale hatt' uns bald gezwiebelt; mare Herr Oliver nicht dazu gekommen, so wären wir geplündert.

Delia. Schweig, Freund, nichts weiter. St. Vater. Geplundert! — Bon mem?

Artischock. Blig ! pon feinem andern als, Flowerdale; er ift Straffenrauber geworden.

Civet. Mein Treu, das taugt nicht; aber Gottlob, daß ihr so davon kamt! Wollen Sie näher gehn, Schwester?

SI Vater. . (Bu Artischod.) Bor boch ber, gu=

tet Freunds hat Flowerdale, eben der Flowerse dale, der mein Herr war, euch plundern wolse len? Ich bitte dich, sage mit die Wahrheit.

Artischock. Ja frentich, even der Flowerdale, der dein herr war. wan acomme madari

ne französische Krone : sageniur kein Wört mehied dabon.

Artischock. Nein, kein Wort! — (behleite.) Intriech ich den Braten, vallect Scheinkel ren dahintet! Von jeder Borse, die Flower! date mauset, hat er Halbpart; und das grebter er mit nur, um reinen Mund zu halten: Claut.) Rein Wort werd' ich sagen.

BI. Warech' Dun', Gothfen Dane. Biloc

Franziska. nSieh bochteinmalinschwestergi ich habe hier ein neues hollandisches Miduchenzu. sie spricht so schönnidas dirkamdie Seeke seuen wirdens od i dilledan die gra is got 10 geban.

::Civec aBie gefällt sie Ihnen Schwester. ::ii :Delisen Ihr Mädchen: gefällt mir sehrigutab

Civer Mun, liebe Schwester, wollen Sien näher gehn und Anstalt zum Abendessen main chen? Die Gäste werden gleich hier senn:

Delinio Mag. Bruder, gehn Sie nur voran; ich komme nach. (Alle, auffer Delia und Lucie, gehn

### Der Londonsche Werschwender

ab.) Hire Sie doch hollindische Jestrouw, ein Wort inrodnung werd and and

di hill

Delia. Schwester Lucie, weder beine gerbrochene Sprache, noch beine Berfleidung fonnen dich vor mir berbergen; ich fenne bich gu gut, Sage mir boch mas bedeutet bieß?

Schwester, ich febe, bu tennst mich; aber perrathe mich nicht. Diefe erborgte Befalt, Die ich angenommen babe, foll mich nur eine Zeitlang bor meinem Bater und meinennachffen Freunden perhorgen halten, bis ich: febe, wie es mit Flowerdale's ungludlichen Umständen abläuft. Hagen fin Congrande inn

Dier ift schlimmer als schlimm; laß ibn gebn; und lag ben Gedanten an ibn nie wieder in beine Geele fommen. 7 4914 :

- Lucie. - Mathe mil bergleichen nicht. Gefent auch, er fen so arg als moglich; so kann boch! in Zeit bon Einer Stunde alles bas Unglud ein Enderhaben imorein feine vorige Lebensart ibn stürzten Darumpliebe Schwester Pentded? es nicht, werich bin. Beffert er fich noch, fo wird's! immermicht zu fratifenn and in ich Sie. Sing.

Delig ... But ; ich febe wohl , mein Rath macht in continue na production and an entraction and an embrace.

# Der Londonfale Berfanbenber. "To1

bich nicht anders Ginnes; Dir bift vorsestich blind; aber ich will bich nicht verrathen.

Lucie. Dafür dank' ich dir, Delia. Ist muß ich ben meiner Schwester Franziska mich be- liebt zu machen suchen, die weder schön noch verständig ist.

abyC.dn'indey sie Ich in Ich in

# Kunfter Aufzug.

# Erfter Auftritt.

(Eine Gtraffe vor Civet's Saufe!)

# Glowerdale allein,

Slowerdale. Immer weiter vorwärtst geht der auf feinem Wegez; der nicht weiß, wöhin er führt. Ich habe alle Mittel, mir zu helfen, schonwersuchtschabe nun nichts mehr zu khun, als mich zu erhenken. Seit gestern um zwen Uhr lebesch von einem Pfessekuchen, den ich beg einer Leiche kriegte; (\*) und zu trinken

<sup>(\*)</sup> Man pflegte ebedem in England ben einer Leiche unter bas Gefolge febr gute Ruchen, und

### 102 Der Londonsche Werschweuder.

bekam ich in einer Bierschenke unter kasträgern, die allenkalls einen, der kein Seld hat, hinweg tragen nämlich aus ihrer Gesellschaft weg; denn sie sind Leute von gutem Betragen. (\*) — Wer kommt da? — Ha! die benden Wilddiebe, die mir all mein Geld abzewonnen haben. Ich will doch versuchen, ob sie mir was leiben wollen. (Richard und Ralph kommen.) Nun, Herr Nichard, wie gehts? Was machst du, Ralph? — Ven Gott, ihr Leute, es geht für mich kahl in der Welt her. Wollt ihr wohl so gut senn, und mir bende nur Eine Krone leihen? Ihr wist, ihr habt neulich ih= rer hundert von mir gewonnen.

Ralphen Mas Zeine Krone Wott fraf uns, wennwir nicht eine Stunde hernach, wie du fort warst, seden Pfenning wieder verloren has ben!

Slowerdale. Ich bitte dich, leih mir nur so viel, udaßnich mein Abendessen bezahlen könne. Auf meine Chre, nich bezahle dirs wieder.

The state of the s

schlechtre unter das Bolf auszutheilen ; poniden lentern scheint bier. Glowerdale einen bekommen zu baben. Steevens.

<sup>(\*)</sup> Eben dieß Wortspiel fommt im Romeo por.

eri keinen Heller. Mich wunderts, Herr Flow werdale, daß Sie sich so sorgtos ins Verders benostürzen. Sie verlieren ja mehr Geld in ein ner Stunde, als ein andrevehrlicher Mann im gahzen Jahre verthut. Schämen Sie sich doch, legenwsie sich auf irgend ein auständiges Ges werbe, und seben nicht so, wie ein Landstreicher.

1 Slowerdale. Frentich ein Landstreicher; aber ibr send boch noch schlechtere Kerle. Erst betries gen fie mich jaund dann geben fie mir guten Rath: Die Teufel Die brachten mich erft fo weit, wie ich ist kins und nun find fie die erften , die mich mißhandelne Doch; ich habe noch Einen Freund übrig! Diebt weit von bier wohnt eine Bublichmeffer, die ich zuerft in feidne Kleider fester Gie bat feinen Babn im Munde, der mir, nicht menigstens zwanzig Pfund zu feben kommt. Sie will ich ist besuchen, da ich fein Geldhabe; menn mir recht ift, wohnt fie gleich hier. (Gropodi) Holly ! ift Madam Apricod 14 Haufeilaging & (Es kommigein Ruppler.) wi Bag ift das für ein unverscham= ter Flegel, der da so dreist pocht? — Haha! fend Thes aglier Verschwender, send Ihrs?

#### 104 Der kondonsche Wersthwender.

Durch die ganze Stadt fend Ihr schon für eisnen Betrieger bekannt. Meine Herrschaft hat euch gesehen, und läßt Euch sagen, Ihrsfollt Euch entweder den Augenblick hier vom Nause wegpacken, oder man werde Euch zieich solch einen Willsommen geben, der Euch nicht beshagen wird. Am besten thut Ihr, weim Ihr gleich sort geht.

Klowerdale: So recht; basist einmal der Lauf der Welt; ist, da du arm biffsbegegnet dir felbsteinenichtswürdige gefchninkte Buhli schwester so verächtlich. Run wohl li da meine berdammten Zunftgenoffen mich fo miffhandelin, fo will ich einmal verfuchen , wie mit rechtschaffi ne Leute begegiren werden. (Es tommt ein affet Bürger.) Ich bitte Sie, mein Here, Paben Sie Mitleid mit einem Menfchen; Deffen Gladel umftande ehedem beffer waren jodle fie ist gu genn fcheinen. Wollten Sie mir nur feine fo kleine Gabe mittheilen als ich brauche, zu meinen Freunden zu kommen , fowurd ich 362 nen fo lange mit Dant verpflichtet bleiben , bis ich eine fo groffe Gefälligkeit erwiedert hatte.

Burger. Pfui, pfui, junger Monsch; bie Aufführung taugt-nicht viel. Wir haben hier in der Städt nur zu viele von seiner Art. Aber

# Der Londonfic Werfanbender. 205

daich Ihn noch nicht ind diesem Aufzuge geses hen haber und noch micht als einen gemeinen Bettler kennes dar nehm Erhin; hier ist eine Krone, wovon Er unterwegs zehren kann. Geh Er zu seinen Freunden zweitlaß ier sch micht aufs Betteln. Sehroft nimmt solch ein schlimmer Anfang ein noch schlimmer Anfang ein noch schlimmer Anfang ein noch schlimmeres Ende.

Slowerdates Ein schlimmeres Ender .... Nun wenn's nicht schlimmer hinausläuft pals auf alte Aronen forfragelich nichts dabnach. Int. Ida ich einen fo guten Anfang gemacht habes will ich mir temen Sechspfenningsback tellentroischen laffen de Elèment! da Kommit wieder einet! - (Es tommi eine Bingereffaut, und bot ihr ein Bedienter mir bee Gadeli) Bott gruß Sie, Ichone Frau. Haben Gie doch! Die Gute, Madami, fiche ber Mothburft eines armen Menschen, eines jungern Brubers aus einer guten Familie, anzunehmen. Bang gewiß wirds Ihnen der liebe Gott drenfach wieder ersens Nehmen Sie fich eines Menschen an, der bisher noch feinen um einen Pfenning , um einen Salapfenning, um einen Seller angefprochen bat. रिक्टाइन अर्थ

Burgerofrau. Wart, Alexander. In

# 106 Der Londonfic Werschwender.

Babrheit, ein fehr huhfcher Mann ; et ift boch recht Schade brum. Da, mein Freund ba ift alles Geld, mas ich ben mir habe, ein paar Schillinge. Gott helf. Ihm. 17 walt 18 10412 il Klowerdgle. Nun, Gott vergelt es Ihnen. liebe Madam. Wenn Sie irgend eine Freundinn, oder ein Gartenhaus (\*) baben, mo Sie einen armen jungen Menschen als Ihren Freund brauchen konnen ; fo fieh ich Ihnen in allen ge-Beimen Dienften ju-Befehl. 6 Ginnim ... 160 de Burgersfrau. Ich dant Euch guter Freund. Beigt mir doch das Geld noch einmal her, das ich Euch gabs estifficin füpfernen Schile ling drunters gebt mirs ber, und hier habt Ibr Dafür eine halbe Arone in Gold. (Enigiebt Abt dat Geld.) Padedich, du unverschämter Schlinget! Beheime Dienfte? - Wofie haltft du mich? - Es war ein verdienftliches Werk, bich peitschen zu laffen Run ich meine Geld wieder habe , follft du eher an den Galgen gehn, ich icht dir einen Pfenning gebe. Bebeime Diens ftel 44 Beh nur weiter, guter Alexanderange that Com (Gie geht mit ihrem Bedienten ab.) and

Die Gartenhäuser icheinen ehedem in England die gewöhnlichsten Bufluchtsorter unerlaubter Bufammenkunfte gewesen zu fepn. Steevens

Glowerdale. Das war ein garstiger Dugerstrich! Ich sehe wohl, Untugend gedeiht nicht. Da kommen mehr. Gottvorzeih wir! Sir Azthur und Herr Oliver, Ben Gottvich will sie anreden. Gott grüß Sie, Sir Arthur: Gott grüß Sie, Herr Oliver, and an in knott und

Olwer. Send Ihr hier, Freund? \_\_ Wollt

Ihr bald von Leder ziehn, Tagedieb?

Slowerdale. Nein, Herr Dliver; ich will mich nicht mit Ihnen schlagen. Sie wissen ja wohl, daß das mein Betrieb nicht wat. Es war bloß ein Kunstgrif, um Sir Lancelof's Lochter zu bekommen. BehBott, ich hatte nie was Boses wider Sie im Sinne.

Diveried.Und wo ist die saubre Damet pon beiner Frau, du Taugentchts ? wo ist sieners?

— He Zamus Anders de gant de g

Flowerdale. Mein Treut, Herr Oliver, sie ist frank; sehr krank; und Gott ist mein Zeuge, ich weiß nicht was ich für sie thun soll, für die liebe junge Frau.

Frank? Sage mir die Wahrheit; bill dirs rathen.

Flowerdale. Ja, wirklich, ich fag Ihnen die Wahrheit, herr Oliver. Wollen Sie mir

#### Tor Der tonboniche Werschwender.

hur die kleine Gefälligkeit erweisen; und mir vierzig Schillinge leihen's so will ich Sie mit Gotteshulfe so bald bezählen, als ichs hur irgenolim Stande bin; auf meine Chre!

Olwer. Nun, weil du fagst, daß deine Frau krank ist, da hast du vierzig Schillinge; gieb sie deiner Frau. Gieb sie ihr aber ja; oder ich decke dich so zu, wie du in sieben Jahren nicht zugedeckt bist. Nimm dich in Acht.

Sir Arthur. In der That, Herr Oliver, es ift weggeworfen Geld, ihm mas zu geben, da er an seine Frau nicht einmal denkt.

Oliver. Mocht's wohl gemiß wiffen.

ne Flowerdale dungchisfage die Währheity Gir Arthur, auf meine Chrew 2nd (1945) weist

Oliver. Run, lebt wohl, Freund, Koms inen Sie, Sir Arthur! De Bassacht

(Dliver und Arthur gebn ab.)

Slowerdale. Benm Himmel, das ist unpergleichlich! Sunf goldne Kronen im einer Stunde zusammengebracht! Geht der Handel gut, so leg' ich mich nie auf einen andern. Willtommen, susses Geld; fahr mohl, Bettelstand! Slowerdele Obeing und Slowerdale Dater.

Sl. Obeim. Siehzu, Stoffel zob duchas Haus finden kannst.

"Slowerdale. Wer ist das? — Mein Obeim? und mein Bedienter Stoffel? — Mein Seel,i sie sinds. Wie gehts, Obeim? Was machst du, Stoffel? — Mein Treul, Oheim, Sie musse sen mir, nothwendig etwas Geld vorschiessen. Meine arme gute Frau ist, weiß Gott, sehr krank. Die hundert Kronen, die Sie mir gaben,

31. Obeim. Ja freplich find fie fort. Komm, Stoffel, geh mit.

Slowerdale. Rein , lieber Obeim; boren

Sie doch, bester Obeim!

Sl. Oheim. Binweg, Heuchler! ich will bich nicht anhoren. Romm, Stoffel, laß ihn gehn. Blowerdale. Stoffel, ehrlicher Stoffel.

Il Bater. Herr ; ich hab Ihnen nichts zur sagen. — Mach' auf , Toniken; du hast mohl gethan, die Thure recht fest zu verriegeln; bennes ist ein Spikbube davor.

(Fl. Oheim und Bl. Bater gebn in das haus.)
Slowerdale. Du bist ein alter perlagener

Scource: Coot! and flid 8ad : 97170000

#### 110 Der Londonfiche Verschwender.

... Lucie kommt aus Civet's Baufe."

Lucie. Wat ist? — Wer bin in Jonfer? Flowerdale. Pot Stern! eine Höllanderinn! Das sollen gutherzige Geschöpse senn. Element! ich will ihr auf die Zähne fühlen.

fil Lucie. Ber bin ff., Jonter ? Barum fo

Glowerdale. Ach liebes Kind, ich bin ein armer junger Mensch, und möchte dich wohl hitten, obndirs nicht gefällig wäre, mir aus deinem Beutel zu helfen.

(Flowerdale der Bater fommit.)

Lucie. D Heere! so jung een arm Mann! Flowerdale. Frenlich, bennah ein Bettler.

Aucie. Hat de Heere keene Frouw? wo is fie? — Hier ist all mien Habe; nehm de Peere, hin.

Slowerdale. Gar Gold, junge Froum?

St. Vater. Ift noch ein Funken Gutes in ihm, fo wird dieß ibn auf begre Gedanken bringen.

Lucie. Warum niet gesproofen ? — Bo

Slowerdale. Todt! todt; sie ist todt; ihr

habe ich mein Unglück zu banken. Sie hat mir all mein Bermögen durchgebracht, und schlechte Kerke bor meinen Augen gehalten, die mir Trop boten:

Lucie. 38 Er ihr gut begegnet?

Flowerdale. Begegnet? — Der vornehmisten Frau in England kann man nicht besser bes gegnen, als ich ihr that. Ich hielt ihr Rutsch und Pferde; ihr Lisch kam mir monatlich auf vierzig Pfund zu stehen; aber sie ist todt, und in ihrem Grabe liegen meine Sorgen verscharrk

Lucie. Wirklich; dat was niet schoone.

Sl. Dater. Er ift noch mehr Teufel geword ben, ale er borber mar.

Slowerodle. Du gehörst bier in herrn Cistel's Balife? nicht mahr?

Lucie. Ja, mien Beer.

Slowerdale. Eben der ists. — In dem ganzen hause ist kein Stucken Silbergerath, das nicht mir gehörte. Gött ist mein Zeuge, hatt ich solch eine Frau, wie du bist; so sollte kein Mann in ganz England senn, der mehr aus seiner Frau machte, als ich; — hatte sie nur einiges Vermögen.

(Man ruft hinter der Scene : Mein liebes Conifen. ")

# 112 Der Londonftbe Berfchwender

nute bin ich wieder da. .... (Sie geht ab.)

Slowerdale. So mabr ich lebe, dies hollandische Weibstück ist in mich verliebt. War' es nicht herrlich, wenn ich machte, daß sie dem Cipet all sein Silberzeug stähle, und mit mir davon liefe?

SI. Dater. Das ware viehifch. D. Berr. Flos werdale, haben Sie denn gar feine Furcht vor Gott, gar fein Gewissen mehr ? Wo denken Sie mit all Ihrer schlechten Aufführung hinaus?

Slowerdale. Wo ich-hinausdenke? Zu le= ben bent' ich-

31. Varer. Auf diese Art zu leben ? Schämen Sie sich solch einer Auffihrung. Ihr ganzes Leben ist ein Beweis, daß Sie eine wahre Memme sind.

Slowerdale. Eine Menne? und, barf ich bitten, worinn?

Sl. Bater. Je nun, Sie borgen allenfalls, feche Pfenninge von einem kleinen Jungen.

Memmenhaftes? Ich unterkete mich, sie von einem Manne zu borgen zund von dem größten, stärksten Manne in ganz England — wenner sie mir leihen will. Las michs borgen, wie ich kann,

und tak sie wieder dazu kommen, wie sie Herz haben: Und es ist bekannt genug, daß ich schon hundertmal! hatte auf Strassenraub ausgehen können, wenn ich gewollt hatte: das hätt ich gekonnt.

fondern an Muth gefehlt. Kein Mensch seine Ihr nen was, ohne daß er dabedzu-gewinnen hofft, nen was ist das von Ihnen anders, als Dies beren? Delia könnte Sie ikt ian den Galgen bringen, wenn ihr Herznicht, ihrer Schwester wegen, Mitseid mit Ihnen hätte. Machen Sie, daß sie sort kommen, und zögern bier nicht langes sonst möchten Sie Leuten in die Hände kallen, die Sie hier nicht erwarten.

Slowerdale. Ich will hier fo lange bleiben, bis die Hollanderinn wieden kommt, und wenn alle Teufel aus der Hölle bier waren.

(Der alte Flowerdale gelft in Civet's Haufe).

Sir Lancelot , Weathercod, und Artischock

Sir Lancelot. Wo ift denn das Saus? Sind wir's nicht schon borben, Artischock.

Artischock. Sapperment, hier ist Jemand, den will ich fragen. Hört Ihr nicht, Herr? Wie? thut Ihr so vornehme Hört Ihr nicht?

#### 114 Der Londonsche Verschwender.

Wo geht man bier nach Herrn Civet's Haufe?

— Was ?wollt Ihr nicht sprechen? — Dweh!
es ist der spisbubische Flowerdale!

"Lancelot. Gehr munderbar! Ift ber lieder= liche Bube hier? - Du betriegerischer Schurte, du Beutelschneider, du Wilddieb! Welcher Graben , du Bofewicht , ift meiner Tochter Grabstatte? - Der fpisbubische Schlingel Der! macht da ein Teftament , heuchelt mit eben ber guten, wohlthätigen Sandlung, Die fonft einer vornimmt, ber fromm und felig zu fter= ben wunscht! - Ich will dich beschwiegerva= tern , Freund; ich will dir ein Teftament mas den! - Sprich, Bube, wo ift meine Lochter? Bang gewiß bergiftet, ober erschlagen! - Und bann herrn Beathercock mit feinem untergeschobnen Vermächtniß fo anzuführen, und da= durch meine vorbin gefaßten Vorfage übern Saufen zu werfen! (\*) bernach auch ben De= ponfbirer zum Beften zu baben! - Fort! bin= weg mit ihm ins Gefangniß!

Slowerdale. Warum ins Gefängniß? Nein, Sir, bahin geh' ich nicht.

<sup>(\*)</sup> Rach Malone's vorgeschlagner Leseart dieset sonft unverständlichen Verse bes Originals.

Civet und seine Frau, Oliver, Sir Arthur, Flowerdale der Pater, Flowerdale der Oheim, und Delia.

Sir Lancelot. D! da kommt fein Oheim.
—Willsommen, ihr Leute, send alle willsomsmen. Golch ein Betrieger, ihr Leute, und, so viel ich weiß, auch ein Mörder dazu! - Meine Tochter wird vermißt; ist aufgesucht; ist nicht zu finden! — Schande über dich!

31. Obeim. Er ist mein Vetter; aber feine Aufführung ist hochst niederträchtig. Darum machen Sie mit ihm in Gottes Namen, was

Sie wollen.

Lancelot. Je nun, ins Gefängniß?
Slowerdale. Warum ins Gefängniß? —
Geht zum henker; Ich bin Euch nichts schuldig.
Lancelot. Nun, so schaffe mir meine Lochter! — hinweg mit ibm!

Blowerdale. Geht hin und sucht Eure Toch= ter! — Was konnt Ihr mir zur Last legen?

Lancelot. Verdacht eines Mordes. Fort; hinweg mit ihm!

Floweroele. Mord hin, Mord her! — Ich Eure Tochter ermordet? — Kommen Sie, Oheim; ich weiß, Sie sagen gut für mich.

#### 116 Der Londonsche Werschwender.

Il. Oheim. Ich gewiß nicht, und wenn auch ich der Kerkermeister ware, und du der Ge-fangne.

Lancelog - Fort; hinweg mit ihm.

(Lucie fommt.)

Lucie. D mien lieve Beere, wo foll er bin? wat hat de Jonfer gedaan?

Weathercock. Er hat seine Frau umgebracht. Lucie. Siene Frouw? dat is niet well, dat is niet schoone.

Lancelot. Hangt Euch nicht an ihn, Mensch; thut Ihrs, so lag ich Euch mit ihm fest fegen.

Lucie. If gaen niet andere, ale wo er gaet. Er feggt mir, er hebbe mich haartelid lieb.

Franziska. Mein Madchen will man ins Gefängniß bringen? — Wie, Thoms, wirft bu das leiden?

Civet. Nein, mit Ihrer Erlaubniß, Herr Bater, sie ist keine herumlauferinn; sie ist meis ner Frauen Kammermadchen, und so treu, wie Gold. (\*)

<sup>(\*)</sup> Im Englischen : as true as the fkin between any man's brows here; b. i. " so treu, wie die Haut, die man zwischen den Augliedern hat weine spruch wortliche Redensart, die auch in dem Lustspiel: Diel Larmens um Vichte, vorkommt.

Lancelot. Geht doch, ihr send bende nicht gescheidt. Sohn Civet, so wahr ich lebe, hier stedt Büberen dahinter. Ganz gewiß hat man Ihnen solch ein herumstreifendes Weibsbild ins Haus gebracht, um Ihnen Ihr Silberzeug und Ihre Rostbarkeiten zu stehlen. Ihr sollt mir gleich ins Gefängniß, Meye.

Lucie. Ich bin keine Mete, noch eine Ausländerinn; weder er noch ich soll ins Gefängniß. (Sie wirft ihre hollandische Tracht ab.) Kennt ihr mich nun? — Erstaunt nur nicht so. — Ich weiß, Herr Vater, daß ich Sie beleidigt has be; und wenn's meine Pflicht gleich fodert, voll Ehrerbiethung und Gehorsam meine Knie vor Ihnen zu beugen; so schlag ich doch diesen Weg ein, und widme ihm meine Liebe, meine Pflicht, und meine Ehrerbietung.

Lancelot. Du entarteter Bastard du! ----

Lucie. Lieber Flowerdale, wenn zu gehäufster Rummer nicht die Organen deiner Stimme gehemmt hat, so sprich mit der, die dein gestreues Weib ist. Oder bindet Verachtung gesen mich so deine Zunge? Wende dich nicht hinweg; ich bin keine Mohrinn, keine leichtferztige Kreßida, keine unbeskändige Helena; sons

# 118 Der kondonsche Werschwender.

dern ein Beib, das durch deinen Berlust unsglücklich worden ist. — Wie? wendest du dich immer noch von mir? — O! so muß ich glausben, du seust der Kummervollste von allen unsglücklichen Menschen.

Slowerdale. Das bin ich frenlich, Frau, Wunder unter den Frauen! — Deine Sittsam= keit und Lugend hat mir eine ganz andre Seele eingestößt, voll Schaam über meine Vergehunsgen; denn auf meinen erröthenden Wangen ist meine Beschämung sichtbar.

Lancelot. Hinmeg, Heuchler! - Ich be=

schwore bich, trau ihm nicht.

Lucie. Ihm nicht trauen? So wahr ich je= ne Seeligkeit hoffe, ich weiß, kein Gram ist dem seinen zu vergleichen.

Lancelot. Nun gut, wenn du denn einmal jum Bettelftande bestimmt bift, so folge deiner Bestimmung; ich verstoffe dich.

Oliver. Wollt', ich war so tuchtig zusammen gepreßt, wie weiß Luch in ber Walkmuhle; so hatte sie mich nicht zum Weinen gebracht.

Il. Vater. hat er noch einen Funken bon Tugend, fo wird er ist in sich gehn.

Sir Arthur. Es geht mir durch die Seele.

weathercod. Mein Treu, ich muß weinen, ich kann nicht anders.

. Sl. Obeim. Ein Dieb mußte ber fenn, ber folch einem Madchen schlecht begegnen könnte.

Slowerdale. Sen ruhig; ich hoffe, mich ben ibm wieder in Bunft gu fegen, und meine bertorne Ehre wieder zu erhalten. Glaubt mir das, ibr Berren, darum bitt' ich euch. Ich hoffe, ibr follt eine solche Beränderung an mir wahr= nehmen, die eure Erwartung tauschen wird.

Oliver. Und mußt' ich bafur berften, fo alaub' ich ibm.

Lancelot. Was? ihm glauben?

wegtbercod. Benm Element, das thu ich. Lancelot. Glaubt ihr denn, daß aus ihm iemals was gutes wird.

weathercock. Ja freylich, das wird schwer balten.

Oliver. En, glaubt mir, er hat fich gebeffert. Und , Herr Flowerdale, in der guten hoffnung find hier vierzig Pfund zu Ihrer erften Einrich= tung. - Run! nicht so verschämt! - Nimms bin, Freund, nimms bin; fen ein guter Che mann: hab deine Frau lieb; fo sollst du noch andre vierzig dazu haben; verlaß dich drauf.

Arthur Mein Bermogen ift nicht groß ;

#### 120 Der köndönsche Berschwender?

wollen Sie mir aber folgen, so will ich Ihnen so gut als möglich, mit Nath und That an die Hand gehn. Ihrer Frau aber gebrich diesen Demant; senn Sie dafür Ihr Lebenlang von Vemantner Treue.

Floweroale. Ich danke Ihnen, lieber Sir Arthur. Sie waren mein Feind, Herr Oliver, und find nun so gütig gegen mich; das ver= pflichtet mich, aus allen Kräften auf Erfat zu denken.

Oliver. Was? — du follst mir keinen Ersfaß ersegen, Freund. Hab' hier noch bierzig Pfund für Lucien; nimms hin; sonnst komm'ich nicht wieder nach London. Mennst etwa, ich sen ein Schuft oder ein Schlingel, und wersse mein Geld weg? Sollst noch hundert Pfund mehr haben, um ein rechtliches Gewerbe treisben zu können. Will hoffen, dein alter Diener da und dein Oheim werden meinem Erempel folgen.

H. Gheim. Sie benken ganz richtig von mir; bessert er sein Leben, so soll er mein Ersbe fenn.

Lancelot. Aber bon mir friegt er feinen Heller nicht. Golch ein Vetrüger, ein Fintenmacher, Der feinen armen, arbeitsamen Vater ums Leben brachte, ben ehrlichen Mann, ber die fürchterliche Seegefahr nicht achtete, tim ihm Brod und anständigen Unterhaltzuschaffen.

Weathercock. Wie? hat ex feinen Water ums Leben gebracht?

Lancelot: Frenlief, durch ben Aerger iber feine schlechten Streiche.

31. Vater. Sir, man hat Sie unrecht be-

Lancelor Je, du alter Geck, du haft mirst ja selbst gesagt.

Si. Onter. Und da that ich ihm zu viel. Um das wieder gut zu machen, sind hier zwanzig Gulden zur Strafe, in die Kasse meines Herrn

Flowerdale. Rein, Stoffet, ich habe dir weit mehr Nühe und Verdruß gemacht: Was du mir so gutmennend giebst, geb? ich dir eben so gutmennend zurück.

Franziska. Haha, Schwester, da hast bu abso mit Thoms Versteck gespielt. Was sollich ihr also in die Haushaltung schenken? Schwester Delia, soll ich ihr meinen Fächer geben?

Delia. Frage doch lieber deinen Mann darum. Franziska. Soll ich, Thoms?

Civet. En ja doch, Franzel; ich will

# 124 Der Londonsche Berschwender.

Dir einen neuen mit einem langen Stiel kau-

Sranziska. Einen rothlichen, Thoms. Civet. Ja, mit rothlichen Federn.

Franziska. Da, Schwester, da hast du meisnen Jächer in die Haushaltung, um dich das mit warm zu halten.

Lucie. Ich bante bir, Schwester.

Weathercock. Nun, das geht gut; und in die Rasse der schönen Lucie sind hier vierzig Schillinge; und ausserdem versprech' ich ihr noch vierzig Schillinge mehr zu geben. Kommen Sie, Sir Lancelot; ich muß euch mit einander zu Freunden machen.

Lancelot. Durchaus nicht. Das ift alles Beuchelen; er bringts doch durch, wars auch eine Million.

51. Vater. Sir, wie viel beträgt ihrer Toche ter Mitgift?

Lancelot. Bare fie an einen rechtlichen Mann

<sup>(\*)</sup> Bu den Zeiten der Königinn Elisabeth hatten die Fächer oft silberne Stiele oder Griffe, und andre kostbare Berzierungen. Ihr Obertheil bestand aus Federn. In der neuesten Ausgabe von Shakespeare's Schauspielen hat Hr. Steevens verschiedne Abbil-bungen solcher Fächer mitgetheilt.

gekommen, fo batt' ichzihrumehr, als taufend Pfund mitgegeben. 320 33 36 33 13. 333 333

St. Vater. Die bezahlen Sie ihm aus ; und ich bin Ihnen Burge, daß ich Ihrer Tochter Brautschaß ansehnlicher machen will, als drept tausend Pfund.

Ber ift er benn?

I. Vater. Ein Mann, dessen Wort in Lonvon, wenn ichs gleich felbst sage, allemal eben fo viel gilt, als das Ihrige.

Lancelot. Warst du nicht fürzlich erst Bedienter dieses Taugenichts?

SI. Vater. Sehn Sie mich ist, einmal etwas genauer an, nun ich meine Schmarre weggenommen habe; und wundern Sie sich nicht lange über diese Metamorphose.

Lancelot. Herr Flowerdale!

Slowerdale. Mein Vater! Dlich schafme mich, ihn anzublicken. Vergeben Sie mir, theurer Vater, meine ehemaligen Thorheiten.

Il. Vater. Sohn, Sohn, das thu ich, und freue mich über diese deine Veränderung, und wünsche dir herzlich Glud zu dem Vesitz dieses würdigen Mädchens, welches dir der Himmel zugesandt hat, deine Seele zu retten.

#### 124 Der Londonfine Werschwender

Der himmel sen dasür gepriesen. And du ?Der himmel sen dasür gepriesen. And du ?Weathercock. En, herr Flowerdale, will=
kommen aus dem Neiche der Todten, lieber:
Herr Flowerdale. Man sagte Sie hier todt,
im ganzen Ernste, man sagte Sie hier todt.

It. Vater. Ich hab es felbst veranlaßt, daß man dieß Gerücht ausbrachte, weil ich das Bestragen meines Söhns auf die Probe stellen wollste, wovon ich die weitern Umstände nicht erst erzählen darf. Und nun nimm dich in Acht, Freund, daß die nicht wieder in deine vorige Krankheit zurückfallest. Denn wer einmal von solchen Uebeln geheilt ist, dergleichen Wölleren, Trunkenheit, Fluchen und Uebermuth sind, und hernach wieder in das nämliche Unheil zurücksschaft, der bekommt ein tödtliches Fieder, das erst mit dem Tode sein Ende nimmt. Dergleischen Leute sterben vor Wahnsinn, wie vom Sonnenssich.

Blowerdale. Mit des himmels hulfe werd: ich diese Lebensart wie die Holle haffen.

31. Oheim. Halt bein Berfprechen, Better, fo ift alles gut.

Lancelot. Run wohl, in der Hoffnung, daß Sie sich wie ein rechtschaffner Mann betragen

werden afchenklich Ihnen meine Zuneigung wieder. Bruder Flowerdale wongangem Berg zen willfommen Ich sebe, Sie haben dieß alles durch Ihre Bemuhungen zu Stande gebrachtz und freuedmich darüber. Int laffen Sie und hinein und zu Sischengehn habelt dure mainte

Nur noch ein bigchen Gedulde Sie versprachen miniund Sin Arthur alles wieder gut zu machen. hier ift Ihre berftandigfte Tochy ten; wir wollen febn, werdvon und fie bekome menlmirba uner benie netrebengen ihr delle dun

... Lancelot: In Gottes Mamen ; meine Einwilligung haben Sie; suchen Sie auch die Ibrige guterhalten. Ind die Sun andel na pirel

Oliver. Nun, mas fagen Siedagu, Mamfelf? Delig. de Ich mein Berrychin Die Ihrige.

. Oliver. Geschwind alfo gum Pfarrer geschickte ich mills den Augenblichzu Stande haben das mich. - Armant, gibn wer zu Arbeichi nim

Delia: Um Bergeihung mein herr, ichwill fagen: Ich bin die Ihrige mit allen Liebe 19 Ergebenheit und Zuneigung g aber als Frau kann ich: Sie nicht lieben :: Mancfoll nie fagen, topp nen : Delia ift als verhenrathete Frau begraben's fondern, als Madchen.

Sprechen Sie sich nicht selbst auf 21rthur.

# 126 Der Londonsche Berschwender.

ewig ein Berdammungsurtheil, tugendhafte Schöne. Sie sind fur Liebe geboren.

Oliver. Gar richtig gesagt, Sir Arthur, sie wurde dazu geboren, so gut wie ihre Mutster. Aber bitte, sagen Sie uns doch ein paar Grunde und Ursachen, warum Sie nicht henstathen wollen.

Belia. Nicht, daß ich ein eheliches Leben für strafbar hielte; denn unstreitig ist es ein geweihter Stand; aber ich scheue die Sorgen und Widerwärtigkeiten einer Frau; die Unruste in dieser Welt, welche Kinder verursachen. Mein Selübde benm himmel ist, auf Erden ledig zu leben; und ich verlange keinen Mann, er sen so gut er wolle.

Oliver. Jemun, da will ich auch Junggesfell bleiben. Gebe keinen Pfifferling um eine Frau, giebt eine Frau keinen Pfifferling um mich. — Kommt, gehn wir zu Tische?

Flowerdale der Pater. Morgen bitteich mir eure Gesellschaft in Mark-Lane aus. Diesen Abend wollen wir und in Herrn Civet's Hause lustig machen, und auf eines jeden Gesundheit volle Gläser leeren, andere hin haus geben ab.)

Author Control of Organist Control

The Mark Control

E o tente

ein was a trainer

Trailerfpiel. Migaco

In Auszuge. . . . . 1996.

The second secon

Trification of the confidence of the confidence

Secretarion of the Assemble of the College Cardinal Secretarion of the Secretarion of the

The second of th

प्रेसकर स्वरूप का तेला है जात है। उर्देशीयों के ए चौद्रासम्बद्धी मांत्र का लेलान कर कर के कर है

5 2. 40 Ev ... 1 32

# Personen.

Brutus, Konig von Brittannien. Lofrin, feine Cobne. Camber, Mlbanakt, Korineus, Bruder des Brutus. Marafus, Thrasimachus, Sohn des Korineus. Debon ein alter brittischer Offizier. Bumber, Konig der Scothen. Bubba, sein Sohn. 1819 Segar, : scuthische Heerführer. Thrasier. Strumbo, ein Schubflider. Crompart, fein Lehrbursche. Oliver, ein Bouers bull auf wilhelm, fein Sohn. Guendolen, Tochter des Korineus, und Los Frin's Gemablinn. Madan, Tochter Lofrin's und Guendolen's. Effrilde, Bumber's Gemahlinn. Babren, Tochter Lotrin's und Effrildens. Dorothee, Strumbo's Frau. Margrete, Tochter Oliver's. Beister des Albanakt und Korineus. Mte, Gottinn der Rache, als Chon Soffeute; ein Offizier; Soldaten, und Gefolge Die Scene ist in Brittannien.



edd nandinggandlydd Lendschfiol) edd anishedn**L**, p**D**roden **E**dd In **II.**:

# poonting Erster Hufjug. don and

en Anfang dieses Stucks macht ein pantominisches Schauspiel. Unter Donner und Blik
erscheint, Are, in der einen Hand eine brennende Fackel, und in der andern ein blutiges
Schwert. Gleich darauf sieht man einen Löwen,
der einem Bären nachjagt; und dann einen Bogenschüßen, der den Löwen erlegt, und wieder abgeht. Ate bleibt da, im den Prolog
zu halten, den sie mit der Sentenz: In panam sectatur & umbra, als dem Tert ihrer Nede,
anbebt, Sie deutet die Allegarie des stummen Spiels auf den Brutus, der Löwengleich an Macht, und ein Schrecken seiner Feinde war,
ist aber von dem Pfeile des Lodes getrossen wird.

### Erfter Auftritt.

Brutus wird in einem Seffel auf bie Bubne gebracht; ihn begleiten Lokrin, Camber, 26

banaft, Korineus, Guendolen, Maratus, Debon, und Thrasimachus. Er fundigt ihnen das Gefühl feines naben Todes an, und feine Ergebung in den Willen des himmels. Maratus bezeugt ihm feine und der übrigen Betrübniß, und fucht ihn Durch die Borffellung ber Unvermeidlichfeit feines Schidfals aufzurichten. 20rineus legt ihm einen andern Eroft ans Berg, den ausgebreiteten Ruhm feiner Thaten und Berdienfte. Brutus erflart ihm Bagigen, er sen vollig gefaßt jum Tode, und feine Befummerniß habe eine ganz andre Urfache, namlich Die Sorge für fein Reich. In einer langen Rebe erzählt er bie Bauptvorfalle feiner Regierung, und die vornehmften Giege über feine Feinde, und fodert nun die Edeln feines Reich's fenerlich auf, feine Cohne im Befige Deffelben gu fchugen. Lofrin, ben alteften, bestimmt er jum Saupt feiner Bruder, und empfiehlt ibm Die Tugend; mit ben fartften Betheurungen verspricht ihm diefer, feinem Rathe gu folgen. Guendolen foll Lokrin's Gemahlinn werden; ihr Bater, Korineus, und fie felbft, geben da= ju ihre willige Benftimmung, Brutus fest nun Die Krone auf Lofrin's Saupt, und beschwort ibn, fie mit Ruhm ju tragen, und feine funftige Gattinn herzlich zu lieben. Seinem zwenten Sohne, Camber, giebt er den südlichen Theil seines Reichs, und dem Albanakt den nördlichen. Noch einmal segnet Brutus seinei Sohne, und stirbt. Lokrin und Korineus beklagen seinen Tod, oder brechen vielmehr darüber in die pomphaftesten, unnatürlichsten Deklamationen aus, mit bunten mythologischen Lappen ausgestüßt. Gie gehn ab, die Leiche zur Erde zu bestatten.

# onn grober auftritt.

Aufzeinmal sinkt der tragische Ton in sin sehripsattes Selbstgespräch des Schuhstiders Strumbo herab, worinn er den Zuschauern die Unruhe klagt, in die ihn seit kurzem die Liebe versest hat, und sich endlich entschließt, ihr einen Brief zu schreiben, über den er, so voll Albernheit er auch ist, ganz entzückt ausruft: "O Wis! o Gehirn! o Gedächtniß! "O Hand! o Dinte! o Papier! "Sein Lehrbursche, Trompart, erhält den Auftrag, diesen Brief an seine schöne Dorothee zu überbringen, die gleich darauf selbst erscheint, und sich den Inn= halt des Briefes, der ihr zu hoch ist, etwas

verständlicher ausbittet. Strumbo sagtihr das her rund heraus, ersen in sie verliebt und bitte sie um ihre Vertraulichkeit. Sie bezeugt ihre Zufriedenheit über diesen Antrag; und Strumbo macht im Abgehen die Zuschauer auf die grosse Wirkung neugeprägter Wörter aufmerksam.

## Dritter Auftritte &

Lofrin, Guendolen, Camber, Albanakt, Arrineus, Marakus, Debon, und Chrasimachus.

Lokein erklart den übrigen sein Vorhaben, heute noch seine Vermählung mit Guendolen, in dem Tempel der Konkordia, zu fenern. Sie begleiten ihn dahin, um dort, wie er ihnen vorschlägt, den Tag mit ritterlichen Spielen, die Nacht mit Tanz und Mummereben hinzubringen, und dem Gotte Risus (\*) alle ihre Freuden zu weihen.

<sup>(\*)</sup> b. i. Dem Gotte bes Scherzens unb Lachens.

## Zwenter Aufzug.

Ate erfcheint abermals unter Blis und Donner; und bald nach ihr fieht man folgende Pantomime. Bon der einen Geite fommen Detfeus und Andromeda; Band in Band; und mit ihnen Cepheus, mit Schwertern und Schil-Von der andern Seite kommt darauf Phineus, in Schwarzer Ruftung, mit einem Befolge von Aethiopiern , die Den Berfeus binter Die Scene jagen, Die Andromeda hinmegfubren, und dann abgebn. Are bleibt da, um über ben Spruch: Regit omnig numen zu prologiren, und den Sinn des stummen Spiels zu deuten. Ramlich fo, wie Phineus, mit feinen Aethio= piern, die hochzeitfreude des Perseus und der Andromeda vereitelt habe, fo werde auch humber, mit feinen Scothen, Lofrin's Freuden unterbrechen.

Zwenter Auftritt.

Zumber, Zubba, Estrild, Segar, und ihre Soldaten,

Sumber manscht den übrigen zu ihrer Ansthiff in Brittannien Glud, und ermuntert sie

Bur fernern Tapferfeit, um fich in ben Befit Dieses Landes zu seinen. Bubba bezeugt ihm feine muthbolle Entschlossenheit bazu. Segar briggt ihnen die Rachricht, daß Albanger, mit einem groffen Seer & im Anguge fen Sumber und hubbalaffen fich dadurch nicht abschrecken. fondern bieten aller Macht ibrer Seinde mit thrafonischem Wortgepränge Tron, und gebn nalles zur Schlacht anzuordnen.

# Zwenter Auftritt.

Strumbo, Dorothee, und Trompart-figen in ihrer Werkstätte, fliden Schut und fingen einen Rundgefang über die Gludfeligfeit ihres Handwerks. Gie werden durch einen werb offizier unterbrochen, der ihm Sandgelb reicht, und ihn, im Ramen bes Konigs, Dienfte mehmen heißt. Strumbo ftraubt fich bawider, und wird mit ihm handgemein. Thrasimachus bringt fic auseinander, und bescheidet den Strumbo morgen auf ben Parabeplag.

Dritter Auftritt. 30 3.000 Albanakt, Debon, Thrasimachus, und andre Hoffeute . . . danner

Allbanatt fodert den Muth der Seinigen auf

und zieht nahere Nachricht von der Stellung und Anzahl des Feindes ein. Strumbo und Trompart kommen mit wiederholtem Wehklagen: "Wild Feuer und Pech! " auf die Buhene, weil die Schthen ihnen ihr Haus, und die ganze Vorstadt in Brand gesteckt, und, wie Strumbo sagt, nichts übrig gelassen haben, als die Asche für die Vauerweiber zur Wasche. Was ihn am meisten jammert, ist der Verlusk seiner Frau, die mit verbrannt ist. Albanakt such ihn zu trössen, und eilt mit den übrigen, weitern feindlichen Verwüstungen zu wehren.

#### Bierter Auftritt.

Sumber und Albanake sprechen einander' Hohn; sie fechten; Humber und sein Heer nehe men die Flucht; Albanakt und das seinige se= ven ihnen nach.

#### Fünfter Auftritt.

Fumber bewundert wider Willen die Lapsferfeit und Uebermacht des jungen Albanakt. Man hört Kriegsgetümmel; Albanakt und sein Heer kommen, und verfolgen die fliehenden Schthen. Es kommt aufs neue zur Schlacht; Humber und fein Heer ziehn sich zurück; die Britten verfolgen sie; Hubba fällt in ihren Nachtrab, und tödtet den Debon; auch Strumbo fällt zur Erde; Albanakt eilt ab, und kehrt hernach verwundet zurück. Dier ist — um doch eine Prohe von der Schreibart dieses Trauersspiels zu geben — der wortreiche Ausbruch seines Unnuths:

feines Unmuths : Ungerechtes Schickfal! mußt du mir fo " alles vereiteln? Mußt du, am Morgen mei= " per Siege, im Lenz meines Gluds, durch , folch einen schweren leberfall mich zu Boben " werfen? hatteft bu keine andre Beit, beinen " Groff zu auffern, als in bem Frubling aller meiner Chren? Satteft bu feinen andern Daum, " beinen giftigen Beifer auszufpeben, als auf " die Person des jungen Albanatt? - Ich, ber noch eben erft meine Feinde fchrectte, , und sie fast schon, in eine schimpfliche Flucht schlug; ich, ber ist eben noch, gleich einem " Lowen, mich unter Die Gefahren der dicht "gebrängten Langen fturzte, muß nun babon " gehn', auf die flaglichste Urt, durch Jumber's ""Derratherenen und die Untreue ben: Glucks-, gottinn , unis Leben gebracht. Bermunfcht fen 33 ihr Reiz, verdammt fen ihr verwünschter Reiz,

der Die thörichten Bergen ber Menfchen blenpet, Die fich auf ihr madelndes Rad bertaffen, bas unaufhörlich bas Dbere wieder gu uns iterft fehrt! D Gotter ! o himmel! weist mir nur die Gegend nach, wo ich ihren verhaß= " ten Aufenthalt entbeden fann! Gern geh ich uber die Alpen gum mafferreichen Meere, wo ber feurige Phobus auf feinem Bagen, bef " fen Raber mit Smaragben bededt find, folch " eine Bige, folch eine fengende Bige um fich verbreitet, und ber Flora ihr vielfarbiges "Gras raubt. Ich will ben Berg Raufafus " umffurgen, wo Die rachgierige Chimare in ih " rer drenfachen Geffatt, beiffe Flammen aus " ihrem ungeheuren Rorper hervorftromen laft, " und die Thiere mit dem Ausfluß ihres Ra= "chens schreckt. Ich will die eiskalte Zone be-" fuchen, wo groffe Gisschollen den Lauf Der "Schiffe hemmen, und, wie Gebirge, in ber , farr gefrornen Gee liegen. Und find' ich dort "ihren perhaften Wohnfis, fo will ich ihr bas " treulofe Rad aus ben Sanden reiffen, und " fie felbst in emige Bande fegeln. " gang vergebens hauch' ich diese Drohungen aus; die Schlacht-ift verloren; die hunnen , find Sieger; Debon ift geschlagen; meine "Krieger find getödtet; Die schnellen Strome "schwimmen blutvoll babin; und zulent

"o! daß diese lente Nacht so lange währt!—
"bin ich selbst unbeilbar verwundet, und muß
"meine Krone in Humber's Bests zurücklas"sen!

Thrasimachus warnt ihn, eiligst zu stiehen, weil die Senthen in der Nähe sind; Albanakt verwirft die Warnung, weil er sich Flucht für zu schimpstich halt; deklamirt noch sechs lateis nische Herameter, und ersticht sich. — Strumbos stellt sich gegen Trompart gleichfalls todt; dieser beklagt ihn in einem Liede; sobald aber die Feinde naher kommen, laufen bende davon.

## Sechster Auftritt.

Bumber, Bubba, Segar, Thrafier, Effeilo,

zumber freut sich seines Sieges, zu dem Effrito ihm Glück munscht, belohnt die Tapfersteit seines Sohnes, Jubba, mit einem Siegsstranz, und fodert sein Heer auf zur Fröhlichsteit und zum Genuß des Weins.

#### man Dritter Aufzug.

Are tritt wieder auf, und ihre Erscheinung begleitet folgende Pantomime: Ein Krokodil sist am User eines Flusses, und eine kleine Schlange sticht es. Bende fallen ins Wasser.

— Scelera in autorem cadunt, ist der Anfang von Ate's dollmetschendem Prolog. Eben so, sagt sie, wie dieß Krokodil, das an dem zerssteichten Eingeweide eines Fisches nagte, durch einen Schlangenbis vergiftet und getödtet wurde, so muß guch Sumber's Ruhm, nachdem Albangkr von ihm besiegt ist, dem Schwerte Lokrin's zur Beute werden.

#### 194 pila rommErfter Auftritt.

Lorrin, Guendolen, Korineus, Affarakus)

Lotrin gelobt Rache für seines Bruders Lod, und läßt sich die Art und Umstände dieses Lodes pom Chrasimachus erzählen. Und nun bersichert Lotrin, er traure mehr um seinen Bruder, als Priamus um seinen Sohn Heftor; Guendolen, mehr, als Hetuba um alle ihre fünfzig Söhne und Töchter; Camben, mehr, als Riobe um ihre vierzehn Kinder. "Umsonst, " sagt Koringus, umsonst flagt ihr um den ers, mordeten Prinzen; er liebt den nicht an meis, sten, der ihn am meisten beklagt, sondern den, der diese Schmach zu rächen sucht. "— Er bietet ihnen aus Cornwallis zehn tausend tapfre Krieger zur Hüste an; und Camber zwanzig tausend aus seinem Neiche. Löfrin nimmt ihr Erbiethen dankbar an, schwört noch einmal Bruderrache, und besiehlt, auszubrechen.

## Zwenter Auftrift.

Humber, Estrild, Zubba, Chrakier, und Soldaten,

Jumber schmerchett sich noch immer mit der Hoffnung eines fernern Sieges. Auf einmal erscheint Albangtes. Geist; diemlich mußig; denn Humber sicht ihn nicht, und wird auch nicht von ihm angeredet. Alles, was er dors bringt, sind neue Vorwürfe wider das Schidsfal, und Weissaung batdiger Aenderung deffelben, zu Zumber's Verderben. Segar verstundigt die Ankunft der Britten, sie gehn mit einander ab, den Feind im Lager zu erwarten.

## Dritter, Auftritt.

Strumbo, Trompart, Pliper, und Wilhelm.

Oliver, und sein Sohn wilhelm verlangen dringend vom Strumbo, daß er die Tochter des erstern heyrathen soll, weil er schonzu verstraut mit ihr geworden ist. Er weigert sich, und es kommtzum Handgemenge Die meisten Schläge bekommt er von der ihm aufgedrunsgenen Braut, Margrete, selbst, die ihnzwingt, der Gewalt nachzugeben, und ihr das Kenraths? versprechen zu thun:

Dierter Auftritt.

Lotrin, Camber, Korineus, Thrastinachus,

Eine Handlungsleere Scene, worinn alle diese brittischen Helden nichts thun, als mit ihrer Entstellssenheit und Lapferkeit in höchsteunnatürlichen Inperbeln prablen.

## fi Cofrin Fein Trauerspiel.

## Bunfter Auftritt.

Kriegsgeschrey. Bubba und Segar auf der einen Seites und Korineus auf der andern.

zubba wird vom Korineus mit seiner Keule verfolgt; Sie gehn kampfend ab.

#### Sechster Auftritt.

phern und mythologischem Pomp angeschwellten Selbstgespräche läßt Zumber seinen Unmuth über die Ueberlegenheit der Britten aus, und verwünscht sie und sich. Albanakes Geist ersscheint wieder, wird nun von ihm gesehen, und ruft Rache über ihn aus.

## Wierter Aufzug.

Auch ihn eröffnet Ate mit einem stummen Spiel. Omphale erscheint darun, eine Reule in der Hand, und eine Löwenhaut auf dem Rücken; Ferkules folgt ihr, mit einem Spinn-rocken. Omphale kehrt sich um, zieht ihren Pan-

toffel aus, und schlägt den Herkules damit an den Kopf. Darauf gehn sie ab; und Ate fängt ihren Prolog mit den Bersen an :

Quem non Argolici mandata fevera Tyranni,

Non potuit Juno vincere, vicit amor. Und so, sagt sie, wie sich hier Herkules von der Omphale Herz und Muth entwenden ließ, so werd' auch ist der friegrische, siegreiche Kokrin seiner Gemahlinn untreu, und in Jumber's Venschläferinn verliebt.

## nie fie in fo attut full nadit a.B. Satgen ent

Lokrin, Camber, Korineus, Marakus, Thrasimachus, und Soldaten.

Rach einigen leeren Ruhmredigkeiten Lokrin's und seines Oheims, Korineus, über den erfochtnen Sieg, wird Estrilde als Gefangne herbengebracht, und macht durch ihre Schönheit einen so schnellen und starken Eindruck auf Lokrin's Herz, daß er ihr sogleich seine ganze Liebe erklärt, und sie zu seiner Gemahlinn anzunehmen verspricht. Korineus, sein Oheim und Schwiegervater sucht ihn zuerst durch Borskellungen, und dann durch Drohungen, von dieser raschen Leidenschaft zurück zu halten, und erregt dadurch Lokrin's Unwillen. in figned & Bregter: Auftrict. bus leffet

Bumber, Dem das haar über Die Schultern bangt erfcheint, mit blutigen Saaren, einen Wurfspieß in der Hand, und stößt die bitter= ften Klagen über ben Hunger aus, den er lei= det, seitdem er auf seiner Flucht in eine wilde Einode gerathen ift. Strumbo fommt Dagu, als schottischer Bauer, redet die Buschauer an, Die er, wie er fagt, feit einem Jahre nicht ge= feben hat. Er fragt fie, wie's ihnen geht? und wie fie in fo langer Beil noch dem Galgen ent= gangen find? Darauf ruhmt er fein igiges gutes Bernehmen niit feiner Frau, und bie Art, wodurch er sie so geschmeidig und gefällig ge= macht hat. Er fest fich hernach bin, und zieht fein Fruhftud hervor. Bumber fahrt in feinen Rlagen und Verwünschungen fort; Strumbo bort ibn, fahrt auf, fedt fein Effen ein, und will fich verftecken. Sumber fieht ihn anfanglich für ben Merfur in Bauerntracht an, bom Jupiter gefandt, ihm Speife zu bringen. Strumbo benimmt ihm feinen Jerthum; und nun fobert jener mit Drohungen und Bewalt Speife Er thut, als wolle er ihm mas gebon ibm.

ben; indemier aber seine Jand wieder aus ber Tasche zieht, erscheint der Geist Albanakes, und giebt ihm einen Schlag auf die Handz Strumbo läuft davon; Samber ihm nach; und der Geist sagt, dieß sender verdiente Lohn der Verrätheren und anmaßlicher Unterdrückung.

## gerted essences er Auftritt.

Lokrin beschwert sich über das zu lange Les ben des Korineus, der ihm an seiner Berbindung mit Estrisoe hinderlich ist, und bittet die Göttinn und den Gott der Liebe, ihn von der Erde hinweg zu nehmen. Auch Mars wird barum von ihm angerufen. Indeß freut er sich der List, daß er seinen Geliebten heimlich, unter der Erde, einen anmuthvollen, feenmäßigen Wohnsis angelegt hat, wo er ihr oft verschwiegne Besuche giebt.

#### Bierter Auftritt.

Sumber beflagt und verwünscht abermals feinen ungludvollen Zustand. Er fodert alle Teufel und Geister der Holle auf, ihn zu zersteischen; und flucht den Göttern, um ihre Rache zu erregen. Zulest stürzt er sich in den

Bluf. Albanate's Geift halt ihm bie Leichenres De über ben Tert : En, cædem fequitur cædes, in cade quiefco. - " humber ift todt, fahrt er fort; freut euch ihr himmel; hupfe: bu " Erbe; tangt ihr Baume! Int magft bu beis " ne Aepfel abreichen, Tantalus, und mit. ih's nen beine bom Sunger abgenagten Glieder " nabren. Ist laß bein Felfenftud nicht langer rollen, Sifpphus; fondern ruhe brauf " beine raftlofen Knochen aus. Entfeste ben " Frion, graufamer Rhadamant, und lege " den folgen humber auf das wirbelnde Rad! " Eiligft will ich gurud zu dem Sollenschlunde " Lanarus, über ben Kochtus will ich in Die ? elifaifchen Felber schiffen und meinem Ba-" ter Brutus diese Botschaft bringen."

## Funfter Aufzug.

Ate bringt wiederum ein stummes Spiel auf die Bahne. Jason erscheint, und führt Areon's Tochter; ihnen folgt Medea, einen Blumenz kranz in der Hand. Sie sest der Tochter Areon's den Aranz auf, stedt ihn in Brand, tödtet drauf sie und Jason, und geht ab. — Ate beginnt ihren Prolog mit den Worten:

Non tam Trinacriis exæstuat Ætna cavernis, Læsæ surtivo quam cor mulieris amore

So wie sich hier Medea am Jason, ihrer versschmahten Liebe wegen, rache; so, sagt sie, sliebe auch Guendolen, da sie sich vom Lokrin zurückgesest sehe, nach dem Herzogthum Corsnubien, bringe mit ihrem Bruder Thrasimas chus ein Heer Cornischer Krieger zusammen, und liefre damit ihrem Gemahl und seinem Heer eine Schlacht.

w juitar Class. . . .

#### tofringmein Trauerspielt

## Erfter Auftritt. &

Kokrin, Camber, Assardus, und Thrasimachus

Die dren letztern beklagen den nun erfolgten, Tod des Korineus. Lokrin besiehlt, daß Guemdolen nicht wieder in seinen Pallast kommen, sondern daß man Estrilde zu ihm herrufen, und daß diese kunftig seine Gemahlinn senn soll. Die Gegenvorstellungen des jungen Thrasimochus beranlassen zwischen benden einen heftigen Wortwechsel; Lokrin verbietet ihm dafür seinen Hossellungen nichts. — Estrilde kommt, und wird von Lokrin froh und zärtlich empfangen.

## Zwenter Auftritt.

Guendolen, Thrasimachus, Madan und Soldaten.

Guendolen klagt über ihre Verstossung. Ihr Bruder, Thrasimachus, verspricht ihr, durch Lokrin's Tod ihre Schmach und seine Verbannung zu rächen. Nach einer bald vorüber ge-

henden Auswallung ihrer ehemaligen Liebe, willigt sie in diese Rache; selbst Madan; ihre kleine Lochter, sodert sie mit dazu auf.

#### Dritter Auftritt.

Lokring Estrilde, Sabren, Marakus,

Lokrin bespricht sich über den ihm bevorstehenden Angriff; spottet der Kühnheit seiner verstossenen Gattinn; und hofft gewiß, sie und ihren Bruder bald zu demuthigen. Sie gehn ab, um das seindliche Lager zu sehen.

#### 2000 - Bierter Auftritte

in " ton ton :

Donner und Blig. Der Geist des Korineus.

Der Geist beschreibt die schrecklichsten Vorzeischen und Anstalten in der ganzen Natur, die Lokrin's Tod herbenführen, und freut sich im voraus, nun bald sich an seinem Mörder gestächt zu sehn. Von der einen Seite kommen darauf Lokrin, Estrilde, Affarakus, Sabren,

und ihre Soldaten; von der andern, Thrasimachus, Guendolen, Madan, und ihr Befolge. Rach einigem Wortwechfel zwischen ben Beerführern kommt es zum Gefechte. Lokrin und Die Geinigen werden gurudgeschlagen. hernach kommen Lokrin und Effrilde wieder auf Die Buhne, halten noch ein paar fcmulftig pathetische Reden, und erstechen sich bende nach einander. Sabren findet ihre Eltern fo ba liegen, halt ihnen ben Leichenfermon, und verfucht gleichfalls fich den Degen in Die Bruft gu foffen; " aber ihre jungfraulichen Sande ind zu fchwach, Das Bollwert ihrer Bruft 3 zu durchdringen ; ihre Finger, gewöhnt, die gartliche Laut gu fpielen, find nicht ftarf ge-" nug, ben Mordftahl zu halten. "- Guen-Thrasimachus, Madan, und ihre Rrieger, tommen dazu. Die erfte bedauert nur, daß die übermuthige Effeilde so leicht davon gekommen ift, "daß sie nicht das vielfachele-? ben der Sydra gehabt, und jede Stunde eimen Tod hat fterben konnen , arger, als der " Schwung von Frion's Rade; daß fie nicht ? ftundlich wieder aufgelebt ift, um aufs neue " ju fterben." - Gie entbedt die jammernde Sabren, und freut sich, daß die noch lebt,

ihren-Rachducftzu sillen. Allein Sabren kommt der Bollziehung ihres Drohens zuvor, umd fürzt sich in den Fluß, der von ihr den Namen erhält. Guendolen hestimmt dem Lokrin, seis ner Abkunftswegen, ein ehrenvolles Vegräbs niß? Estrildens Leichnam hingegen wird den Raubvögeln unter freven Himmel Preist gegeben.

Ace macht in einem kurzen Epitog: (\*) die Nuganwendungen dieses Trauerspiels. Es zeigt nämlich was Verrätheren, Tyrannen und ehrfüchtiger. Stolz für ein Ende nehmen. Und, sest sie hernach gar höstlich hinzu, " da" ein Frauenzummer die einzige Ursache der das

<sup>(\*)</sup> Was Theseus im Sommernachtstraum ju Jetz tel sagt, wurde sich sehr gut auf diese Schlußrede passen: "Reinen Epilogus, wenn ich bitten darf! "— Euer Schauspiel bedarf keiner Entschuldi= "gung. Denn, wenn die Schauspieler alle todt "sind, so braucht man an keinem mehr was aus= "zusezen." Hier ist die Todtenliste dieses klagslichen (lamentable) Trauerspiels, wie es sehr schicklich in der ersten Ausgabe beißt: Brutus — Debon — Rorineus — Sumber — Albanakt — Subsba — Lokrin — Estrilde — Segar — und Sabren.

\* mals erregten innern Zwistigkeiten ikar; so Laßt und für die ruhmvolle Jungkrau. Der ten, die nun schon acht und dreußig Jahr ihindurch in rühigem Frieden und froher Glückeligkeit den Scepter führteld Und weit sich irgend einfallen läßt; Ihrer Mas jestät Leid zuzufügen, dem wünscht? ich; daß ihm dieses Schwert das Herz durche bohrte.

(\*) That renowned Maid! — Die Roniginn Cli-

Adnis Seineich dur gereich Lein Jehn Grounde, der Lein Henrell Der Geneug von Errich Der Graf von ... v. Lein Graf von ... v.

# Sir John Oldcastle.

rwey Goerns von. Live Coed VII. I kappen den and kappen

क्षेत्रकार होते होते होते हैं। स्वरूपकार के स्वरूपकार के प्रकार

ा निवास समित एक के समित्र के अपित्र का स्थापन के अपित्र का जिल्ला है। जनसङ्ख्या का का का समित्र का स

Det product of the corresponding of the special corresponding to the cor

िक रहार है है। यह बराइट व व राष्ट्र स्थान

ngvalding bod o sign of the control of the control

โรกเพียงในเปลา และเหมือง หลาย และ โดย โรก โดย โรก เลื่องข้องชื่อ เกม

delight to La sign

#### Personen:

Ronig Seinrich der fünfte. Sir John Oldcastle, Lord Cobham. Lord Ferbert. Lord Powis. Der herzog von Suffolt. Der Graf von Suntington. Der Graf von Cambridge, Lord Scroope, Berichworne miber Gir Thomas Grey, den Ronia. Gir Roger Afton, Gir Richard Lee, Rebellen. Bourn , ... Deverley ; Murley, ein Bauer von Dunftable, Der Bifchof von Rochester. 3men Oberrichter. Der Lord Auffeber der funf Safen. Butler, Bepfiger bes gebeimen Raths. Chartres, ein frangofifcher Unterbandler. Cromer, Sherif von Rent. Der Mapor und Sherif von Bereford. Sir John, Pfarrer von Brotham. Der Lieutenant des Cower's. Der Mayor, und Rerkermeifter von St. Albans. Ein Ronftabel in Rent, und ein Bierwirth. Sarpool, Lord Cobbam's Bedienter. Andre Bediente der Lords Serbert, Dowis, u. f.f. Ein Irlander. Clun, Citator des Bifchofe von Rochefter. Lady Cobham. Lady Dowis. Dorothee, des Pfarrers von Brotham Konfubine. Rathchen, des Korrners Tochter. Wirth, Saustnecht, Fuhrleute, Goldaten, Bettler, u. a. m. Der Schauplan, England.

## Inahalt des Prologs,

Gar leicht, mennt ber Vorredner, konnte der unbestimmte Titel Diefes Schauppiels Die Bufchauer in Ungewißheit fegen, und fie Dadurch aus ihrer rubigen Saffung bringen. Er balt Daber Die Erinnerung für nothwendig baff-bier fein vielfräßiger Schlemmer, fein bejahrter Sundenrath der Jugend ,!(\*) auf Die Bubne gebracht werde; fondern ein Mann, ber fich durch feine Tugend por allen übrigen auszeichnet, ein fandhafter Martyrer, und verdienstvoller Lord. Durch Darstellung seiner patriotischen Treue gegen feinen Ronig und fein Baterland. fuche man den Zuschauern den Boll der Liebe zu entrichten, den ihre Gunft berdiene. Und so bittet er um geneigte Aufnahme offener Wahrheit, fatt jener lagenhaften Erfindung, welche die vorigen Zeifen entehrt babe.

<sup>(\*)</sup> Offenbar ein satyrischer Aussalfauf ein and dres früheres Schauspiel, entweder auf das afte Stud Jesnich des V. worinn Six John Oldcastle vorkam, ober auf den darngch kopirten Six John Falstaff des Shakespeare. Man vergleiche damit deu Epilog ju des letztern zwerten Cheile A. Zeinrichs IV.



# Sir John Oldcastle,

Erster heil.

gundagud ed i campade e e iazīdeire. sagā Eerift erraUnt f kungse a

19 . 19. 15 1 1 10 W.

Led now a Enfren Amftrittonia, me

Sereford. Gine Straffe.

Cord Berbert, Lord Powis, Owen, Goughi Davy, und perschiedne andre Bediente

ende Parthenen, Lord Ferbert und seine Leute, und kord Powis mit den Seinigen, gezrathen in Schlägeren mit einander: Der Sheriff von Herefordshire und ein Gerichtsdiener bemühn sich umsonst; ihnen Einhalt zu thun; der lestre wird selbst zur Erde geworfen; der erstere läuft davon, und es kommt der Major von zereford, begleitet von seinen Bedienten mit Keulen und Stangen, herben, der ein

## Sir John Dlocafile, Erster Theil. 157

fenerliches Friedensedift ablefen läßt andas aber von den aufgebrachten Parthepen fo me. nigigeachtetals befolgt wird. Sie schlagen und fechten fort; Lord Berbert wird verwundet und fallt gur Erde ; der Major und feine, Gerichtsdiener legen fich dazwischen; Lord Portis entflieht. Der Sheriff bringt zwen griedense richten mit fich, die den bermundeten Lord gers bere auf die Seite schäffen ; und dem Lord pos wis nachfegen laffema Ihre Leute werden eine gezogens und nun erfundigt fich der eine Rich ter ben dem Sheriff nach der Urfache ihres Zwiftes. Diefer fagt ibm, es fen ein Religions. zwist. Lord Powis habe auf das Ansehn und die lehren der romischen Rirche geschmabt, und Die Bahrheit der wiflefischen Lehre behauptet; Bord Berbert habe ihm heftig widerspruchens Powis babe sich auf angefehne Manner berubie mit ihm gleicher: Mennung waren, unter andern auf Sir John Blocastle, den Lord Cobbam; und ba Berbert forigefahren habe, ihn, den Lord Powis, und alle, die ihrer Menning maren, Berrather gut fchelten, fo fen es von Worten ju Thatlichteiten getommen Der eine Richter zeigt Die Gefahr folder Meutereben und ibrer Folgen, befondels let, ba

anschiese; den Lord Cobham halt er indes für unschuldig. Er giebt daher dem Major und übrigen Gerichtspersonen den ernstlichen Aufstrag, zu verhüten, daß aller Zusammenlaufvermieden, und in den Zechen und Bierhäustern nicht über Angelegenheiten des Staats und der Keligion gesprochen und gehabert wers der Einzurücksehrender Gerichtsdiener meldet, daß Lord Powis nicht eingeholt sen; man geht ab, um die Sache weiter zu untersuchen.

#### 3wenter Auftritt. Anderen

Eltham.

(Ein Borgimmer auf bem Schlofi.)

e court belletet.

Der Ferzog von Suffolk, der Bischof von Buller, Butler, und der Pfarrer aus Annal zu John von Wrotham.

Der Bischof von Rochester bringt ben dem, Herzoge von Suffolk seine Beschwerden vor, pber die einreissende Berachtung der Religions-Gebräuche und der Geistlichkeit; er nennt Lord. Cobbam als den vornehmsten dieser Berächter, und beschwert sich, es gebe schon eine

gange Gette bon Leuten , Die: fich Protestanten nennten, und auf offnen Feldern und in als gelegnen Gebolgen ihre Bufammenfunfte biele ten. Der Bfarrer unterftugt Die Befchwerbe, und ereifert fich über den unerhörten Digbrauch, daß Reger, ausgemachte Reger sich mit dem ehrenvollen Namen ber Protestanten fcmuden. Auch er nennt vornehmlich Sir John Oldcaffle. " Er bat , faat er , feinen Namen nicht umfonft: " (\*) benn gleich einem Rafteel, umfaßt er fie 3' alle in feinen Mauren; aber ebe bieg Ra= ? feel nicht gang gu Grunde gerichtet wird ; P merden wir bier im Lande nie zur Rube fom " men. " Der Bischof tragt darauf an; ben Ritter einzuziehen, und zur Verantwortung gu Kellen, jumal da ibm Lord Bereford, von Bals lis aus, den dortigen Aufstand, und Lord Berbert's Ermordung berichtet habe. Der Berjog bon Suffolk verfpricht ihnen, ihre Befchwerben vor ben König zu bringen. Nicht als eine Belohnung, fondern als ein Zeichen der Er= gebenbeit überreicht der Bischof dem Bergoge, im Ramen ber Rlerifen, eine Borfe mit taus.

<sup>(\*)</sup> Old Cafile bedeutet eigentlich ein altes Schloße ober Kaffeel.

fendi Kronen; der Herzog will sie nicht annehnien, stellt es ihm aber fren, sie seinem Nathe, Butler, zu geben, der sie mit der Zusage sein nes Fürspruchs hinnimmt.

Ger König erscheint nun selbst, mit dem Grafen von Zuntingkon, und fragt den Heristop von Zuntingkon, und fragt den Heristop ihren Beldvorschuß zu dem Kriege mit Frankreich verweigert habe. Suffolk verneint es, und braucht diese Gelegenheit, ihre Religionsbesschwerden vorzubringen. Der König glaubt nicht, daß Lord Cobham an dem Aufstande in Wallis Schuld sep. Der Bischof erwiedert darauf:

Aber der Aufstand wurde doch im feinem "Mamen, und über seine Meynungen, anges.
"Fängen: " 120 , 312

König Feinrich. Und wenn auch wer war er denn mit zugegen, und nahm Theikan dem Aufstande, oder bestärfte sie darinn? Wenn zänklische Leute, denen erhintes Blut in ihren seurigen Adern siedet, durchaus fechten wollen, und sich nun über Neden veruneinigen, die über einen von euch in ihren Gelagen vorsielens send denn ihr, oder sind sie Schuld daran?

Derzeih Eure Majestät; achtet man dergleichen kleine Funken nicht, so kann mit der Zeit eine mächtige Flamme daraus werden. Aber das ists noch nicht alles. Er behauptet auch ausserbem noch ganz neue Lehrsätze, und will sich nicht dazu bringen lassen, in die Messe zu kommen.

Der Bischof bestätigt bas, und bittet ben Ronig, den Lord bor Gericht fodern ju laffen; aber Beinrich bleibt ben feiner guten Mennung von ihm, und will die Sache felbst untersuchen, um ihm; wenn er etwa auf Irrthum gerathen ware, Vorstellungen darüber zu thun. In Dies fer Absicht erhalt Butler den Auftrag, ibn fo= gleich nach Sofe zu bescheiben. Der Konig, Buntington, Suffolt, und Butler, gebn ab. Der Bischof ift mit bes Ronigs Ausspruche misvergnügt; Pfarrer John beruhigt ihn aber, burch ben Rath, ben er ihm giebt, ihm unterdeß dennoch den Prozef zu machen. Er geht, dieß fogleich zu veranstalten; und ber beuchlerische John beichtef noch zulest ben Buschauern feine Geldgier , feinen Sang gum Bobleben, und feine gebeimen Ausschweifungen. Die Goldborfe, die Burler von bem Bi= fchof erhalten bat, liegt ihm noch immer in

Gedanken, und er geht, mit dem Barfatsab, ihm auf dem Wege zum Lord Cobham zu übers fallen und zu plündern.

#### Dritter Auftritt

#### Time in a could gent, and this by the

Ein Sofplat vor Lord Cobbam's Sause; eine Seerfraffe, Die dabin führt, und in einiger Entfernung eine Bierschenke.

Iwey alte Männer und zwey Soldaten klagen über den Mangel, den sie leiden, und über die allgemeine Noth. Sie freuen sich, nahe ben Lord Cobham's Nittersitzu fenn, dessen Milde und Wohlthätigkeit ihnen bekannt ist. Lord Cobhamkommi felbst. Die Scene zwischen ihm und Sarpool, seinem Bedienten, einer Art von Rüpel, ist sehr charakteristisch.

Lord Cobham. (Bu einem der alten Manner.) Du narrischer, zudringlicher Mensch, was willst du von mir?

Sarpool. Der leidige, leidige, Hochmuth bringt doch alles an den Bettelstabl Ich hab' Eurem Bater und Eurem Großvater gedient; zeigt mir doch ist einmahl solche zwen Leute!

— Nein, surpahr, euer Pus, euer Kleider= staat, der Teufel und der Hochmuth haben allem guten Haushalt den Hals abgeschnitten. Sie waren die besten Bürgersleute, die je in England aufgekommen sind.

Cobham. Run frentich! wenn du da nicht immer ein Rudel lumpichter Kerle und verwegs ner Buben haft, die vor meiner Thur sichs gut schwecken lassen, so beiß' ich dir nicht gastfren genug!

Jarpool. En sa doch, bor der Thur mögen sie immer sisen; aber ich will des Teufeld senn, wenn Ihr ihnen das geringste gebt; sie mögen denn Steine fressen wollen.

Cobham. Ja wohl, sie sind eben folche hungrige Buben, wie dit bist; sieh nur, Sare pool, das ist dein Gefolge; deine Gaste sind da; sie wissen genau ihre Stunden, das versicht's ich dir.

Erffer alter Mann. Gott helf Euer Ends ben; Gott fegne den guten Lord Cobham, und fein ganges Saus!

Erffet Soldar. Herzlieber gnädiger Herr) schenkt doch Eure segenreiche Almosen uns arzimen Leuten.

Ebham: Mun fieh, harpool, ba find beis

ne Almosenritter, ist bist du so-bededt und sicher, wie der Kaiser.

Jarpool. Meine Almosenritter? — En ja, doch, die eurigen sinds! Es ist eine Schande für Euch, so wahr ich lebe! Euer albernes Alsmosengeben ernährt mehr Landstreicher, als alle übrige Edelleute in ganz Kent ernähren. Fort, ihr Buben, ihr Schlingel, fort, und arzbeitet, so habt ihr Brod. (Beyseite.) Die armen Leufel, die! sie können sich das Herz aus dem Leibe wetteln; unter den Menschen ist eben so wenig Erbarmen mehr, als unter Hunden und Kahen. (laut.) Was wollt ihr hier, ihr Bettelsbuben? fort, fort, ihr Schurken!

Tweyter Goldat. Ich bitt' Euch, Herr, fend doch gutig gegen uns.

Cobham. Siehst du, sie kennen dich sehr gut; ich glaube, alle Bettler hier im Lande sind deine Bekannten. Geh nur, und gieb ihnen deine Almosen, Freund; es wird dir keiner wehren.

Jarpool. Was soll ich ihnen denn geben? Ihr send ja so bettelarm worden, daß ihr kaum einen Bissen Brod vor eurer Thur geben konnt. Ihr schwatzt von eurer Religion so lange, daß ihr darüber die christliche Liebe von euch weg-

gebannt habt. Immerhin könnte man in den Schornsteinen Eurer Küche ein Flachsmagazin anlegen; vor Feliersgefahr war's sicher gnug. Cobbam. Wenn du ihnen nichts geben willt, sofchickste fork, und laß sie nicht hier in der Rälte todk hungern.

Sarpool. Was? ich follte sie wegiagen? Wenn ich arme Leute von der Thur wegiage, so will ich des Hensers senn; weiß ich doch nicht, wie mirs setbstruck gehen kann! — Gott helf euch, ihr armen Schelme; ihr seht, wie's in der Welthergeht. (Zum Lord Cobham.) Mylord, Ihr hattet eine Mutter; o! Gott habe dich seelig, die brave Frau; du bist schon beym lieben Gott! — Sie gab mehr an Hembdern und Nachtrösten an arme Kinder, als Euch euer ganzer Haushalt kostet; und doch lebt Ihr wie ein Bettler.

Cobbam. Das schlimmste, was je meine Mutter that, war das, daß sie solch einem Narren, wie du bist, zu leben gab.

dber Ihr imit allem eurem Berftande fterbt 3hr als ein Bettler. Gebt nur Acht.

Cobbam. Geh, du alter Nafr, und gieb ben armen Beufen was: Geht-hinein, ihr armen

Leute, drinnen in den Hof, und lagteuch an Almosen geben, mas dort zu haben ist, breich is

Soldat. Gott pergelts Eurer Gnaben!

Sarpool. Zum Senker, ihr Schlingel, zum Henker mit euch: es ist doch mitzeuch lauter Jammer und Noth; ihr fürchtet keine Gesese noch Obrigkeit.

gebn ab.) ....

Lord Cobbamisisht längst dem Gehölz einen Fremden kommen, der auf ihn zugeht, und argwöhnt, es sep vielleicht ein von der Geistlichkeit bestochener Meuchelmörder. Er kommt näher, und entdeckt sich ihm, als sein alter Freund, Lord Powis, der ist verkleidet seine Zusucht zu ihm nimmt, und ihm die, in dem ersten Austritte porgekommene, Veranlassung bazu erzählter Cobbam hört diese Erzählung sehr ungern, und noch weniger gefällt es ihm, daß sein Name daben mit ins Spiel gekommen ist. Indes gewährt er dem Lord Powis sehr gern die Zusucht seines Hauses.

Butler's Anfunft wird gemeldet : Powis ge-

bert gestorben, und sein Aufenthalt entbeckt seinischbam beruhigt ihn, und läßt ihn durch Fedischbam beruhigt ihn, und läßt ihn durch Faxpooln wegführen. Butler bringt dem Lord Cobhami den Befehl des Königs nach Hofe zurkommen; und auf des erstern Frage, wars um er so entstellt sen, sagt er ihm, daß er von einem als Matros werkleideten Räuber untersweges überfallen und um seine Börse gebracht ist. Lord Cobham bedauert ihn, und verspricht isim, sogleich zu veranstalten, daß alle verdächstige Personen in der Gegend angehalten werstige Personen in der Gegend angehalten wersten; hernach werde er ihm sogleich zum Könisgessolgen.

### 3menter Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

Die namliche Scene.

Ein Citator des Geiftlichen Gerichts, der ben Lord Cobham vor dasselbe zu laden den Auftraghat, bringt, nach einem kurzen Mono= log, sein Gewerbe ben des Lords Bedienten, Barpool, an. Dieser will ihn nicht eher vors lassen, bis er sein Begehren weiß hund da er ihm es vorhringt, sagt er, der Lord seh nicht zu Hauser Der Serichtsdiener höftetialsom seis nem Auftrage zufolge, die Citation and die Thürsarpool wird darüber lentrüsset, und besteht darauf, er solle sie wieder abnehmen

Gerichsviener. Was hat das mit meinem Prozeß zu thun?

Barpool. Das sollst du sehn, Kerl; ist der ?

Gerichtsdiener. Ja frehlich. Barpool. Und dieß Siegel, Wachs? Gerichtsdiener. Allerdings. Barpool. Ist das hier Pergamenty und dies hier Wachs, so feist du dies Pergament und dies Wächs, oder ich mache Pergament aus deinem Fell; und zerprügleicheim Gehirm zu Wachstell Mach fort Freund Citator, mach fortz friß, Kerl, friß. (\*)

<sup>(\*)</sup> Diefer Umftand ift feine Etdichtung von bem Verfaffer diefest Schausbiels. Rashe fagt in feiner Apologie of Pierce Pennilesse, 1893, et habe einmal gefehen, daß Robert Greene mein febr groffer Diele fcreiber bamaliger Beit, einen Gerichtsbiener feine Citation, Siegelmache und alles, babe verzehren laffen, die ihm gang icon zubereitet zwischen zwep Couffeln porgefest murde. Eben diefe Beidichte wird auch von einem der Bebienten des Bogo de Clare im achtzehnten Regierungsjahr Edwarts I erablt. G. Mill's Discourse of the Antiquity of the Star-Chamber 410 159a. p. 462 Malone. Diefe gange Scene bat in mehrern Studen viel Mebnliche. feit mit der im R. Seinriche V. mo Gluellen den Piftol swingt, bas Lauch gu. verzehren. Much Prins drobt, im zwepten Theile R. Seinrichs IV. einen Brief in Geft zu tunfen, und ibn ben Falftaff aufeffen au laffen. Steevens.

Ingarpoolinkeine Possen, Freund Agleich fete Deine Zahne in Gang. Du follst nichts schlechters effen walde was dumitgebracht baft. Du bringfties für meinen herrn; willft bu benn meinem Beren was bringen, das du felbst nicht fressen magst? 12 1998 - Berichtsdiener. Berr; ich brachtenes ja nicht adaß Mylord esieffen sollte! insarpool Dun beiß' ich gar Berr ? im Das ift alles gleichviel; du follst es dafür auffressen, bak du's gebracht haft. Berichtsdiener. Ich kann's nicht effent inistarpool Rannfedunicht? — Blis! ich will bich fo lange schlagen ; bis du Appetit friegst. (Et ichlant ibn.) de libats Berichtsoiener. D'halt, balt, lieber Bert Aufwarter, ich will's effen. Barpool, Beif zu, taue zu, Kerl; oder ich

Farpool, Beiß zu, käue zu, Kerl; oder ich zerkäue dich selbst, du Schurke, Zähes Wachs ist das reinste Honis

Merichtsdienen: Das reinste Honig! -- Ach Pindiël Herr, ach liach! (Er ist.)

fehr gefund! Rannst du nicht, als ein rechtschaffener Citator, mit dem Teufel deinem Pruder herum gehn, und beines Amtmanns

Renten eintreiben ? Duft du hisher nach dem Hause eines angesehenen Lords mit beinem Prozefi fommen? Ware bein Siegel so breit, wie das Blen auf dem Dach der Rochesterkirche, bu folltestes auffreffen, graff, goof mis .. Gerichsdiener. Dlich stide fast, ich flicke, fast, Bout Bolla leift feiner da? 2 2004 ihr meinem Beren Schandemachen? The fein Bier im Hause? — Rellner sog' ich! end denderthe m. vid (Ber-Rellnge-fommt.),con Kellnen Dier shier bin ich ... di imiri vo disarpool. Gieb ihm Pier Das jahes altes Schafsfell ift troding Kofter 1000 (\$ 11942). Sarpool aminst ihm, ferner zu effen, gjebt ibm bernach ein Glas Sett barauf, und biefet ihm noch ein Stud Rinderbraten zum Früh. flud an, wenn er mit ihm ins haus fommen mill. Der Berichtsdiener bankt gar fcon, und empfiehlt fichmo und the time armoid and any

Gleich hernach kommt der Konstabel, und sucht nach einem einäugigen Kerl, der zwen Tuchmacher bestohlen hat. Die Bierschenke will er nicht ohne einen von des Lords Leuten durchs suchen, weil sie zu dessen Districtt gehört. Farpool lobt das, ruft mit ihm den Wirth der Schenke heraus, und erkundigt sich nach den

Fremden, Die er beberbergt. Der Birth fagt, er babe Riemand, als einen guten ehrlichen Priefter, Gir John von Wrotham, und ein bublebes Frauenzimmer, feine Richte. & Erift " ein fehr ftiller friedfertiger Dann, fagt er; . und weil er nicht zu biele Zimmer in Unordinung bringen will, lagt er bas Dadchenalle Bacht zu ben Fuffen feines Bettes liegen. - Farpool ift neugierig, ste zu fehn, und Dorothee wird gerufen. Sie gefällt ihm febr; er trinft ibr ju; auch der Ronftabel wird in fie verffebt, und alle bref laffen ihren ziemlich platten Spaffen frenen Lauf. Der Pfarret fonimt dazu, und will fein Dadchen gurud hoh= Ten ; Farpool will sie nicht lassen; es tommt gwifchen ihnen gu Scheltworten und ju Gebladen, Denen der Konftabel von Amtswegen Einbalt thut. Gie werden wieder gute Freunde, und der Pfarrer entdectt ibm gang offenbergig feinen lockern Lebensmandel. dan ich (4018) Chian singuigen fact for than fucht nach

London; in dem Wirthshause zur Art, ausser dem?

Bischpfethor.

Sir Roger Akton, Bourn, Beverley, und Murley.

solle diese, von der rebellischen oder wiklesisschen Parthen, halten einen Rath über die Lage ihrer Sache. Akton stellt vor, es sep hohe Zeit, ein förmliches Kriegsheer zusammen zu brinz gen, und einen General und Officiere zu ernennen. Zum Kriege, sagt er, gehöre viel Geld; und der Brauer Murley, als ein bemitztelter Mann, werde sich am besten zum Obersten eines Regiments von sunszehn Kompagnien schiefen. Murley weiß sich in diese Ehre nicht zu sinden, traut sich dazu nicht Ansehn genug zu, und mennt, man musse zu solch einer Stelle einen Lord, oder wenigstens einen Ritter nehmen. Bourn sagt ihm, er solle Ritter werden, (\*) und habe schon alle Ansprüche darauf. Zum

<sup>(\*)</sup> Dieß grundet sich auf einer wirklichen hiftoris schen Begebenheit. Als Murlen, oder Murle, gefansen genommen murde, hatte er ein Paar vergoldete. Sporen in seinem Busen, weil er glaubte, er werde an dem folgenden Tage vom Lord Cobham jum Ritter

Rremben , Die er beherbergt. Der Wirth fagt, er habe Riemand, als einen guten ehrlichen Priefter, Gir John bon Wrotham; und ein habsches Frauenzimmer, feine Richte. & Er ift " ein febr ftiller friedfertiger Dann, fagt er; . und , weil er nicht ju viele-Zimmer in Unordinung bringen will, lagt er bas Dabchenalle Bacht zu ben Suffen feines Bettes liegen. sarpool ift neugierig, fie zu febn, und Doroibee wird gerufen. Gie gefällt ihm febr; er trinft ihr gu; auch der Ronftabel wird in fie verflebt, und alle breit laffen ihren ziemlich platten Spaffen frenen Lauf. Der Pfarret fommt dazu, und will fein Dadden gurud hoblen ; Barpool will sie nicht lassen; es tommt mifchen ihnen gu Scheltworten und ju Schladen Denen ber Ronffabel von Amtswegen Ginbaft thut. Gie werden wieder gute Rreunde, und der Pfarrer entdedt ibm gang offenbergig feinen lodern Lebensmanbel. dan 15 (4.616) was einchainen beet, ber sten fucht nach

The final field is a few for the first of the few of the few for t

London; in dem Wirthshause zur Art, ausser dem ?

Bischpfsthor.

Sir Roger Akton, Bourn, Beverley,

schen Parthen, halten einen Rath über die Lage ihrer Sache. Akton stellt vor, es sep hohe Zeit, ein förmliches Kriegsheer zusammen zu brinz gen, und einen General und Officiere zu ernennen. Zum Kriege, sagt er, gehöre viel Geld; und der Brauer Murley, als ein bemittelter Mann, werde sich am besten zum Obersten eines Regiments von sunfzehn Kompagnien schicken. Murley weiß sich in diese Ehre nicht zu sinden, traut sich dazu nicht Ansehn genug zu, und mennt, man musse zu solch einer Stelle einen Lord, oder wenigstens einen Ritter nehmen. Bourn sagt ihm, er solle Ritter werden, (\*) und habe schon alle Ansprüche darauf. Zum

<sup>(\*)</sup> Dieß grundet sich auf einer wirklichen historisfchen Begebenheit. Als Murley, oder Murle, gefansen genommen murde, hatte er ein Paar vergoldete Sporen in seinem Busen, weil er glaubte, er werde an dem folgenden Tage vom Lord Cobham jum Ritter

Beneral bestimmen ste ben Lord Cobbam. Auf Murley's Erfundigung nach ber Starte ihrer Beersmacht , rechnet ihm Afton über funfzig taufend Mann vor, deren Sammelplat in Bidetfield am nachften Frentage fenn foll. Tag gefällt dem Brauer Murley nicht, weil in bem Jahre der Unschiflbigen Rinder Lag auf einen Frentag gefällen ift. Beverley redet ihm Die Grille aus, und fagt, für Leute, Die eine gute Sache haben, fenn alle Tage gleich. Murs leb' ift alles zufrieden, und verspricht mit feinen Leuten zu erscheinen. " Ich habe, fagt er, " ein bulbes Stiege Rarngaule, Die meine " Bierfarren giebn; und feber Gaul foll einen " Rerl tragen; und jeder Rerl einen Panger; " und ben jedem Panger foll ein helm fenn; i und ben fedem Belm eine Lange; und jede " Lange foll einen Feind auf Fidetfield ums " Leben bringen - auf Ficetfield! - Sans ,, und Thoms, Richard und hoge, Ralph und " Robin, Wilhelm und Jurgen, und alle " meine Leute follen als brave Rerle auf Ficet-" field fechten, funftigen Frentag! .. - Man bestimmt darauf die Gumme Geldes, die Murs lev zu biefem Kriege bergeben foll, auf gehn geschlagen merden. G. Stowe's Annals, p. 344. edit. 1631. Malone.

taufendinkfund. Er verspricht sie zu schaffend und moch zehn taufendrandre oben dreinig. Gs murde siefagt er, mit Malz und Wasser ges wöhnen sund soll in Feuer und Pulverwies., der aufsliegen.

Dritter Auftrict.

Cin' Audienzzimmer in bem Schloffe ju Cltham.

König Feinrich ; der Ferzog von Suffolk.

Hutler, und Lord Cobbam, der ppe

A. Zeinrich. Nicht genug, Lord Cobham, daß Ihr euch vor mir demuthigt; Ihr müßt auch euren groben Irrthum ableugnen. Die Bischöfensinden sich sehr heleidigt; und wennt gleich Wir, unsrer Seits, euch wegen der Dienzste, die ihr uns geleistet habt, herzlich gern verzeihen, so werden sie sich doch so leicht nicht zufrieden geben.

Cobham. Mein gnädigster König, Enrek Mojestät bin ich, nächst meinem Gotté, niein Leben schuldig; und alles, was durch Natur und Glück mein ist, steht zu Euren Diensten. Aber dem Pabsteizu Kom bin ich durchaus keis nen Gehorsam schuldig; und seine beschvrenen Priester, die in England sind, werden meinen Glauben nicht andern. Rönnen sie mir aus der heitigen Schrift beweisen, daß ich mich irrez so will ich ihnen nachgeben, und ihre Busrechtweifung mit Freuden annehmen; geschieht das aber nicht, so bitt' ich Eure Majestät, meisnem Gewissen keinen Zwang aufzulegen.

R. Zeinrich. Es wurd uns schon leid thun, die Leiber unser Unterthanen zu belästigen; viel weniger ihre Seelen; diesen theuer erkauften Antheil dessen, der Regierer unser aller ist. Aber laßt mich Euch rathen, der ich befehlen könnte. Wagt es nicht, sie durch Schmähungen zu reisen, und laßt in eurem Hause weiter keine Zusammenkunste halten; sondern thut euer-mögliches, die Heerden dieser neuzusam=mentausenden Sekte aus einander zu bringen. Cobham. Mein König, wenn irgend Jemand auftreten, und sagen kann, mein Wandel verstiene in einem von diesen Stücken nachtheilige Vorwürse; so steh ich hier, und sodre durchaus keine Nachsicht, sondern die äusserste Strenge.

思. Beinrich. Genug, wir kennen Eure Treue und Redlichkeit. Was habt Ihr da ?

Cobbam. Eine Begnadigungkafte; Eurer Majestät Verzeihung für des Lords Powis Les ben, um die ich bat, und die Ihr, mein edler König

König aus milder, Gnade zu gewähren gerubtet. 11. Bengich. Aber, wir haben sie noch nicht unterzeichnetzie dan entreid entretall retrie Cobbant Nochenicht amein König. zim 200 A. Feinrich. Die That afagt Ihra, gefchah nicht aus vorsenlicher Spoheit, sondern durch einen Bufall-regist oderfrie ein iget ihreif Richt anders; auf meine Chre. fut. heinrichen (Derndie Schrife unterzeichnet.) Da ift feine Begnadigung ; laf ihn Bufe thun: und feine Seele vor Gott für dieß Bergeben aussubnen. Bas ich erlaffen fann, ift nuridie körperliche Strafe. (Der Bischof:von Rochester tritt berein.); Bas giebts , Lord Bischof? & Bifchof Gerechtigkeit, groffer Regent! -So mabrodu Konig biffilag mir Gerechtigkeit widerfahren! He els fregge ? Bergeinrich. Warum biefe Ausrufung? Las boren ding and and and was Bischof Ach! mein theurer König, das Anfehn des Staats wird fehr gemißhandelt, und unfre Berordnungen werden auf das ichandlichste entweiht. T. A Gart. Air

Bischofen Chen von diesem Reger hier, dies

fem Juben , biefem Berrather gegen Eure Dasjestat.

Cobham. Prataty du fligft, lugfe in bein fettes Unterfinn hinein; und ein Jeder lügt ber mir den Namen eines Berrathers ober Regers anhängen will.

(chof, sagt Uns die Ursache dieser neulichen Unordnung.

Dischof. Dieß ist sie, machtiger König. Auf einmuthiges Gutbesinden, ward ein Bote an Diesen Lord geschickt, ihn vor unser Consisterium zu laden; und da der vor sein Haus kain, bed gegnete ihm ein nichtswürdiger Bube, einer von seinen täglichen Begleitern, der sehr gut wußte, daß er eine Gerichtsperson war, und doch ihn ansiel, und ihn hernach, und und sern Befehlen zum Hohn, die schriftliche Borstadung, Pergament, Siegel und alles hinunter essen ließ. Darüber kam sein Herr gar nicht vorzumd unser Ansehn wurde dadurch der Verachtzung Preist gegeben.

一块。 Beinrich. Und wenn geschah bas?

Bischof. Heute früh um sechs Uhra menn K. Zeinrich. (Zu Lord Cobham.) Und wenn send Ihr hieher nach Hofe gekommen ? Cobbam. Gestern Abendig mein König.

A. Zeineich Ihr seht hieraus abak er nicht Schuld daran ift, und habt ihm zu viel gethan, daß Ihnibuco bart darüber anklagt.

wein Königs sonst ware fein Bedienter gewiß nicht so frech gemesen: 400 1994 1994

A. Beinrich: Der Ihr wart vielmehr fonft fo frech nicht gewesen, unfre Ohren mit nichts. bedeutenden Klagen zu füllen! - Aff das Eure Dienstergebenheit gegen uns ? Bar es nicht genug, daß Wir Euch berfprachen, ihn rufen zu laffen ? Duftet Ihr baran zweifeln, obs auch geschehn wurde, ober gar, mas noch arger ift, einen Eingrif in unfre fonigliche Bewalt thun, und ihn gleichfalls vorladen laffen? Das verrath Chrfucht, feinen Diensteifer, und beweißt vielmehr, daß Ihr was Boses wider ihn im Sinne habt, und im mindeffen nicht. daß er widergesenlich gehandelt hat. Geht, das gefällt uns gar nicht; und euer Berichtsbiener, den Ihr hierinn fo gang unerlaubt brauchtet, bekam den gebuhrenden Lohn für feine Unver-Schamtheit. Benn Ihr wollt, Cobham, fonnt Ihrmunigehnes in the calabilations

cion as loine linea. . In a ge die Anne e vor.

Cobbam. Ich fagnEurer Majeffat bust bemüsthigfte Lebewohlt: Die Scheckliche ander ...

Zuntington beingt darauf dem Könige Nachs richt von dem Auffiände der Nebellen, und ihrer Absicht, in Ficketseld ein Lägenaufzuschlas gen. Er nennt den Lord Cobhamals ihren Ans führer; und der Bischof bestätigt est. Der Rös nig kann ihn immer noth nicht für treulos hall ten, und geht mit seinem Gefolge, um Gegens ahstalten vorzusehren. Der Sischof freuksich, daß alles so gutzgehr, und daß er nun Hoffs hung hat, den Reger balb am Galgen zu sehn

## Sure Dricter Aufzug.

## usern vojek how ute had andemiele the

Die Scene ift ein Weg, der zu Lord Cobham's Saufe in Kent führt.

Der Graf von Cambridge, Lord Scroope, Sir Thomas Grey, und Chartres.

Scroope bittet den Grafen von Cambridge, noch einmal seine Ansprüche auf die Krone vor-

sutragent, idamis fie übrigen, die sich mit ihnt wiber dem Ronig vereinigen wollen, difich bies felben noch tiefer einprageng und noch meht von der Gerechtigkeit ihrer Sache überzeugen mogen? Der Grafitechnet darauffeine Borfah? rengiumd dierdarauf beruhende Nechte hert, die or aufibie englische Krone zu haben glaubt. Seine Gemahlinn ift namlich rechtmäßige Era binin von Moger Mortimer | Dem Gobn Ed= mundisipober mit Philippinen, der Tochter unit Erbinur ded Livnel , Bergogs von Clarence, vermähltemaren heinrich den Rierte und fein' Subnis fagt ar ji hatten die Rrone, blos erschli= den undemansteinsich dieselbe mitlinrecht an. Scroope ind Grorfehn das ein ; verbinden fich' mit dem Brafen aund Chaveres verfpricht ihm' vent Behstimpubes Königs dum Frankreich mit' Goldbind Kriegsmache. Fünfmal hundert taus fend Kronembieteber ihnen in seines Königs Rambarn owerinffe Beinrich &: Weise nach Frankroid verhinderin donnein afhirenmfehlt ishinur nochredorda Cotifiamis Eheilifehmung an ihreme Vorhaben, ble:fich der Errafz vonnendheidge gangogewißiverspeichter Indendise in sein Haus gebn wollen, begegnet er ihnen sida er eben vom Condon zurückzehommen ift und bittet fie,

ben ihm einzukehren, und vorher auf ber Jagd den Hirsch felbst zu tödten, von dessen Wild= pretisiespeifen wollen. "Das ift es eben, fagt % Scroope . mas wir alle wunschen. Pe Der Graf von Cambridge aber erklart ihm das Rathfel, daß der Birfc, den fie zu erlegen mina schen, nicht in Cowling, des Lords Mittersine anzutreffen sen et a die . r. nammet) suits Benn Ihr, Mylord, breinwilligt, fahrt Her fort, und mit und gehit forwollen wir ". Euch in einen Wald, bringen aworing viek ?. lustiges Wild umber läuft; undebarunten ist ein Hirsch, gröffer, als alle übrigen, ein ans "fehnliches Thier Wenn die andern fortlaus It fen, fo führt er fie ani, und schlägt die Erde "unter fich, als ober ihr mit feinen fampfenn "ben Gufen Trop bote; boch empor tragt:er " fein Saupt and mit feiner Bruft, gleich eis nem boben Bollwere, wehrt er ben Wind " bon fich ab allnd ftebt er fillugfo ftrectt er "feinen folgen ehrsüchtigen Hals empor, als: Probachte fer das Firmament mito gabelformis Borbaben, Weinebenwurdenist andagroff Schade , daß foldbreiniefchones Cobbam. Thier ferben follte! w. the cone andlow non Cambrioge, D! gar nicht, Gir Johns benn:

er ist inkannisch, und stost das übrige Wild, und bleibt nicht in den Gränzen, die ihm gesteckt sind. Unlängst ist er in ein Gehege eingesprungen, das mir gehört; und da zertritt er mir Weide und Kornfeld. Imen von seiner wilden Ibart, gleich arg im Stehlen und räustrischen Eingriffen, sind doch aus dem Wege geschafft. Wär' er todt, so wurd' ich nicht nur vor allem Schaden sicher senn, sondern mit seinem Leichnam ein königliches Mahl halten.

Scroope. Nungwas, mennt Ihr denn, ? wollt. Ihr vorher mit uns auf die Jagd?

Cobbam. Wirklich, Lords, ich bin Liebhap ber von dem Zeitvertreibe. Wo ist der Ort? Cambridge. (Der ihm den Plan ihrer Verschwirdungsieht.) Lest die Schrift hier durch; sie wird Euch alles aufflären, und zeigen, was für Ursache wir zu dieser Jasd, haben, Cobbam. (Nachdem er gelesen hat.) Nennt

ihr das Jagen Mylords? — Ift das der Hirch, den ihr gern erlegen möchtet, Heinstich, unser groffer mürdiger König? — Da würden wir ein Gastmahl, für den Teufel anstellen und statt gesunder Speisen, eine giftserfüllte Schüssel zubezeiten und uns selbst damit zu Grunde richten!

Cambrioge. Wie numpeord Cobham Afeht Ihr nicht unste Amprüchez und wie heirschaftlefig er sich der Krosse bemäckligt?! .am ident ibeh Scroope. Und noch dazu wiskt Jhriste, daß ihr selbst ben ihn ist Ungkäden send daß währen ihn Euch für einen Rebellen hält, und Euch hach dem Leben sieht. Hiedurch werdet Ihrbeure Feinde von euch abhälten und Eurer Welizion ist gaszen Läste Eingäng verschaffen und

Cobham. Cepfeite) Offenbarer Hochverrath!—Abei ich will meine geheimen Gestinnungen zurück halten pulim ihm bis dauf ven
Grund zu kömmen. Alauf. Brakvön Cambridge, ich feh es ein, wie Ihr für Ansprüche habt, und wie viel Gutes aus der Bollführung dieses Unternehmens für vas Land
entstehen kann! Aber wo sind Leute? wo sik
Macht und Kriegsgeräth, dergleichen Unterneht
müngen gehörig zu vollziehn? Wir sind schiger pot
tentat.

Cambrioge: D! Wir find fart genug! The fend beliebt, und fehr viele werben fich daraus eine Freude machen; Euch anzühangent auch wir find beliebt, und einige werden und fre Anhanger senn. Selbst auf Frankreichs Hull

fe können wir rechnen. Hier Abgefandi ker, der uns Mannschaft und Geld berspricht Auch die Genkeinen machen sich, wie wir stoelle, zum plönlichen Aufstande gefähle wir stolle uns Milk ihnen vereinigen.

Cobbam. Das ist, ich gesteh est, einiste Wahrscheinlichkeit glücklich zu kenn. Aber der burgt mir dafür, daß alles dasernstlich gemeint ist? Ihr Wehlords, sehd Männer, die am Hofe leben, und sehr viel Gnade von Vem Könist genossen häben; vornehnlich Gord Scroope, mit dem er sehr off in Chrem Bette schläft. Und Ihr, Lörd (\*) Gren, sehr von seinem geheimen Rath. If das nicht vielleicht eine Schlinge, die meinem Leben gelegt wird.

Eamblioge. Ich will verdammt fenn, wenn das ist! Wie könnt Ihr so denken? Skröder Will wollen's Euch zuschwören. Grex. Oder das Sakrament daraufnehmen. Edbham Mein, ihr send Edelleute; und ich denke, so ehrenbout, alsche vurch Blut und Geburt send, werdet ihr auch im Herzen;

<sup>(. (\*).:</sup>Greymac Ligentlicht foin Peorsziet beift ifier wohl inur Lard eines Solbenmanfes megen vund weit er-Miglied bes geheimen, Rathe war, Miglone.

in Gedanken und ein Worten fenne Ich verlange weiter feinen Beweiß, als den idag ibr glie Diese Schrift Die ihr mir gabt, mit eigner Sand, unterzeichnet beleicht in nichtingen mus Cambridge. Bon herzen gern. Ber bat Seber und Dinte? wi . . be & . mraaoet Beroope. Ich muß welche ben mir haben. mis ma Sa! hier ifts schone i rigge sin in i Cambrioge. Bebt ber, Lord Scroope, Sier iffmein Rame. g beiget berg ned Crat . t. . Seroopee Und hier mein Names ton in AGrey. glind meiner auch . root ro mas tim Cobbam (Bu Chartres!) Darf gich bitten; mein herr, daß auch Ihr euren Namen-unterschreibt num dadurch die Zusage Eures herrn, Des Ronigs von Frankreich , zu bestätigen? Chartres. Recht gern, edler Lord. In ond nCobbam, So 5 nunift die Sache recht gut Bufammen gefnupft ; und ich bin von eurer Parthen, Boyerfammeln wir und eibr gords? in Cambridge. Bier, menns Euch beliebt, ben gebnten Julius, and gerte, acceptanten ben a.

-Cobbam. In Kent? — Necht gut. Ist läßt uns hinein gehn, und zu Abend effen. Ich' hoffe, ihr Herren bleibt doch die Nacht hier? Cambridge. Nein, wir mussen sogleich fort; denn ich habe noch weit gurreiten grant andre Freunde zu werben.

Scroope. Und wir möchten nicht gern vom Hofe wegbseiben, damit Vet König nicht auf argwöhnische Gedanken komme.

Cobbam. Trinkt wenigstens vorher ein Glas

Bein, et' ibr gebf.

Cambridge. Ist nicht, Mpsord; mir ban= ken Such; lebt wohl.

(Scrope, Grep, Cambridge und Chartres gebn ab.)

Cobbam. Fahrt wohl, meine edeln Lords!

Meine edeln Lords? Meine edeln Bosemichter! niederträchtige Verschworne! Wie können sie noch dem König ins Angesicht sehn, den sie so emsig zu verrathen trachten? — Aber ich will mich nicht eher schlafen legen, die ich es entdecke. Dieß Haupt soll nicht mit dergleischen Gedanken beschwert bleiben, noch will ich in diesem Herzen ein so ruchloses Vorhaben wider meinen König verbergen. —

Lady Cobham, Lord Powis, Lady Powis, und Sarpool kommen, den Lord nach feiner Rückfehr von London zu begrüffen, und wunsdern sich, da er ihnen fagt, er muse sogleich dahin zurück, ohne ihnen die Ursache davon

doofe wege**thing husterich nicht** geen vani. Aofe wege**thing husterichen Sch**ift nicht auf

Sine Seerstraffe unweit ben boben Thore. 400 & 600 on 18 on

felstein, zierlich, manicrlich, artig und hübsch; feiner vor dem Ansüberer voraus; folgt eurem Meister, eurem Kauptmann, eurem zufünstisgen Nitter, der allen Mehlhändlern, Mullern und Malzkäusern Ehre machen wird. — Lustig dran! Nichard und Thoms, zur Ehre von Dunstable (\*) stoßt morgen den Feind danieder. Ihr sollt nicht wie Bettler im Felde erscheinen. Wo sind denn Leonhard und Lorenz, meine bewden Aussacher? Daß Gott erbarm, was erlebt man nicht in der Welt! Ich gabe gleich ein Paar Schillinge um ein Duzend gute Federbüsche sur euch, und vierzig Pfenninge vor eben so viel Schärpen, um euch recht aufzustuzen. Frost und Schnee! man hat doch nicht eher Herzigum fechten, bis man ein braver Kerl ist!

no (t) Devidute, we Murley Araner wang nicht

ERichard. Meister mir find feine Rinder mehrz: unfre Fußballe (\*) in der Stadt können das bezeugen. Das bischen Lumpen, das who auf dem Leibe haben foll herunter inid wir wollen nachend fechten, ehe wir davon laufen?

Thoms. Olewahrhaftig, dat him ichtenun torenzens Mehrungs denn er denkt fein Leben dran zu wagen. Er und Lednhard, eure bens den Auflader, machenishe Testament, weit ste Weiber haben; und wir Junggesellen lasten ünfer Arennde nach unsern. Nächlaß greisen und rässen, wenn wir sodt sind. Aber, Meister, last mich doch den Schimmel hierselten. im Allast mich doch den Schimmel hierselten. im Allast, Feuer und Hanf, Frost und Schnee! In zu Ihrise, was sollsteden Schnee! In zugen sind ben meinem Karren; und Robinsund Hodge halten meine benden eignen Pferde. Hübsche Kerle, rechtlische Kerle, ansehnliche, brave Kerle!

Richard. Aber Meister, Meister, mich dünkt, ihr send nicht recht gescheidt, daß Ihrseuer Les ben so pran wägt, und einen Karren voll Geld oben drein

<sup>(\*)</sup> Groffe, beym Ballonfpiel übliche Balle, ober Rugeln vielmehe.

Thoms. Frensich Meister, und es ist noch mas drzers daben. Wenns so ist, wie ich faxgen hörte, so ziehen wir gegen alle die gelehrzten Bischöffe zu Felde, die uns ihren Segen geben sollten; und wenn sie uns stuchen, so sahren wir gewiß nicht bester daben.

Richard. Ja mahrhaftige es heißt garzedaßt der König ihre Parthevenimmt; und zu Meister, unterstaht Ihreuch dennz wider den König zu fechten ?

Murley. Pfun "Lumpenpack von Haus aus! Mit der König so ein Marr, und kommt mit, so schlagen wir und auch mit ihmen

nig umbrächtet? And der min, wenn Ihr den Ro-

Murley. So machen wir einen neuen: . . . .

Richard. Ift das alles? begeht Ihr mit euren Reden keinen Hochverrath?

benkommen? Wir wollen für unfer Gewissen fechten, und für die Ehre! — Ihr wist viel davon, was ich hier im Busen habe; seht hier, unkluge Kerse, ein Paar vergoldete Sporen.

Thoms. Ein Paar goldne Sporen? Warum macht Ihr sie nicht an eure Fusse? In euren Busen gehören ja keine Sporen. daß Goff erbarm!—Thoms, dur bift ein Rarr, und versündigst dich mit deinem Geschwäß an dem Ritterstande. Darf denn einer wohl eher goldne öder silberne Sporen trägen, als wenn er ein Ritter ist? Nein doch; morgen werd ich zum Ritter geschlagen, und dann legtlich sie an. Leute, hat man's wohl je in dem Ritzchenbuche zu Dunstable gelesen, daß ein Malzthandser zum Ritter geschlagen ist?

Thoms. Nein; aber Ihr send auch mehr. Ihr send Mehlhändler, Malzhändler, Müller,

Kornkaufer; und alles:

Richard. Freylich, und ein halber Brager bazu, und reich wie ber Teufel. Ihr bringt mehr Geld mit Euch, als alle die übrigen.

Morgen werd' ich Nitter. Ich muß meine Mating schaftstellen: — — 1900 General General

Meton, Bourn und Beverley, kommen das zu, und loben Murley's punktliche Erscheinung mit seinen Leuten und seinem Geldkarrent, Derz wie er sagt, mit zehn taufend Pfund beswent ift. Sie rechnen ihm ihre zusammengebrachte Mannschaft vor, die sie in verschiedne nahgelegne Dorfer vertheilt haben. Ihre größte Macht sind indest die Londner Bürger, derenigm folsgenden Tage vor Sonnenaufgang an die funfstigtgusend im Schlachtfeld erscheinen werden. Den König glauben sie ganz ununterrichtet und ruhig zu Eltham; auch die Geistlichkeit, mensenhig zu Eltham; auch die Geistlichkeit, mensenhsig zu Eltham; auch die Geistlichkeit, mensenhsig zu Eltham; auch die Geistlichkeit, mensenhsig zu Eltham; auch den Langst, aber phne Zustüssenden Lagen und komme er ja nicht, so solle Sir Roger Akton seine Stelle vertresten. Murley ist nursimmer am meisten um seiz nen Nitterschlag bekömmert.

# Dritter Auftritt.

wir id und Einer Landfleaffe in Rent. Gund

Sir John, der Pfarrer; und Dorothee.

Kin Gespräch überihre Liebe, und Sir John's Räuberenen, diener durch den Uebersall Augfrönen ley's und seines Geldtransports zugfrönen denkt. Sein Dortchen will er unterdeß inzeine nabe Bierschenke zu Eran in Vermahrung brinz genz und das erste Schaaf, das ihm in West kommt, soll Wolle lassen.

494 800 . 5185 . 1618 1998 HI 20

u purit , हर्देश्वरदृष्टी नावर्षण, ो हरावय क्षेत्रहें हैं Merter

#### cromod u Pierter Auftritte a

#### Blackbeat

A. Beinrich, verkleidet 3 Suffolk, und Butler.

Der Ronig, von bem Borhaben der Rebellen auf ben folgenden Tag unterrichtet, giebt bem Berzoge von Suffolt Befehl, noch ben nam lichen Abend ein Rriegsheer gu verfammeln. Butler wird eiligst nach London abgeschicht, ben Manbr und die Sherifs zu ihrer Pflicht auf zufodern, die Thore verschlieffen und befegen gu laffen, und zu verbieten, bag feiner, ohne besondre Erlaubnif, aus dem Sause gehn foll. Bu Greenwich foll ein Sahrzeug für ben Konig bereit liegen, der ist in seiner Berkleidung nach Weftmunfter ju gehn benft: Er wird von bem Pfarrer John angehalten, ber ihm feine Borfe abfodert, und ihm auf die Antwork, dag er fein Geld ben fich bat, mit Schlägen drobte Ber Konig glebt ihm feine Borfe, und glebt fich, auf weitere Erfundigungen des Pfarrers, für einen toniglichen Rammerbiener aus.

Sir John. Mich freut's, bag dir nichts fchlimmers bift; besto eber tannft bu bein Geld entbehren. Und glaubst du wohl, für einen ar? ergrif, aif juris men Dieb Begnadigung auswirken zu konnen, wenn er fie nothig hatte?

A. Beinrich. Ja, das fann ich.

John. Willst du denn das auch für mich thun, wenn ichs nothig habe?

太. zeinrich. D ja, das will ich, wenn's

nur für feine Mordthat ift.

John. Ach nein, ich bin ein weichherziger Dieb; ich thue keinem sonst was zu Leide, als daß ich ihm seine Borse nehme; umbringen werd' ich keinen.

A. zeinrich. Nun gut, so thu ichs auf mein Wort.

John. Gieb mir die Hand barauf.

3. Beinrich. Da ist sie.

John. Mich dunkt, der König sollte billig den Dieben gut sepn, weil er selbst ein Dieb gewesen ift, ob ich gleich glaube, er ist ist ein ehrlischer Mann worden.

gebort, daß er in feinen jungen Jahren von der Seite im übeln Ruf gewesen ift; aber wie kannst du fagen, er sen ein Dieb gewesen?

John. Wie ich das sagen kann? Er hat mich einmal selbst bestohlen, eh ich dieß Handwerk ergrif, als jener schlechte, nichtswürdige Didwanft, Salstaff, ber ihn zu aller ber Spigbuberen verführte, noch immer um ihn war.

A. Zeinrich. (Bepfeite.) Je nun, hat er dich damals bestohlen, so schwör' ich dir, du bist nun quit mit ihm. (laut.) Ich glaube, du kenntest ist den König nicht, wenn du ihn vor dir sabest?

John. Nein, wahrhaftig nicht.

A. Beinrich. (Bepfeite.) Go scheint es.

John. Sa! wenn nur der alte Ronig Seins tich langer gelebt batte; unfer isige Ronig hatste das Stehlen zum besten Sandwerk in gang England gemacht.

A. Beinrich. Warum bas?

John. Weil er der Obervorsteher unfrer Bunft war. Es ist Schade, daß er König werz den mußte; er war ein so braver Dieb!— Aber Freund, willst du auch für meine Begnadigung sorgen, wenn's Noth thun solls?

B. Beinrich. Ja, bas will ich gewiß.

John. Billst bu? — Run gut, damit dut sicher geben mögest — denn du könntest leicht, weil's noch so früh ist, noch einmahl angehalsten werden, ehe du nach Southwark kommst
wenn einer, anstatt dir einen guten Mors

gen zu fagen, Halt! zu dir fagt, so sage du nur Sir John, und man wird dich gehen lassen. A. Zeinrich. Ist das die Losung? — So will ich schon machen.

John. Nein, hore, Freund, weil ich wirklich glaube, dich einmal brauchen zu mußen, und weil du oft diesen Weg nimmst ich könnte leicht ein andermal dich anfallen, wenn ich dich nicht kennte. Hier will ich diese Stück Geld entzwen brechen; nimm du die Halfte dapon; dieß ist ein Zeichen zwischen dir und mir.

太. Beinrich. Groffen Dant; leb mohl. (Er geht ab.)

Pfarrer John freut sich seines Raubes, und macht nun Anschläge auf das königliche Lager, um dort neue Beute zu machen.

### Bierter Aufzug. Gnes

Ein Feld, unweit kondan. König Heinrichs Lager. Ein Feld, unweit kondan. König Heinrichs Lager. K. Zeinrich, verkleider, Suffolk, Funtingröch und Bediente. mit Farkelichen Tion Der König erkundigt sich nach den gemacht ten Anstalten, und da ihn Suffolk, ohne an fein Intognito zu denken, Eure Majeftat ans redet, antwortet er:

" Stille! nichts von Majestät! — Der Ro" nig schläft; weckt seine Majestät nicht mit An" reven oder Titeln; er liegt ruhig im Bette.
" Könige pflegen nicht selbst zu wachen; sie "
schläsen, und lassen Aufruhr und Verschwo" rung in ihrem Staate schalten und walten.

Buntington giebt ihm darauf Nachricht von den gemachten Borkehrungen in London. Der König ist damit zufrieden, und fodert eine Trommel, um darauf in Würfeln zu spielen. Aus seinem glücklichen Wurf weistagen ihm seine Mitspieler Glück gegen Frankreich. Unter andern fragt er auch nach dem unklugen Priester, der sich im Lager mit dem Erbieten angestunden hat, zu beten oder zu fechten, nachdem es Noth thun würde. Dieser — kein andrer, als Sir John — erscheint bald darauf selbst, und meldet sich zum Mitspieler.

A. zeinrich. herr Pfarrer, wir's pielen um

John: Und du mußt wissen, Kamrad, daß der Pfarrer Gold hat. Gold! ha wahrhaftig! ihr send Bettelsoldaten gegen mich! Ich glaube, ich habe wohl mehr Gold, als ibr

Suntington. Das mag mohl fenn; aber wir glauben's nicht.

R. Zeinrich. Sen, Pfarrer, sen! (\*) — Haft du noch mehr dergleichen Gold?

John. Mehr! — Was das für eine Frase ist! Ich sage dir ja, ich habe mehr, als ihr alle drey. — Auf diese zehn Kronen.

A. zeinrich. Ich wundre mich, wie du zu all dem Golde kommft. Wie viel Pfrunden haft bu, Pfarrer?

John. Nicht mehr, als Eine. Wunderts dich, wie ich zum Golde komme? Mich wunsberts vielmehr, wie arme Soldaten Gold has ben können. Denn ich will dir sagen, guter Ramrad, wir haben alle Tage Zehnten, Opfezungen, Kindtaufen, Trauungen, Leichen; und ihr armen Würmer kriegt selten einmal was zu erbeuten. Ich will einmal dicke thun; ich habe nur Eine Pfarre, Wrotham; aber sie ist besser als das Bisthum Nochester. Es giebt

<sup>(\*)</sup> hier fieht im Original noch ein unüberfethares Wortspiel. R. Seinrich sagt : i pasi for all that Gold; und John antwortet : You pasi indeed.

keine Anhohe, keine Haide, kein Blachfeld, in ganz Kent, das nicht zu meiner Pfarre gehört.

— Barhamdown, Cobhamdown, Gadshill, Wrothamhill, Blackheath, Cocksheath, Birchenwood, alle die geben mir ihre Zehnten.
Gold, fagt Ihr? — So wohlfeil kommt Ihr noch nicht davon.

Sie spielen weiter, und der König gewinnt dem Pfarrer, zu seinem Aerger und Erstaunen, all sein Geld ab. Zulent, da er nichts mehr hat, zieht er das halb entzwen gebrochne Goldsstüd hervor; der König zeigt ihm seine Halfte, und fragt, ob die benden Stude nicht vollkomsmen zu einander passen?

Sir John. Und wenn nun auch?

A. Zeinrich. Dazu gehört eine Geschichste. Es war einmal ein Dieb, im Gesicht hatt' er viel Aehnliches mit Sir John. — Aber er war es nicht; der Dieb war ganz grün gestleidet — der begegnete mir neulich einmal auf Blackbeath unweit des Parks, und hatte ein Weibsbild ben sich. Ich war ganz allein, und ohne Gewehr; mein Bursche hatte alle meine Sachen, und war voraus geschickt, mir ein Jahrzeug zu bestellen. Kurz von der Sache, Sir John — den Dieb menn' ich — nahm

mir gerade hundert Pfund im Golde ab. Ich töbte darüber, und schwur mich zu rächen, so bald wir wieder einander träfen. Er, als ein keder, lustiger Dieb, zerbrach mit seinen Zahnen dieß Goldstütt nitten durch, als ein Zeichen ben unfrer nächsten Zusamenkunft, mit dem Bedinge, daß ich keinem Gerichtsdiener auftragen sollte, ihn in Verhaft zu nehmen, sondern daß ich dieß Geld, und was er sonst hätte,
mit dem Degen wieder zu bekommen suchen
sollte. Willsommen hier, Sir John; zieh gleich
benm Falkenschein von Leder; denn, Herr Pfarrer, Ihr send der Dieb, der mein Geld hat.

Der Pfarrer betheuert, er hab' es im Spiel gewonnen, und will sich darauf schlagen. Instem sie eben an einander wollen, kommt Butster, tritt dazwischen, und entdeckt den König. Zugleich meldet er die nahe Ankunft der Resbellen. Der König bricht auf, und verurtheilt vorher noch den Pfarrer zum Galgen.

Sir John. Richt so, mein gnadigster Konig. Ich bekenn' es, ich bin ein schwacher Mensche Fleisch und Blut, wie andre sind; aber meine Schwachheiten benseite gesent, habt ihr keinen tüchtigern Mann, keinen treuern Unterfhanen der Krone und des Staats als Sir John von Wrotham ift.

\* A. Felhrich. Wird benn ein treuer Unterthan seinen König bestehlen?

John. Mein Gott, das war ja Unwissens heit und Mangel, gnadigster König.

E. Zeinrich: Mangel an Rechtschaffenheit wars! — Ha! ihr solltet senn, wie das Salz, und andre mit gutem Benspiel würzen; euer Wändel sollte senn wie die Lampe, dem Volzte zu-leuchten; Hieten solltet ihr senn, keine Wölfe, die Heerdezuberauben. Geh, und laß ihn hängen, Butler! Hast du mich nicht bestohlen?

John. Ich muß gestehn, ich sah etwas von Eurem Golde; aber, mein großmächtiger Romig sich bin nicht so recht zum Sterben gestimmt.
Gott will, daß Sünder leben sollen; laßt Ihr mich nicht kerben. Einmal in ihrem Leben konnen die besten Menschen irre gehn; und wenn die Welt die Wahrheit sage, so send Ihr selbst, mein König, ehedem ein Dieh gewesen.

A. zeinrich. Das war icher ich gesteh's; aber es reut mich und ich habe mich gebessert.

John. Das will ich auch, wenn Ihr mir. Zeit bazu last.

ihr gut für ihn fenn? - Mplords, wollt

Bunt. Daß er, wenn er wieder fliehlt, an

John. Mehr verlang' ich nicht.

A. Feinrich. Und das wollen wir dir gewähren. Leb' und besser dich, und werd? ein ehrlicher Mann. Hör' ich das, und komme gläcklich aus Frankreich zurück, so geb' ich dir eine Verforgung. Vis dahin nimm dein Gold wieder hin; aber wend' es zu bessern Dingen an, als zum Wein und Kartenspiel. Denn dein Priesterkleid fodert besser Tugenden, als die.

John, Vivat Rex, & currat Lex! — Mein König, wenn Ihr was auszufechten habt, so sollt Ihr sehn, wie rubrig sich Sir John Eurer annehmen wird.

Zwenter Auftritt.

Gin Golachtfeld ben London.

Seldmusik. A. Beinrich, Suffolk, guntington, und Sir John. Mit ihnen, Afron Bever-

ley, und Mueley, als Gefangne.

3. Beinrich. Bringt Die Berrather herben,

deren übermüthiger Sinn über unsern Untergang zu triumphiren dachte; aber ist seht ihr, niederträchtige Bösewichter, was schlechte, unserlaubte Unternehmungen für schlimme Folgen haben. Sir Roger Akton, du führst den Namen eines Ritters, und solltest dich vernünftisger betragen, nicht mit schlechtem Pöbel gemeisne Sache machen. Adel ist göttlich; du aber hast ihn mehr als pöbelhaft gemacht.

Akton. Berzeihung, mein Konig, mein Gewissen trieb mich bazu.

A. Zeinrich. Dein Gewissen! — So hast du ein verderbtes Gewissen; denn in deinem Gewissen bist du uns verpslichtet, und, deinem Gewissen nach solltest du dein Vaterland lieben. Was ist sonst für Unterschied unter einem Christen und dem ungesitteten Betragen eines Türsken?

Beverley. Wir hatten gegen Eure Majestät nichts boses im Sinne; unfre Absicht war Religionsverbesserung.

K. zeinrich. Religionsverbesserung? — War es das, was ihr suchtet? Sagt mir doch, wer gab euch dazu Vollmacht? — Vermuthlich führen also wir das Scepter ganz vergebens, und sigen auf dem Thron, wie eine Null? Che=

dem pflegten gute Unterthanen ihre Beschwers den gehörig vorzubringen, und um deren Abs helfung zu bitten, nicht sie mit Gewalt zu erstrozen, so bald ihr König kein Thrann war; und ich hoffe, ihr könnt nicht mit Necht sagen, taß Heinrich das sen. — Wer ist der andre dort?

Suffolt. Ein Malskaufer, mein Ronig, ber

in Dunffable wohnt, wie er fagt.

A. Zeinrich. Guter Freund, was bewog Euch, von eurer Gerstenbrühe wegzugehen, und so gerüstet wider euren König zu erscheis nen?

Marley. Pfui, Lumperen, hin und her, raus und rein, wie's kommt; was erlebt man nicht alles in der Welt! — Ritterschaft, mein gnädigster König, Ritterschaft wars, was mich hieher brachte. Man sagte mir, ich hätte Geld genug, um meine Frau zur Ladn zu machen.

A. zeinrich. Und darum brachtet Ihr auch die Pferde dort mit, die wir geschen haben, alle so schön und prächtig aufgeschmuckt, und dachtet die Sporen hier zu tragen, wenn Ihr einmal zum Ritter geschlagen wärt?

Murley. 'Raus und 'rein , wie's fomint! bas

dacht' ich.

A. Benrich. 'Raus und 'rein, wie's fommt,

follt Ihr dafür gehangen werden, und anst itt diese Sporen an euren Fersen zu tragen, sollen sie um Euren Hals gelegt werden, und der Welt Eure Thorheit offenbaren.

Murley bittet umfonst um Begnadigung. Der König erkundigt sich, ob die Rebellen sonft noch einen Anführer, auffer Afton, baben, und man nennt ihm den Lord Cobbam, der ihnen feinen Benftand versprochen hatte. Diese Unflage bestätigt der dazu kommende Bischof von Rochester, und erhalt von dem Könige nicht nur die Unterschrift einer Vorladung, fondern auch Die Bollmacht, ihn, den der Ronig nun für einen treulofen Berrather halt, nach Befallen aufzusuchen, in Berhaft zu nehmen, und ju berurtheilen. Der Bifchof geht, froh daruber, ab. Ronig Beinrich weiß fich immer noch in des Angeflagten doppelzungiges Betragen nicht zu finden. — Lord Cobbam tritt felbst berein, und munscht dem Ronig Beil und fan= ges Leben.

A. Zeinrich. Ach! Bosewicht! kannst du mir Beil wunschen? du, dessen Herz nichts als Verrätheren in sich begt? Ich selbst verhafte dich bier, falscher Ritter, wegen eines gegen ben Staat begangenen Verraths. Cobbam. Wegen Berraths, machtiger Ronig? — Eure Majestät irrt sich; ich hoff', es soll nur Scherz senn.

A. zeinrich. Dein Hals soll's bald fühlen, daß es Ernst ist! — Wagst du dich noch vor unsre Augen, da du weißt, wie schrecklich du uns beleidigt hast? — Aber du bist nun einmal ju lauter Betrug gewöhnt; und ist, da du siehst, daß dein Borhaben vereitelt ist, willt du dich nur durch eine oder die andre Entschuldigung wider die Anklage des Aufrührs vertheidigen.

Cobbam. Aufruhr! — Mein guter Konig, ich weiß von keinem Aufruhr.

A. zeinrich. Wenn Ihr es leugnet, so sind hier Beweise. Seht Ihr diese Leute hier? Habt Ihr ihnen nie Rath oder Bepstand zu ihrem Kriege angeboten?

Cobbam. Sprecht, ihr Leute; nicht Einer, sondern alle; ich verlange keine Gunst oder Nachsicht. Hab ich je mit euch geredet, oder Briefe an euch geschrieben, um euch aufzuhes zen? oder nur den geringsten, kleinsten Junken dieser eurer neulichen unnatürlichen Emporung angefacht? — Redet; denn ich trope allem, was ihr nur sagen könnt.

ich kenn' Such nicht.

K. Zeinrich. Nicht? — Sagtest du nicht, Sir John Dlocastle sen einer von denen gewesen der zu euch hatte stossen wollen?

Murley. Das fagt ich frenlich; abermarrum? Beil'ich hörte, bag es fo hiese.

B. Seinrich. Hatteft Du weiter keinen Grund, ols den?

Aften. Um mein Gemissen zu entledigen eh ich sterbe, mein König, muß ich bekennen, daß wir weiter keinen Grund zur Anklage die fes Lord haben, als blosses Gerücht; und das war, wie ich nun sehe, blos erdichtet.

daß ihr einen Mann verläumdet, von dem ihr nicht mißt, ob er strafbar ist, oder nicht.

Bur völligen Bestätigung seiner Treue giebt Lord Cobham dem Könige den unterzeichneten Aufsat der Werschmornen wider ihn, morüber er sehr in Erstaunen geräth. Er überläßt die Rebellen ihrer Strafe nach dem Kriegsrecht, und erkennt im Lord Cobham wieder den Freund seines Königs und Vaterlandes.

Pamifend girta, kost kejan. – 1000 e Ingr Vorser, Hitaa, Rumini, prod Canerika.

### traine Atistifull volteite Sernet,

Rent

Gin Sofplat vor Lord Cobbam's Saufe.

Der Bischof von Rochester; der Lord Aufseher 1124 dersfünf Fäfen (#); Cromer, Lady:

Cobham gund Gefolge.

Der Bifchof von Rochester dringt darauf, daß ihm Lady Cobbam den Aufenthalt ihres Bemahis entbeden foll, und ba'fie verfichert, ihn nicht zu wiffen, ichreitet er gur Grefution, lagt fie in Berhaft nehmen , und die Guter bes Lords Confisciren. Dem Bord Auffeher tragt er die Vorkehrungen wider feine Flucht auf. Lord Cobbam fommt felbst, von garpool bes gleitet, und mundert fich über die Gefellschaft, Die er vor feinem Baufe antrifft. Der Sherif, Cromer , verhaftet ihn fogleich , in des Rbnigs Ramien, wegen Hochverraths. Der Lord bei theuert feine Unschuld'; man zeigt ihm ben toniglichen nglio. : [ Cafe na ?

Dberauflicht über die fünf englischen Polischat die Oberauflicht über die fünf englischen Hafen bie Frankreich gegen über liegen, nämlich , Sastingo , Dover, Sithe, Rumney, und Sandwich.

niglichen Verhaftsbefehl; er wird barüber betroffen, fieht aber, daß er bor feiner letten Unterredung mit bem Ronig ausgefertigt ift, und verlangt, vor ihn gebracht zu werden, weil er ihn ist gewiß fren fprechen wurde. Der Bie schof schlägt ibm das ab; und sagt, der König fen schon nach Frankreich abgereiset, und habe fein Nachtlager zu Southampton. Lord Conham bittet den Bischof und den Lord Aufseher. ibn babin zu bringen, und verlangt fein Berschonen, wenn ibn ber Ronig nicht lossprichti Zugleich fücht er seine in Thranen zerfliessende Gattinn zu berubigen, und fagt ihr, wenn man ion in den Lower brachte, folle sie nach kondon au ihrer Schwefter fommen, um ihm nabe gu fenn. Auch bittet er den Bischof, ihm Sarposl's Gefellschaft und Aufwartung im Lower guretlauben. Aber ber Bischof, eingebenk ber Befchimpfung feines Citators, will auch bas nicht verstätten, fährt den armen harpool heftig an und schilt ihn einen Bosewicht und Reper über ben anbern.

Barpool. Blig, Herr Bifchof, Ihr thut mir zu nahe; ich bin weder Reger noch Putris taner, fundern von der alten Kirche. Ich pfles ge zu fluchen, Bier zu trinfen, ein Madchen zu kussen, in die Messe zu gehn, die ganze Fasten durch Fische zu essen, und Frentags ben Kuchen und Wein, Obst und Gewurz, zu fasten, vor Oftern meine alten Sünden zu beichten, und vor Pfingsten ihrer neue zu begeben.

Cromer. Ein lustiger, narrischer, spaßhafter Schurfe, Mylord.

Farpool. Schurke traf sehr gut auf die An= rede des Bischofs.

Bischof. Nun, Gott vergeb' ihm; und ich verzeih' ihm. Laß ihn seinem herrn im Tower aufwarten; denn aus christlicher Liebe munsch' ich doch seiner Seele kein Unheil.

Lord Cobbam. Gott bewahre meine Seele por folch einer falten christichen Liebe !--

Lord Cobham wird in den Tower geschiekt; aus seinem Hause kommt ein Gerichtsdiener, mit keprischen Büchern, die er ben ihm gefunzden hat, sehr befremdet, daß gar kein lateinissches, nicht einmal, wie er sagt, der Psalter der Mutter Gottes, darunter ist. Die keprizschen Bücher, die der Bischof ins Feuer wers sen heißt, sind keine andern, als die Bibel, das neue Testament, und einige englische asceztische Bücher. Sarpool bittet, einige Komane zu verschonen, von denen er sich nicht gern scheiz

den mochte, wollt' er ihm auch fein ganzes Bisthum dafür geben.

Bierter Auftritt.

Der Eingang des Tower's.

Der Bischof von Rochester, mit Gefolge.

Der Bischof meldet fich ben dem Lieutenant. oder Aufseher des Tower's, um den Lord Cob. bam zu fprechen; er wird gerufen, und fie bleiben allein mit einander, Farpool erinnert ibn borber, fich Diefe Gelegenheit ju Rune ju machen. Der Bischof fragt ibn noch einmal, ob er feine Irrthumer widerrufen wolle. Lord Cobham antwortet ibm, nach reifer Ueberlegung febe er feinen Irrthum ein, aber nicht Irrthum in feinem Glauben, fondern barinn, daß er fich alles von ihm bieten laffe. Und nun halt er ihn, mit Barpool's Hulfe, fest, und zwingt ihn, fein Oberkleid berzugeben, welches Cobbam ans legt, indeß Farpool den Bischof bindet, und binein schleppt. Der Lord wird von des Bi-Schofs Leuten fur ihren Berrn gehalten, und entfommt gludlich. Jene werden indeg mit Barpool handgemein; der Lieutenant kommt das zwischen; ber Bischof drinnen ruft um Sulfe;

man sindet ihn gebunden; Sarpoolläuft davon. Aeusserst aufgebracht sinnt nun der Bischof auf neue Nache und des Lords Nachsezung.

# Fünfter Aufzug.

## Erfter Auftritt.

Ein Bimmer in Lord Cobbam's Saufe in Rent.

Cambridge, Scroope, und Grey, seinen sich an einen Cisch. König Zeinrich; Suffolt, Cobbam, und andre Lords, borchen

an der Thur:

Cambridge. Meiner Meinung nach ist Scrool pen's Rath sehr gut; Gift wird das einzige sicherste Mittel senn, wodurch wir ihn am besten aus der Welt schaffen können.

Grey. Nur ist es die Frage, wie man es ihm benbringt. Heinrich ist sehr schlau; und darum, Graf von Cambridge, halt' ich dieß Mittel für nicht so rathsam.

Scroope. Was mennt ihr denn zu diesem? Ich bin sein Bettgenoß, und schlafe alle Nacht ben ihm, ohne daß er mir was schlimmes zutraut. Wie, wenn ich es unternehme, ihn in jenen stillen Stunden, wenn der Schlaf alle sterblichen Augen versiegels hat, im Bette zu ermorden? Wie gefällt euch das?

Cambridge. Daben fahrt Ihr felbst nicht sie cher genug; und send Ihr entdeckt, was wird da aus uns werden? — Aber heute noch, wie ihr wist, wird er, weil der Wind so gut ist, zu Schiffe gehn, und seine Reise nach Frank-reich antreten. Wenn es sich nun ben seiner Ab-reise, oder ben seinem Eintritt ins Schiff thun liesse, da war es vortrestich!

Grey. Run ja, auf eine oder die andre Art. Oder, wenn ihr wollt, so will ich sogleich eine Sitzung des geheimen Raths veranlassen, und ihn dann in seinem Kabinet aus der Weltschicken.

Cambridge. Rein, von dem allen ift noch nichts, wie es senn soll. Mich wundert nur, daß Lord Cobham so lange ausbleibt. Sein Math wurd' uns in diesem Falle sehr viel Werth senn.

(Der König und seine Lords treten herein.) Ecroope. Nun, wollen wir denn so wieder aufstehen, und nichts beschliessen?

A. Beinrich. Das mare frenlich eine Schan= de. Nein, fest euch nur wieder, fo follt ihr auch meinen Rath in diefer Sache vernehmen. Wenn ihr fein Mittel ausfindig machen konnt, den Ronig zu todten, fo follt ihr fehn, wie ich euch dazu verhelfen kann. Scroopes Vorschlag, ibn zu vergiften, war nicht weit ber; und doch, da er Bettgenoß des Königs ift, und ohne Ber= bacht in feinem Bufen Schlaft, so mare bas, meiner Mennung nach, wohl der ficherfte Weg; benn bergleichen falsche Freunde find im Stanbe, viel zu thun, und die verschwiegne Nacht ift der Berratheren brauchbarfte Freundinn. Run, Cambridge, ben bes Ronigs Abreife nach Frankreich, oder unterwegs, oder wenn er an Bord geht, die That zu vollziehn, auch der Rath war nicht so ubel; aber nur ein wenig mißlich. Aber mahrhaftig, Lord Gren traf's immer noch nabe genug, daß er rieth, den Ro= nig in die Rathsversammlung zu locken, und ibn dort so zu morden, wie Casar unter seinen liebsten Freunden ermordet wurde. Aber fagt mir, fagt mir doch, ihr Schandflede aller mah= ren Ehre, für welche von allen meinen Bohlthaten gegen euch send ihr folche Berrather gegen euren Ronig geworden, wollt ibr Frantreich bas Leben Beinrichs jur Beute nehmen laffen?

Me. D! vergib und, groffer Konig.

A. zeinrich. Wie? euch vergeben?— Das wäre wahrlich eine Sunde! — Schleppt sie zum Tode, den sie so sehr verdient haben; und Frankreich soll diese Büberen theuer bezahlen, so bald wir nur einen Fuß auf seine Brust seen. (\*) — Und nun muß ich dir, Lord Cobsham, herzlich danken, der du ein wahrer vollskommner Spiegel des Adels bist.

(Sie gebn ab.)

## 3m enter Auftritt.

Eine Beerftraffe unmeit St. Alban's.

Pfarrer John geht, in Gesellschaft seines Dortchens, auf neue Räuberenen aus, und beruhigt ihr rege werdendes Gewissen durch die Zusage, sie zu heprathen. Ihnen begegnet ein Irrländer, der seinen Herrn, Sir Richard Lee, umgebracht hat, den Leichnam herschleppt, hinwirft, und beraubt. Ihn überfällt Pfarrer John, und nimmt ihm alles wieder ab.

<sup>(\*)</sup> b. i. fo bald wir in Frankreich and Land getreten find. Gine fuhne, aber nicht gang unfhatspearische Metapher.

#### Dritter Auftritt.

St. Alban's. Der Eingang einer Suhrmanneherberge.

Der Irrlander sucht in der Herberge untersyukommen; der wirth weist ihn in die Scheusne, und läßt ihm zu effen geben. Ein Körrner kommt mit seiner Tochter, Käthchen, um hier einzukehren.

#### Bierter Auftritt.

- Ein Bimmer in ber namlichen Berberge.

Lord Cobham, seine Gemabling, und Sarpool kehren, auf ihrer Flucht, hier gleichkalls ein; der Wirth verspricht ihnen ein Nachtlager; Sarpool kann nicht mehr unterkommen, und muß mit einer Streu in der Scheune fürlieb nehmen, wo der Irrkander liegt.

## Fünfter Auftritt.

Cine Stroffe por jener herberge.

Der Mayor, der Konstabel, und Wache, seinen, auf Vefehl des Vischofs, dem Lord Cobbam nach; sie verzweisten fast schon, ihn zu sinden; zulent werden sie eins, in die Her=

berge zu gehen, weil sie ausserdem auch noch den Irrländer aufzusuchen haben, der am voz rigen Abend einen Mord begangen hat.

#### Sechster Auftritt.

Wor der Berberge.

Die Wache besett das Haus. Gleich darauf tommen der Mayor und der Konstabel wieder heraus, die den Irrländer in Sarpool's Kleisdung, entdeckt haben, ihn für den lettern halten, den Aufenthalt seines Herrn von ihm wissen wollen, und, da er sich darüber nicht zu erklären weiß, ihn binden lassen.

# Siebenter Auftritt.

Im hofe des Wirthshauses.

Lord Cobham, durch den Lärmen beunrubigt, wedt Zarpool, der aus der Scheune kommt, und die Entdeckung macht, daß der Irrländer ihm seine Rleider gestohlen, und ihm dafür seine schlechten Lumpen zurückgelassen hat. Diese legt er an, und räth seinem Herrn, wenn der Kärrner und seine Tochter noch schlasen, sich und seine Lady in deren Rleizber zu wersen, um auf die Art zu entkommen.

#### Achter Auftritt.

Barpool erscheint in dem Mantel des Irr= landers, und wird von dem Mayor, Konstabel, und der wache von St. Alban's angehalten, weil fie ibn fur den Irrlander balten, ber wegen einer Mordthat ben ihnen angegeben'ift. Er sucht fich umfonft von ibnen loszumachen, und wird gebunden. - Gludlicher find Lord und Lady Cobbam, die man, da fie in ihrer Verkleidung davon geben, für den Rarrs ner und feine Tochter anfieht. - Gleich barauf macht ber wirkliche Barrner garmen im Saufe, weil ibm feine Rleider geftoblen find. Er und seine Tochter erscheinen in der ihnen bafur gelaffenen Rleidung der benden Entwich= nen, und die Gerichtsperfonen erkennen bar= an, daß es Lord Cobbam und:feine Ladn gemefen find.

## Meunter Auftritt.

Ein Beholt in der Rabe.

Lord und Lady Cobham, verkleidet.

Cobbam. Run, meine Theure, wir find glucklich entkommen; dieß Geholz hier ift von allen Fußsteigen ganz abgelegen; und hier konnen unfremuden Glieder eine Weile ausruhn, und sich erquicken, fren von der Verfolgung des feindfeligen Nochester.

Lady Cobham. Aber wo, Mylord, finden wir Ruhe für unfre beängstigten Gemuther? In ihnen wohnen ungezämte Gedanken, denen es schwer ankommt, sich zu der Erniedrigung eines so schlechten, zerlumpten Anzuges herab zu lassen. Wir waren es sonst nicht gewohnt, so des Nachts zu reissen, und vollends nicht zu Fuß.

Cobham. Das macht nichts, meine Liebe; in der aussersen Noth steht einem keine begre Wahl frep. Und war' es nicht um deinetwillen, so möchte mir das widrige Geschick immer noch eine größre Last auslegen; und ich wurde sie für so leicht achten, als den Wind, der uns anzweht. Aber dein Leiden schmerzt mich zwiesach. Du warst es nicht gewohnt, die Erde zum Stuhl, noch das seuchte thaunichte Gras zum Polster, noch den weiten Horizont zum Schlafgemach zu haben.

Lady Cobbam. Wie kann mir das ein Unsgemach zu fenn scheinen, da du alles noch so harte Leiden mit mir theilst? Nein, theurer Lord, deine Gegenwart wurde mir den Tod selbst leichs

ter machen, traf' er mich ist. (Sie zieht etwas Brod und Kase, und eine Flasche, hetvor.) Sieh, das hier hab' ich aus Vorsicht, und Furcht, daß wir zu matt würden, mitgenommen; es ist blosse Hausmannskost; aber, mit Hunger durchwürzt, wird sie uns so schön schmecken, als die größern Leckerbissen, die wir sonst zu geniessen pflegten.

Cobbam. Preiß fen ibm, deffen Bulle Dieß so gut; als alles andre verleiht, was unfre fterblichen Leiber bedürfen! Auch verschmähn wir diefe armselige Nahrung nicht, noch den Buffand, worinn wir und ist befinden. Denn was behalt auf der Erde, mas unter dem Bimmel'feine Lage unverandert? Ebbet nicht die See wieder, wenn fie aus ihren Ufern getre= ten war? Folgt nicht Finsterniß, wenn der Lag porüber ift? und febn wir nicht zuweiten das Auge des Himmels durch überzogne Wolfen verdunkelt? Es giebt fein Werk ber forgfälti= gen Datur, oder der amfigen Runft, fo ftart, fo fchon, oder fo reich es auch immer fenn mag. Das nicht mit der Zeit zerfällt. (Er trinft.) Bier, theuerste Gattinn, in Diesem Ginen Buge fpul' ich all meinen Gram hinunter,

Lady. Und ich, von beinem heitern Zuspruch ermuntert, will ein gleiches thun.

Cobham. Gott gebe, daß doch der farme Sarpvol auch hieher komme! Sollt' er dem Bisschof in die Hände fallen; oder vergessenhaben, wo wir ihn hinbeschieden, so ware dastauf der Welt das einzige, was ist neuen Aufruhr in dieser kaum besänftigten Brust erregen könnte.

Lady. Sen unbeforgt, Mylord; er iftschlaut genug, eine behende Lift zu ersinnen, und stark genug, sie auszuführen.

Cobham. Jene Macht, die uns geleitet hat, teit' auch ihn! — Meine schläfrigen Augen werden ganz schwer. Das frühe Aufstehen, und der Weg, den wir gemacht haben, macht, daß ich gern ein wenig schlummern möchte, wüßt' ich nur gewiß, daß wir hier sicher waren.

Lady. Dafür laß mich forgen. Indes daß du schläfft, werd' ich dafür wachen, daß uns kein Leid widerfahre.

Cobham. Ich werde dir damitzu viel Mishe machen, beste Frau.

Lady. Sage davon nichts; meine Pflicht verbindet mich dazu, und deine Liebe befiehlt mirs. War' ich ist nur im Stande, durch den fussen. Gefang einer wohlklingenden Stimme

ben Schlaf berben zu loden. Aber weber meis ne Rabigfeit a noch meine inige Faffung erlauben mirs. Die Furcht hemmt meine Stimme, und fconen Gefang verfagte mir die Natur .- -Aber mas red' ich lange von Mitteln, das zu erlangen, was von felbst schon geschehen ift? Schon hat der Schlaf mit fanfter Sand feine Auglieder beschlossen. D stegreiche Arbeit und Anftrengung! wie bald fann eure Gewalt Die Sinne des Rorpers bezaubern! — Und nun bemächtigft bu bich auch meines Gehirns, und machft, bag meine schwere Schlafen fich vor Dir beugen. Groffer Gott des himmels, befchut' und bor Gefahr! -- (Gie fchlaft ein.) -Der alt ere Sir Richard Lee fommt mit fei= nen Bedienten, um Spuren von der auf feis nem Grund und Boden begangnen Mordthat aufausuchen. Einer von feinen Leuten findet den todten Leichnam; und er erfennt darinn feinen Sohn, ben er von Irrland gurud erwartete. Er jammert über Diefen Borfall, und über Die Unwiffenheit, worinn er fich wegen bes Thaters befindet. Aus diefer glaubt ihn ein zwenter Bedienter ju ziehn, ba er ihn zu Lord und Lady Cobbam binführt, die schlafend noch die Meffer, von ihrer Mahlzeit, in der hand haben, und ben Berdacht daburch bestärfen. Man wedt sie mit Ungestum, achtet ihre Nechtfertis zungen nicht, sondern führt ste als Gefanzne abs

Zehnter Auftritt.

Der Bischof von Rochester; der Konstabel von St. Albans, mit Sir John und Dorothee, und dem Irrländer in Farpool's Kleidern.

Der Bischof weiß sich nicht darein zu finden, daß man ist einen Irrlander in englischer Rleisdung, und vorher einen Englander in irrlandisscher Tracht vor ihn führt, und er benden nichts anhaben kann. Sir John aber versichert, dieser Irrlander hier habe den jungen Lee ganz gewiß ermordet, und sen von ihm auf frischer That betroffen. Der Bischof muß indeß nach London zuruck, und trägt dem Konstabel auf, die Gefangnen nach Hertford zu schicken.

#### a. Eilfter. Auftritt. bill gine

Der Berkeimeister und sein Bnecht, von denen ELord Cobbam in Betten bereingeführt-wird:

Berkermeister. Bringe die Gefangnen herein, und mach Anstaltzur Gerichtsversammlung: die Richter werden fogleichtetscheinen. — Social ihn stehn; geh, und hohle die andern auch.

(Der Rerferfnecht geht ab.)

Cobbam. D'gieb mir Geduld, diese Trubsal zu ertragen, du, der du die Quellen dieses
frommen Thranenstroms bist. Und wenn gleich
Hohn, falsches Zeugniß und Schmach an diesen eisernen Fesseln hangen, um mein Leben
tief bis zum Staube danieder zu drücken; so
stärke doch du mich mit Vertrauen, damit ich
mich im Geiste über die Wolken empor schwinge!

(Der Kerkerknecht führt Lady Cobham und Harpool herein.) Da kommt meine Frau. Für sie,
o Gram, ist deine Wunde gefährlich; sonst spott
ich deiner. Wie? du armer Harpool, bist du
auch hier in der Klemme?

garpool. Frentich, Minford, bas bin ich ; und muß febn, wie ich noch wieder heraustomme.

Lady Cobbam. Sage mir, bester Gemahl — benn ist sind wir noch allein, und können uns besprechen — wollen wir schlechthin bekenznen, woher und wer wirssind, und so der Anzklage zuvorkommen, die man wider uns erhebt. Lord Cobham: Was wird uns das helsten? — Rennt man uns, meine beste, so wird man uns der Keneren wegen zum Tode verurtheilen; denn so nennt man die Religion, die wir bekennen. Nein, wenn wir sterben, so

tagi das unfer Broft fehn? dag unfre Seelen von dem angeschulbigten Berbrechen frei find. defarpool. Takefa .. Mistord, dazu iff auch Harpool fest entschlossen. The achterden Sod deffo weniger inweilsichmicht von Gerten Tracks füchtigen Priester dazuf verurtheiltewerden ich 15 Lady. "Nuniwohlanforgehires uns benn, wie's bem Himmelgekalltangen godrad .

Die Richter erscheinen, und nehmen Blan Mit ihnen kommen der Mayor von St. Albans, Lord und Lady Powis

und Sir Richard Lee.

Der Oberrichter fragt den Konffabel, wei die Fremden find, Die er mit fich bringe, und erhalt zur Antwort, es fenn Lord und Lady Powiszidie auf ihrer Reise nach Wallis ben ihm eingekehrt waren. Diefe benden bekommen die perkleideten Gefangnen, Lord und Lady Cobbam, ins Auge, und errathen, wer fie find. Cobbam bittet Die Lady Powis, die ihm ihre Entbedung ins Ohr fagt, feinen Ramen nicht zu nennen. - Gir Bichard Lee wird befragt, mas er fur Beweife, wider Die benden Beflag= ten wegen des Mordes vorbringen konne. Er heruft fich auf ein bed ihnen gefundnes bluti.

## 226 Sir John Monfile Erster Theil.

ges Enchaufibie Wesser in ihrer hand und die Niche nworinn fenfichiden dema Leichnam des Entleibten befanden. Kord und Lady Cobham rechtfertigen fich über bas alles; und der Roustabelithut aufweinmal dem meitern Bers fahren wider fie Einhalt gindem er ben maht ren, Mörder seben Jerlandermund ben Pfarrer John, herben führtell Diefer lentre fagt wider jenen aus, und gesteht seinen Straffenraub. Der Irrlander wird jum Galgen verurtheilt, und ber Pfarrer fommt mit einen Bermeis bapon, weil er Die Mordthat angegeben bat, Befferung angelobt, und ein Furschreiben bom Bischoffe fir Röcheffer vorzeigt. Lord und Laby Cobham, und Barbool, werden gielekfaus fren gefprochen, und Gir Richard Lie giebt thren einige Krohen zur Sthadloshaltung: Alle वेशास्त्राधिकेष्ट्रिया शिक्षेत्र विश्वास्त्र विश्वास्त विश्वास्त्र विश्वास्त्र विश्वास्त विश्वास्त विश्वास्त्र विश्वास्त विश्वास्त विष्त विश्वास्त विश्वास्त विश्वास्त विष्त विश्वास्त विश्वास्त विष्व befengt Diefem feine geoffe Berpflichtung ; bits totilhistinach Wallsuzusgehist und bietet ihm fein Baus, feini Geto, und feine Bediente an Cobbamilage fich bles Erbieten gefallen nin- Der weitern Berfolgung best aufgebrachten Bischofs zu entgeben dim seinen S. o.) us kom ten wegen the Morres

the runs

11 4 3 4 1 9 4 19

Herring wei Morfold.

A 19 1 9 1 19 1917.

Greek . 33 Mehioco

Ant. al mofer.

Garrier, Elfdef van Wachten.

Gir Discrete More.

Grandhericopher Faler.

eir beich iseteler.

Aibsons of the 213

Der eine Crommell, ("robichmich gu Putmen.

# Lord Cromwell

Buglick Ji. Tark.

Pienten,

· Kicety,

Baner, i'n Gefimaffer.

renovation for foreign for Benefinger.

Dee Chare true blote. The Categorn Bleitergan.

Sugolod in hangen, mand bie ich dem gantagenan

Ball, and in Volenie.

South on Rolling Day 1, no come

នា ខេត្តបាន ខាង នាងនេះ បាន វិសី**ន** 

Der mage Croma ett, Teln die Chancas.

Hedge, Wichels, and Wischel, best alten Creme-

Bern Rieger.

2011年12日 1907年

सामार्थ अपरोक्त र स्थापन

Paul de la Contraction de la Contraction Production de la Contraction de Contract

Herzog von Morfolt.

herzog von Suffolt.

Graf von Bedford.

Kardinal Wolfey.

Gardiner, Bifchof von Wincheffer.

Sir Thomas More.

Gir Christopher Sales.

Gir Ralph Sadler.

Sir Richard Radcliff.

Der alte Cromwell, Grobichmied ju Putney.

Thomas Cromwell, fein Cohn.

Bowfer,

Englische Rauffeute.

Newton,

Crosby,

Bagot, ein Gelbmafler.

frescobaldi, ein florentinischer Raufmann.

Der Gouverneur der englischen Faktoren in Antwerpen.

Statthalter, und andre Magistratepers. in Bologna.

Gaffwirth in Bologna.

Seely, ein Bollner von hunslow.

Der Lieutenant des Tower's.

Der junge Cromwell, Gohn des Thomas.

Sodge, Wilhelm, und Thoms, des alten Cromwell's Knechte.

3men Burger.

Krau Banifter.

Sanne, Geely's Frau.

3men Beugen; ein Berichtsdiener ; ein herold, u. a. m.

Der Schauplan ist theils in London, und der Gegend umber; theils in Untwerpen und Bologna.



de Dog er to Boute nicht aufer fen

# Ehomas Lord Cromwell's.

# Erster Aufzug.

### Erfer Auftritt.

Butney. Der Eingang einer Schmiebe.

Hodge, Wilhelm, und Thoms, dren Schmies defnechte des alten Cromwell, gehn in der Frühs stunde an ihre Arbeit. Sie kommen, im Gespräch, auf ihres Meisters Sohn, und rühmen seine grosse Wissenschaft in der Sternkunde.

#### Zwenter Auftritt,

Der junge Cromwell begrüßt den Morgen, der seine Hoffnungen, sich durch Fleiß und Kenntsnise über seinen Stand empor zu schwingen, aufs neue helebt. Die Schmiedeknechte fangen ihre Arbeit an; er schilt sie, und heißt sie inne halten, weil ihr Getäse sein Studiren uns

terbricht. Deralte Cromwell konimt baju, und verweißt ihnen, bag fie mußig find. Sie fchieben die Ghutdauf feinen Sobn den er darüber bestraft, daß er die Leute nicht arbeiten laffen will bie ibm Brod berdienen. Der Gobn achtet den Bermeis nicht, und wirft Geld bin, fie zu bezahlen. Darüber wird ber Bater noch mehraufgebracht, und läßt sich durch bes Sohns Borftellungen nicht irre machen, der fein Saus in ein Schloß zu vermandeln verspricht. Bielmehr bereut ers, dag er ihn nicht zu feinem Handwerf erzogen, fondern der Mutter nachgegeben bat, beren Betrieb es mar, ibn ftubi= ren zu laffen. Insgeheim freut er fich inbef über die iconen Berbeiffungen feines Cobns. Diefer troftet fich in einem Gelbstgefprach , mit bem Benfpiel fo vieler Dinge in der Ratur, beren Ursprung geringe, und beren Fortgang glanzend ift; auch mit wolfey's Benfpiel, der eines Fleischers Sohn, und ist doch der größte Mann in England fen. — Der alte Cromwell' kommt mit dem Kaufmann Bowfer gurud, ber feinem Cobn eine Bittschrift ans Parlement zu entwerfen aufgetragen bat, und fie ist abhohlen will. Er erhalt fie, und thut bafur bem jungen Croinwell ben Antrag einer Gefretars=

fedte beischer: Hundlungsigefellschaft in:Antwerspen! Der Altergeräth harnber indies größte Freudesund giebtsseinem Sohnesdermit Bowssellschaft, tausend Segensauf den Wegig dun

#### ug nords has look and dua the execuagember, negless or **Drift tex**yi**Auftxitt**, assence s

Lonbon. Gine Gtaffe vor Grefcobafolis Baufe.

Der Geldmakler, Bagot, hofft auf eine gute Belohnung von dem florentinischen Raufmann Frescobaldi fur Die gefängliche Einziehung bes Banterot gewordenen Baniffer , ber jenem tau= fend Pfund schuldig ift. Frescobaldi nimmt inbef bie Sache gang anders, und ift febr ungufrieden mit dem Verhaft eines Mannes, ber durch ungludliche Borfalle, ohne feine Schuld, in Armuth gerathen ift. Bagot fucht ibm bieß Mitleid auszureden, und ben Banifter als einen schlechten, liederlichen Berschwender ben ihm anzuschwärzen; und es gelingt ihm. Baniffer und feine Frau werden von awen Berichtsdienern herbengeführt. Sein Glaubiger achtet anfänglich gar nicht auf fein Bitten ; er merkt bald, baf ibn, Bagot wider ihn aufgebent hat, ber boch ebedem in feines Baters Diensten margund ibm nun für fo viele Bobls

thaten mit Undank lohnten frescobaldi wird aber bode; durchifeine und feiner Frauen Borftellung genifred Clende, erweicht, lagt fie wieder fren, und giebt ihnen feiner Sand barauf, feine Bes zahlung anders als auf den Fall von ihnen zu verlangen, wenn fie wieber au ihren borigen Bludbumftanden gelangen follten. Er bittet fie ju Tifche, giebt dem Bagor eine Erfenntlich= feit, und die Warnung, in Butunft nicht fo bart und undankbar zu berfahren. — Bagor, ber allein gurud bleibt, ift bochft migbergnugt mit dem Schlechten Lobn und Erfolg feiner Unternehmung, und faßt, um fich zu rachen, ben Borfan, gu ben übrigen Glaubigern Banifter's ju gebn, ihnen, unterm Schein gutherziger Abficht, ihre Fodrungen abzutaufen, und ihn dann nach Bergensluff zu bruden und zu verfolgen.

# Zwenter Aufzug.

Ein Chorus, ober Vorredner, bittet die Zuhorer sich nun den jungen Cromwell in Antwerpen, als dortigen Angenten ber englischen Kausteute, zu denken!! Eben babin habe auch Banister seine Zustucht genommen, um Pass got's Berfolgungen zu entgehen. Dieser habe ihm sogleichinachgesest; und nun werde man sehn, wie es weiter gehen werdet wanied: wo

Erfter Auftritt.

Antwerpen.

Cromwell sist, in seinem Arbeitszimmer, an einem Tische, worauf Gelosäte und Nechenungsbücher liegen. Ihm gefällt die Eingezozgenheit seiner Lebensart nicht mehr; und wünscht sich mehr in der Welt umzusehn und zu versuchen.—Er sertigt eine Staffette nuch Frankfurt mit Geld an dortige englische Kausseute ab. — Darauf kommt Bamister's Frau zu ihm, und bitset ihn um Schonung, weil Bagor seine Fodrungen an Cromwell eingesandt, und ihm deren gerichtliche Eintreibung aufgetragen hat. Dieser verspricht ihr seinen Benstand, und seiz ne Fürspräche den Bagot, der, wie sie gehört hat, selbst nach Antwerpen gekommen ist.

Zwenter Auftritt.

Eine Straffe in Untwerpen.

Bagot, freut sich seiner Rache, der Hoffnung, ben Baniffer nun bald in Fesseln zu feben zum

bie er höchst wohlfeil gekauft hat, und hier bendem Statthalfer mit ansehnlichem Vortheil anzubringen höfft. Cromwell begegnet ihm; und macht einen Versuch auf sein Herz, um ihn zu einem minder harten Verfahren gegen seinen Schuldner za bewegen:

Man fagt? Ihr habt ein Kieselherz; ein "Gemuth, unbiegsam gegen alles Mitteid; ein Auge, das keine Thrane zu vergiessen weiß; seine Hand, die zum Empfang einer Beloh; nung immer offen ist. Aber, Herr Bagot, wolltet Ihr Euch von mir rathen tassen, so solltet Ihr von dem allen das Gegentheil thun. Guer Herz sollte Mitleid empfinden; euer Herz sollte, eurem Bermögen gemäß, frenzigebig gegen diesenigen senn, die bedrängt und "inglücklich sind; Eure Hand sollte denen belsschied, die est bedürfen, und nicht schwer auf wihnen liegen, sie zu Voden zu drücken.

Bagor kann sich in diese Sprache, eines Mannes nicht sinden, pon dem er mehr Sorge für seinen Vortheil erwartet, und hatt sie für Verstellung. Dieser Argwohn schmerzt Cromwell'n in die Seele, und bestärft ihn in dem Vorsak, Antwerpen und eine Bedienung zu verlassen, ble solch einem Verdacht ausgesest ist. Seine Nechnungen sind alle in guter Ordnung; et will sie dem Schanmeister überliefern, und trägt bem Bagor nuf, seine Abreise nach Italien bem Statthatter zu melden. Da dieser geht, empsiehlt er ihm noch einmal mehr Schönlung gegen den unglücklichen Banister! Indem Cromidell abgehn will, stößt ihm zooge, der Knecht seines Vaters, auf, der von diesem abgeschickt ist, sich nach ihm naher zu erkundigen. Cromiwell fragt ihn, ob er Lust hat, die Reise nach Italien mitzumachen. Er ist sogleich willig dazu:

#### -3, nulon: Dritter Auftritt: die groid

Eine ande Straffe in Animerpen.

selbst handelt mit Bagor über die Juwelen, die ihm dieser zum Verkauf angeboten, hat. Sie sind nur noch umzwenhundert Pfund aus einfander; der Statthalter thut ihm den Norschlag, diese zu theilen, und ihm die Hälste zu geben, wenn er den armen unglücklichen Banisser wieder auf frepen Fuß sehen will. Bagot will nichts davon hören. Auf einmat kommt Bowser mit einem Auftrage von Wichtigkeit aus England

an. Man bat namlich ben Schap bes Ronigs beffohlen, und die besten Juwelen daraus entmendet, fieben taufend Pfund am Werth. Der Dieb ift schon mit dem Galgen bestraft, und tat ausgesagt, er habe die Edelsteine für drep hundert Pfund an einen gewissen Bagot pers kauft, der damit nach Autwerpen gegangen ift, und den Bowfer ist auffuchen foll. Der Statts halter läßt, also den Bagor auf der Stelle fest nehmen und ausliefern. Bowser erzählt hers nach dem Statthalter, man habe Bagor's febr ansehuliches Bermogen eingezogen; Der Ronig habe es den antwerpischen Raufleuten, und diese wieder einem Mitgliede ihrer handlungsgefellschaft geschenft, einem gemiffen Banifter, der ohne Schuld herunter gefommen fen, und dem man dadurch wieder aufhelfen wolle. Ba niffer und feine Frau find aufferft froh über Die: fe Nachricht, und benten auf ihre Ruckehr nach England, Die Bowfer in ihrer Befellichaft odi rat 25 45 H D. C. C. C. P. P. C.

> าร - รักราห์รรู้จระ ระบะ เมื่อสุดสมาชาน ของ รามสมาชา

selefen **haft gröng Yarding ich hat dich (C**C), und erkundige <u>pick ben ihnen nährer nach</u> ihren kore giede ihnen fechstebn Dukaten ar Kleidung titt ith Aufte mitein, und b seche Effieroistiff führeitgie siche miethens d din gei Ile's rdom toin zo ged (Cromwell und Hooge erscheinen 1800) Dembo geplundert, obne Sute, und in Derle genbeit, mas sie nun weiter anfangen follen. Bodge mennt, er werde sein Schmiedehand. wert wieder ergreifen, und Cromwell fagt ibm. er werde ihn wohl mit davon ernabren mussen, debt Ihrs, herr Thomas, antwortet for ge, bab' ich Euch bas nicht borber gefagt Gagt' ich nicht oft und vielingle: The mas, ober herr Thomas, lernt boch ein Dufeifen machen; es fann Guch noch einmol " forthelfen; aber darauf wurde nicht geach= " tet. " — Ergmwell giebt ihm, der Landesfitte nach, zwen Zettel anzuschlagen, wprauf ihr Unglad befchrieben ift; und fie bleiben indo Antiverschiffen führ fan der bereichte be einerder Warübergehenbeit fich idiburifigin Milleid werder bewegen laffen. :: \_\_ Stefesbaldi gehtiggerst über die Brack. bird mittierenn. rauf bienbendem Englander idies wie er ebeh

Cobham. D'gieb mir Geduld, diese Trubsal zu ertragen, du, der du die Quellen dieses
frommen Thränenstroms bist. Und wenn gleich
Hohn, falsches Zeugniß und Schmach an diesen eisernen Fesseln hangen, um mein Leben
tief bis zum Staube danieder zu drücken; so
stärfe doch du mich mit Vertrauen, damit ich
mich im Geiste über die Wolken empor schwinge!

(Der Kerkerknecht sührt Lady Cobham und Harpool berein.) Da kommt meine Frau. Für sie,
o Gram, ist deine Wunde gefährlich; sonst spott
ich deiner. Wie? du armer Harpool, bist du
auch hier in der Klemme?

Sarpool. Frentich, Minford, das bin ich ; und muß febn, wie ich noch wieder herauskomme.

Lady Cobbam. Sage mir, bester Gemahl
— denn ist sind wir noch allein, und können
uns besprechen — wollen wir schlechthin bekennen, woher und wer wir sind, und so der Anklage zuvorkommen, die man wider und erhebt.
Lord Cobham. Bas wird und das helfen? — Kennt man uns, meine beste, so
wird man uns der Kezeren wegen zum Lode
verurtheilen; denn somennt man die Religion,
die wir bekennen. Nein, wenn wir sterben, so.

lagidas unfer Eraft fehn? daß unfre Seelen von dem angeschuldikten Berbrechen frei find defarpool. Talena, Mistord, dain iff auch Harpool fest entschlossen. Achteachteiden Sod. defto weniger soweilichmicht von Genenr frachs füchtigen Priefter bagutiberurtheiltewerbeibig: 19 Lady. "Run mohigniongebires uns benn wiels bem Himmeligefälltungen godood . : .

Die Richter erscheinen, und nehmen Plan, Mit ihnen kommen der Mayor von St. Albans, Lord und Lady Powis und Sir Aichard Lee.

Der Bberrichter fragt-ben Konfabel wei Die Fremden find, Die er mit fich bringe, und erhalt zur Antwort, es fenn Lord und Lady Powiszidie auf ihrer Reise nach Ballis ben ihm eingekehrt waren. Diefe benden bekommen die perkleideten Gefangnen, Lord und Lady Cobbam, ins Auge, und errathen, wer fie find. Cobbam bittet Die Lady Powis, die ihm ihre Entheckung ins Ohr fagt, feinen Namen nicht zu nennen. - Gir Richard Lee wird befragt, mas er fur Beweife wider Die benden Beflag= ten wegen des Mordes porbringen konne. Er beruft fich auf ein ben ihnen gefundnes bluti-

## 226 Sir John Monfile Erster Theil.

ges Enchyauf die Messer in ihrer Hand und die Nache, nworinn fenfach den bema Leichnam des Entleibten befanden. Bord und Lady Cobbam rechtfertigen fich aber bas alles; und der Roussabel thut auf einmal dem meitern Bers fahren mider fie Einhalt; indem er ben mabs ren, Mörder seben Jerkindermund ben Pfarrer John, herben führtill Diefer lentre fagt wider jenen aus, und gesteht seinen Straffenraub. Der Irrlander wird jum Galgen berurtheilt, und ber Pfarrer fommt mit einen Bermeis bapon, weil er Die Mordthat angegeben bat, Befferung angelobt, und ein Furschreiben bom Bligholpe fir Rochester vorzeigt. Lord und Cady Cobbam, und Barpool, werden gleichfaus fren gefprochen, und Gir Richard Lie giebt threneinige Krohen zur Schadloshaltung: Alle gesniad) dusser powls und Cobkampugenet begenge biefem feine geoffe Berpflichtung; bis terihalanie nach Wallswarzehgehaft und bietet thin fein Baus, fein Weld, ind feine Bediente ani Conhamilage fich dies Erbieten gefallen nin- der weitern Berfolgung bes aufgebrachten Bischofs zu entgehendim Siema & eif us inm engines by angent in

क्षा केरी संस्थान

4 4 7 4 1 4 1 4 4 #

Herry ver Morfolt.

A. 3 8 A 19 1997.

Orgin 33 Respons

Rate. of morter.

Garriner, Bischof von Wachte in.

Gir Illorias More.

Sir, Chenferher Jalen.

Gir Arlph faatler.

Aibons or to no

Der eine Crommelt, werbichnich zu Putmen.

# Lord Cromwell

Trenton)

Collings In ....

· Crestly, ...) Bager, bir Acthurller.

.recorded seguine gother gentles (1200) 1919.

Des Course ourtes et a benegen Beingen.

Sett Baller, und ur bei begannespreft in Belogne.

Oall uich in Tolonya.

Steel er Stines bog i neden

Places is made to the tropy

Da maps Croma al, Oak was Comas.

-mord Tradicate and Commer des alter Cromery.

অপ্রাথে সাম্ব

35 126 mil

ेतामर र तिमर्ट डेम्स

an and Armed his transity of the Only a space of the Color of the Colo

angrica Grung, promok ni gosto en ima

perfonen.

Bergog von Morfolt.

herzog von Suffolt.

Graf von Bedford.

Kardinal Wolfey.

Gardiner, Bifchof von Winchefter.

Sir Thomas More.

Gir Christopher Hales.

Gir Ralph Sadler.

Sir Richard Radcliff.

Der alte Cromwell, Grobschmied ju Pufney.

Thomas Cromwell, sein Sohn.

Bowfer,

Englische Raufleute.

Memton,

Crosby,

Bagot, ein Geldmafler.

frescobaldi, ein florentinischer Raufmann.

Der Gouverneur der englischen Faktoren in Antwerpen.

Statthalter, und andre Magistrateperf. in Bologna.

Gastwirth in Bologna.

Seely, ein Zollner von Hunslow.

Der Lieutenant des Tower's.

Der junge Cromwell, Sohn des Thomas.

50dge, Wilhelm, und Thoms, des alten Cromwell's Knechte.

3men Burger.

grau Banifter.

Sanne, Geeln's Frau.

3men Beugen; ein Berichtsbiener ; ein herold, u. a. m.

Der Schauplan ist theils in London, und der Gegend umher; theils in Untwerpen und Bologna.



# noShomas Lord Cromwell's.

## Erster Aufzug.

#### Erfer Auftritt.

Butney. Der Eingang einer Schmiebe.

Hodge, Wilhelm, und Thoms, dren Schmies defnechte des alten Cromwell, gehn in der Frühs ftunde an ihre Arbeit. Sie kommen, im Ges spräch, auf ihres Meisters Sohn, und rühmen seine grosse Wissenschaft in der Sternkunde.

#### Zwenter Auftritt,

Der junge Cromwell begrüßt den Morgen, der feine Hoffnungen, sich durch Fleiß und Kenntnisse über seinen Stand empor zu schwingen, aufs neue helebt. Die Schmiedefnechte fangen ihre Arbeit an; er schilt sie, und heißt sie inne halten, weil ihr Getose sein Studiren un-

terbricht. Dergite Cromwell fonimt baju, und verweißt ihnen, baß fie mußig find. Gie fchieben die Schuldauf feinen Sobn den er darüber bestraft, daß er die Leute nicht arbeiten laffen will bie ibm Brod berdienen. Der Gobn achtet den Bermeis nicht, und wirft Geld bin, fie zu bezahlen. Darüber wird ber Bater noch mehranfgebracht, und läßt sich durch bes Sohns Borftellungen nicht irre machen, der fein Saus in ein Schloß zu verwandeln verspricht. Bielmehr bereut ere, bag er ihn nicht zu feinem Sandwerf erzogen, fondern der Mutter nachgegeben bat, beren Betrieb es mar, ibn ftudi= ren zu laffen. InBgebeim freut er fich inbeg über Die ichonen Berbeiffungen feines Gobne. Diefer troftet fich in einem Gelbfigefprach , mit bem Benfpiet fo vieler Dinge in ber Ratur, beren Ursprung geringe, und beren Fortgang glanzend ift; auch mit wolfer's Benfpiel, der eines Fleischers Sohn, und ist doch ber größte Mann in England fen. - Der alte Cromwell' kommt mit dem Kaufmann Bowfer guruck, Der feinem Gobn eine Bittschrift ans Parlement zu entwerfen aufgetragen bat, und fie ist abhohlen will. Er erhalt fie, und thut bafur bem jungen Cromwell den Antrag einer Gefretarsstelle behider Hundlungsgesellschaft in Antwert pen Der Altergeräth harüber inddies größte Freude, und giebtoseinem Sohne, der mit Bowe serabgeht, tausend Segen-auf den Wegig sun

under gender der die fereigen der der der genehen genaben genehen der genehen

London. Gine Staffe vor Grefcobalbite Baufe.

Der Geldmakler, Bagot, hofft auf eine gute Belohnung von dem forentinischen Raufmann Frescobaldi fur Die gefängliche Ginziehung bes Banterot gewordenen Baniffer , der jenem taufend Pfund schuldig ift. Frescobalde nimmt inbef bie Sache gang anders, und ift febr ungufrieden mit dem Berhaft eines Mannes, der durch unglückliche Borfalle, ohne feine Schuld, in Armuth gerathen ift. Bagot fucht ihm dieß Mitteid auszureden, und ben Baniffer als einen schlechten, liederlichen Berschwender ben ihm anzuschwärzen; und es gelingt ihm. Baniffer und feine Frau werden von zwen Berichtsdienern berbengeführt. Gein Gläubiger achtet anfänglich gar nicht auf fein Bitten; er merkt halb adaß ibn Bagor wider ibn aufgebent hat, ber boch ebedem in feines Baters Diensten warmundibm nun für so viele Bobls

thaten mit Undank lohntu Liefcobaloi wird aber Doches durchifeine und feiner Frauen Borffellung genibres Clende, erweicht lagt fie wieder fren, und giebt ihnen feiner Sand barauf, feine Bezahlung anders als auf den Kall von ihnen zu verlangen, wenn fie wieber au ihren vorigen Bludbumffanden gelangen follten. Er bittet fie ju Tifche, giebt dem Bagor eine Erfenntlich= feit, und die Warnung, in Butunft nicht fo hart und undantbar ju berfahren. — Bagor, ber allein gurud bleibt, ift bochft migvergnugt mit dem Schlechten Lobn und Erfolg feiner Unternehmung, und faßt, um fich zu rachen, ben Borfan, gu ben übrigen Glaubigern Banifter's ju gehn, ihnen, unterm Schein gutherziger Abficht, ihre Fodrungen abzutaufen, und ihn dann nach Bergensluff zu druden und zu verfolgen.

## Zwenter Aufzug.

Ein Chorus, ober Vorredner, bittet die Buhörer sich nun den jungen Cromwell in Antwerpen, als dortigen Angenten der englischen Kausteute, zu denken! Eben dahin habe auch Banister seine Zustucht genommen, um Best got's Verfolgungen zu entgeben. Dieser habe ihm sogleich inachgesent; und nun werde man sehn, wie es weiter geben werdet wannicht und

Erfter Auftritt.

Antwerpen.

Tromwell sist, in seinem Arheitszimmer, an einem Tische, worauf Gelosäte und Nechanungsbucher liegen. Ihm gefällt die Eingezozgenheit seiner Lebensart nicht mehr; und wunscht sich mehr in der Welt umzusehn und zu versuchen.—Er fertigt eine Staffette nuch Frankfurt mit Geld an dortige englische Kausseute ab. —Darauf kommt Banister's Frau zu ihm, und bittet ihn um Schonung, weil Bagor seine Fodrungen an Cromwell eingesandt, und ihm deren gerichtliche Eintreibung aufgetragen hat. Dieser verspricht ihr seinen Benstand, und seiz ne Fürsprache ben Bagor, der, wie sie gehört hat, selbst nach Antwerpen gekommen ist.

Zwenter Auftritt.

Eine Straffe in Untwerpen.

Bagor, freut sich seiner Rache, der Hoffnung, ben Banister nun bald in Fesseln zu sehen und

dines nahen gröffen Gewinns auf Juwelen, die er höchst wöhlfeil gekauft hat; und hier bendem Statthalter mit ansehnlichem Vortheil anzubringen höfft. Cromwell begegnet ihm; und macht einen Versuch auf sein Herz, um ihn zu einem minder harten Verfahren gegen seinen Schuldner zu bewegen:

Mant fast, Ihr habt ein Kieselherz; ein "Gemuth, unbiegsam gegen alles Mitleid; ein Auge, das keine Thrane zu vergiessen weiß; "eine Hand, die zum Empfang einer Belohmung immer offen ist. Aber, Herr Bagot, "wolltet Ihr Euch von mir rathen lassen, so solltet Ihr von dem allen das Gegentheil thun, Euer Herz sollte Mitleid empfinden; euer Wermith sollte, eurem Vermögen gemäß, frenzigebig gegen diesenigen senn, die bedrängt und "inglücklich sind; Eure Hand sollte denen belspien, die es bedürfen, und nicht schwer auf zichnen liegen, sie zu Voden zu drücken.

Bagor kann sich in diese Sprache eines Mannes nicht sinden, pon dem er mehr Sorge für seinen Vortheil erwartet, und hatt sie für Versstellung. Dieser Argwohn schmerzt Cromwell'n in die Seele, und bestärft ihn in dem Vorsat, Antwerpen und eine Bedienung zu verlassen, ble folch einem Verdacht ausgesent ift. Seine Nechnungen sind alle in guter Ordnung; et will sie dem Schanmeister überliefern, und trägt bem Bagor nuf, seine Abreise nach Italien bem Statthatter zu melden. Da dieser gehi, empfiehlt er ihm noch einmal mehr Schonung gegen den unglücklichen Banister! Indem Cromitsell abgehn will, stößt ihm zooge, der Knecht seines Baters, auf, der von diesem abgeschickt ist, sich nach ihm naher zu erfundigen. Cromitsell fragt ihn, ob er Lust hat, die Neise nach Italien mitzumachen. Er ist sogleich willig dazu:

#### -3, nulan e. Dritter, Auftritt: foier

Gine ande Straffe in Antwerpen.

selbst handelt mit Bagor über die Juwelen, die ihm dieser zum Verkauf angeboten hat. Sie sind nur noch umzwenhundert Pfund aus einzander; der Statthalter thut ihm den Porschlag, diese zu theilen, und ihm die Hälste zu geben, wenn er den armen unglücklichen Banisser wieder auf freyen Fuß sezen will. Bagor will nichts davon hören. Auf einmat kommt Bowser mit einem Auftrage von Wichtigkeit aus England

an: Man hat namlich ben Schap des Ronigs befohlen, und die besten Juwelen daraus entwendet, fieben taufend Pfund am Berth. Der Dieb ift fcon mit dem Galgen bestraft, und tat ausgesagt, er habe die Edelfteine für dren hundert Pfund an einen gewissen; Bagot pers kauft, ber damit nach Antwerpen gegangen ift, und den Bowfer ist aufsuchen foll. Der Statts halter läßt, also den Bagot auf der Stelle fest nehmen und ausliefern. Bowser erzählt herf nach dem Statthalter, man habe Bagot's febr ansehuliches Bermogen eingezogen; Der Ronig habe es den antwerpischen Raufleuten, und Diese wieder einem Mitgliede ihrer Handlungsgefellschaft geschenkt, einem gemiffen Banifter, ber ohne Schuld herunter gefommen fen, und dem man dadurch wieder aufhelfen wolle. Ba niffer und feine Frau find aufferft frob uber die: fe Rachricht, und benten auf ihre Ruckehr nach England, die Bowfer in ihrer Befellchaft machen will. dus milione in consi-

gen ein buffeinerak einer ein. Beiten ein

gelesen **haft koding ge**nd**ies ich dicht Co.** und erkundige <u>sich ben ihnen nährer nach</u> ihren Unter ziede ihnen sechstehn Dukaten our Recount titt fell Reflet & mitteln, und suscipling and appropriate must bent singliftens d din god stoff redom things and the Cromwell und Bodge erscheinen, b Dembo geplundert, obne Sute, und in Nerle genbeit, mas sie nun weiter anfangen sollen. pert wieder ergreifen, und Cromwell fagt ihm er werde ihn wohl mit davon ernabren mullen ing geht Ihrs, herr Thomas, antwortet sod ge, bab' ich Euch Das nicht borber gefagt elang enger i dean official con piclingles; Tho Sagt' ich nicht off und piclingles; Tho , mas, oder Herr Thomas, lernt doch ein " Sufeisen machen; es kann Guch noch einmol " forthelfen; aber darauf wurde nicht geach= . tet. " Ergmwell giebt ihm, Der Landesfitte nach, zwen Zettel anzuschlagen, worauf ihr Ungind befchrieben ift; und fie bleiben insten auf der Brude fiehn jum gu erwarten, ob einerder Worübergehenden fich idabüres igen Milleid werde bewegen laffen. 11-113 Freschaldi gebtiggerft über die Brücke Dwirdunffileiklich rauf vienbendem Englander indiest wie Genreben

gelefen bat, von Banditen beraubt find, und erkundigt fich ben ihnen naber nach ihren Umftanden. Er giebt ihnen fechszehn Dufaten, gur Rleidung, fechszehn gu Lebensmitteln , und noch fechszehn, fich Pferbe bofür zu miethen: bedauert, daß er nicht mehr Geld ben fich bat, und bestellt sie nach seinem Sause. Cromwell verbiftet dies lentre ; weil das erhaltne Beld, mofut er innigft Santt, hinreichend fenn murbe, eine Reise nach Bologna zu thun, mo fich Ruffet Graf von Bebfort befinde, ben ber Ronig bon Grantreich verrathrifch in Tobesgefahr gebracht babe. Er fonne ibm vielleicht noch belfen, und wolle bas aufferfte daran magen. Gref cobaldi will ihm an biefem guten Borhaben nicht hinderlich senn, und munscht ibm ben gladlichften Erfolg. t aber barauf nicht geach=

Bodung vo Zwent et: Auftett.

fitte nach, einen Zettel anur blagen, werauf ibr efocund menieimi semmis nis genhologe im

Der Wirch fagt bem Graffen Bedford's feine Beinderhaben das haus befest, in der Absicht, ibn gefangen zu nehmen zund nach Frankreith auszuliefenn. Weher; fagt der Graftssollman seinen Leib; wie ein Sieb durchbofren. Wein

Begienter melbet ibmy man habereinen Deapos litaner verdungen, der sich anheischin gemocht; den Grafen siohne alles Bluthergiffen Hof durch die Macht seiner Beredsamkeit, innihre Hande zu liefern. 1965 Lagnibn kommen , fagt " Bedford; mar' er auchifo bededt wie Gicerst " so würden doch feine Worte wie Spreu vor m dem Winderfenn. hatt'er auch die Junge pesidieblich redenden Uhif pader den Ajar " wahnwizig machte; fo foll er mich bachenicht "Jebendigin feine Gewalt bekommen; todt viel-.. leicht; aber dann ifte fein groffer Triumphil . Cromwell: fommt darauf herdin sin nedpolitamister Trackt, und Sodgen als Bauering fleidet Imitiihm. Der Wirth mußt fie alleid taffen und Cromwell verschließt Die Thur igi Bedforder Munse Freund? was: wollti Ihr nor Elor homae, formirechiefnedad rim not

Cromwell. Send Ihr nicht Billens Merr Grafif Cuchengeben?

Dedforde Bein, du ehrlichen Ganfetopfift fang' ich meinen Degen noch habe anicht dem Ift das deine Beredfamkeits womit du nich überreden wolltest?

Cromwell. Mylord, meine Beredfambeit foll Euch retten. Ich bin nicht, wie Ihr mennt,

734

ein Neapolitamer, Tonbern Cromwell, Guer Dies nergund ein Englanderiot, nagnud ver a me. RoBedford : Wie? Cromwell? doch wohl nicht meines Kurfchnieds Sohnig icht fice + 6.35 in Cromwell, Reinfandrer , Graf sand ich tomme, Euch bengustehne is idel 2000 rossodge.) In atmell Treu berr Graf! --Und ichibin Godge Wier armer Schmied; gar oft und viel hab sich Guren Graufchimmel be-Chlageme frim ar hol or the cone ginists -loBeofordomithid was hilft es mir, daß bu " le was aber bar a gar tein groffer EMpicheld a Ocomweller Es Egnn wozir helfen menn Ihr Euch won nite rathen taftin The wift, Molord, Die Mantuaner ainbibie Bolognefernbier find ist Loofeinde Tund fene balten Euch lieb und werth. Konnet Ihralfo nurgit dem Mantuaner Thor hinaus, so wart Ihr ficher tropale terfibrere Machtchinale 199 ... lacenter'

Bedford. D! schweig; du sprichst da bon Dingen; die unmöglich sind, missiehst der dem nicht, daß dies Haus rund umher befest ist? Wie wäre mirs dennimöglich, zwenklommen?

Cromwell. Mit Gewalt frehlich nicht; aber

Er schlägt ihm darauf vor, mit Fodge Kleis ber

ber zu wechseln, und dann mit ihm nach Manstua zu gehen. Bedford geht den Vorschlag ein, und er wird ausgeführt. Nachdem sie sich ums gekleidet haben, fragt Bedford: "Wie gefallen wir dir, Eromwell? Ists so recht?,

Cromwell. D ! ganz vortressich. Hovge, wie ift dir zu Muthe?

Bodge. Wie mir zu Muthe ist? — Je nun, wie einem Edelmann senn muß. Fühl ich doch schon, wie die Ehre ben mir angeschlichen kommt! Mein Adel ist verzweifelt übler Laune. Ist es nicht Edelleuten recht in der Art, übler Laune zu son?

Bedford. Ja, Hodge. Int fen dich hin ins Rabinet, und gieb dir ein ehrenfestes Anfeben.

Fooge. Ich steh Euch dafür, Herr Graf, ich will schon machen, will ehrenfest genug thun. Aber hört doch, Mylord, fühlt Ihr am Leibe nichts beissen?

Bedford. Rein, mahrlich nicht, Hobge.

Bodge. Ia, ja, ke wissen schon, daß sie nicht mehr ihr altes Futter haben. Es ist doch ein narrisch Ding um das Ungezieser; mit dem Adel giebt sichs nicht ab.

Cromwell. Gen bich an beinen Ort, Bodge;

ich will sie herein rufen. — - Run ift alles richtig; kommt nur herein, wenn's Euch be- liebt.

Der Statthalter, und andre angesehene Manner und Bürger aus Bologna, und Gerichtsdiener mit Zellebarden.

Statthalter. Run? habt Ihr ihn dazu ge-

Der Graf überläßt sich Euch ganz ruhig, mit ihm zu machen, was ihr wollt.

Statthalter. Gebt ihm das Geld, das wir ihm versprochen haben, und dann laßt ihn gehn, wohin er will.

Cromwell. Meiner Geschäfte wegen muß ich nach Mantua gehen; wolltet Ihr mir wohl Dahin ein sichres Geleite geben?

Statthalter. Geht, und bringt ihn sogleich an das Mantuanerthor, und seht dahin, daß er sicher fortkomme.

(Cromwell , Bedford , und ein Gerichtsdiener gehn ab.)

den Grafen sehen.

(Ein Bedienter ofnet ben Borbang des Rabinets.) D! er schreibt; bleibt noch ein wenig guruck. Bodge: (Liest.) "Bruder Wilhelm, ich bin nicht mehr, was ich gewesen bin; ich gieng won dir als Schmied, und schreibe dir ist als ein vornehmer Herr. Ich schreibe dir ist diesen Brief mitten unter den bolonischen Kosaken: Ich empfehle meine Herrlichkeit an Ralph und an Rütger, an Bridget und an Dorothee; desgleichen an alles junge Bolk zu Putney.

Statthalter. Ganz gewiß sind das die Nazmen englischer Edelleute, einiger vertrauten Freunde von ihm, an die er schreibt: (Hodge stimmt einige Tone an.) Aber still, er will singen. (Hodge singt ein Lieb.) — Herr Graf, es freut mich, daß Ihr so froh und munter send. Glaubt mir aber, edler Lord, wenn Ihr alles wüßtet, wurde sich eure lustige Laune auf einzmal in Gram und Kummer verwandeln.

Sodge: Meine lustige Laune? Nein, du Boloneser, nein. Ich bin ein Graf; und drum laß mich in Ruhe. Ich trope dir und deinen Kosaden. (\*) Zurück also, kommt meiner hos hen Person nicht zu nah.

<sup>(\*)</sup> Dr. Percy vermuthet, daß hier und in 500 ge's vorhergehendem Briefe Coffaques für Coffacks zu tefen fen. Die gewöhnliche Lefeart ift in bepden Stef-

Statthalter. Mylord, all der Spuß kann Euch nichts helfen.

Bodge: Glaubst du, du schwarze boloneser Bestie, daß ich Spaß, Kurzweil und Possen treibe? Nein, nein, du Viermaß, du mußt wissen, daß ich ein Lord, ein vornehmer Staf bin. (Man hört eine Trompete.)

Statthalter. Was bedeutet die Trompete ?

(Es kommt ein Bote.)

Ein Bürger. Es ift einer von dem Magiftrat in Mantua angekommen.

Statthalter. Was wollt Ihr von und? n Rede, du Mantuaner. "

Der Bote berichtet ihnen, daß Graf Bedford sich ganz sicher zu Mantua besindet, und von ihnen die Auslieserung des zurückgelassenen Bauern verlangt, den sie hier für den Grafen ansähen. Weigerten sie sich, so würde der Nath von Mantua den Waffenstillstand brechen, und feindlich wider sie verfahren. Der Statthalter schämt sich, so betrogen zu senn, und läßt den albernen Sodge ohne Schwierigkeit mit dem Boten gehen.

fen Sausages, Bratwürste; und dieß Scheltwort mare in 50dge's Munde und wider die Bologneser so unrecht nicht, deren Cerpelatwurste noch ist, beruhmt sind. Hier tritt der Chorns wieder ins Mittel, und erzählt, Graf Bedford habe Cromwell'n gebeten, ihn nach Frankreich zu begleiten; Cromwell aber hab' es ausgeschlagen, und sen nach Spanien gegangen. Istersucht er die Zuschauer, in ihren Gedanken einige Jahre zu überhüpfen, die Cromwell auf Reisen zubrachte, und sich ihn wieder in England, in Diensten des Wicestanzlers, (\*) zu denken, wo er in kurzer Zeit sehr empor gekommen sep.

## Drifter Auftritt.

London. Ein Zimmer in Sir Christoph Hales's Hause. Man hört Musik; darauf wird eine reichbeserzte Tafel herein gebracht. Sir Christoph Has les, Cromwell, und zwey Bediente.

Sales macht Anstalten zum Empfange des Rardinals Wolfey und des Großkanzlers 2770= rus. Er besiehlt seinen Bedienten, dahin zu sehen, daß die Bewirthung ihm Ehre mache, und empsiehlt vornehmlich der Aussicht Croms

<sup>(\*)</sup> Der Master of the rolls hat nach dem Lord Oberfanzler die nachste Wurde, die Aufsicht über Archiv und Kanzlen; und Borsig und richterlichen Ausspruch in Abwesenheit des Oberkanzlers.

well's diefe Beforgung, bem er ben biefer Belegenheit fehr viel Achtung und Zutrauen bezeugt. - Bald darauf erscheinen : Rardinal Wolsey, Sir Thomas More, Gardiner und Befolge. Gie segen sich zu Tisch, und ihr Befprach betrifft zuerst den Vorzug des englischen Wohllebens vor der Bewirthung der Spanier, deren drenköpfiger Plagegeist, wie Bales fagt, Stolz, Inquisition, und hungerleideren find. Der Kardinal erkundigt sich nach Cromwell, dessen Ansehen ihm gefällt; und da ihm Fales fagt, daß er auf Reifen gewesen sen, befragt er ihn über die Lander, die er gesehen hat, und Da er in seiner Antwort Geift und Ginsicht verrath, bittet fich der Kardinal ihn in feinen Dienst aus, erhalt ibn, und macht ihn zum vertrauteften Theilnehmer an feinen Geschäften.

## Bierter Aufzug.

Der Chor erzählt von Cromwell's immer zunehmenden Glude, und wolfey's Gunft gegen ihn, der ihm seinen ganzen Schat anvertrauet hatte. wolfey sen nun gestorben, und Gardiner, der in seinen Diensten mar, Bischof von Winchester geworden. Die Zuschauer werden nun eingeladen, Cromwell's fernere Schicks sale, den höchsten Gipfel seines Gluck, und feinen plöstichen Fall, zu sehen.

Erfter Auftritt. Ein offentlicher Plat.

Gardiner, als Bischof von Winchester; de Ferzoge von Worfolk und von Suffolk;
Sir Chomas More; Sir Christoph
Hales; und Cromwell.

Der Herzog von Aorfolk fragt im Namen des Königs nach einigen Papieren und Urkunden von Wichtigkeit, die sich in wolsey's Verklassenschaft befinden sollen; Gardiner gesteht, daß dergleichen da sind, und Cromwell liefert sie mit der Versicherung ab, daß er an den Abssichten des verstorbenen Kardinals wider das Wohl des Staats keinen Antheil nehme. Die benden Herzoge gehn ab, um die Papiere dem Könige'zu bringen. — Graf Bedford geht eislig vorben, freut sich Cromwell'n in England anzutressen, erinnert sich seiner Verpslichtung gegen ihn, und verspricht ihm aus frenwilliger Dankbarkeit, sich für ihn auss beste ben dem

Rönige zu verwenden. — Der Herzog von Suffolk kommt zurück, und Cromwell wird von ihm, auf des Königs Befehl, zum Ritter geschlagen. Unmittelbar darauf kündigt ihm der Herzog von Worfolk an, daß ihn der Kösnig zum Aufseher seiner Kleinodien, zu seinem ersten Sekretair, und zum Mitgliede des gesheimen Raths ernannt habe. Und nun bringt ihm noch der Graf Bedford die Nachricht, daß er Großsiegelbewahrer und Kanzleyaufseher an Sales's Stelle geworden sen, dem der Kösnig ein höheres Amt bestimmt habe. (\*) Mit

<sup>= (\*)</sup> Crommell flieg zwar febr fcnell, aber boch fo geschwinde nicht, wie bier Im Jahr 1531. murde er geheimer Rath und Auffeber der Rleinodien, und im folgenden Jahre Bermalter des Fisfus (Clerck of the hanaper) und Rangler ben ber Schanfammer; im Jahr 1534, Oberftaatofefrerair und Vicefangler. Im folgenden Jahre murde er jum Generalvifar aller geiftlichen Memter und Gerichte in England, unter dem Ronige, bestellt; ben 6. Jul. 1536. jum Lord Siegelbemahrer, und bald bernach murde er Baron. Im Jahr 1537. murde er Ritter bes blauen hofenbandes, und 1540. Graf von Effer, und Lord Oberiammerer von England. - war übrigens nicht Cromwell's Borganger in ber Burde eines Dicekanglers, fondern fein Nachfol-Malone. ger.

allen diesen Shren und Würden bekleidet brinz gem sie ihn zum Könige. Rur in Gardiner's Herzen erwacht der Neid und der Wunsch; folch einen mächtigen Nebenbuhler zu stürzen.

#### Zwenter Auftritt.

Gine Straffe in London, vor Eromwell's Sanfe.

Frescobaldi ist durch Unglücksfälle in schlechte Umftande gerathen, bat schon an mehrern Dr= ten fein Glud umfonst versucht, und findet fich felbst in London, wo er ehedem so vielen half, berachtet und verlaffen. Bertieft in schwermu? thige Sorgen darüber wirft er fich bin, und ers wartet nichts weiter, als seinen Lod. — Rach= her kommt Seely mit feiner Frau, Banne, um hier Cromwell'n zu erwarten, und ihm ihre Noth zu klagen, in der sie ihre einzige Ruh haben verfegen muffen. Gie haben ihn ehedem in feiner Jugend gekannt, und ihm manchmal mas zu effen gegeben; aber fie zweiften, baß er fich ist, ba er ein fo vornehmer Mann gewor= ben ift, ihrer erinnern und annehmen werde. -- Cromwell erscheint, mit Geprange, von den Berzogen von Morfolk und Suffolk be-Bleitet. Fodge macht Plat bor ihm ber, und

treibt die Nahestehenden auf die Seite. Cromwell aber bemerkt den Seeln, erinnert sich, in seiner Schuld zu senn, läßt ihm zehn Goldstäcke geben, ihn und seine Frau zu Tische bleiben, und verspricht ihm jährlich vier Pfund zu gesben, weil er ihm so vielschuldig geblieben war.

ben, weil er ihm so vielschuldig geblieben war. Seely. "Hast dich nicht verändert? bist noch "immer der alte Thoms? Nun, Gott sen mit "dir, guter Lord Thoms. Nach Hause, Hans "ne, nach Häuse! Ich werde heute mit Myslord Thoms essen, und künstige Woche kannst du kömmen. Hohl mir meine Kuh; nach Haus, se, Hanne, nach Hause!

Sanne. " Nun , Gott fen mit dir , mein " guter Lord Thoms; gleich will ich gehn, und

" meine Ruh hohlen. " -

Gardiner sieht immer noch scheel zu Cromwell's Glück, und stellt ihm die nachtheiligen Folgen vor, welche die durch ihn bewirkte Abschaffung der Abtenen nach sich ziehn werde. Cromwell rechtsertigt sich darüber; und sie wolzlen in die Rathsversammlung gehen, als der alte Cromwell kommt, um seinen Sohn aufzusuchen. Dieser eilt ihm freudig entgegen, bittet ihn kniend um seinen Segen, und läßt ihn in sein Haus führen. Srescobaloi, den

erschon vorher bemerkt, und da bleiben geheissen hat, weil er ihn sprechen musse, ist voll Berwunderung darüber, weil er sich nicht ersinnert, diesen angesehenen Mann zu kennen. Banister und seine Frau gehn vorben, erkensnen den Frescobaldi, freun sich ihn wieder zu sehen, bieten ihm ihre Hulfe und ihr Haus anser sagt ihnen, daß er hier bleiben musse, bis der Lord Kanzler zurück kommt. Sie begleiten ihn mit ins Haus, weil des Kanzlers Haus-hofmeister ein Bruder von der Mistres Baus-ster ist.

#### Dritter Auftritt. Gine andre Straffe.

Eine blosse Ausfüllungsscene, zwischen den benden Kausseuten Arewton und Crosby, die auf dem Wege sind, ben Banister zu Mittage zu essen, und ihm ihre Wechsel zu bezahlen. Gelegentlich reden sie über Gardiner's Eiserssucht gegen Cromwell.

#### Bierter Auftritt. Ein Bimmer in Cromwell's Saufe.

Cromwell, Bedford, Suffolk, der alte Cromwell, Frescobaldi, und Seely kommen in das Speisezimmer. She sie sich zur Tafel setzen, bittet Cromwell seinen Vater, sich zu bedecken, weil sein Kopf schon "den Kalender den Sorsge trage. "Darauf redet er den Frescobaldi an, und frägt ihn, ob er sich noch des armen Menschen auf der Brücke in Florenz erinnre, der von Vanditen beraubt war, und dem er acht und vierzig Dukaten gab; dieß seh er selbst, und nun giebt er ihm jenes Geld nicht nur wieder, sondern noch weit mehr, und erzbietet sich alles zu bezahlen, was seine Schuldner ihm vorenthalten. Auch der ehemals von Seeln genoßnen Gutthaten gedenkt er dankbar. Sie gehn zu Tische.

#### Fünfter Auftritt.

Ein Bimmer im Saufe bes Bifchofe von Winchefter.

Gardiner stiftet zwen Männer zu einem falschen Zeugnisse wider Cromwell an, die er
ehedem von einer verdienten Todesstrase befrent hat, und denen er ist das, was er von
ihnen verlangt, als Verdienst ums Vaterland
vorspiegelt. Cromwell, sagt er, sen ein Rebell, ein Feind der Kirche; sie sollen aussagen,
sie haben ihn sagen hören, daß er dem Könige

einen Dolch ins Berg muniche; fie konnen es ficher befchworen, benn gefagt hab' ers mirta lich. In Voraus absolvirt er fie von aller Schuld, befprengt fie mit Weihmaffer, und lagt fie drauffen warten. Gleich barauf fommen die Herzoge von Worfolk, von Suffolk, und Bedford. Gardiner stellt ihnen Croms well's gefährliche Absichten fehr dringend nort und ruft die benden Zeugen berein, Die ihn bes Hochvenrathe beschuldigen. Bedford fann diefe Anklage nicht glauben, und entfernt fich. Gardiner schlägt vor, eine von Cromwell gemachte Berordnung wider ihn felbst zu brauchen, nach welcher feiner bon ben foniglichen Rathen, den man bes Sochverrathe überfüha ren murde, erfboffentlich feinen Prozes führen, fondern obne Umschweife hingerichtet werden follte. Die Berzoge sind es zufrieden; und Gardiner fodert sie auf, mit ihm nach Lambeth zu gehen, wohin Cromwell den Abend noch vom hofe kommen werde, ihn da in Berhaft zu nehmen, nach dem Lower zu schicken, und ihm am folgenden Morgen den Kopf abschla= gen zu laffen.

alizabeth and man to said

## Fünfter Aufzug.

#### Erffer Auftritt.

Eine Straffe in London, 30 5

Bedford ist für seinen Freund und ehemaligen Wohlthäter sehr besorgt, und wartet mit Ungeduld auf ihn. Cromwell geht zwenmal vorben, aber in eiligen Geschäften, und bescheidet ihn nach Lambeth, wohin auch Bedford eingeladen wird, der noch vorher einen Warnungsbrief an Cromwell schreibt.

Zwenter Auftritt. Gine Straffe nabe ben ber Themfe.

Indem Cromwell ins Boot steigen, und nach Lambeth hinüberfahren will, erhält er Bedford's Brief, den er aber ungelesen einsteckt.

## Dritter Auftritt.

Gardiner, Suffolt, Morfolt, Bedford, der Lieutenant des Tower's, ein Gerichtsdies ner, ein Berold, und Bellebardirer.

Cromwell wird durch eine fenerliche Runds machung des Herold als Berrather der Krone

und Burde von England ausgerufen. Indem er mit seinem Gefolge ankommt, wird dieß lettre mit Gewalt zurück gehalten, und ihm selbst kundigt man Verhaft an. Er betheuert seine Unschuld, fodert Untersuchung und unmittelbare Unterredung mit dem Könige; man verurtheilt ihn aber, ohne weitere Erklärung, jum Lower, und führt ihn sogleich dahin.

#### Bierter Auftritt.

Gine Straffe in London.

Zwen Burger unterreden fich von Cromwell's ploglichen Fall, von feinen Verdiensten, und ber Unsicherheit der Hofgunft.

## Fünfter Auftritte

Gin Zimmer im Tower.

Cromwell. (allein.) Ist, Cromwell, haftdu Zeit zum Nachdenken über deinen Zustand
und über das wandelbare Schickfal. Deine Ehrenstellen kamenungesucht und unerwartet; eben
soll, und eben so unerwartet ist auch dein
Fall. Welcher Nuhm war in England, den ich
nicht hatte? Wer hatte hier im Lande mehr zu
befehlen, als Cromwell? und wer, ausser dem

Ronige, war groffer, ale ich? - Aber int feb ich schon, mas die Rachwelt sehen mird; je bober man-freigt, Defto ploplicher fallt man. Und ist fallt mirs ein, daß den Grafen Bedford fehr verlangte, mich zu sprechen, und daß er mir nachher einen Brief zusandte, den ich, glaub' ich, noch bier in der Tafche babe. 3st fann ich ibn lefen; bennist hab' ich Zeit Dagu; und dieg wird er mohl fenn. (Er liest.) " Mn= p lord, kommt Diefen Abend nicht nach Lambeth; denn wenn Ihre thut, fend Ihr ungludlich; und gar fehr bin ich fur Euer Les ben beforgt, wenn Ihr dabin tommt. Sabt Thr alfo Euch felbst lieb, so bleibt, wo Ibr " fend. " - D Gott! o Gott! hatt' ich doch nur diefen Brief gelefen, fo mar' ich fren von des kömen Klaue geblieben. Aber da ichs bis morgen verschob, so stieß ich alle Freude von mir, und eilte dem Rummer mit offnen Armen 311. (Es fommen der Lieutenant bes Tower's, Gerichtediener, u. a. m. Mun , Berr Lieutenant, wenn ift benn mein Todestag?

Lieutenant. Ach, Mylord, wollte Gott, ich erlebt' ihn nie! — Hier find die Herzoge von Suffolk und von Norfolk, der Bischof von Winchester, Graf Bedford, Sir Nichard Nadcliff, cliff, und andre. Was fie aber wollen, weiß ich nicht.

Cromwell. Was es auch senn mag; Eromwell ist auf alles gefaßt; denn Gardiner hat einmal mein Glück und Leben in seiner Schlinge. Laßt sie herein kommen; sonst möchten Sie es übel nehmen; denn manchen Leuten leb' ich schon zu lange. Seine Einsicht wird Mörderinn der meinigen, und, statt der Dinte taucht er seine Feder in Eromwell's Herzensblut.

Die Ferzoge von Suffolk und Aorfolk; der Graf von Bedford; Gardiner, Bischof von Winchester; Sir Richard Radcliff, und Sir Ralph Sadler.

Mie? allein fo tieffinnig?

Cromwell. Ist Einer unter euch gut, so ist keiner von Euch bose. Für mich ists am besten, allein zu senn; ben mir ist Liessinn; ich habe sonst mit keinem zu thun. — Weiß denn nun der König, wie mirs geht?

Morfolk. Ja, Mylord; und er hat uns gesantwortet.

Cromwell. Soll ich denn zu ihm kommen, und felbst mit ihm reden?

Gardiner. Der König ist von Eurem Vers brechen so überführt, daß er Euch durchaus nicht vor sich lassen will.

Eromwell. Durchaus nicht vorsich lassen!— Bin ich so geschwind vergessen? Hat er mich nicht gestern noch umhalset, und gesagt, Eromwell sen sein halbes Ich? Und sind nun seine fürstlichen Ohren von ärgerlicher Lässerung und verläumdrischen Reden so bezaubert, daß er mich int nicht einmal anblicken will?— Wohl, Mylord von Winchesser, ohne Zweisel send Ihr ben Seiner Majestät sehr in Gunst; wollt Ihr wohl dem Könige einen Brief von mir überbringen?

Gardiner. Berzeiht mir; ich mag nicht Briefträger eines Berrathers fenn.

Cromwell. Ha! — Wollt Ihr mir denn wohl den Gefallen thun, und ihm das mund= lich melden, was ich Euch sagen werde?

Gardiner. Das will ich.

Cromwell. Aber auf Eure Chre, wollt Ihrs? Gardiner. Ja, auf meine Chre.

Cromwell. Send ihr Zeugen, Lords. — Sagt ihm, wenn er Euch kennen gelernt, und Eure Treue nur halb so oft, als die meinige, auf die Probe gestellt hat, so wird er finden,

daß Ihr der falscheste, treuloseste Mensch in ganz England send. Das sagt ihm doch.

Bedford sucht ihn umsonst zu befänstigen. An Sir Balph Sadler giebt er noch den Brief an den König, und jener versichert ihn, daß er richtig überbracht werden soll. Gardiner sagt indeß dem Aufseher des Tower's, Cromwell solle sogleich hingerichtet werden; und dieser bezeugt ihm, er leide den Tod eben so bereitzwillig, als er, Gardiner, sein Todesurtheis ausgesprochen habe. Cromwell's Sohn kommt noch, um Abschied von ihm zu nehmen.

Cromwell. Abschied zu nehmen? — Komm her, Harry, komm. — Merk wohl, Kind, auf die letten Worte, die ich dir sagen werde. Schmeichle dem Glücke nicht; such ihm nicht zu liebkosen. Schmachte nicht nach Grösse und Rang; aber versier auch keinen Funken wahrer Ehre. Stolz und Ehrsucht flich, wie die Pest. Ich sterb' um Verraths willen, Sohn, und wußte doch nie von Verrath. Deine Treue sep so unbesteckt, wie die meine, und deines Vaters Redlichkeit spreche dir aus den Augen. Komm, zeh mit, sieh mich sterben; auf meinem Todessplatz erst werd' ich dich verlassen.

#### 260 Leben und Tod Th. Lord Cromwell's.

Auch von dem Grafen Bedford nimmt er noch zärtlichen Abschied; darauf wird er abgesführt, und sogleich kommt ein Gerichtsdiener mit seinem abgeschlagnen Ropf auf die Bühne zurück. In eben dem Augenblick erscheint auch Sir Ralph Sadler mit dem Befehl des Rösnigs, daß Cromwell zu ihm kommen soll. Gardiner fängt schon an, Gewissensvorwürfe zu fühlen, und die Hinrichtung ungeschehen zu wünschen.

Die

# Puritanerinn.

#### Personen.

Sir Gottfried Plus, Schwager der Bitme Plus. Ebmund, der Bitme Sobn.

Sir Oliver Muchill, ein reicher Ritter in der Stadt, und Liebhaber der Bitme.

Sir John Pennydub, ein Ritter vom Lande, und Mariens Liebhaber.

Sir Undress Tipstaff, ein Hofmann, und Frangis.

Georg Pyeboard, ein Gelehrter.

Der Sheriff von London.

Rapitan Jole, ein Straffenrauber.

Puttod, } bes Sheriff's Gerichteknechte.

Dogfon / ein Sascher.

Rorporal Wath , ein Grofprabler.

Niklas St. Untlins,

Simon St. Mary-Overies, der Lady Plus und Sir Frailty, Gottfrieds Bediente.

Peter Stirmifh, ein alter Golbat.

Ein Lord.

Ein Burger in London.

Lady Plus, eines reichen Burgere Bitme.

franziska, und

Marie, ihre benden Tochter.

Des Sheriff's Leute, Gefangenmarter, Musikanten, und Gefolge.

Der Schauplay, London.



# Die Puritanerinn,

ober

die Witwe in der Watlingstraffe.

# Erfter Aufzug.

#### Erfter Auftritt.

Ein Garten binter bem Saufe ber Bitme.

Witwe Plus, Franziska, Marie, Sir Gottfried, und Comund.

Sie sind alle in Trauer, und kommen eben erst von der Beerdigung des verstorbenen Mannes der Witwe, die ihre Hande ringt, und ganz untröstbar thut. Ihr Schwager, Sir Gottfried giebt sich alle Mühe, sie zufrieden zu sprechen, und führt ihr die Benspiele andrer Witwen an, die sie aber für gottlos und leichtssinig erklärt. Auch bestraft sie ihren Sohn Edmund darüber, daß er keine Thräne

feinen Bater vergießt; Diefer aber schämt fich ju weinen, weil er tein Rind mehr ift, und feine Schulfamraden ihn damit auslachen murben. Seine Mutter wird barüber noch mehr entruftet. Ihre Tochter, Franziska, sucht sie zu beruhigen, und erbietet fich, ihr das Weinen abzunehmen. Sir Gottfried stellt ihr bor, in wie auten Umständen ihr Mann sie binterlassen babe, und wie fie bald fur fich und ihre Tochter Frener hoffen fonne. Aber lieber will fie begraben werden, fagt sie, als sich wieder ber= beprathen; denn folch einen Mann werde fie nie wieder bekommen. Da er noch weiter in fie bringt, kniet sie nieder und schwort fenerlich eine zwente henrath ab. Ein gleiches thut, aber nur der weise halber, auch ihre Tochter Marie; ernstlicher aber legt Franziska ben nam= lichen Schwur ab, die hernach mit ihrer Mutter abgebt. Marie bedient sich nun ihrer Frenbeit, und spottet über die Untroftlichkeit ihrer Mutter, die, wie sie fagt, für alle Frauen mit zu weinen scheint, die je ihre Manner begraben baben. " Denn, fahrt fie fort, wenn bon " Zeit zu Zeit alle Witwenthranen in England , in Eine Flasche gesammelt waren, fo wur-" den sie schwerlich zusammen ein Anderthalb" pfennings Fläschgen voll betragen. " Sie mennt, unterdeß, daß sie Eine Thräne um einen kodten Vater vergösse, würde sie weit leichter einem lebendigen Mannezwanzig Küsse geben können. Nachdem sie und Sir Gottfried, der feinen Bruder um solch eine hinterlaßne Frau noch im Grabe glücklich preist, abgegansgen sind, läßt Comund der Freude über seisnes Vaters Tod freyen Lauf.

## Zwenter Auftritt.

Eine Straffe.

Pyeboard, und Skirmish.

Pyeboard verweist dem Skirmish seine inisge Unthätigkeit und seinen Müßiggang, nach Endigung des Krieges. "Der Krieg, sagt er, sitt ist da, wie ein Friedensrichter, und "thut nichts. "— Skirmish ist mit dieser Musses sehr mißvergnügt, weil er darinn alles das Geld wieder auswenden muß, das er im Krieg erwerben hat. Pyeboard giebt ihm Recht, und veragt sein gleichwidriges Schicksal, das ihn als Gelehrten trifft. Manhat ihn von der Universität, wegen eines Käsediebstahls, wegge-

fagt, und seitbem bat er in London durch seinen Ropf fein Glud zu machen gefucht. Auch er findet einen rechtschaffnen Rrieg beffer, als einen liederlichen Frieden. Denn mabrend des lettern wird ber ftudirten Leute zu viel, und fie freffen, wie die Fische, einander auf. Gein ganger Bortheil und Troft von der Gelehrfam= keit besteht darinn, Dingen einen gelehrten Ramen geben, und sich auf griechisch und lateinisch Bettler nennen zu konnen. Im Frieden, mennt er, muffe man' entweder gum Schurfen oder zum Bettler werden. — Wenn doch Eins fenn folle, mennt Stirmish, so mochte er doch lieber ein geborner Schurfe, als ein geborner Bettler fenn; denn fein Bater babe gewiß feinen Pfenning in der Tasche gehabt, als er ihn gezeugt habe. - Pyeboard fagt ihm, dazu konne noch immer Rath werden, und schlägt ibm bor, mit ihm gemeinschaftlich auf Betrug auszugehn. Er felbst wolle fich für einen Wahrfager, und Stirmifh folle fich für einen Zaube= rer ausgeben. Ihr erster Anschlag wird auf die Witwe Plus gemacht, die, wie Preboard mennt, leicht zu betriegen fenn wird. "Denn ihre Gee= " le muß febr maffricht fenn, und die Salfte " bavon ift ben Diefer Gelegenheit aus ihren

"Augen herausgetröpfelt." Auch ihr geiniger Schwager, ihr unkluger Sohn, und ihre als berne jüngste Tochter schicken sich zu ihrem Vorzhaben recht gut. — Indem sie noch darüber Abrede nehmen, wird Isle, geschlossen, von der Wache über die Bühne gebracht. Skirmish wird darüber äusserst bestürzt, seinen Bruder und Mitsoldaten in diesem Zustande zu sehen. Sie werden auf sein eigentliches Vergehen neugierig, und folgen ihm, um es näher zu ersfahren, ins Gefängniß.

## Dritter Auftritt.

#### Gine Straffe,

Precies, und Frailty, Bediente der Lady Plus und des Sir Gottfried, und alle Puritaner, kommen aus der Kirche, in alten abgetragenen Trauerkleidern, und mit Gehetbüchern an iheren Gürteln. Sie suchen sich anfänglich von der Gesellschaft des Korporals Wath los zu machen, dessen Fluchen und Schwören ihnen ein Greuel ist, und der darüber tobt, daß man seinen Hauptmann, Idle, ins Gefängniß gestracht hat. Viklas, der mit diesem Hauptmann

verwandt ist, entschließt sich doch endlich, den Gefangnen mit zu besuchen, und bittet seine Ramraden, für ihn beh seinem Herrn eine Lüzge zu machen. Wath wundert sich darüber, daß Puritaner lügen dürfen. D ja, sagt Frailty, lügen dürfen wir mohl, aber nicht schwören; und Simon macht dazu das Wortspiel: "Frenz" lich liegen dürfen wir ben unsers Nachbars "Frau, aber nur nicht schwören, daß wirs "gethan haben."

#### Bierter Auftritt.

Ein Bimmer bes Befangniffes.

Jole; und hernach Pyeboard und Skirmish.

Die benden lettern erkundigen sich nach ber Urfache von Jole's Gefangennehmung, und ob sein Verbrechen groß sen.

"Jole. Rein, mahrhaftig, mein Berbreschen ist ganz gewöhnlich, ganz gemein; ein Strassenraub; und ich fürchte, meine Strasse wird auch ganz gewöhnlich, ganz gemein sepn; — ein Strick."

Wath und Mitlas kommen dazus der Besuch des lettern, und seine Frommelen ist für Jole unerträglich. Pyeboard thut ihm den Vorschlag,

die Kleider mit Miklas zu wechseln, und so zu entkommen. Jole weiß einen bessern Anschlag. Da ihn Miklas versichert, er wolle gern alles für ihn thun, was er könne, so fragt er ihn, ob er ihm wohl die nächste Nacht seines Herrn goldne Kette stehlen wolle, die drep hundert Kronen werth sepe. Für die Hälfte davon könener sich loskaufen.

Miklas. En nicht doch, Better; Ihr wißt ja, es steht geschrieben: " Du follt nicht stehlen."

Jole. Und gleichfalls, du Narr, steht geschrieben: Du sollst deinen Nächsten lieben, und ihm in der Noth benstehen.

Miklas. Ja, wirklich, das glaub ich auch. In welchem Kapitel stehts doch, Better?

Idle. Im ersten Kapitel der chriftlichen Lies be, im zweyten Berse.

Wiklas. Im ersten der christlichen Liebe, fagt ihr? Ihr wollt spassen; so ein Kapitel steht gar nicht in meiner Bibel.

Idle. Freylich weiß ich wohl, es ist aus beiner Bibel ausgerissen, und darum ist auch so wenig davon in deinem Herzen.

Pyeboard. (Zu Niklas, den er auf die Seite nimmt.) Hore, ich muß dir nur sagen, du bist ein sehr unartiger Vetter. Der Hauptmann hat dich so herzlich lieb, so lieb wie seinen Augaps fel; und du bist so ungefällig gegen ihn. Pfui, pfui!

Aiklas. Ihr wollt mich doch wohl nicht gern an den Galgen bringen? Alles was ich sonst für ihn thun kann, rauben selbst, that' ich gern; aber ich muß nur nicht stehlen. Das ist das buchstäbliche Wort: Du sollt nicht stehlen; und verlangt Ihr denn nun, daß ich stehlen soll?

Pyeboard. Rein, wahrhaftig, das war' auch zu viel. Willst du sie aber wohl für ihn mausen?

Miklas. Das will ich.

Preboard. Nun, das ist genug, du Tropfs' damit muß er zufrieden son, oder er kriegt gar nichts; laß mich nur mit ihm allein reden.

— Kapitan, ich habe mit Eurem Vetter dort im Winkel gesprochen; ein guter, treuherziger Bursche, wie mir dunkt. Hört nur, Ihr bestommt nun wohl nicht alles, was Ihr hegehrt; etwas mußt Ihr davon ablassen. Er will nicht recht daran, die Kette von seinem Herrn, so zu sagen, zu stehlen; aber, um Euch einen Gestallen zu thun, will er sie von ihm mausen.

Miklas. Ja, das will ich, Better.

Jole. Run benn, weil ich sebe, bag er

nichts mehr thun will, so werd' ich benn bamit wohl zufrieden senn muffen.

Oath. Wenn das nicht ehrlich und billig ist Pyeboard. Ich will Euch noch naher kommen, Freund. Weil wir uns nur bloß einen Spaß und eine Lust damit machen wollen, so soll der Ritter dadurch gar nicht um seine Kette kommen; sie soll nur auf einen oder zwen Tage auf die Seite gelegt werden.

Mitlas. Ep, das ware ja vollends schon, Better!

Pyeboard. Denn ich habe noch eine weitere Absicht daben; und so wirds und mehr Vortheil thun, wenn er sie blos entbehrt, als wenn wir sie ihm ordentlich wegnähmen, wie Ihr gleich aus meiner Rede sehen werdet. — Wenn du die Kette hast, so bringe sie nur aus der Hinzterthür in den Garten, und hänge sie da dicht auf das Rosmarinbeet, nur auf kurze Zeit; und durch diesen unschuldigen Kunstgrif weiß ich denn schon dem Kapitan Idle aus seinem Gefängniß zu helsen. Der Ritter, dein Herr, wird ihm seine Begnadigung auswirken, und ihn auslösen; und er wird deinem Herrn seine Kette wieder zustellen; und bende werden einzander erstaunlich danken.

Miklas. Das ware wirklich was herrliches. D fagt mir doch, wie Ihr das machen wollt!

Preboard. Frenlich mußt du's wissen, wie ichs machen foll; denn du mußt daben mit agiren.

Miklas. Agiren? — Nicht doch; das thun die Komödianten; und auf die schilt unser Pfarerer gar gewaltig, weil sie ihn einmal besoffen aufs Theater gebracht haben — denn er pflegt sich schrecklich zu besauffen. —

pyeboard sagt ihm darauf, er solle die Kette nur stehlen, und hernach seinem Herrn, wenn dieser darüber tobt und larmt, nur sagen, er habe einen Better, der im Berhaft size, von dem er gewiß wisse, er könne sie ihm durch sein Berständniß mit dem Teufel wieder schaffen, wenn sie auch unter einer Mine von Seckohlen begraben liege. Das übrige solle sich hernach schon sinden. Wiklas verspricht das zu thun, und geht ab. Pyeboard verspricht dem Jole nun seine gewisse Befrenung; und kiftet darauf Gath und Skirmish an, sich des Abends vor dem Dause der Witwe zum Schein saut zu zanken und auf einander die Degen zu ziehen.

# Zwenter Aufzug.

Erfter Auftritt. Ein Bimmer im Saufe ber Witme.

Marie beharrt in ihrem Borfage, bas Benrathen nicht abzuschwören , und fagt , in einem Monolog, fie habe, ihrer Schwefter zum Trog, schon einen Frener aufgetrieben, einen reichen Landjunker, der ihr goldne Berge verspreche. Grailty meldet ihr den Befuch diefes Fregers, des Ritters John Pennyoub, mit dem sie sich aber bald entfernt, weil ihre Mutter nichts von feinem Besuche wiffen foll, die ist mit ihrem Schwager, bem Sir Gottfried, auftritt. Diefer dringt noch einmal in feine Schwiegerinn, fich doch nicht felbst im Lichte zu ftehn, und einen henrathkantrag nicht auszuschlagen, ber ihr ist bom Sir Oliver Muchill gethan fen, zumal, da ihre benden Tochter, wie er gehort habe, fich schon mit Fregern verfehen hatten. Die Witme verwirft alle feine Borftellungen als Versuchungen Safans, und fagt, es fen ihr, als bekomme fie Gift, so oft fie einen Freger nennen hore. — Sir Andreas Tipffaff, Sir Oliver Muchill, und Sir John Pennyoub,

fommen ist felbfe, und bewerben fich; ber erfte um Franzista, ber zwente um die Witme felbft, und ber drifte um ihre jungffe Tochter, Marie, Sie weifet alle dren ab, und macht den benden Liebhabern ihrer Tochter wenig hoffnung, ba biefe fich an fie felbst wenden wollen. Gir Oliver besticht, eh er abgeht, den Sir Gottfried aufs neue, um fur ihn zu fprechen. - Gleich darauf fommt Pyeboard, und giebt vor, er ha= be was fehr nothwendiges mit Lady Plus zu reden; fie bleiben also mit einander allein; nur ihre benden Tochter fommen noch dazu, die das, mas er vorzubringen bat, gleichfalls angeht. Er fagt, er habe fie und ihren verstorbnen Mann bisher gar nicht gefannt; aber das miffe er durch gebeimes Beifterverftandniß, daß ihr Mann ist im Fegefeuer fen, und darinnen bis an den ·jungften Lag bleiben werde, wenn fie und ihre Tochter fich nicht verhenrathen wollten. Gie will überall von keinem Fegefeuer boren , und viel weniger fann fie glauben, daß ihr Mann fich darinn befinde, der ein so frommer, rechtschaffener Mann gewesen fen.

Pyeboard. D! beschwert doch Euer Gewissen mit keinen Unwahrheiten. Es ist eitel Thorheit, ihn ist übergolden zu wollen, da er doch lauter Rupfer, war. Lobsprüche hier aufserden können ihn dort nicht erlösen. Gesteht nur die Wahr= beit; ich weiß, er kam durch unerlaubte, sehr unerlaubte Griffe zu seinem Neichthum.

voitwe: (für sich.) Das ist das sonderbarste von allem; woher weiß er das !

Pyeboard. Er pflegte blödsinnige Leute und unwissende Erben rein aufzufressen; und sein Getränk nahm er von manches Armen Stirn, frisch gebrauet durch ihre saure Arbeit. Er pflegte Geld und Gut auf die ungerechteste Art zussammen zu scharren; selbst der Schmußzwischen seinen Rägeln war unrechtes Gut, und nicht sein eigen. — D! ich muß ächzen, wenn ich nur davon rede; schon der Gedanke dran macht mich schaudern.

Witwe. (Für sich.) Mir schaudert auch, wenn ich dran denke. (laut.) Ich nehm es sehr übel, Herr, daß Ihr, als ein Fremder, meinem veraftorbenen Mann so grosses Unrecht thut.

Preboard. Dh!

witwe. Einem Manne, der sich so ordentlich zur Kirche hielt, früh aufstand, noch eher als seine Bedienten, und, um nur nichts in seiner Religion zu versäumen, ohne Kniebander, mit ungeknöpften Kleidern, und, mit Respekt zu melben, mit unaufgezognen Beinkleibern, fum Morgengebat eilte.

Pyeboard. Oh! Uff!

wiewe. Mit der Mahlzeit machte ers an hos ben Festtagen ganz geschwind; und selbst dann, wenn er vornehme Gaste hatte, beschämte er mich lieber, und stand vom Tisch auf, um nur in der Nachmittagspredigt einen guten Platzu kriegen.

Pyeboard. Das ist eben der Teufel! das ist der Teufel! — Freylich, er hatt' es für eine fromme heilige That gehalten, Jemanden umzubringen, wenn es nur in einem Rirchenstuhl geschehen ware; erhätte seinen Nächsten immer zu Grunde gerichtet, wenn ers nur nahe genug ben dem Priester hätte thun können! — O! eine Predigt ist ein sehr hübscher kurzer Mantel, eine Stunde lang, und bedeut wenigstens den Obersteil eines Heuchlers. Rirche! — freylich, er schien läuter Kirche zu senn, und sein Gewissen war so hart, wie die Kanzel.

Wirwe. Ich kann das nicht mehr ausstehn.
Preboard. Und ich, liebe Frau Witwe, kann kein Schmeicheln ausstehn.

Sie fragt ihn, ob das alles ift, was er ihr zu fagen hat. Nein, antwortet er, nur die Einleitung. Er wisse das Künftige so gut, als das

Begenwartige, und fonne ihr borberfagen, ber Bruder ihres Mannes werde bald einen Berluft leiden, und, wenn diesen Abend nicht vor ihrem Baufe eine Schlägeren und ein Blutbad vorfiele, fo murde fie und ihre alteste Tochter verrückt mer= Den, und fich nackend vor allen Leuten feben laf= fen, und ihre jungfte Tochter murde ftumm werden. Geschähe aber jenes Gefecht und Blutvergieffen noch den Abend, fo foll fie und ihre altefte Tochter machen, daß fie geschwinde zu Mannern kamen, und die jungste Tochter, die so gern benrathen wollte, folle fich vor einem Mann in Acht nehmen. Thaten sie das nicht, so muffe ihr Ba= ter im Regefeuer bleiben, und fie felbft febr schwer dafür buffen muffen. — Pyeboard freut fich, nachdem die übrigen abgegangen find, daß fie ibn fur einen Babrfager halten, und bag feine Anschlage bisher fo gut gelingen. Int ent= wirft er feinen Plan weiter. (\*) Stirmifb ift

<sup>(\*)</sup> Es findet sich eine auffallende Aehnlichkeit zwischen einigen gleich folgenden Unständen dieser Scene, und einigen andern, die im letten Aufzuge des Othels to vorsommen. Ich will sie hier nur anführen, ohne ihre Entstehung zu untersuchen. Preboard (Jago) stifter den Seirmisch (Roderigo) an, den Oath (Capio) zu verwunden. In der dadurch entstandnen Werwirzung läust Preboard (wieder Jago) herzu, und anstatt dem Oath (Capio) benzustehn, giebt er ihm mas, wodurch er todt zu senn scheint. So verwundet Jase

von ihm angestiftet, den Korporal Gath am Beine zu verwunden, und wenn das geschieht, will er sich auf einmal zwischen sie wersen, und dem Korporal, statt einer Herzstärkung, einen Schlaftrunk geben, daß er wie todt da liegen soll. Wenn dann Skirmish deßwegen eingezogen, und zum Tode verurtheilt ist, so will er dazu kommen, und die Wiederherstellung des Todten mit der Bedingung übernehmen, im gegenseitigen Fall den Tod des Verurtheilten zu sterben. Der Korporal soll dann zu seiner Zeit, wenn der Schlaftrunk seine Wirkung vollendet hat, wieder auswachen; und pyeboard will sich dadurch den Ruhm eines Wunderthäters erwerben.

## Zwenter Auftritt.

#### Ein Barten.

Miklas hat eine schöne Gelegenheit gefunden, die Kette wegzunchmen, und geht ist hin, sie an den verabredeten Ort, unter den Rosma-rinsträuchen, aufzuhängen.

go den Casio. Der Hieb geschieht gleichfalls ins Bein, und Ppeboard übernimmt die Heilung eben so, wie Jago auftritt, und Casio's Wunde zu verbinden versspricht. Es fragt sich, welches von benden Schauspiesten das älteste war. Steevens,

# Dritter Aufzug.

Die Straffe vor bem Saufe ber Bitme.

Simon, und Frailty.

Sie unterreden sich über die Beharrlichkeit der Witwe plus ben ihrem Vorsatze, sich nicht wieder zu verhenrathen. Zu ihnen kommen her nach Skirmish und Gath, die mit einander über die Frage, was die Glocke ist, in Wortswechsel, und bald darauf in ein Handgemenge gerathen. Simon und Frailty laufen davon. Wath klagt, daß er eine Wunde ins Bein bestommen hat, und pyeboard, der herben eilt; will ihm eine Herzstärkung geben. Von den herzu gekommenen Gerichtsdienern werden darauf Skirmish und Wath ins Gefängniß gesbracht. Pyeboard macht sich, ben ihrer Ankunst, aus dem Staube.

#### Zwenter Auftritt.

Nachdenr alle abgegangen sind, kommt preboard wieder, freut sich seines gelungenen Anschlags, und geht nun ins Gefängnis zum Korporal Wath, um ihm die vorgebliche Herzstärkung zu bringen. Dritter Auftritt.
Ein Zimmer im Hause der Witwe.
Die Witwe; Franziska; und Marie.

Lady plus ift froh, daß das Gefecht vor ih= rem Baufe vorgefallen, und dadurch das ihr und ihren Tochtern von Pyeboard geweisfagte Unheil abgekehrt ist. — Sir Gottfried fommt , und jammert über ben Berluft feis ner Rette. Jene feben bier nun aufs neue eine Vorhersagung Preboard's erfüllt; aber das beruhigt ibn nicht, vielmehr argwöhnt er, Diefer Wahrfager werde ber Dieb fenn. Wie Plas kommt dazu, und fagt ihm, wenn seine Rette verloren ober gestohlen sen, so habe er einen Schwarzfunftler zum Better, der fie ihm gewiß wieder schaffen werde ; ist fige er nur im Gefängniffe. Gir Gottfried erbietet fich fogleich, ibn log zu kaufen, und ibn oben drein anfehnlich zu belohnen, wenn er ihm wieder zu feiner Rette verhelfen werde.

# Bierter Auftritt., Gine, Straffe.

Puttock, Ravenshaw und Dogson, Stadtknechte und Hascher, gehn darauf aus, den Pyeboard, Schulden halber, in Verhaft zu

nehmen, und freuen fich auf ihren Jang besto mehr, weil er ein Belehrter ift, und fie bie Gelehrten, ihrer Schlauigfeit wegen, nicht leiden konnen, womit sie ihre Fehler und Unarten entdeckten, und auf die Buhne brachten. Dyebogrd kommt, und muß sich gefangen geben; nur beklagt er, bag die Safcher ibn gerade gu einer Zeit treffen, da er kein Geld ben fich bat, ihnen ihre Bebuhren zu entrichten. Eben ist, fagt er ihnen, fen er unterweges zu einem Manne gewesen, bon bem er funf Pfund einzufobern hatte. Wollten fie ihn dahin geben laffen, ebe er gefest murde, so wolle er davon die Schuld, um die er verklagt mare, bezahlen, und bas übrige ihnen zum Geschent machen. Die Gerichtsdiener willigen barein, und bes aleiten ibn.

# Fünfter Auftritt.

Ein Borfaal in einem Saufe.

Preboard kommt ist, mit seinen Begleitern, in das Haus seines vorgegebnen Bekannten, und verlangt ihn zu sprechen, ob er gleich bensseite gesteht, daß er den Mann in seinem Leben nicht gesehen hat. Da er kommt, nimmt er ihn auf die Seite, entdeckt ihm seine Verlegenheit, und beredet ihn, unter dem Vorwande ihn zu

bezahlen mit ihm in ein Zimmer zu gehen und ihn hernach durch die Hinterthur seines Hausses entkommen zu lassen. Die Gerichtsknechte warten indeß auf seine Zurücklunftumsonst, und erfahren hernach von dem Herrn des Hauses, der sich wegen ihres Anspruchs an seine Person ganz unwissend stellt, daß er durch die Hintersthur davon gegangen ist.

Gedister Auftritt.

Ein Zimmer im Befangniffe. 221 27 .

Dyeboard fommt nun wieder zu feinem Gefangnen Freund, Jole, und erzählt, was ibm unterdeß begegnet ift, und was er für ihn ge= than bat. Ist muß Idle nur noch den Zaubrer spielen; sein Freund Preboard hat ihm schon alles mitgebracht, was er dazu braucht, und unterrichtet ibn ist, wie ers zu machen bat. Jole fürchtet, er werde sich daben des Lachens nicht enthalten können. Preboard rath ihm, an etwas ungludliches und trauriges zu denken, etwann an den Tod feines Baters. "Blig nein! " antwortet Jole, das wurde mich fo ausgelaf-" fen luftig machen , daß, ich gar nicht zu lachen " wurde aufhoren konnen. "- Run, fagt preboard, fo bent' an ben Galgen! - " Sa! gut s gerathen! ist werd' ichs gut machen, ich ver= . "stichre dies; ist sen nicht bange für mich. "— Sir Gorefried kommt nun, fich wahrsagen zu lassen, von Comund und Wiklas begleitet. Iole sucht dem leichtgläubigen Ritter einen boben Begriff von seiner Zauberkunst zu machen, und verspricht ihm, seine Kette wieder zu schaffen, wenn sie noch zwischen Himmel und Erden ist.

Sir Gottfried. Ein wundervoller Zaubret!— D! ja, zwischen himmel und Erden ist sie, das für steh ich; sie kann nicht aus dem Reiche hier; ich weiß, sie ist irgendwo über der Erde.

Tole. (Bepfeite.) Ja wohl, naber über ber Erbe, als du wohl glaubft.

Gottfried. Meine Rette war ja reich; und Ihr wift, fein Reicherkommt ins himmelreich.

Wiklas. Und was den Teufel betrifft, Herr, der braucht sie nicht; denn Ihr wißt, er hat selbst eine grosse Kette.

Gottfried. Du hast recht, Riklas; aber die bat er int abgelegt; die liegt neben ihm. —

Jole sucht ihm nun die Schwierigkeit und Muhe ben dieser Unternehmung recht groß vorzustellen. Sir Gottstried verspricht ihm die Aus-lösung aus seiner Gefangenschaft, und vierzig Goldstücke oben drein. Da ihm Pyeboard in die Augen fällt, der sich unterdeß mit seinem

Reffen Comund unterhalten hat, fo erkundigt er sich nach ihm, und Jole giebt ihn gleichfalls für einen Wahrfager aus. Gottfried glaubt Das Defto eber, weil er feiner Schwester vorherge= fagt bat, daß er einen Berluft leiden murde. Comund preist gleichfalls feine Runft, weil er ihm borber gefagt hat; er werbe ein gang treffis cher Spieler merden, und alles geschwinder wieder durchbringen , als fein Bater es erwor= ben hat. Gie verabreden nun, am morgenden Lage Die Befchworung wegen Der Rette borgu= nehmen, weil Jole und Preboard im Ralender auf diefen Tag Donner und Blin geweiffagt finben, und von der Erfüllung diefer Beiffagung fich Beglaubigung ihrer Kunft verfprechen. Deach einigen Spaffen zwischen Jole und Comund, gebn fie mit diefer Abrede aus einander.

# Nierter Aufzug.

## Erfter Auftritt.

Ein Zimmer im Sause der Witwe.

Pennydub wundert sich sehr über den spröden Eigensinn, womit ihn Marie ist abweiset und ausschlägt. Sie beruft sich auf den Wahrsager, und auf seine Drohungen, daß ihr Vater, wenn sie hehrathete, nicht aus dem Fegeseuer würde gerettet werden. "Aus dem Fegeseuer? — fragt Sir John — ha! laß ihn sich dort, das Herz aus dem Leibe segen lassen; was

" geht uns das an? Es giebt dort Aerzte ge" nug, die ihm das Wasser besehen können;
" brauchen wir uns darum zu bekümmern? Wie
" kann er unsre Liebe stören? Mag er doch ge" hängt werden, int, da er einmal todt ist!—
" Schön! da hab' ich also Tag und Nacht Rou" rier geritten, Euch die frohe Nachricht dom
" Tode meines Vaters zu bringen; und ist ...,
" Dieser Umstand verändert Mariens Gesinnung auf einmal. Ist hat sie Kutsche und Kuts
scher, und zwen Schimmel, und Livreebediente
und Geld voll auf zu höffen; und steht keinen
Augenblick an, in die Heprath zu willigen.

#### Zwenter Auftritt.

Ein andere Bimmer, ebenbafelbfte:

Wiewe Plus, Franziska, und Frailty.

Da die witwe nach ihrem Bruder fragt, fo erfabrt fie von Brailty, er fen mit dem Teufelsbanner auf feinem Zimmer, und lagt fich diefen bes schreiben. Sie hort, daß er nicht schwarz und gräßlich, fondern ein gang hubscher Mensch ift, und wunscht fich folch einen Zaufendkunftler jum Manne. — Sir Oliver Muchill und Sir Andreas Tipstaff wiederholen ihre Antrage: werden aber fast eben so sprode als borbin abgewiefen; und erhalt der lettere Die Erlaubnif eines Ruffes von Frangista, und ber erffere baburch einige Hoffnung, daß Lady Plus ihm fagt, es fen ihr Berhangniß, wieder gu benra then; bis ist aber noch nicht ihr Wille. Sie erfährt, daß der Zaubrer in dieß Zimmer fommen wird, und schafft sich, um ihn zu belaus schen die benden Freyer vom Halfe, und geht

mit ihrer Tochter ind Debengimmer. - 3#t fommen Gir Gottfried, Jole, Pyeboard, Ed: mund, und Mitlas. Der Ritter ift nur wegen des schönen Puggimmers beforgt, daß der Teufel auf den Jugboden ausspeien, und ibn in Brand fteden, oder die Borbange zerreiffen oder versengen möchte. Jole und Pyeboard reden ibm diefe Beforgniß aus, und gehn nun etwas weiter meg; indem blist und donnert es; Gir Gottfried und Comund ziehn fich bor Schreden ins Rebenzimmer zurud, und seben nur bon fern zu. Rachdem Jole einige male kaudermelsche Zauberworte wiederholt hat, erscheint end= lich der vorgebliche Teufel, -- tein andrer, als Preboard — unterredet sich mit ihm, und verschwindet wieder. Joleruft nun die aus dem Rebenzimmer berben, und giebt ihnen Die Rachweifung der verlornen Rette. Unterdeffen, daß die Witwe, Gir Gottfried, Franziska, und Wie Flas voller Freudenin den Garten eilen, fie gu hohlen, macht sich Jole mit Comund den Spaß, ihm einzubilden, daß er ihn mit seiner Zauber= ruthe unsichtbar machen konne. Comund ift neugierig auf eine Probe davon; und Jole giebt sie ihm. Preboard, der den Spaß angegeben hat, hilft ihn ausführen, indem er thut, als feh' er nicht, wer auf ihn zukommt, oder ihn ruttelt, indem Comund es thut. Diefer freut fich, nun an seinem Oheim, dem Gir Gott fried, sich rachen zu konnen, und da derfelbe mit der wiewe und Franziska zurück kommt, giebt er ihm in der Vorausseung unsichtbar zu senn, eine derbe Ohrfeige. Gir Gottfried wird darüber entruftet, und Comund mundert fich, daßer ibn gesehen hat. Jole aber giebt

vor, er hab' ihn entzaubert; nur habe er das nicht gesehen. Die Freude über die wiederges fundene Kette überwiegt indes Sir Gottsried's Unwillen; und Witwe Plus trägt aus Danksbarkeit und Bewunderung dem Idle ihre Hand an. — Frailey kommt eilends herein, und ruft die Gesellschaft ans Fenster, um ein vorübersgehendes Leichengefolge, und zugleich eine Hinssphrung zum Richtplat anzusehn. Pyeboard erstäht sogleich wovon die Rede ist, und eilt davon.

### Dritter Auftritt.

Gine Straffe vor dem Saufe der Witme-

Die Leiche, die man begraben will, ist keine andre als die des Todt geglaubten Korporals. Wath: und Skirmish, sein vermennter Mörsber, ist es, den man zum Galgen führt. Pyesboard tritt hinzu, und macht sich anheischig, jenen wieder lebendig zu machen, und diesen dadurch vom Tode zu retten. Er leistet dies auch wirklich, zum größten Erstaunen aller Umsstehnden, unter denen ihm Franziska ihre Liesbe anträgt.

## Fünfter Aufzug.

## Erfter Auftritt.

Die namliche Straffe.

Edmund macht Anstalten zur Hochzeit seiner Mutter und Schwester, die noch an dem nämtlichen Tage vollzogen werden soll. Die benden Brautigame, Jole und Pyeboard erscheinen nun, hochzeitlich geschmuckt. Sie gehn mit den Musikanten ab.

#### Zwenter Auftritt.

Sir John Pennyoub ladet seine Braut, Mas rie, die oben am Fenster ist, gleichfalls ein, ihm zum Traualtar zu folgen.

#### Dritter Auftritt.

Ein Zimmer in Gir Dliver Muchhill's Saufe.

Skirmish hat dem Sir Oliver und Sir Ansores alle die Betrügerenen verrathen, die Jole und Pyeboard gespielt haben, weil ihn und Oath die erlittne Mißhandlung zu sehr geschimerzt hat. Sir Gliver hatt-sich verbunden, der Witwe alles zu entdecken; wagt es aber doch selbst nicht zu thun, sondern will dieß Geschäfte lieber einem vornehmen Manne auftragen, der es besser und eindringlicher ausrichten werde.

#### Vierter Auftritt.

Gine Straffe, und in der Ferne eine Rirche.

Der Hochzeitzug der dren Brautpaare, die ist zur Kirche gehen wollen, wird dadurch aufgehalten, daß der eben gedachte vornehme Lord die Witwe anredet, und ihr, in einem ziemlich weitschweisigen, predigtmäßigen Tone, ernstliche Vorstellungen und Verweise wegen ihres leichtgläubigen und unbedachtsamen Vetragens macht. Sie sowohl, als ihr Bruder, und die übrigen, sehen nun mit Veschämung ein, wie sehr sie sich haben hintergehen lassen. Auf des Lords Vorschlag giebt nun die Witwe dem Sir Oliver und Franziska dem Sir Andres die Hand.

